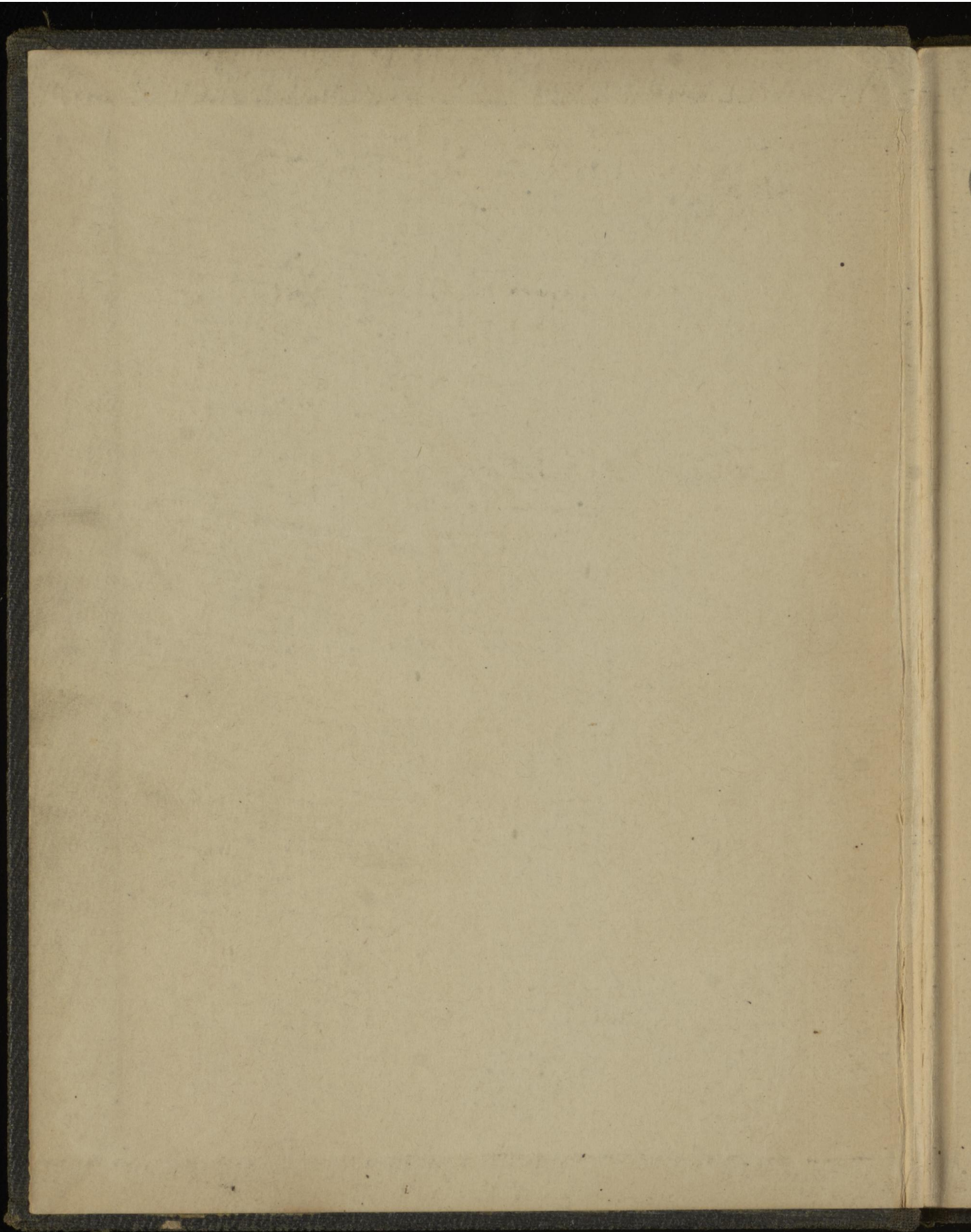


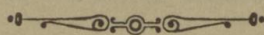
Der Neue — * —

* Kleine Psalter.



Mrs. Geo. K. Beck.
1722 Lexington St.
City.

Der
Neue Kleine Psalter.



Bionslieder

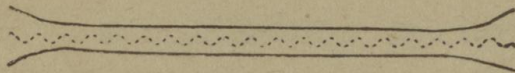
für den

Gebrauch

in

Erbauungsstunden und Lagerversammlungen.

Redigirt von H. Tiebhart.



Curts & Jennings,
Cincinnati, Chicago und St. Louis.

Caton & Mains,
New York, Boston, Pittsburg und San Francisco.

Copyright, 1889, by
CRANSTON & STOWE,
Cincinnati, O.

Vorbemerkungen.

Die weite Verbreitung des „Kleinen Psalters“ liefert den Beweis, daß eine kleinere, leicht zu handhabende Lieder Sammlung für Erbauungsstunden und Lagerversammlungen zum ziemlich allgemeinen Bedürfniß geworden ist.

Die Einführung des neuen Gesangbuches machte die gänzliche Umarbeitung des „Kleinen Psalters“ zur Nothwendigkeit, da die Hinweisungen auf das alte Gesang- und Notenbuch nicht mehr paßten.

Und da ohnehin ein neues Buch herzustellen war, so wurden nebst vielen alten beliebten Gesängen, nicht bloß eine Anzahl neue Lieder aus dem neuen Gesangbuch benützt, sondern auch viele Heilslieder aus der „Liederlust“, die sich nicht im früheren „Kleinen Psalter“ befanden, eingeschaltet.

Außerdem enthält diese Sammlung etwa dreißig bis vierzig ganz neue Lieder, die sich in keiner unserer anderen Sammlungen befinden und theilweise bekannten Melodien angepaßt, oder auch mit vierstimmigem Musiksatz versehen sind.

Die Einrichtung ist im Ganzen dieselbe wie im „Kleinen Psalter“, das heißt, den meisten Liedern ist die erste Notenzeile beigegeben, und zugleich wird auf eines unserer Singbücher (Gesangbuch, Liederlust,

oder Psalter und Harfe) hingewiesen, wo die vollständige Melodie zu finden ist. Somit verdient das Büchlein den Titel „Der Neue Kleine Psalter“, denn es ist eine nach Anlage der alten hergestellte, neue Sammlung.

Gerne hätten wir jedem Liede wenigstens die vollständige erste Melodie beigegeben. Da die Sammlung jedoch einerseits eine möglichst reichhaltige und andererseits möglichst billig sein soll, so mußte davon abgesehen werden.

Für einige bekannte und beliebte Lieder konnten wir das Musikverlagsrecht für dieses Buch nicht erwerben, weßhalb dieselben — ohne Notenzeile — nur mit Hinweisungen auf unsere anderen Liederfassungen versehen sind.

Diese Sammlung enthält vierhundertundzehn Lieder (93 mehr als die alte) und wird ihrer Mannigfaltigkeit wegen auf lange Zeit den betreffenden Zwecken entsprechen. Sollte sich jedoch später das Bedürfnis einer Umarbeitung oder eines Anhangs herausstellen, so wird dies von der deutschen Redaktion unseres Verlages besorgt werden, deren kirchliche Verantwortlichkeit es ist, dergleichen Pflichten auszuführen, und es hat Niemand ein Recht, einen Anhang zu diesem Buche herauszugeben, für welches die Buchagenten der Bisch. Meth. Kirche das gesetzliche Verlagsrecht erworben haben.

Möge Gottes reichster Segen dieses Büchlein begleiten, und möge dasselbe zur Erbauung der Gemeinden beitragen.

Cincinnati, im Juni 1889.

H. Tiebhart.

I. Dank- und Gebetlieder.

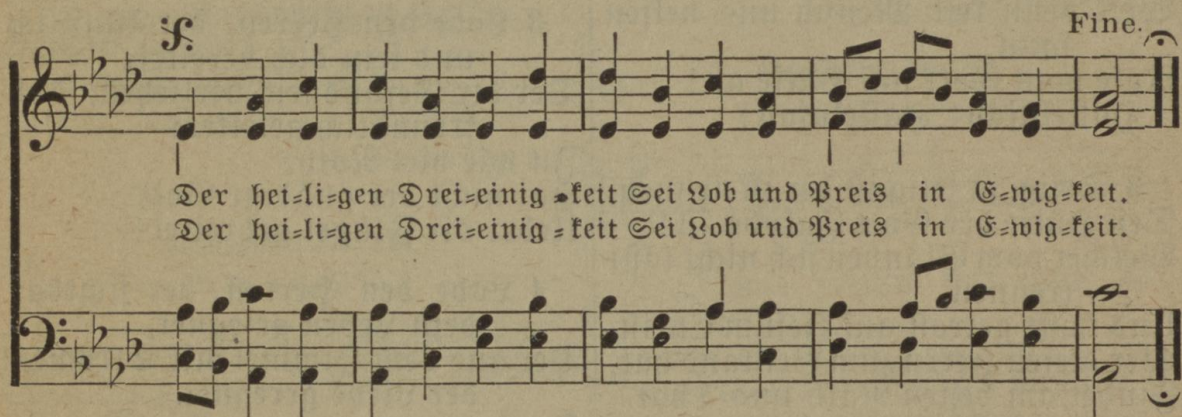
1

L. M. Doppelt.

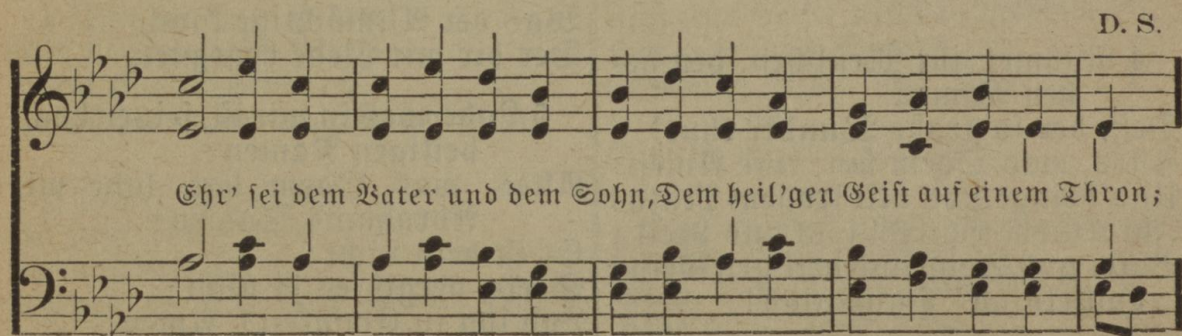
George Coleß.



Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, Dem heil'gen Geist auf einem Thron;



Der hei-li-gen Drei-einig-keit Sei Lob und Preis in Ewig-keit.
Der hei-li-gen Drei-einig-keit Sei Lob und Preis in Ewig-keit.

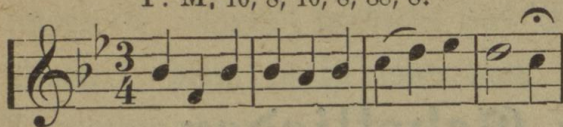


Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, Dem heil'gen Geist auf einem Thron;

2

Gesangbuch No. 10.

P. M. 10, 8, 10, 8, 88, 8.



1 Lobe den Herren, o meine Seele!
 Ich will ihn loben bis zum Tod.
 Weil ich noch Stunden auf Erden
 zähle,
 Will ich lobsingen meinem Gott.
 Der Leib und Seel' gegeben hat,
 Werde gepriesen früh und spat!
 Hallelujah! Hallelujah!

2 Fürsten sind Menschen, vom
 Weib geboren,
 Und sinken wieder in den Staub;
 Ihre Anschläge sind auch verloren,
 Wann nun das Grab nimmt seinen
 Raub.
 Weil denn kein Mensch uns helfen
 kann,
 Rufe man Gott um Hülfe an!
 Hallelujah! Hallelujah!

3 Selig, ja selig ist der zu nennen,
 Deß Hülfe der Gott Jakobs ist!
 Welcher vom Glauben sich nicht läßt
 trennen,
 Und hofft getrost auf Jesum Christ.
 Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
 Findet am besten Rath und That.
 Hallelujah! Hallelujah!

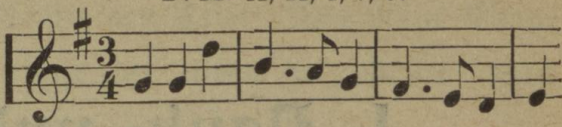
4 Rühmet, ihr Menschen, den ho-
 hen Namen
 Deß, der so große Wunder thut!
 Alles, was Odem hat, rufe Amen
 Und bringe Lob mit frohem Muth!
 Ihr Kinder Gottes, lobt und preiß't
 Vater und Sohn und heil'gen Geist!
 Hallelujah! Hallelujah!

Joh. Dan. Herrnschmidt.

3

Gesangbuch No. 13.

P. M. 14, 14, 4, 7, 8.



1 Lobe den Herren, den mächtigen
 König der Ehren;
 Stimme, o Seele, mit ein zu den
 himmlischen Chören!
 Kommet zu Hauf!
 Psalter und Harfe, wacht auf!
 Lasset den Lobgesang hören!

2 Lobe den Herren, der alles so
 herrlich regieret,
 Der dich auf Adlersgefieder so sicher
 geführt,
 Der dir bescheert,
 Was dich erfreuet und nährt;
 Dank es ihm, innigst gerühret!

3 Lobe den Herren, der künstlich
 und fein dich bereitet,
 Der dir Gesundheit verliehen, dich
 freundlich geleitet:
 In wie viel Noth
 Hat nicht der gnädige Gott
 Ueber dir Flügel gebreitet!

4 Lobe den Herren, der sichtbar
 dein Leben gesegnet,
 Der aus dem Himmel mit Strömen
 der Liebe geregnet.
 Denke daran,
 Was der Allmächtige kann,
 Der dir mit Liebe begegnet.

5 Lobe, was in mir ist, seinen hoch-
 heiligen Namen;
 Alles, was Odem hat, lobe mit
 Abrahams Samen!
 Er ist dein Licht;
 Seele, vergiß es ja nicht;
 Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

Joachim Neander.

4 Vorige Mel. Gesangbuch No. 423.

P. M. 14, 14, 4, 7, 8.

1 Höre doch, Seele, die theure
Verheißung erschallen:
Bittet und nehmet! so rufet der
Menschenfreund Allen;
Suchet bei mir!
Klopfet! ich öffne die Thür
Denen auch, welche nur lassen.

2 Fühlst du nicht, Seele, die Ar-
muth, dein tiefes Verderben?
Fehlt dir nicht Alles? wer bittet,
wird Alles ererben!
Treibt dich die Noth
Nicht zu dem gnädigen Gott,
Dann mußt du ewiglich sterben!

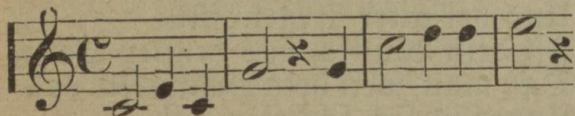
3 Seele, so zaud're doch länger
nicht, eile zu beten!
Glaube, du wirst nicht vergeblich
zum Gnadenthron treten;
Gott ist bereit,
Jetzt ist die selige Zeit!
Bitt're, dich selbst zu verspäten!

E. G. Woltersdorf.

5

Gesangbuch No. 22.

P. M. 4, 5, 5, 10.



1 Danket dem Herrn!
Wir danken dem Herrn,
Denn er ist freundlich
Und seine Güte währet ewiglich!

2 Lobet den Herrn!
Ja lobe den Herrn
Auch meine Seele,
Vergiß es nie, was er dir Gut's
gethan!

3 Sein ist die Macht!
Allmächtig ist Gott,
Sein Thun ist weise,
Und seine Huld ist jeden Morgen
neu.

4 Groß ist der Herr!
Ja, groß ist der Herr,
Sein Nam' ist heilig
Und alle Welt ist seiner Ehre voll!

5 Betet ihn an!
Anbetung dem Herrn,
Mit hoher Ehrfurcht
Werd' auch von uns sein Name
stets genannt.

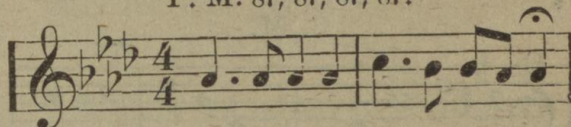
6 Singet dem Herrn!
Lobset dem Herrn
In frohen Chören,
Denn er vernimmt auch unsern Lob-
gesang.

E. F. Herrosee.

6

Gesangbuch No. 24.

P. M. 87, 87, 87, 87.



1 O wie freu'n wir uns der
Stunde,
Da wir dir, Herr Jesu, nah'n,
Um aus deinem heil'gen Munde
Lebensworte zu empfangen!
Laß uns heute nicht vergebens
Hörer deines Wortes sein:
Schreibe selbst das Wort des Le-
bens
Tief in unsre Herzen ein.

2 Sieh, wir sitzen dir zu Füßen:
Großer Meister, rede du!
Sieh, wir hören deiner süßen
Rede heilsbegierig zu.

Lehr uns, wie wir selig werden;
Lehr uns, wie wir unsre Zeit,
Diese kurze Zeit auf Erden,
Nützen für die Ewigkeit.

3 Deffne selbst uns das Verständ-
niß,
Wie den Jüngern du gethan;
Zur lebendigen Erkenntniß
Trag die Fackel du voran!
Licht der Welt, das schon verscheuchte
Manche dicke Finsterniß,
Licht der Welt, auch uns erleuchte,
Denn im Licht geht man gewiß.

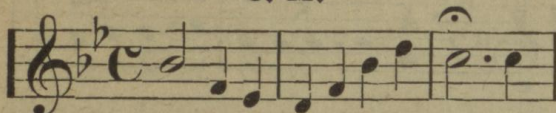
4 Gieß uns aber auch das Feuer
Deiner Liebe in das Herz,
Daß wir an dir immer treuer
Hangen unter Freud' und Schmerz.
Hilf uns, daß wir treu bewahren,
Was wir in das Herz gefaßt,
Und laß Andre auch erfahren,
Daß du Lebensworte hast.

Carl Johann Philipp Spitta.

7

Gefangbuch No. 26.

C. M.



1 O hätt' ich tausend Zungen doch
Zum Preise meines Herrn,
Der segensvoll beugt in sein Joch
Die Völker nah und fern.

2 O großer Meister, steh mir bei,
Zu breiten aus dein Wort,
Das macht die armen Sünder frei
Und führet sie zu Gott.

3 Wie süß klingt Jesu Name doch
In eines Sünders Ohr!
Er nimmt ihm ab das Sündenjoch
Und hebt das Herz empor.

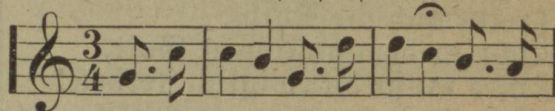
4 Er tilgt die Sünd', nimmt ihr
die Kraft,
Macht Herzen frei und rein;
Sein Blut ist's, was uns neu er-
schafft,
Und Heil! sein Blut ist mein!

5 Er spricht, und seiner Stimme
Ton
Weckt todte Sünder auf;
Des Sünders Herz wird froh davon
Und nimmt den Heiland auf.
Aus dem Engl. nach C. Wesley.

8

Gefangbuch No. 28.

P. M. 87, 87, 88, 77.



1 Das ist eine sel'ge Stunde,
Jesu, da man dein gedenkt,
Und sich recht von Herzensgrunde
Tief in dein Erbarmen senkt.
Wahrlich, Nichts als Jesum kennen,
Jesum suchen, finden, nennen,
Das erfüllet unsre Zeit
Mit der höchsten Seligkeit.

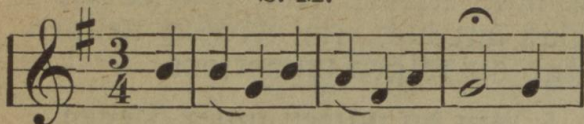
2 Jesu, deine Gnadenquelle
Fließt so gern in's Herz hinein.
Deine Sonne scheint helle,
Denn du willst genossen sein.
Und bei aller Segensfülle
Ist dein Wunsch und ernster Wille,
Daß man, weil dein Brunnlein voll,
Unaufhörlich schöpfen soll.

3 Jesu, du wollst diese Stunde
Doch in unsrer Mitte sein.
In dem Herzen, in dem Munde
Leb und herrsche du allein;
Laß uns deiner nie vergessen!
Wie Maria still gesehnen,
Da sie deinen Mund gehört,
Also mach uns eingesehnen!
Ernst Gottlieb Woltersdorf.

9

Gesangbuch No. 32.

S. M.



1 Hör', Jesu, unser Fleh'n,
 Rehr' segnend bei uns ein!
 Wollst unser Seufzen nicht ver-
 schmä'h'n,
 Wir harren sehnlichst dein.

2 Wir warten auf dein Heil,
 Auf deiner Gnade Licht.
 O schenk' uns unser Segenstheil,
 Versäum', versäum' uns nicht.

3 Laß uns zum Eigenthum
 Dir völlig sein geweiht,
 Und nur verkünden deinen Ruhm
 In Zeit und Ewigkeit.

4 Tritt uns nun fühlbar nah',
 Speis' deiner Kinder Herz.
 Du hörst uns schon; ja du bist da
 Und ziehst uns heimathwärts.
 G. Weiler.

10 Vorige Mel. Gesangbuch No. 36.

S. M.

1 Komm, Geist, vom Thron herab,
 Hauch Gottes, weh' uns an!
 Die müden Herzen heute lab,
 Daß man dich preisen kann.

2 Ach komm, erfüll uns ganz
 Mit deiner Herrlichkeit,
 Mit Licht, mit Trost, mit Himmels-
 glanz,
 So find wir hocherfreut.

3 Herr, du bist lauter Licht,
 Daß deiner Gnade Schein
 Auch heut' von deinem Angesicht
 Uns Herz und Seel' erfreu'n.

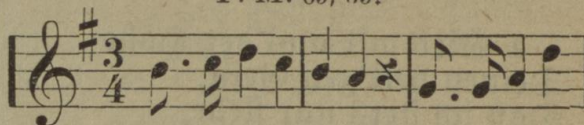
4 Dann seist du hochgepreist,
 Dann werde dir der Dank,
 Gott Vater, Sohn und heil'ger
 Geist,
 Im höchsten Lobgesang!

Aus dem Englischen.

11

Gesangbuch No. 48.

P. M. 65, 65.



1 Dank dir, lieber Heiland,
 Für dein theures Wort,
 Laß es nun im Segen
 Walten fort und fort!

2 Wirke, daß in Allen
 Durch den heil'gen Geist
 Dieses Wort des Lebens
 Kräftig sich erweis't!

3 Gieb doch, daß die Sünder,
 Dadurch angefaßt,
 Werden neu geboren,
 Und recht frei gemacht!

4 Licht und Heil laß strömen
 Aus dem Gnadenborn,
 Daß viel Früchte bringe
 Dies, dein Samenkorn!

5 Selig, wer es höret
 Und darnach auch thut!
 Wer dies Wort versteht,
 Hat es ewig gut.

12 Vorige Mel. Gesangbuch No. 418.

P. M. 65, 65.

1 Lehre, Herr, mich beten,
 Wecke Herz und Sinn,
 So vor dich zu treten,
 Daß ich Heil gewinn'!

2 Sammle die Gedanken,
Daß sie hell und rein
Auf dich ohne Wanken
Nur gerichtet sei'n!

3 Deine Macht und Liebe
Laß die Seele schau'n,
Wecke Ehrfurchtstriebe,
Glauben und Vertrau'n!

4 Gieb mir aus der Höhe
Deinen heil'gen Geist,
Daß ich stets nur flehe,
Was du selbst mich heiß't.

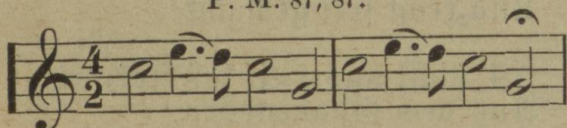
5 Fehlt zu meinem Beten
Bild und Rede mir:
Laß ihn mich vertreten
Kräftiglich vor dir!

6 Lehr' mich sanft und stille
Stets wie Jesus fleh'n:
"Vater, nicht mein Wille,
Dein Will' soll gescheh'n!"

13

Gesangbuch No. 51.

P. M. 87, 87.



1 Jesu, Brunn des ew'gen Le-
bens,
Stell, ach stell dich bei uns ein!
Laß uns nun und nie vergebens
Wirken und beisammen sein.

2 Du verheißest ja den Deinen,
Daß du wollest Wunder thun,
Und in ihrer Mitt' erscheinen;
Ach erfüll', erfüll' es nun!

3 Herr, wir tragen deinen Namen,
Herr, wir sind auf dich getauft,
Denn du hast zu deinem Samen
Uns mit deinem Blut erkauf't.

4 O so laß uns dich erkennen,
Komm, erkläre selbst dein Wort,
Daß wir dich recht Meister nennen
Und dir folgen immerfort.

5 Bist du mitten unter Denen,
Welche sich nach deinem Heil
Mit vereintem Seufzen sehnen,
O, so sei auch unser Theil!

6 Sammle die zerstreuten Sinnen,
Wehr der Flatterhaftigkeit!
Laß uns Licht und Kraft gewinnen
Zu des Glaubens Wesenheit.

7 Lehr uns singen, lehr uns beten,
Hauch uns an mit deinem Geist,
Daß wir vor den Vater treten,
Wie's dein Mund die Kinder heißt.

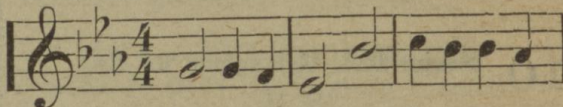
8 Ach ja, laß uns Christen werden,
Christen, die ein Licht der Welt,
Christen, die ein Salz der Erden,
Wie's dem Vater wohlgefällt.

S. Annoni.

14

Gesangbuch No. 64.

P. M. 10, 10, 10, 10.



1 Herr, bleib' bei mir, die Sonne
schon sich neigt,
Die dunkle Nacht zur Erde nieder-
steigt;
Wenn Hülfe fern, dann flieh' ich.
Herr, zu dir:
Trost der Verlass'nen du, o bleib
bei mir!

2 Der kurze Tag des Lebens schnell
entflieht,
Der Erdenfreuden Schimmer bald
verglüht;
Veränd'ring und Zerfall rings um
mich hier,
O du Unwandelbarer, bleib' bei mir!

3 Dein Nahesein allein mich retten kann,
Nicht der Versucher meine Seele an;
Wer ist mein Stab und Führer außer dir?
In Licht und Dunkel bleibe, Herr,
bei mir!

4 Bist du mir nah', trotz' ich der Feinde Heer,
Der Schmerz verstummt, die Thräne rinnt nicht mehr;
Ob auch noch Tod und Hölle drohen hier,
Der Sieg ist mein, bist du nur, Herr,
bei mir!

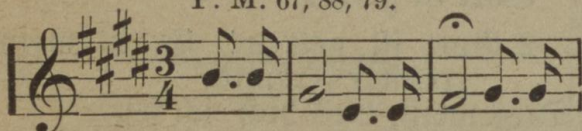
5 Laß mir dein Kreuz vor Herz und Augen steh'n,
Wenn von der Erd' ich soll zum Himmel geh'n.
Die dunkeln Schatten Himmels-
glanz durchbricht:
Im Tod und Leben bleib' du, Herr,
mein Licht!

Nach H. F. Vyte: Ida Sulzberger.

15

Gesangbuch No. 73.

P. M. 67, 88, 79.



1 Gute Nacht!
Dieser Tag ist auch vollbracht.
Gottes Güte, Gottes Gnade
War das Licht auf unserm Pfade;
Er hat Alles wohl gemacht;
Gute Nacht!

2 Gute Nacht!
Denn der treue Hirte wacht,
Der das Schäflein voll Erbarmen
Trug auf seinen Heilandsarmen,
Schüzet es mit seiner Macht;
Gute Nacht!

3 Gute Nacht!

Bis der Morgenstern erwacht;
Neue Kraft und neues Leben
Wird der gute Hirte geben,
Wenn der neue Tag uns lacht;
Gute Nacht!

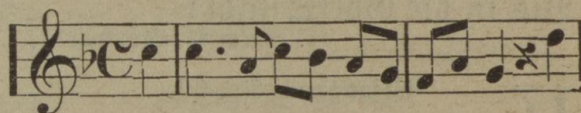
4 Gute Nacht!

Wenn das Tagwerk einst vollbracht,
Und er zu des Himmels Thüren
Will das müde Schäflein führen,
Feierabend wird gemacht;
Gute Nacht!

16

Gesangbuch No. 63.

P. M. 76, 76, 76, 76.



1 Wach' auf, mein Herz, und sing
Dein fröhlich Morgenlied
Dem Schöpfer aller Dinge
Für seine Gnad' und Güt';
Dem Geber aller Güter,
Der meine Kraft erneut,
Dem frommen Menschenhüter,
Der täglich mich erfreut!

2 Du sprachst: „Mein Kind, nun
schlafe,

Ich deck' dich freundlich zu,
Ich führe meine Schafe,
Schenk' ihnen süße Ruh'.
Schlaf' wohl, laß dir nicht grauen
Ob dieser finstern Nacht,
Du sollst die Sonne schauen
In ihrer holden Pracht.“

3 Dein Wort, das ist geschehen,
Es bleibt ja immer wahr;
Ich kann das Licht noch sehen
Der Sonne, hell und klar.
Von Noth bin ich befreiet,
Dank deiner treuen Hut;
Dein Schutz hat mich erneuet
Du allerhöchstes Gut!

4 Du willst ein Opfer haben,
Ach Herr, was soll es sein?
Hier bring' ich meine Gaben,
Mach' Herz und Sinne rein!
In Demuth fall' ich nieder,
So gut ich Armer kann,
Und bring' Gebet und Lieder,
O nimm sie gnädig an!

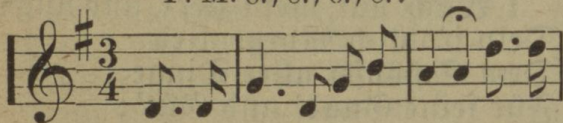
5 Herr, segne meine Tritte!
Wo immer ich mag sein,
Mein Herz sei deine Hütte,
Wohn' du darin allein.
Dein Wort sei meine Speise,
Mein süßer Trost und Rath,
Auf meiner Himmelsreise
Bis in die Gottesstadt!

Nach B. Gerhardt.

17

Gesangbuch No. 69.

P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Abend, heller als der Morgen,
Weil mein Jesus bei mir ist.
Gute Nacht, ihr müden Sorgen!
Sanfte Ruhe, sei begrüßt!
Weil mich Gottes Flügel decket
Und sein Auge für mich wacht,
Ach, so werd' ich nicht erschreckt
Vor dem Grau'n der finstern Nacht.

2 Aber du, mein Herz, sollst
wachen;
Denn dein Jesus klopft an;
Sollst ihm eine Wohnung machen,
Wo er bei dir weilen kann.
Laß die Glaubenslampe brennen,
Geuß das Del der Andacht ein:
So wirst du den Freund erkennen,
Der dir will zur Seiten sein.

3 Abend-Opfer dir gefallen,
Hochgelobter Gottessohn;
Höre meines Mundes Lallen
Und der Lippen schwachen Ton.

Ach, tilg aus mit deinem Blute
Des vergang'nen Tages Schuld;
Hilf dem tief gebeugten Ruthe,
Und erzeige mir Geduld!

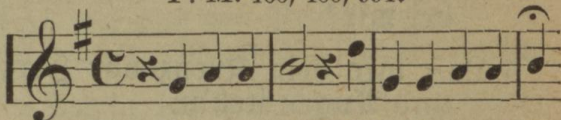
4 Deine Wagenburg umschließe
Alles; was mir angehört,
Daß man nichts vom Grauen wisse,
Welches sonst die Ruhe stört.
Treuer Hirte deiner Schafe,
Wächter mitten in der Nacht,
Decke mich in meinem Schlafe,
Gieb mir deiner Engel Wacht!

B. Schmoltz.

18

Gesangbuch No. 85.

P. M. 466, 466, 994.



1 Gott ist getreu! Sein Herz, sein
Vaterherz
Verläßt die Seinen nie;
Gott ist getreu! Im Wohlsein und
im Schmerz
Erfreut und trägt er sie.
Mich decket seiner Allmacht Flügel,
Stürzt ein, ihr Berge; fallt, ihr
Hügel!

Gott ist getreu!

2 Gott ist getreu! Er ist mein
treuester Freund,
Dies weiß, dies hoff' ich fest;
Ich weiß gewiß, daß er mich keinen
Feind

Zu hart versuchen läßt.
Er stärket mich nach seinem Bunde
In meiner Prüfung trübsten

Gott ist getreu! [Stunde.

3 Gott ist getreu! Er handelt
väterlich
Und was er thut, ist gut.
Sein Liebes Schlag erweckt und bes-
sert mich;
Die Ruthe meint es gut.

Das Kreuz wird mir zur Himmels-
leiter,
Der Kampf macht mich zum guten
Streiter.
Gott ist getreu!

4 Gott ist getreu! Mein Vater,
deß ich bin,
Sorgt für mein Seelenwohl.
Sein Will' und Wunsch, sein Zweck
und sein Bemüh'n
Ist, daß ich leben soll.
Er reinigt mich von allen Sünden
Und läßt mich Ruh' in Christo finden.
Gott ist getreu!

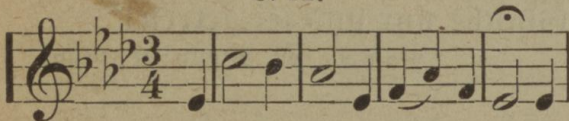
5 Gott ist getreu! Vergiß, o Seel',
es nicht,
Wie zärtlich treu er ist!
Gott treu zu sein, sei deine liebste
Pflicht,
Weil du so werth ihm bist.
Halt fest an Gott, sei treu im Glau-
ben;
Daß nichts den starken Trost dir
rauben:
Gott ist getreu!

Ehrenfried Viebich.

19

Gesangbuch No. 88.

C. M.



1 O Gott, mein Gott, so wie ich
dich
In deinem Worte find,
So bist du recht ein Gott für mich,
Dein armes schwaches Kind.

2 Wie bin ich doch so herzlich froh,
Daß du mein Vater bist,
Und daß mein Herz dich täglich so
Erkennt und auch genießt.

3 Ich bin voll Sünde, du voll
Gnad',
Ich arm und du so reich;
Ich rath- und hilflos, du hast Rath,
Und Rath und That zugleich.

4 Ich seh' ringsum und über-
wärts,
Da bist du fern und nah;
Und lege still die Hand auf's Herz.
Und fühl's, du bist auch da!

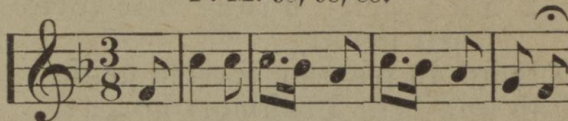
5 D'rum ist mir's herzlich lieb
und werth,
Daß du bist, der du bist,
Und alles, was mein Herz begehrt,
Bei dir zu finden ist.

E. S. P. Spitta.

20

Gesangbuch No. 92.

P. M. 98, 98, 88.



1 Dir dank' ich, Gott, für deine
Liebe,
Womit du alle Welt geliebt;
Wenn Eins nur ungeliebet bliebe,
So würde mir das Herz betrübt.
Ich dächte in der Seelenpein:
Ich, ich kann dies Gehaßte sein.

2 Gottlob, ich bin auch unter Allen,
Die er im Sohn geliebet hat,
Der starb nach Gottes Wohlgefallen,
An aller und an meiner Statt,
Daß ewig lebe, wer da glaubt,
Und glauben ist auch mir erlaubt.

3 O Liebe, dir sei Lob gesungen,
Ach, glaubten alle Menschen dich!
Ein Herz, von deinem Feu'r durch-
drungen,
Dankt, rühmt und lobt nicht nur
für sich,

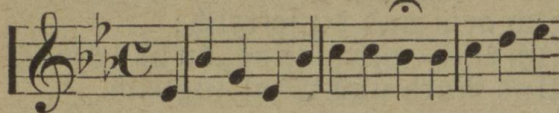
Indem es Gott die Ehre giebt,
Daß er die ganze Welt geliebt.

P. J. Miller.

21

Gesangbuch No. 218.

P. M. 887, 887, 44, 448.



1 O heil'ger Geist, fehr bei uns
ein,
Und laß uns deine Wohnung sein,
O komm, du Herzenssonne!
Du Himmelslicht, laß deinen Schein
Bei uns, und in uns kräftig sein
Zu steter Freud' und Wonne!
Wahrheit, Klarheit,
Himmlich Leben
Willst du geben,
Wenn wir beten;
Zu dir kommen wir getreten.

2 Du Quell', d'raus alle Weis-
heit fließt,
Die sich in fromme Seelen geußt,
Laß uns dein Trostwort hören;
Und mit der ganzen Christenheit
In wahrer Glaubenseinigkeit
Dein göttlich Zeugniß ehren.
Laß uns Alle
Deine Wahrheit,
Himmels-Klarheit
Froh erkennen,
Jesum unsern Heiland nennen!

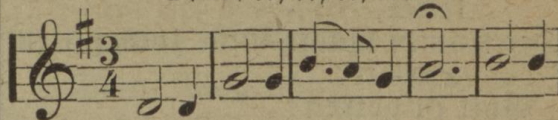
3 Erleucht uns, Herr, durch dei-
nen Rath,
Und führ uns selbst den rechten Pfad,
Weil wir den Weg nicht wissen;
Gieb uns Beständigkeit, daß wir
Getreu dir bleiben für und für,
Wenn wir auch leiden müssen.
Eile, Heile,
Was zerrissen
Im Gewissen,
Trost begehret,
Und zu dir sich gläubig fehret!

Michael Schirmer.

22

Gesangbuch No. 219.

P. M. 77, 77, 77, 77.



1 Heil'ger Geist, du treuer Hort,
Trost der Deinen hier und dort,
Führ uns selbst an deiner Hand
Bis in's sel'ge Vaterland.
Bring den Schwachen Kraft und
Ruh',
Ruf der müden Seele zu:
"Sei getreu, bist bald zu Haus!
Droben ruhst du ewig aus."

2 Treuster Freund in jeder Noth,
Steh' uns bei bis in den Tod.
Laß uns nicht in Furcht und Schmerz,
Zieh' uns hin an's Vaterherz.
Thürmt sich hoch das Lebensmeer,
Wird der Kampf oft heiß und schwer,
O, so sprich ein tröstlich Wort,
Heil'ger Geist, du treuer Hort!

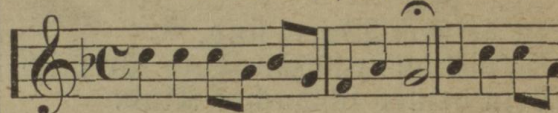
3 Ist das Tagewerk gethan,
Schickt sich's Herz zum Abschied an,
Bleibt uns nur ein Hoffnungsstern,
Winkt der Lohn uns schon von fern,
Wird das Sehnen, ach! so heiß:
O, dann tröst uns sanft und leis':
"Halte aus, bald ist's vorbei,
Glaube nur und sei getreu!"

Nach M. M. Wells: K. Köhl.

23

Gesangbuch No. 222.

P. P. M. 76, 76.



1 O du Geist der Herrlichkeit,
Geist der Kraft und Liebe,
Gönn uns jetzt und allezeit
Deine sel'gen Triebe!

2 Sünder sind es zwar nicht werth,
Daß sie dich erlangen;
Doch, wer dein mit Ernst begehrt,
Soll dein Licht empfangen.

3 Denn des heil'gen Mittlers
Blut
Ist für uns geflossen,
Darum wirst du, höchstes Gut,
Reichlich ausgegossen.

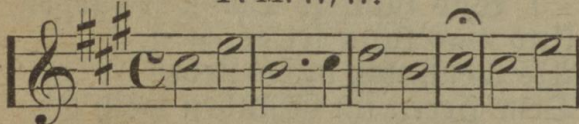
4 Da dein Volk versammelt war
Mit Gebet und Flehen,
Hat man an der ganzen Schaar
Deine Kraft gesehen.

5 Flamm uns auch so brünstig
an,
Fülle uns mit Segen,
Daß ein Jeder fühlen kann,
Du, Herr, seist zugegen.

6 Beten wir, so rufe du
Unses Vaters Namen;
Sprich dem Herzen göttlich zu,
Sprich in uns das Amen!
C. G. Woltersdorf.

24

Gesangbuch No. 228.
P. M. 77, 77.



1 Geist vom Vater und vom Sohn,
Weihe dir mein Herz zum Thron,
Schenke dich mir immerdar,
So wie einst der Jünger Schaar!

2 Geist der Wahrheit, leite mich!
Eigne Leitung täuscht sich,
Da sie leicht des Weg's verfehlt,
Und den Schein für Wahrheit wählt.

3 Geist der Andacht, schenke mir
Salbung, Inbrunst, Gluth von dir;
Daß mein Bitten innig, rein
Und vor Gott erhörlich sein!

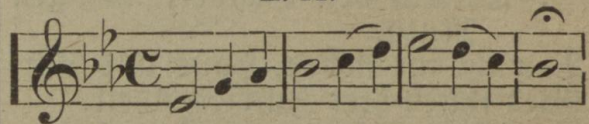
4 Geist der Liebe, Kraft und Zucht,
Wenn mich Welt und Fleisch ver-
D dann unterstütze mich, [sucht,
Daß ich ringe: Rette mich!

5 Geist der Heiligung, verklär
Jesum in mir mehr und mehr,
Und erquick innerlich
Durch den Frieden Gottes mich!

6 Geist der Hoffnung, führe du
Mich dem Himmelserbe zu;
Daß mein Herz sich deiner freu'n
Und in Hoffnung selig sein!
J. S. v. Wessenberg.

25

Gesangbuch No. 235.
L. M.



1 Komm, heil'ger Geist, auf uns
herab,
Du bist die schönste Himmelsgab'
Und aller guten Gaben Quell,
Du machst die Herzen rein und hell.

2 O komm, der Armen Vater, du!
Du bringst den Leidensmüden Ruh'
Und Balsam für das wunde Herz,
Und Kühlung in dem größten
Schmerz.

3 Was unrein ist, mach, Reinsten,
rein;
Was sich verirrt, lenk wieder ein;
Was noch im Staube kriecht, erhebe;
Was schon verdorret ist, beleb!

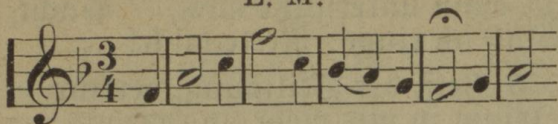
4 Entzünde neu das kalte Herz,
Und was der Sünde Todesschmerz
Zerrissen hat, das heile du;
Zerstreute Glieder führ herzu!

5 Nichts ist, nichts kann der
Mensch, der sich
Von dir getrennt, nichts ohne dich,
So komm mit deines Lichtes Strahl
Und deinen lieben Gaben all!

26

Gesangbuch No. 414.

L. M.



1 Für unsre Brüder beten wir,
O Vater, wie für uns, zu dir!
Gieb, der du aller Vater bist,
Gieb Jedem, was ihm selig ist!

2 Verirrte führ', o Gott, zurück
Zu dir, zu ihrem wahren Glück!
Wer treu von dir sich führen läßt,
Den mach im Glauben stark und fest!

3 Verleih den Brüdern heil'gen
Muth,
Bewahr ihr Leben, Haus und Gut,
Gieb ihnen hier Zufriedenheit,
Dort deines Himmels Seligkeit!

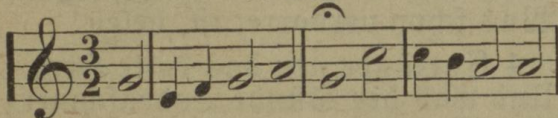
4 Bewahr ihr bestes Eigenthum,
Des neuen Namens Glück und
Ruhm!
In Gram und Kummer tröste sie,
In Angst und Noth verlaß sie nie!

5 O Vater, nimm dich Aller an,
Und leite sie auf eb'ner Bahn!
Laß Alle seh'n dein Gottesreich,
Mach Alle dort den Engeln gleich!
J. C. Lavater.

27

Gesangbuch No. 422.

S. M.



1 Sieh hier den Gnadenthron!
Das Wort ruft dich herbei,
Wie freundlich winkt dir Gottes
Sohn!
Warum, mein Herz, so scheu?

2 Mit dem Versöhnungsblut
Seh ich den Thron besprengt;

Es spricht für arme Sünder gut,
Die ihre Schuld bedrängt.

3 So darfst du ja getrost
Zu dem Erbarmer nah'n;
D wägne nicht, daß er verstoßt,
Die er nur retten kann!

4 Ja, bete nur d'rauf los,
Verlange, was es sei;
Er, der sein eignes Blut vergoß,
Bleibt seinem Wort auch treu!

5 Nie bist du, glaube es,
Nie bist du ihm zu kühn;
Gab er ja doch sein Köstlichstes
Für deine Seele hin.

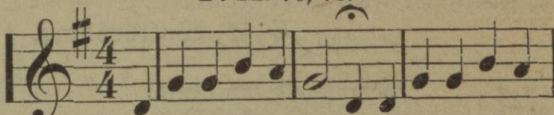
6 Sein Gnadenreichthum ist
Des Meeres Fülle gleich,
Das, nie erschöpft, beständig fließt;
Wer ist, wie er, so reich?

Nach dem Engl. von John Newton.

28

Gesangbuch No. 424.

P. M. 76, 76.



1 Was kann es Schön'res geben,
Und was kann sel'ger sein,
Als wenn wir unser Leben
Dem Herrn im Glauben weih'n?

2 Wir sind in seiner Nähe
Und leben immer so,
Als ob das Aug' ihn sähe,
Und sind von Herzen froh.

3 Wenn auch die Lippen schweigen,
So betet doch das Herz,
Und die Gedanken steigen
Beständig himmelwärts.

4 An seiner Güte laben
Wir uns in aller Still';
Man kann ihn immer haben,
Wenn man ihn haben will.

G. J. Ph. Spitta.

29

Gesangbuch No. 425.

P. M. 67, 67, 66, 66.

1 Wohlauf, mein Herz, zu Gott
Dein' Andacht fröhlich bringe,
Daß dein Gebet und Fleh'n
Durch alle Himmel dringe,
Weil Gott dich beten heißt,
Weil dich sein lieber Sohn
So freudig treten heißt
Vor seinen Gnadenthron.

2 Dein Vater ist's, der dir
Befohlen hat zu beten.
Dein Heiland ist's, der dich
Vor ihn getrost heißt treten.
Es giebt die Worte dir
Der werthe Tröster ein;
D'rum muß auch dein Gebet
Gewiß erhöret sein.

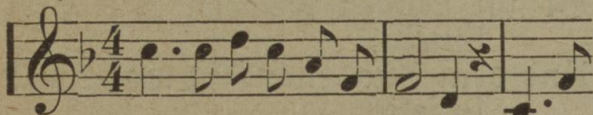
3 Da siehst du Gottes Herz,
Das dir nichts kann versagen;
Sein Mund, sein theures Wort
Vertreibt ja alles Zagen.
Was dich unmöglich dünkt,
Kann seine Vaterhand
Noch geben, die von dir
So manche Noth gewandt.

4 Komm nur, komm freudig her,
In Jesu Christi Namen;
Sprich: „Vieher Vater, hilf,
Ich bin dein Kind, sprich: Amen!
Ich weiß, es wird gescheh'n,
Du wirst mich lassen nicht;
Du kannst, du willst, du wirst
Thun, was dein Wort verspricht!“
Johann Olearius.

30

Gesangbuch No. 429.

P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Welch' ein treuer Freund ist
Jesus,
Der da immer hilft so gern!

Welch' ein Vorrecht ist's, zu bringen
Alles im Gebet zum Herrn!
Oft wir unsern Frieden stören
Und die Ruhe ist uns fern,
Weil nicht immer gleich wir bringen
Alles im Gebet zum Herrn.

2 Kommen Prüfungen und Lei-
den,
Leuchtet dir kein Freudenstern:
Zage nicht in solchen Stunden,
Komme im Gebet zum Herrn!
Wenn die Noth am allergrößten,
Ist die Hülfe dir nicht fern;
Bringe, was dich ängstlich quälet,
Alles im Gebet zum Herrn!

3 Bist du matt und schwer be-
laden?
Wärest du erquicket gern?
Jesus ist der Müden Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn!
Stehst du einsam und verlassen?
Ihm allein zu trauen lern';
Bringe froh in allen Tagen
Alles im Gebet zum Herrn!

Nach H. Bonar: A. Flammann.

31

Vorige Mel. Gesangbuch No. 430.

P. M. 87, 87, 87, 87.

1 Heil'ger Geist, du Lebensquelle,
Stimm' mein Herze zum Gesang!
Gnadenströme, reich und helle,
Fordern reinsten Jubelklang.
Lehr' mich Vieder aus der Höhe,
Wie der Engel Mund sie singt;
Preis dem Fels, darauf ich stehe,
Fels, dem alles Heil entspringt!

2 Sieh', hier steht mein Ebenezer:
So weit hat mich Gott gebracht,
Und ich komme auch, Erlöser,
Sicher heim durch deine Macht!
Da ich weiland war verloren,
Fern von deiner treuen Hut,
Hast du mich zum Heil erkoren,
Mich erkaufte mit deinem Blut.

3 Für der Gnade sel'ges Ret-
ten,

O wie groß des Dankes Schuld!
Bind' mein Herze wie mit Ketten
Nun an dich, du Gott voll Huld!
Ach, noch immer will es wanken,
Weil es hier das Kreuz noch
trägt;

Halt es feste in den Schranken,
Bis vor deinem Thron es schlägt!

Nach dem Engl. von Robert Robinson.

32 Borige Mel. Gesangbuch No. 431.
P. M. 87, 87, 87, 87.

1 Selig, wer im Weltgebrause,
Nach der obern Gottesstadt,
Nach dem rechten Vaterhause
Stets ein Fenster offen hat,
Wo er knieend im Gebete
Seine Seufzer heimwärts schickt,
Und in Früh- und Abendröthe
Nach den Bergen Zions blickt!

2 Liegt mir meines Hauses
Enge,
Meines Tagwerks heiß' Gewühl,
Meiner Sorgen bang Gedränge
Auf der Seele schwer und schwül:
Morgens thu' ich, thu' am Abend
Zion zu mein Fenster auf;
Heimathlüfte, himmlisch labend,
Nehmen dorthier ihren Lauf.

3 Wo ich mag mein Haus mir
bauen,
In den Thälern, auf den Höh'n:
Zimmer soll nach Salems Auen
Mir ein Fenster offen steh'n.
Schließt mit seinen stolzen Gassen
Babel rings mein Hüttchen ein:
Unverbaut soll's doch mir lassen
Zion zu mein Fensterlein!

Karl Gerok.

33

Gesangbuch No. 434.

P. M. 87, 87.

1 Herr, ich hör' von Segens-
strömen,
Die du sendest gnädiglich,
Um die Herzen zu erquick'n;
Laß es träufeln auch auf mich!

Chor: Ja, auch mich, ja, auch mich,
Großer Gott, erhö're mich!

2 Geh nicht vorbei, o Vater,
Hat mein Herz betrübt auch dich,
Sei mein Helfer und Berather,
Schau' in Gnaden auch auf mich!

3 Gehe nicht vorbei, Erlöser,
Lehr' mich trauen fest auf dich;
Mache mein Verlangen größer;
Da du rufest, ruf' auch mich!

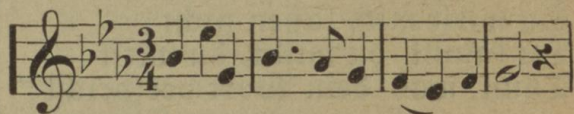
4 Gehe nicht vorbei, o Tröster;
Geist des Lichts, erbarme dich,
Daß auch ich sei ein Erlöster,
Drück' dein Siegel auch auf mich!

Nach dem Englischen von
Elizabeth Codner.

34

Gesangbuch No. 437.

P. M. 99, 11, 10, 4.



1 Ach, mein Herr Jesu, dein
Nahesein
Bringt großen Frieden in's Herz
hinein,
Und dein Gnadenanblick macht uns
so selig,
Daß Leib und Seele darüber fröh-
lich
Und dankbar wird.

2 Wir seh'n dein freundliches An-
gesicht,
Voll Huld und Gnade, zwar leib-
lich nicht;
Aber uns're Seele kann's schon ge-
wahren,
Du kannst dich fühlbar g'nug offen-
baren
Auch ungesch'n.

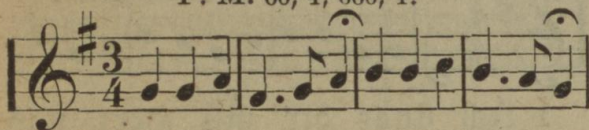
3 Ach gieb an deinem kostbaren
Heil
Uns alle Tage vollkommen Theil,
Und laß uns're Seele sich immer
schicken,
Aus Noth und Liebe nach dir zu
blicken
Ohn' Unterlaß!

Christian Gregor.

35

Gesangbuch No. 769.

P. M. 66, 4, 666, 4.



1 Heimathland, groß und weit,
Freiheit und Gott geweiht,
Mein Herz dir singt!
Land, das den Vätern Grab,
Ruhe den Pilgern gab,
Von jeder Höh' herab
Freiheit erklingt.

2 Heil dir, Amerika!
Wo ich erst Freiheit sah,
Schön ist dein Klang.
Es schalle durch die Luft
Von Berg und Felsenluft,
Von Wald und Wiesenduft
Der Freiheitsfang!

3 Hoch steig' im Jubelchor
Froher Gesang empor
Zum Heiligthum!
Banner der Sterne fliegt,

Wo sich ein Wipfel biegt,
Wo wahre Freiheit siegt,
Dir, Gott, zum Ruhm!

4 Gott, uns'rer Väter Hort,
Gott, uns'rer Freiheit Port,
Dir singen wir!
Schütz' uns'ren Staatenbund;
Auf heil'ger Freiheit Grund
Mach' deine Herrschaft kund
Zum Lobe dir!

Nach dem Englischen.

36

Gesangbuch No. 589.

C. M.



1 Mein Gott, du Brunnquell aller
Freud',
Der Herzen fröhlich macht;
Mein Sonnenlicht zur Tageszeit,
Mein Trost in dunkler Nacht!

2 Wenn du im Dunkeln kommst
von fern,
Fängt es zu tagen an;
Du bist der Seelen Morgenstern,
Die Sonn' auf uns'rer Bahn.

3 Der off'ne Himmel um mich
leucht't
Mit seiner Klarheit Strahl;
Wenn Jesus sich mir gnädig zeigt,
Ist Freude überall!

4 Vergessen ist das Erdenleid,
Verschwunden Sünd' und Schuld;
D'rum preist mein Lied in Ewigkeit,
O Jesu, deine Huld!

5 Nun fürcht' ich weder Höll' noch
Tod,
Zu Gott schwingt sich mein' Seel';
Einst ruf' ich auch in letzter Noth:
Hier ist Immanuel!

Nach dem Engl. von J. Watts.

37

Vorige Melodie.

C. M.

1 Komm Himmelstaube, Geist des
Herrn,
Mit deiner Lebenskraft;
Durch deine Liebesgluth entfernen',
Was unser Herz erschläfft.

2 Sieh, wie so irdisch unser Sinn,
Erfüllt von eitlen Tand;
Wie träg der Geist zu eilen hin
Zum ew'gen Vaterland.

3 Wie kalt selbst unser Lobgesang,
Wie matt der Seele Schwung;
Den Lippen mangelt Jubelklang,
Den Herzen Heiligung.

4 O Gott, soll unser Leben hier
Stets bleiben so getrübt!
So kalt und matt die Lieb' zu dir,
Der uns so heiß geliebt?

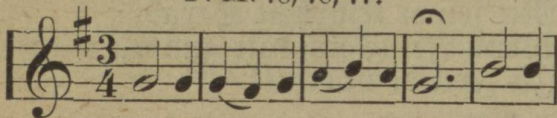
5 Komm Himmelstaube, Geist
des Herrn,
Mit deiner Feuergluth;
Komm eilend, bleib nicht länger
fern,
Mach allen Schaden gut.

Nach Isaac Watts: G. Weiler.

38

Gesangbuch No. 1.

P. M. 78, 78, 77.



1 Großer Gott, wir loben dich!
Herr, wir preisen deine Stärke!
Vor dir neigt die Erde sich
Und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit.

2 Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an;

Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets ohne Ruh:
Heilig! Heilig! Heilig! zu.

3 Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist dich immerdar.

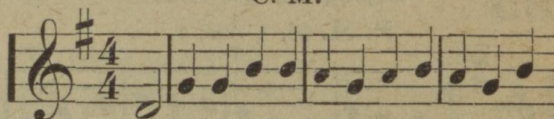
4 Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Auf dich hoffen wir allein,
Daß uns nicht verloren sein!

Aus dem Lateinischen nach dem
"Te Deum laudamus."

39

Gesangbuch No. 2.

C. M.



1 Ich singe dir mit Herz und
Mund,
Herr, meines Herzens Lust!
Ich sing' und mach' auf Erden kund,
Was mir von dir bewußt.

2 Ich weiß, daß du der Brunn
der Gnad'
Und ew'ge Quelle bist,
Daraus uns allen früh und spat
Nur Heil und Gutes fließt.

3 Was sind wir doch? was haben
wir
Auf dieser ganzen Erd',
Das uns, o Vater, nicht von dir
Allein gegeben werd'?

4 Wer hat das schöne Himmelszelt
Hoch über uns gesetzt?
Wer ist es, der uns unser Feld
Mit Thau und Regen nezt?

5 Wer gibt uns Leben, Kraft und Muth?
Wer schützt mit starker Hand
Des goldnen Friedens werthes Gut
In unserm Vaterland?

6 Ach Herr und Gott, das kommt
von dir,
Du, du mußt Alles thun;
Du hält'st die Wach' an unsrer Thür
Und läßt'st uns sicher ruh'n.

7 Du hast noch niemals was ver-
seh'n
In deinem Regiment;
Nein, was du thust und läßt'st ge-
scheh'n,
Das nimmt ein sel'ges End'.

P. Gerhardt.

40 Vorige Mel. Gesangbuch No. 4.
C. M.

1 Wenn deine Gnaden ohne Zahl
Mein staunend Herz durchdenkt,
So fühlt es, Herr, sich allemal
In Lieb' und Lob versenkt.

2 Zahllose Freuden aller Art
Gabst du zu meinem Loos,
Oh' mein Gemüth es inne ward,
Von wem die Gabe floß.

3 Wenn ich auf schlüpferigem Pfad
Der Jugend blindlings lief,
War es dein Geist und Gnadenrath,
Der mich zurücke rief.

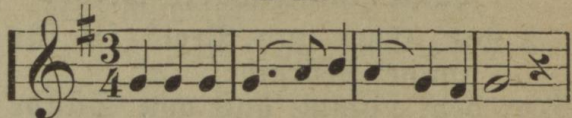
4 Du hast, wenn Krankheit mich
verzehrt,
Oft meine Kraft erneut,
Und wenn mich Sünd' und Gram
beschwert,
Mit Gnade mich erfreut.

5 Zehntausendfach ist dein Ge-
schent,
Das mich zum Dank bewegt;
Preis dir, daß, dessen eingedenk,
Mein Herz dir freudig schlägt!

6 Herr, deine Führung in der Zeit
Bleibt meines Forschens Ziel;
Darnach stimm' ich in Ewigkeit
Dir meiner Harfe Spiel.

Aus dem Engl. nach Joseph Addison.

41 Gesangbuch No. 6.
L. M.



1 Beugt vor Jehova's heh'rem
Thron,
Beugt euch, ihr Völker, nah und fern.
Nur er ist Gott; in seinem Sohn
Erkennet ihn und dient ihm gern!

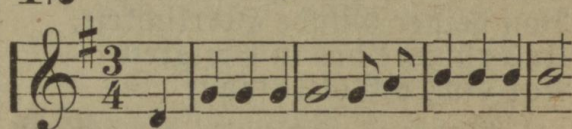
2 Kommt dankend vor sein Ange-
sicht,
Er schuf uns ja, nicht eigne Macht;
Er hat uns Irrende zum Licht,
Zu seiner Heerde heimgebracht.

3 Wir sind das Volk nun seiner
Gut,
Die er nach Leib und Seel' verpflegt;
O preiset in der Liebe Gluth
Ihn, der uns mit Erbarmen trägt.

4 Weit wie die Welt ist dein Gebiet,
Lang wie die Ewigkeit die Gnad',
Ein Fels des Heils, wenn Alles
flieht,
Wenn stille steht der Zeiten Rad.

Aus dem Engl. nach J. Watts.

42 Wiederlust Seite 6.



1 O Gott sei gelobt für die Liebe
im Sohn,
Der mit Blut uns erwarb und dann
aufstieg zum Thron.

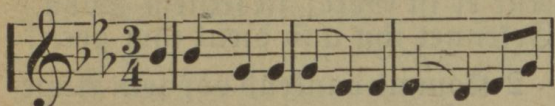
Chor: Hallelujah, sei gepriesen,
Hallelujah, Amen.
Hallelujah, sei gepriesen,
Herr, segne uns jetzt!

2 O Gott, sei gelobt für den heiligen Geist,
Der zum Heiland uns führt und
dann himmelwärts weist!

3 Lob, Ehre und Preis sei für
immer gebracht
Dir, dem Lamm, das von Sünde
uns selig gemacht!

43

Liederlust Seite 8.



1 O fänd ich doch das große Wort,
Um recht zu preisen fort und fort,
O Jesu! deinen Ruhm,
So tönte dir mein Lobgesang
Wie aller Engel Harfenklang
Im ew'gen Heiligthum.

2 Ich sang' von deinem theuren
Blut,
Darin des Gotteszornes Gluth
Auf ewig ward gestillt,
Und von dem hellen, weißen Kleid
Der göttlichen Gerechtigkeit,
Darein mein Glaub' sich hüllt.

3 Ich sang' von deiner Gottes-
macht,
Von deiner Liebe Wunderpracht,
Von deinem Königsthron,
Von deiner Gnade Herrlichkeit,
Und rühmte bis in Ewigkeit
Nur dich, o Gottessohn!

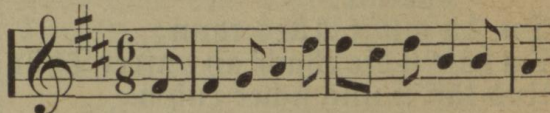
4 Wohlan! Ich harr' der sel'gen
Stund',
Wo heim mich rufen wird dein
Mund,
Dein Angesicht zu schaun;

Wo mich mein Heiland, Herr und
Hirt
Zur ew'gen Freude führen wird
Auf seinen Friedensau'n!

Nach Samuel Medley: P. S.

44

Liederlust Seite 10.



1 Komm, großer Ehrenkönig,
komm

Und segne unsre Schaar,
Nimm gnädig an den Lobgesang,
Den wir dir bringen dar.

Chor: Mit Dank, mit Dank,
Wir schauen auf zu dir,
zu dir, zu dir,
Dem aller Preis gebührt.

2 Wir danken für die Lieb' und
Gnad',
Die über uns gewacht;
Dafür sei dir, Herr, früh und spät
Ein Dankeslied gebracht.

3 Wir hören heut' dein heil'ges
Laß es gesegnet sein, [Wort,
Daß betend wir an diesem Ort
Uns deiner Gnad' erfreu'n.

4 Fortan sei unser Leben dir,
Dem großen Herrn geweiht:
Dein sind wir jetzt, dein bleiben wir
In alle Ewigkeit.

Nach dem Engl.: J. A. Reiz.

45

Liederlust Seite 15.



1 Kommt, die ihr Christi Namen
nennt

Und ehret Gottes Sohn,
Mit Jubel euren Herrn bekennet,
Jauchzt ihm auf seinem Thron.

Chor: Wir nah'n, o Herr, mit
Preis und Ruhm,
Dein Lob erschall' in dei-
nem Heiligthum.

2 Seht ihn in seiner Herrlichkeit,
Kommt, betet, betet an;
Dann sagt's den Völkern weit und
breit,

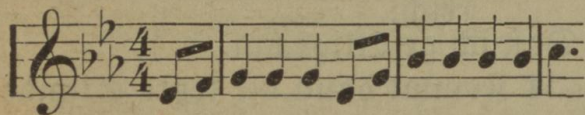
Was er für euch gethan.

3 Rühmt seiner Liebe Wunder-
macht,
Die euer Herz durchglüht,
Vor deren Licht die Sündennacht
Und Noth und Tod entflieht.

4 Rühmt seines Blutes Lebens-
quell,
Da wird der Schaden gut.
Wie Engel Gottes, rein und hell
Macht diese heil'ge Flut.

Nach dem Engl.: G. Weiler.

46 Niederlust Seite 162.



1 Kommt, stimmt in unser Loblied
Ihr Engel vor dem Thron; [ein,
Zehntausendsach erschall das Lied
Dem großen Gottesohn.

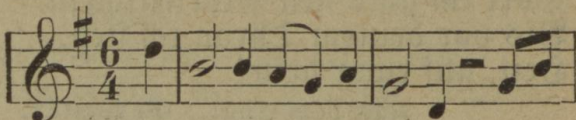
Chor: Komm, komm, und sing
Zu Jesu Preis und Ruhm.
Er ist der Herr
Im Heiligthum.

2 Das Lamm ist würdig, singen sie,
Das auf die Erde kam.
Würdig das Lamm, antworten wir,
Das unsre Schuld wegnahm.

3. Der Herr ist würdig, daß man
ihm
Ein Lob- und Danklied bringt;
Und seine große Lieb' und Gnad'
In Ewigkeit besingt.

Nach dem Engl.: A. A. Reiz.

47 Psalter und Harfe Seite 99.



1 Berrauscht ist das Getümmel,
Die stille Nacht bricht an,
Der Mond am hohen Himmel
Geht schweigend seine Bahn.

2 Ich falte froh die Hände;
Ich weiß, du wachst bei mir;
Mein Gott und Vater wende
Dein Antlitz nie von mir.

3 Du blickst durch's Sterngefunkel
Hier in mein Kämmerlein;
Zu tief ist dir kein Dunkel,
Du leuchtest doch hinein.

48 Psalter und Harfe Seite 164.



1 Jesus, Heiland, hör' mein
Fleh'n,
Mache selbst mein Herze rein.
Wollst, o wollst es nicht verschmäh'n,
Laß mich nicht allein!

2 Einsam in dem fremden Land,
Ohne dich, was würd' ich sein?
Leit' mich stets an deiner Hand,
Laß mich nicht allein!

3 Das Verlorne suchest du,
Willst von Sündenmacht befrei'n.
Schenkst dem müden Herzen Ruh;
Laß mich nicht allein!

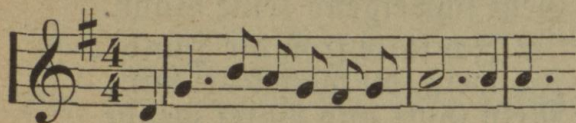
4 Deine Liebe mich durchglüh,
Möchte dir mein Alles weih'n.
Dir nur folgen spät und früh,
Laß mich nicht allein!

5 Wenn die Todes Schatten nah'n,
Wollst auch du mir nahe sein;
Führ mich sicher himmelan,
Laß mich nicht allein!

6 Nicht allein, bis ich dich seh
Dort im gold'nen Glorienschein.
Bis vor deinem Thron ich steh,
Heil, auf ewig dein!

Nach dem Engl.: G. Weiler.

49 Psalter und Harfe Seite 166.



1 Wie ist doch ohne Maß und Ziel,
Herr, deine Güt' und Treu'!
D'rum dank ich dir mit Psalterspiel
Und Harfentlang auf's Neu'.

Chor: Lobet Gott, frohlockt!
Denn er hilft aus aller Noth,
aller Noth;
Lobet Gott, frohlockt!
Seid getreu bis in den Tod.

2 Du wohnst in deinem Israel
Ja unter Lobgesang,
D'rum singe dir auch meine Seel'
Aus Herzens-Lust und Drang.

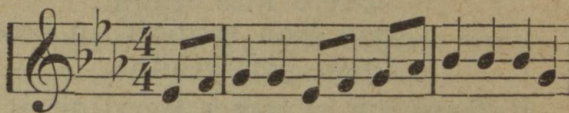
3 Rühr' du mit deines Feuers
Glut
Mir Herz und Lippen an,
Damit, was deine Liebe thut,
Ich fröhlich loben kann.

4 Halt' mir auch Herz und Mund
gestimmt
Beständig auf dein Lob,
Und wer mein Lied und Lob ver-
nimmt,
Der freue sich darob;

5 Der liebe dich und lobe dich
Und habe frohen Muth,
Genieße und erprobe dich,
Du allerhöchstes Gut!

G. Spitta.

50 Psalter und Harfe Seite 236.



1 Ich denk an jene sel'ge Stund
Die oft mein Leid versüßt,
Wann im Gebet vor Gottes Thron
Mein Herze sich ergießt.

Chor: O wie süß ist mir der Ton,
Der mir ruft von dem Thron:
Armes Kind, blick nur empor,
Jesus leih' sein gnädig Ohr.

2 Wann nach dem Tag die Abend-
luft
So leise mich umweht,
Da wird mir Leib und Seel' er-
quickt
Im gläubigen Gebet.

3 Ich höre Engelsestimmen sanft
Durch Abendlüfte ziehn,
Und Thau vom Hermon fließt so
reich,
Daß ich gesättigt bin.

4 Kommt dann die letzte Stunde
mir,
So bin ich nicht allein.
Mit Beten nehm ich Abschied hier
Und betend geh ich heim.

J. A. Reiz.

51 Gesangbuch No. 439.

L. M. (Doppelt.)

1 Wie süß ist's doch, wenn im
Gebet
Mich milde Himmelsluft umweht!
Da flieh' ich an des Vaters Herz
Und klag' ihm allen meinen
Schmerz;

Dann, wenn auch Dunkel mich um-
hüllt
Und Feinde mich umtoben wild,
Wenn Jesu Arm mich sanft umfährt,
Beströmt mich Ruhe im Gebet.

2 Wie süß ist's doch, wenn im
Gebet
Des Heilands Bild recht vor mir
steht,
Wenn er voll Wahrheit, Lieb' und
Treu
Mir sagt, daß er mir gnädig sei;
Wenn er zum Herzen fort und fort
Spricht: „Glaub' und halt' dich
nur an's Wort!“
So traue ich ihm früh und spät
Und harre seiner im Gebet.

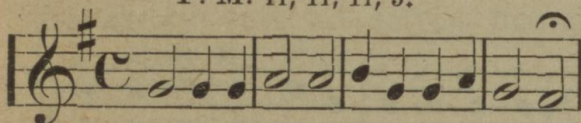
3 Wie süß ist's doch, wenn im
Gebet,
Im Glaubensfluge hoch erhöht,
Mein Herz mit fröhlich klarem
Blick
Im Tode schaut der Sel'gen
Glück!
Dann leg' ich ab mein Pilgerkleid
Und jauchze in der Herrlichkeit,
Wohin durch Jesum einzig geht
Mein täglich Sehnen und Gebet!
Nach W. W. Walford: E. Gebhardt.

II. Jesuslieder.

52

Gefangbuch No. 128.

P. M. 11, 11, 11, 5.



1 Komm, Kind der Nacht, das
gern im Dunkeln wandelt,
Und wider sein Gewissen gottlos
handelt!
Kommt Alle, die ihr Finsterniß noch
liebet,
Und Sünde übet.

2 Seht eine Nacht, in welcher tau-
send Schrecken
Des allergrößten Helden Haupt be-
decken,
Die Nacht, in welcher Judas Trevel-
thaten
Den Herrn verrathen!

3 Muß Gottes Lamm in Todes-
noth erzittern,
Mensch, welch' ein Donnerschlag
wird dich erschüttern,

Wenn einst des Richters Auge dir
begegnet,
Wenn's Flammen regnet!

4 Erschrick einmal und sinke bis
zum Staube;
Nur in zerschlag'nen Herzen wächst
der Glaube,
Der Glaube, der die Sünde heftig
scheuet,
Beweint, bereuet.

5 So wird der Herr dir deine
Schuld vergeben,
So wirst du jauchzen und im Frie-
den leben;
So sieheist du schon hier mit stillem
Hoffen
Den Himmel offen.

6 O Gottes-Lamm, befehre meine
Seele,
Daß sie sich länger nicht mit Sün-
den quäle!
Ich will mich dir für all dein Blu-
ten, Ringen,
Zum Opfer bringen.

1. Du bist mein Freund, Herr Jesu, du zogest mich zu dir, Unter Mil = li = o = nen

strahlst am schönsten du. Du Vi = li = e des Thales, du höchste Seelenzier, Deine

Nähe bringt dem Herzen Trost u. Ruh. Du bist mein Licht
im Dunkeln, im finstern Thal mein

Chor: Du bist mein Licht
im Dunkeln, im finstern Thal mein

Hallelujah!
Stab, Dir trag ich al = le mei = ne Sor = ge zu. Hol = de Vi = li = e des

Stab, Dir trag ich al = le mei = ne Sor = ge zu. Hol = de Vi = li = e des



Tha=les, du hel=ler Morgenstern, Unter Mil=li=onen strahlst am schönsten du!

Tha=les, du hel=ler Morgenstern, Unter Mil=li=onen strahlst am schönsten du!

2 Du trugest meine Krankheit und
theiltest meinen Schmerz,
In dem Kampfgewühl bist du mir
Schild und Thurm.
Ich hab' die Welt verlassen, ge-
weiht dir mein Herz,
Du beschirmest mich in jedem wilden
Sturm.
Verlassen alle Freunde mich in des
Lebens Noth,
So bleibst doch du getreu, bringst
mich zur Ruh'.
Holde Lillie u. s. w.

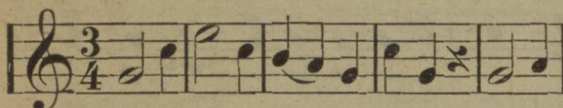
3 Du wirst mich nie verlassen und
mich versäumen nie,
Bleib getreu ich dir nur bis an mei-
nen Tod.
An deiner Hirtenhand ich zum Hei-
mathlande zieh';
Meiner Seel' giebst du das wahre
Himmelsbrod.
Einst schwebe ich hinüber in's Reich
der Herrlichkeit
Und eile jubelnd deinem Throne zu.
Holde Lillie u. s. w.

Nach dem Englischen: J. S. Horst.

54

Gesangbuch No. 125.

P. M. 88, 77.



1 Treuer Meister, deine Worte
Sind die rechte Himmelspforte;
Deine Lehren sind der Pfad,
Der uns führt zu Gottes Stadt.

2 O wie selig, wer dich höret,
Wer von dir will sein gelehret,
Wer in Demuth jede Stund'
Hört auf deinen treuen Mund!

3 Herr, dein Wort mir nicht ver-
hehle!
Rede laut zu meiner Seele,

Hilf ihr halten bis zum Tod
Deiner Liebe süß Gebot!

4 Hilf mir, mich im Lieben üben,
Und Gott über alles lieben;
Lehr mich lieben inniglich
Meinen Nächsten gleich wie mich.

5 Laß mich, Jesu, dir auf Erden
Aehnlich in der Demuth werden;
Geuß mir deine Sanftmuth ein,
Laß mich klug in Einfalt sein.

6 Also wird kein Feind mich bin-
den,
Also werd' ich Ruhe finden,
Also werd' ich in der Zeit
Weise für die Ewigkeit.

Johann Scheffler.

Fred A. Fillmore.

1. O Ga = li = lä = a's Sil = ber = see, Im Mor = gen =

lan = de fern! Mir ist, als ob ich bei dir steh' Und

schau = e mei = nen Herrn. Ich seh ihn wan = deln auf der Flut

Durch Wogen = schwall und Wet = ter = nacht. Den Seinen

sinkt fast schon der Muth; Doch sieh — ihr Ket = ter wacht!

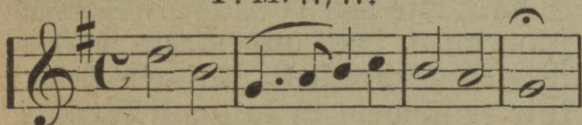
2 Ich hör' der Jünger Angstge-
schrei:
„Hilf Herr, wir kommen um!“
Doch sieh', der Meister kommt her-
bei,
Das Meer gehorcht ihm stumm.
Auch mich führt oft mein Lebens-
schiff
Durch Sturm und Ungewitter fort;
Doch — droht ein böses Felsenriff —
Ist er mein treuer Hort.

3 Sieh — düst're Nacht weit auf
dem Meer,
Mir ist so weh' um's Herz.
Wenn nur der Meister nahe wär'!
Es faßt mich jäher Schmerz.
Und sieh — er kommt! O Heiland,
heiß
Mich gläubig dir entgegengeh'n.
Und sink' ich auch — mein Herr und
Gott
Läßt mich nicht untergeh'n.
Nach Fronia Smith: Karl Röhl.

56

Gesangbuch No. 111.

P. M. 77, 77.



1 Gott sei Dank in aller Welt,
Der sein Wort beständig hält
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns hergesendet hat.

2 Was der alten Väter Schaar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und noch mehr als sie erbat,
Ward erfüllt nach Gottes Rath.

3 Hier ist mehr als Davids Sohn!
Unvergänglich ist sein Thron!
Licht der Seelen, ew'ges Heil
Ward durch Jesum uns zu Theil.

4 Sei willkommen, o mein Heil,
Hosianna, o mein Theil!

Richte dir auch eine Bahn,
Herr, in meinem Herzen an.

5 Zieh, du Ehrenkönig, ein,
Es gehöret dir allein,
Mach es, wie du gerne thust,
Rein von aller Sündenlust;

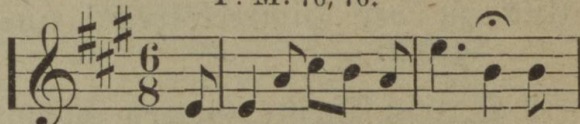
6 Daß ich, wenn du, Lebensfürst,
Herrlich wieder kommen wirst,
Froh dir mög' entgegenseh'n,
Und gerecht vor dir besteh'n!

Nach Heinrich Held.

57

Gesangbuch No. 123.

P. M. 76, 76.



1 Der niedern Menschheit Hülle
Trägt er, des Menschen Sohn;
Doch wohnt in ihm die Fülle
Der ganzen Gottheit schon.

2 Wie Gottes Wohlgefallen
Den Heiligen umgiebt!
Wie von den Menschen allen
Der Holde wird geliebt!

3 Wie wundern sich die Lehrer,
Als er zum Tempel eilt
Und in dem Kreis der Hörer
Mit ernstem Fleiße weilt!

4 Er bleibt nach Gottes Willen
Den Eltern unterthan,
Und wächset so im Stillen
Zum großen Werk heran.

5 Wohl Dem, der Gottes Wege
In jungen Jahren geht,
Und nie zum Guten träge,
Nie müd ist zum Gebet!

6 Gehorche Jesu Lehre,
So wird die Jugend rein,
Dein Alter Glück und Ehre,
Dein Ende selig sein.

Nach J. F. Feddersen.

58

Gesangbuch No. 129.

L. M.

1 Herr Jesu Christ, dein theures
Blut

Ist meiner Seele höchstes Gut;
Das stärkt, das labt, das macht
allein

Mein Herz von allen Sünden rein.

2 Dein Blut, mein Schmuck, mein
Ehrenkleid,

Dein' Unschuld und Gerichtigkeit
Macht, daß ich kann vor Gott be-
steh'n

Und zu der Himmelsfreud' ein-
geh'n.

3 O Jesu Christe, Gottes Sohn,
Mein Trost, mein Heil, mein Gna-
denthron,

Dein theures Blut, dein Lebens-
saft

Giebt mir stets neue Lebenskraft.

4 Herr Jesu, in der letzten Noth,
Wenn mich schreckt Teufel, Höll'
und Tod,

So laß ja dies mein Labsal sein:
Dein Blut macht mich von Sünden
rein!

Johannes Clearius.

59

Borige Mel. Gesangbuch No. 130.

L. M.

1 Wenn ich im Geist das Kreuz
erblick,

An dem der Fürst des Lebens hing,
So frag' ich nichts nach Erdenglück,
Und eitle Ehr' ist mir gering.

2 Mein Rühmen sei von seinem
Blut

Und seinem Kreuzestod allein!
In ihm mein Glaubensanker ruht,
Sein Blut macht mich von Sünde
rein.

3 Sieh, wie sein Haupt der Hei-
land neigt!

Hörst du der Feinde bitterm Hohn,
Wo wurde je solch' Lieb gezeigt?
Wann trug ein König solche Kron'?

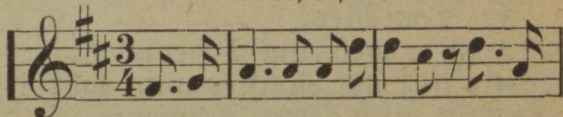
4 Wär' auch die ganze Erde mein,
So blieb die Gabe zu gering;
Ich selbst will mich zum Opfer weih'n
Mit allem, was ich hab und bin.

Nach J. Watts: J. A. Reiz.

60

Gesangbuch No. 136.

P. M. 87, 87, 87.



1 Schwing dich auf, mein Geist,
ein wenig!

Schau dies Wunder, ach wie groß!
Sieh, dein Herr, der höchste König,
Hängt am Kreuze nackt und bloß,
Den sein Lieben Hat getrieben
Zu dir aus des Vaters Schooß!

2 Daß dich Jesus liebt von Herzen,
Kannst du hier am Kreuze sehn;
Schau, wie bitt're Todesschmerzen
Ihm durch Leib und Seele geh'n!
Wie die Schrecken Ihn bedecken,
Wie er schwebt in tausend Weh'n!

3 Das sind meiner Sünden
Früchte,

Die, mein Heiland, ängsten dich;
Diese schweren Zorngerichte,
Ja die Höll' verdiente ich;
Diese Röthen, Die dich tödten,
Sollt' ich fühlen ewiglich.

4 Leib und Leben, Blut und Glie-
der,

Alles giebst du für mich hin;
Sollt' ich dir nicht schenken wieder
Alles, was ich hab und bin?
Ich bin deine Ganz alleine;
Dir verschreib ich Herz und Sinn.

W. Tersteegen.

61

Gesangbuch No. 140.

P. M. 87, 87, 44, 7.



1 Horch! die Stimm' der Gnad'
und Liebe
Rufet laut auf Golgatha.
Erd' und Felsen sie durchreißet,
Unserm Herz zu bringen nah:
„Vollbracht ist es! Vollbracht ist
es!“
Jesus, sterbend, ruft es ja!

2 Vollbracht ist es, welche Wonne
Weckt das Wort in meiner Brust!
Gnadenströme, Lebenssonne,
Labetrunk für meinen Durst!
Hallelujah, Hallelujah!
Mir kein Bangen mehr bewußt.

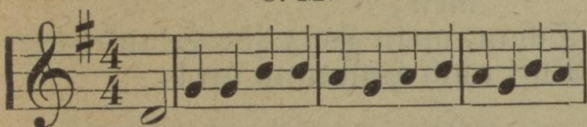
3 Engelchöre, nehmt die Harfen,
Stimmet mit im Jubel ein;
Wenn des Lammes Lob wir feiern,
Dürftet ihr nicht stille sein.
O wie köstlich, o wie köstlich,
Jesu, ist der Name dein!

Nach dem Engl. von Jonathan Evans.

62

Gesangbuch No. 164.

C. M.



1 Nun lobet alle Jesum Christ,
Preis ihn, du Engelschaar;
Ihm, der ein Fürst der Fürsten ist,
Bringt Ruhm und Kronen dar!

2 Ihr Morgensterne, preist den
Sohn,
Deß Wort die Welt gebär;
Dem Eingebor'nen auf dem Thron
Bringt Ruhm und Kronen dar!

3 Du auserwähltes Volk des
Herrn,

Du bluterkaufte Schaar,
Rühmt euren König nah und fern,
Bringt Ruhm und Kronen dar!

4 Ihr Völker alle, dient ihm gern,
Deß Name wunderbar;
Ihm, eurem König, Gott und Herrn,
Bringt Ruhm und Kronen dar!

5 Einst singt ihr vor des Lammes
Thron,
Das hier erwürget war:
Heil, Ehre, Macht gebührt dem
Sohn,

Bringt Ruhm und Kronen dar!

Nach G. Perronet: F. Rinder.

63

Vorige Mel. Gesangbuch No. 165.

C. M.

1 Schau, großer Herr der Herr-
lichkeit,
Vom Thron der Majestät,
Um den, auf deinen Wink bereit,
Ein Heer von Engeln steht!

2 Als du dein großes Werk voll-
bracht,
Beschlossst du den Lauf,
Und fuhrst in sel'ger Himmelspracht
Zu deinem Vater auf.

3 Ein ew'ges Heil hast du ge-
schafft,
Liebreicher Menschensohn!
Nun sitzt du in großer Kraft
Für uns auf Gottes Thron.

4 Auf dich allein, Herr Jesu Christ,
Auf dich nur hoffen wir;
Wir suchen nur, was droben ist,
Und sind im Geist bei dir.

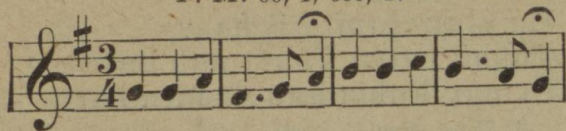
5 Vollenden wir einst unsern
Lauf,
So eil uns beizusteh'n,
Und nimm uns in den Himmel auf,
Dein Angesicht zu seh'n!

Joh. Adam Schlegel.

64

Gesangbuch No. 168.

P. M. 66, 4, 666, 4.



1 Gottes und Menschen Sohn,
Richter und Gnadenthron!
Preis, Ehr' und Ruhm
Sei dir von mir gebracht,
Weil du an mich gedacht,
Daß du mich zu dir ziehst.
Hallelujah!

2 König des ganzen All,
Der du den Erdenball
Einst hast besucht;
Und nach vollbrachtem Lauf
Dich schwingst zum Thron hinauf,
Nach Königs Würd' und Recht.
Hallelujah!

3 Du bist der Kirche Haupt,
Jeden, der an dich glaubt,
Den schüttest du.
Menschen, seid unterthan,
Betet den König an,
Der euch mit Blut erkaufte.
Hallelujah!

4 Sünder, befehle dich,
Denn es wird finden sich,
Was du gethan.
Wendere deinen Sinn,
Gieb dein Herz Jesu hin,
Dann singst du auch noch mit:
Hallelujah!

5 König der Könige,
Wann ich dich kommen seh',
Komm mir zum Heil!
Daß ich an deinem Tag
Fröhlich auch singen mag
Mit der erkaufte Schaar:
Hallelujah!

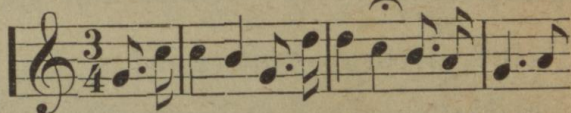
6 Amen, Hallelujah!
Du bist das A und O,
Anfang und End';
Du sollst mein Erster sein,
Du sollst mein Letzter sein,
In alle Ewigkeit!
Hallelujah!

G. G. Woltersdorf.

65

Gesangbuch No. 171.

P. M. 87, 87, 88, 77.



1 Siegesfürst und Ehrenkönig!
Höchstverklärte Majestät!
Alle Himmel sind zu wenig,
Du bist d'rüber hoch erhöht!
Sollt ich da nicht niederfallen,
Nicht mein Herz vor Freuden wallen,
Da der Himmel jubiliert,
Daß mein König triumphirt?

2 Weit und breit, du Himmels-
sonne,
Leuchtest deiner Klarheit Strahl,
Tränkt mit Glanz und ew'ger Wonne
Himmelsgeister ohne Zahl.
Brächtig wirst du aufgenommen,
Jauchzend heißt man dich willkommen;
Schau, mein Herz im Staube hier
Ruft auch Hosianna dir!

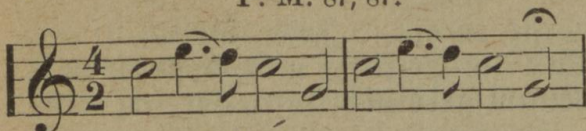
3 Geist und Kräfte läßtst du
fließen,
Daß sie fließen auch auf mich,
Daß die Geistesfrüchte sprießen
Für den Vater und für dich!
Herr, zu deinem Scepter wende
Alles bis zum Weltenende;
Mache dir auf Erden Bahn,
Alle Herzen unterthan!

G. Tersteegen.

66

Gesangbuch No. 172.

P. M. 87, 87.



1 Großer Mittler, der zur Rechten
Seines großen Vaters sitzt,
Und die Schaar von seinen Knechten
In dem Reich der Gnaden schützt:

2 Dein Erlösungswerk auf Erden
Und dein Opfer ist vollbracht.
Was vollendet sollte werden,
Ist gescheh'n durch deine Macht.

3 Nunmehr ist es dein Geschäfte
In dem obern Heiligthum,
Mitzutheilen Lebenskräfte
Durch dein Evangelium.

4 Alle Namen deiner Frommen
Trägst du stets auf deiner Brust;
Und die gläubig zu dir kommen,
Sind und bleiben deine Lust.

5 Doch vergiffest du der Armen,
Die der Welt noch dienen, nicht,
Weil dein Herz dir von Erbarmen
Ueber ihrem Elend bricht.

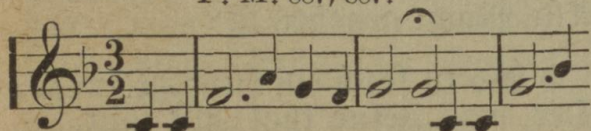
6 Großer Mittler, sei gepriesen,
Daß du in dem Heiligthum
So viel Treu' an uns bewiesen;
Dir sei Ehre, Dank und Ruhm!

Nach J. J. Rambach.

67

Gesangbuch No. 174.

P. M. 887, 887.



1 Jesus Christus herrscht als
König!

Alles ist ihm unterthänig,
Alles legt ihm Gott zu Fuß.
Jede Zunge soll bekennen,
Jesus sei der Herr zu nennen,
Dem man Ehre geben muß.

2 Gott, des Weltalls großer
Meister,

Hat die Engel wohl als Geister
Und als Flammen um den Thron;
Sagt er aber je zu Knechten:

„Setze dich zu meiner Rechten?“
Nein, er sprach es zu dem Sohn!

3 Nur in ihm—o Wundergaben!—
Können wir Erlösung haben,
Die Erlösung durch sein Blut.
Hört's! das Leben ist erschienen,
Und ein ewiges Versöhnen
Kommt in Jesu uns zu gut.

4 Gebt, ihr Sünder, ihm die Her-
zen!
Klagt, ihr Kranken, ihm die Schmer-
zen!

Sagt, ihr Armen, ihm die Noth!
Er kann alle Wunden heilen,
Reichthum weiß er auszutheilen,
Leben schenkt er nach dem Tod.

5 Jauchz' ihm, Menge heil'ger
Knechte!

Rühmt, vollendete Gerechte,
Und du Schaar, die Palmen trägt!
Und ihr Märt'rer mit der Krone,
Und du Chor vor seinem Throne,
Der die Gottesharfen schlägt!

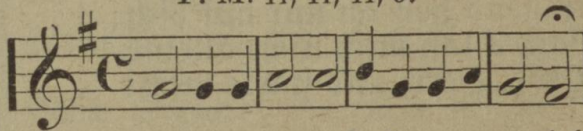
6 Ich auch, auf den tiefsten Stufen,
Ich will glauben, zeugen, rufen,
Ob ich schon noch Pilgrim bin:
Jesus Christus herrscht als König!
Alles sei ihm unterthänig!
Ehret, liebet, lobet ihn!

P. F. Siller.

68

Gesangbuch No. 182.

P. M. 11, 11, 11, 5.



1 Ach, mein Herr Jesu, wenn ich
dich nicht hätte,
Und wenn dein Blut nicht für die
Sünder red'te,

Wo wollt' ich, Armerster unter den
Elenden,
Mich sonst hinwenden?

2 Ich wüßte nicht, wo ich vor
Jammer bliebe,
Denn wo ist solch ein Herz, wie
dein's, voll Liebe?
Du, du bist meine Zuversicht alleine,
Sonst weiß ich keine.

3 D'rum dank ich dir aus tiefstem
Herzensgrunde,
Daß du nach deinem hohen Gnaden-
bunde
Auch mich zu deiner Blutgemeinde
brachtest
Und selig machtest.

Chr. Gregor.

69

Gesangbuch No. 185.

P. M. 87, 87.



1 Jesus, Heiland meiner Seele,
Laß an deine Brust mich flieh'n,
Da die Wasser näher rauschen,
Da die Wetter höher zieh'n.

2 Birg mich in den Lebensstür-
men,
Bis vollendet ist mein Lauf;
Führe mich zum sichern Hafen,
Nimm dann meine Seele auf!

3 Andre Zuflucht hab ich keine,
Zagend hoff ich nur auf dich;
Laß, o laß mich nicht alleine,
Hebe, Herr, und stärke mich!

4 Nur zu dir steht mein Vertrauen,
Daß kein Nebel mich erschreckt;
Mit dem Schatten deiner Flügel
Sei mein wehrlos Haupt bedeckt.

5 Gnad' um Gnade, volle Süh-
nung,
Sind in dir, o Jesu, mein;
Laß die Heilung mich beströmen,
Nimm gereinigt mich herein!

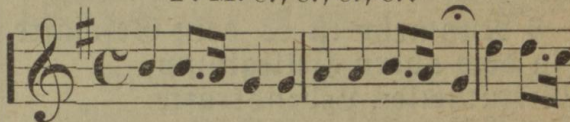
6 Du bist ja des Lebens Quelle,
Die den Durst auf ewig stillt;
Sei der Born in meinem Herzen,
Der zum ew'gen Leben quillt.

Nach Carl Weslen: Dr. Schwarz.

70

Gesangbuch No. 189.

P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Bei dir, Jesu, will ich bleiben,
Stets in deinem Dienste steh'n,
Nichts soll mich von dir vertreiben,
Will auf deinen Wegen geh'n.
Du bist meines Lebens Leben,
Meiner Seele Trieb und Kraft,
Wie der Weinstock seinen Neben
Zuströmt Kraft und Lebensaft.

2 Könnt' ich's irgend besser ha-
ben,
Als bei dir, der allezeit
So viel tausend Gnadengaben
Für mich Armen hat bereit?
Könnt' ich je getroster werden,
Als bei dir, Herr Jesu Christ,
Dem im Himmel und auf Erden
Alle Macht gegeben ist?

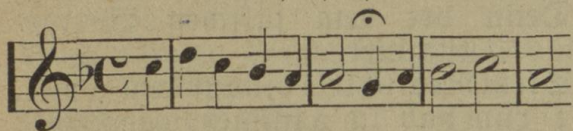
3 Wo ist solch ein Herr zu finden,
Der, was Jesus that, mir thut,
Mich erkaufte von Tod und Sünden
Mit dem eignen theuren Blut?
Sollt' ich Dem nicht angehören,
Der sein Leben für mich gab,
Sollt' ich ihm nicht Treue schwö-
ren,
Treue bis in Tod und Grab?

5 Behalte, Welt, dir deine
Freunde,
Sie sind doch gar zu wandelbar;
Und hätt' ich hunderttausend
Feinde,
So krümmen sie mir nicht ein Haar.
Hier immer Freund und nimmer
Feind:
Mein Jesus ist der beste Freund.
B. Schmolck.

73

Gesangbuch No. 196.

P. M. 74, 74, 74, 74.



1 Nimm, Jesu, meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!
Ich kann allein nicht gehen,
Nicht einen Schritt;
Wo du wirst geh'n und stehen,
Da nimm mich mit!

2 In deine Gnade hülle
Mein armes Herz
Und mach es endlich stille
In Freud' und Schmerz;
Laß ruh'n zu deinen Füßen
Mich schwaches Kind.
Ich will mich an dich schließen,
Weil ich so blind.

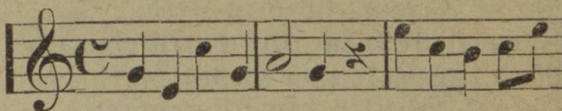
3 Wenn ich dann auch nichts fühle
Von deiner Macht,
Bringst du mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht;
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

Julie von Hausmann.

74

Gesangbuch No. 199.

P. M. 65, 65, 65, 65.



1 Jesu, Gnaden-sonne,
Süße Seelenzier,
Brunnquell aller Wonne,
Neige dich zu mir!
Blicke voll Erbarmen
Auf dein Kind herab,
Tröste selbst mich Armen,
Sei mein Schild und Stab!

2 Tilg' alle meine Sünde,
Herr, in deinem Blut,
Daß dein Zorn verschwinde,
O mein höchstes Gut!
Laß mir deine Wunden,
Deiner Marter Schön'
Alle Tag und Stunden
Vor den Augen steh'n!

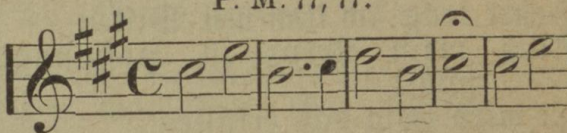
3 Dir nur will ich leben
Und für dich nur sein,
Dir mich ganz ergeben
Und zum Opfer weih'n.
Sprich dazu dein Amen,
O mein Fels und Hort!
Preis sei deinem Namen
Ewig hier und dort!

G. Knaf.

75

Gesangbuch No. 201.

P. M. 77, 77.



1 Jesus, meiner Seele Ruh'
Und mein Heiland bist nur du;
Alles bist du mir allein,
Sollst mir ewig Alles sein!

2 Bin ich krank, und ist kein Mann,
Der die Krankheit heilen kann:

Jesus will mein Arzt in Pein,
Und mein treuer Helfer sein.

3 Bin ich dürstig, arm und bloß,
Ist mein Elend noch so groß:
Jesus hilfst zur rechten Zeit
Meiner Noth und Dürstigkeit.

4 D'rum, o Jesu, will ich dich
Herzlich lieben ewiglich!
Du, o Jesu, sollst allein
Meiner Seele Alles sein!
Lucas Bachmeister.

76 Vorige Mel. Gesangbuch No. 202.
P. M. 77, 77.

1 Fürst der Fürsten, Jesus Christ,
Der du Erdenrichter bist,
Nimm dich meiner Seele an,
Daß ich dort bestehen kann.

2 Schreib mich in des Lebens
Buch,
Rein vor Gott und frei vom Fluch,
Daß dein Zorn mich schrecke nicht,
Wenn du halten wirst Gericht.

3 Sehe mich in Gnaden an,
Wie du Petro hast gethan;
Laß mich, wie die Sünderin,
Geh'n im Frieden von dir hin!

4 Wie Matthäus bei dem Zoll,
Wie Zachäus, hoffnungsvoll,
Wie der Schächer kam in Huld,
So vergieb auch mir die Schuld!

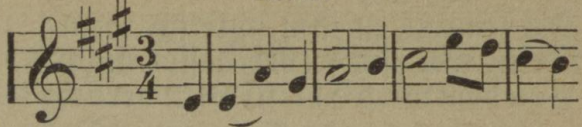
5 Laß mich bei den Lämmern
steh'n,
Wenn der Richttag wird angeh'n;
Gieb zu deiner rechten Hand
Gnadenvoll mir einen Stand.

6 Laß mich's hören, wenn dein
Mund
Freudenreich den Spruch thut kund:
Kommt, die ihr gebenedeit,
In das Reich der Herrlichkeit!
Johann Scheffler.

77

Gesangbuch No. 204.

L. M.



1 Schon deines Namens Süßig-
keit
Giebt Freude, Trost und Seligkeit;
Doch süßer über Alles ist,
Wo du, o Jesu, selber bist.

2 So lieblich schallet kein Gesang,
So süß ertönt kein Saitenklang;
Die ganze Welt hat keinen Lohn,
Wie du, Erlöser, Gottessohn.

3 Du, der du alle Schmerzen heilst,
Den Flehenden zu Hülfe eilst;
Wie selig ist, der nach dir strebt,
Wie selig der, der in dir lebt!

4 Machst du dir in dem Herzen
Bahn,
So bricht ein schöner Morgen an;
Dann leuchtet Freude himmlisch
klar,
Und macht dein Lieben offenbar.

5 Nie komm es mir aus meinem
Sinn,
Was ich durch dich, o Jesu, bin;
Stets leuchte mir in vollem Licht
Dein gnadenvolles Angesicht!

78 Vorige Mel. Gesangbuch No. 205.

L. M.

1 Gelobet seist du, Jesu Christ,
Daß du der Sünder Heiland bist,
Und das dein unschätzbares Blut
An unsern Seelen Wunder thut.

2 Gottlob, daß ich nun weiß, wo-
hin,
Ich, der ich krank und unrein bin,
Den Furcht und Scham und Zwei-
fel quält,
Dem alle Kraft zum Guten fehlt.

3 Mein Jesus nimmt die Sün-
der an,
Ich komme zu ihm, wie ich kann;
Denn wer sich selber besser macht,
Von dem wird Christi Blut veracht't.

4 Der Kranke wird nicht erst ge-
funden,
Er macht dem Arzt die Krankheit
kund;

So komm ich, Gotteslamm, zu dir,
Ich weiß, du thust dein Amt an mir.

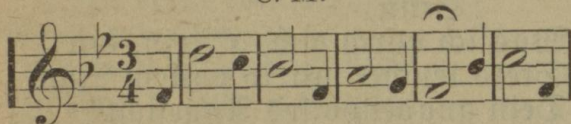
5 Vergebung heilt mein ganzes
Herz,
Sie tilgt die Furcht, sie stillt den
Schmerz,
Sie macht mich ruhig, leicht und
licht
Und voll von süßer Zuversicht.

6 Gelobet seist du, Jesu Christ,
Daß du der Sünder Heiland bist!
Und daß du, hoherhab'ner Fürst,
Der Sünder Heiland bleiben wirst.
C. G. Woltersdorf.

79

Gesangbuch No. 212.

C. M.



1 O Jesu, schon der Name dein
Erfüllt mein Herz mit Lust;
Doch wie viel süßer wird's einst sein,
Zu ruh'n an deiner Brust!

2 Kein Mensch erfinnt, kein Wort
ermißt,
Kein Lied der Welt erzählt
Was bess'res, als dein Name ist,
Du Heiland aller Welt!

3 Wie freundlich bist du doch ge-
sinnt,
Nimmst dich Verlor'ner an,

Und lockst das weitverirrte Kind
Zurück auf rechte Bahn!

4 Doch was du vollends denen
bist,
Die deine Liebe fand,
Weiß nur, wer selbst geliebet ist,
Dem deine Lieb' bekannt.

5 O Herr! Dein Name, der allein
Hienieden unsre Freud'
Soll unser stetig Loblied sein
In alle Ewigkeit!

Nach Bernh. v. Clairvaur: P. Häring.

80

Borige Mel. Gesangbuch No. 213.

C. M.

1 Huldreicher Hoherpriester, dir
Sei unser Lied geweiht!
Du bist nur Liebe für und für,
Bist voll von Bärtlichkeit.

2 Als du im Fleische lebstest, hast
Für Sünder du geweint;
Du weißt all' uns're Noth und Last,
Bist unser bester Freund.

3 Dein mitleidvolles, sanftes Herz
Der Schwachen Kummer stillt;
Auch kennst du der Versuchung
Schmerz,
Hast selber ihn gefühlt.

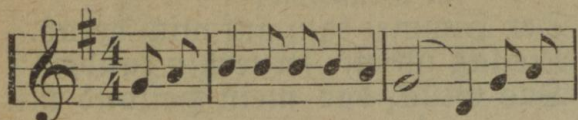
4 Zerstoß'nes Rohr zerbrichst du
nicht,
Erquickst die müde Seel',
Und was dem Glaubenslicht ge-
bricht,
Ersetzt dein Gnadenöl.

5 D'rum wir in freud'gem Glau-
ben fleh'n
Aus tiefstem Herzensgrund,
Du wollest uns zur Seite steh'n
In jeder bangen Stund.

Aus dem Engl.: John C. Byon.

81

Liederlust Seite 16.



1 Wohl ich weiß, daß der Heiland
liebt;
Doch verstehst du dies Wunder so
sprich:

Ob Jesus auch mir sich nun giebt,
Ob sein Herz sich auch öffnet für mich,
für mich?

Ob sein Herz sich auch öffnet für mich?

Chor: Ja, o ja, für mich, für mich,

Ja, o ja, für mich.

Vom Himmel her kam,

Ja mein Heiland, und nahm

Meine Sünden am Kreuze
auf sich.

2 Ja, ich weiß, daß er litt und starb,
Als ein stilles Lamm opfert' er sich,
Ein ewiges Heil er erwarb;

Doch sag' an, ist dies Opfer für mich,
für mich?

Doch sag' an, ist dies Opfer für mich?

3 Man erzählt von der Sel'gen
Glück,

Wo die Frommen sich freu'n ewig-
lich.

Doch ist dies mein ew'ges Geschick,
Ist die himmlische Heimath für mich,
für mich?

Ist die himmlische Heimath für mich?

4 O Herr, höre mein fragend Herz,
Du allein nur verstehst mich, d'rum
sprich:

Giebt's nicht nach viel Thränen und
Schmerz

Einen Heiland und Himmel für
mich, für mich?

Einen Heiland und Himmel für
mich?

Nach dem Englischen: R. Köhl.

82

Liederlust Seite 17.



1 Rühmen will ich mich alleine
Deines Kreuzes, Jesu Christ,
Das vom ew'gen Sonnenscheine
Deines Heils umflossen ist!

2 Wenn des Lebenssturm und
Wellen

All' mein Hoffen mir zerbricht,
Will ich unter's Kreuz mich stellen,
Wo dein Friede mich erquickt!

3 Wenn im Glanz und Wonne-
glücke

Mir die Welt entgegenlacht,
Nicht' ich nach dem Kreuz die Blicke,
Weil nur dies mich heilig macht.

4 Wohl und Weh, und Lust und
Leiden,

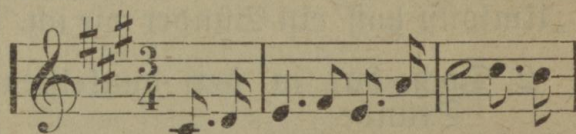
Alles ist durch's Kreuz geweiht:
Dort nur quillt ein Born der Freu-
den,

Strömend durch die Ewigkeit!

Nach Sir John Bowring: P. S.

83

Liederlust Seite 18.



1 Gottesfels voll Majestät,
Dessen Haupt vom Sturm umweht,
Sich erhebt im Wüstenland,
Schütz mich vor der Sonne Brand!

Chor: Zu dir hin, zu dir hin,
Treuer Heiland, laß mich
flieh'n!

Fels des Heils, geöffnet mir,
Laß mich Armen ruhn in dir!

2 Zu dem Born, der aus dir quillt,
Der den Durst der Seele stillt,
Gil' ich arm und schuldbewußt,
Senke Trost in meine Brust!

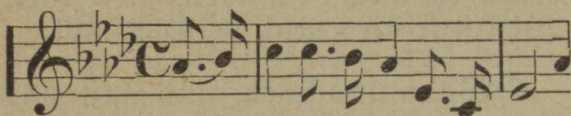
3 Sich'rer Port, des Schiffers
Trost,
Ruhestatt vom Meer umtost,
Aus des Lebens Sorg' und Müh'n
Laß in deinen Schutz mich flieh'n!

4 Rauscht um mich des Todes
Flut,
Will mir schwinden Kraft und Muth,
Deffne dann des Himmels Thor,
Ziehe mich zu dir empor!

Nach Fanny Crosby: C. F. Paulus.

84

Liederlust Seite 19.



1 Einst war ich entfernt von dem
Heiland,
Und schlechter war Keiner als ich.
Da dachte ich: „Kann der Erlöser
Wohl Sünder noch retten wie mich?“
Ich wanderte fort in dem Dunkel,
Nicht ein Lichtstrahl tröstete mich,
Mir schauderte bei dem Gedanken:
„Umsonst hoff' ein Sünder wie ich.“

2 Doch da, in der dunkelsten
Stunde
Rief sanft eine Stimme mir zu:
„Hör, Christus, der Freund der Ver-
lor'nen,
Kann retten auch Sünder wie du!“
Ich lauschte — und sieh, 's war der
Heiland!
Und mein Herz flog jubelnd ihm zu.
„Herr, ich bin der größte der Sün-
der!“
Rief ich, „o, errette mich du!“

3 Dann faßt' ich sein Trostwort
im Glauben;
Der Himmel kam auf mich herab.
Nie laß ich mir fernerhin rauben
Das Glück, das mein Heiland mir
gab.

Nicht muß ich im Finstern mehr
wandern,
Denn des Herrn Licht strahlet um
mich;

Und fröhlich verkünd' ich es Andern:
„Er rettet auch Sünder wie ich!“

Nach Chs. F. Butler: C. F. Paulus.

85

Liederlust Seite 21.



1 O Jesu, floß für mich dein Blut
Am Kreuze warm und roth?
Reigst du mir armen Wurm zu gut
Dein selig Haupt im Tod?

2 Und war es meiner Sünde Last,
Mein Elend, meine Schuld,
Die du am Holz des Fluches hast
Getragen voll Geduld?

3 Birgt dort die Sonne ihr Ge-
sicht,
Umflort ihr strahlend Bild,
Weil er, das Leben und das Licht
Der Welt, in Nacht sich hüllt:

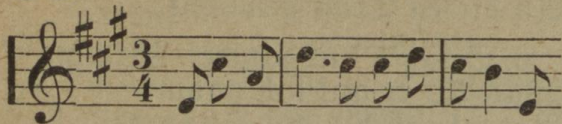
4 So barg auch ich voll Reu und
Schmerz
Das Aug' in Scham und Glut,
Bis mir dein Lieben schmolz das
Herz
In milder Thränen Flut!

5 Und weil der reichste Thränen-
zoll
Die Schuld nicht decken kann,
Biet' ich mich selber ganz und voll
Dir, Herr, zum Opfer an!

Nach Isaac Watts: P. S.

86

Liederlust Seite 24.



1 Du kamst vom Himmel uns zu dienen,
Entsagtest deiner Herrlichkeit,
Und bist in Knechts-gestalt erschienen,
Und trugst der Armuth dürftig Kleid.

Chor: Und hätt' ich mehr als tausend Zungen,
Und säng' ich heut und alle Zeit,
Hätt' ich doch niemals ausgesungen
Das Lied von deiner Herrlichkeit.

2 Dein mitleidvolles Auge suchte
Was tief in Wüsten sich verlor;
Du segnetest, wo man dir fluchte,
Und blicktest still zu Gott empor.

3 Die Kranken machtest du gesunden,
Und brachst den Hungrigen dein Brod,
Du gossst Del in alle Wunden,
Und halfst den Sündern aus der Noth.

4 Du hast die tiefste Schmach getragen
In unermesslicher Geduld,
Und liebest an das Kreuz dich schlagen,
Zu sühnen deiner Brüder Schuld.

5 Ach, daß ich dir so fern geblieben,
Und kannte dich seit Jahren schon,

O heil'ge Liebe, lehr mich lieben,
Und mach' mein Herz zu deinem Thron.

Sturm.

87

Liederlust Seite 31.

1 Gerettet und heil
Durch des Heilands Verdienst,
Das er uns erwarb
Uns zum ew'gen Gewinnst!

Chor: Hallelujah dem Herrn,
Der uns so selig gemacht.
Hallelujah, Hallelujah
Sei, Herr, dir gebracht!

2 Gerettet und heil
Und von Sünden befreit,
Mit Frieden erfüllt
Und das Herz erneut!

3 Gerettet und heil!
Sein vergossenes Blut
Floß segnend vom Kreuz,
Und es fließt mir zu gut.

4 Gerettet und heil!
O, so kommt doch herbei,
Ihr Sünder gebeugt,
Denn dies Blut macht euch frei.

5 Gerettet und heil!
Einstens fing' ich's entzückt,
Wenn selig daheim
Mich der Himmel beglückt.
Nach Fanny Crosby: K. Röhl.

88

Liederlust Seite 47.

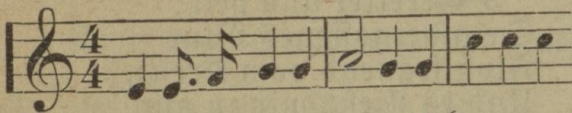
1 Preis dem Lamm, das für uns starb,
Dort am Kreuz das Heil erwarb;
Sein so heil'ges theures Blut
Gab der Welt zur Lebensflut.

Chor: O vertraue ihm auch du,
Find in seinen Wunden
Ruh.
Sieh, er heilt dein krankes
Herz,
Tilgt auch deinen größten
Schmerz.

2 Preis dem Lamm, es trug die
Schuld,
Bracht' uns wieder Gottes Huld.
Sterbend hat er uns versöhnt,
Uns, sein Volk, mit Heil gekrönt.

3 Preis dem Lamm! Aus Grabes
Thor
Trat so siegreich er hervor.
Unser auferstand'nes Haupt,
Hat dem Tod die Macht geraubt.
Nach dem Engl.: G. Weiler.

89 Psalter und Harfe Seite 116.



1 O sage mir noch einmal
Vom schönen Himmelreich;
Von Jesu Christi Herrlichkeit
Und seiner Lieb zugleich.
O sage mir es langsam,
Daß ich es mag versteh'n,
Die große Heils-Erlösung
Auf Golgatha gescheh'n.

Chor: O sage mir noch einmal,
O sage mir noch einmal,
O sage mir noch einmal,
Was Jesus Christ gethan.

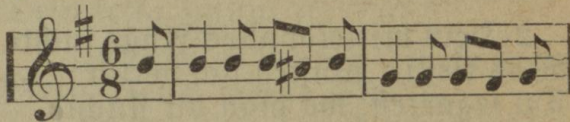
2 O sage mir es deutlich,
Ich bin nur arm und klein;
Doch weiß ich: auch die Kinder
Macht er von Sünden rein.
O sage mir's noch manchmal,
Daß er auch mich versöhnt,

Daß sich mein Kindesherze
An diesen Trost gewöhnt.

3 O sag's mit sanfter Stimme,
Was All er auf sich nahm;
Bedenk, ich bin ein Sünder,
Den er zu retten kam.
O, sage mir es immer,
Es bleibt mir ewig neu:
Daß ich ein armer Sünder
Und er mein Heiland sei.

4 O, sag' nur stets dasselbe
Das alte, theure Wort;
Das scheucht von meinem Herzen
Das eitle Wesen fort.
O, sag' mir: wenn ich sterbe,
So wird er bei mir stehn;
Auch durch den Todes-Jordan
Mit seinem Kinde geh'n.
P. A. Mölling.

90 Psalter und Harfe Seite 129.



1 Es blutete das Lamm für mich
Und starb am Kreuzesstamm;
Daß durch sein Opfer dort für mich
Ich Wurm zu Gnaden kam.

Chor: D'rum liebe ich Jesus,
D'rum liebe ich Jesus,
D'rum liebe ich Jesus,
Den Seelenbräutigam.

2 Und war's für meine Sünden-
schuld,
Daß ihm solch Leid geschehn?
O wer hat je solch große Huld,
Solch' Sünderlieb' gesehn?

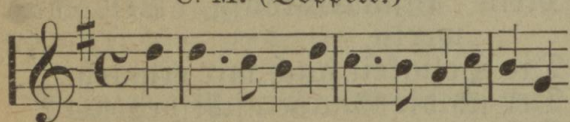
3 Kein Wunder, daß der Sonne
Strahl
Den Kreuzes-Altar mied;
Auf dem da in des Todes Qual
Das Lamm für mich verschied.

4 Und ich vermag's, noch aufzu-
sehn,
Wenn jetzt sein Kreuz erscheint?
Zu Thränen sollt ich ganz vergehn,
Aus Lieb und Dank geweint.

5 Doch zahlen Thränen, Leid und
Müh'n
Ja meine Schuld dir nicht;
Hier, Herr, ich geb' mich ganz dir
hin!
Ach, weiter kann ich nicht.

P. A. Mölling.

91 Psalter und Harfe Seite 108.
C. M. (Doppelt.)

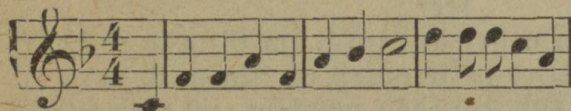


1 Drei Kreuze stehn auf Golgatha;
Malzeichen aller Welt;
Sie stehn so fern und sind so nah
Uns vor den Blick gestellt.
Das eine Kreuz trägt Gottes Sohn,
Mit blut'gem Dornenfranz,
Es steht umwallt als wie ein Thron
Von wunderbarem Glanz.

2 Das andre Kreuz, ihm zugekehrt,
Steht hell in seinem Schein,
Und den es trug, mit Schuld be-
schwert,
Sprach Christi Gnade rein.
Das dritte Kreuz steht abgewandt,
In tiefe Nacht gehüllt;
Es starrt von ihm weit in das Land
Ein bleiches Schreckensbild.

Julius Sturm.

92 Psalter und Harfe Seite 63.



1 Wen sandte Gott, zu retten mich?
Den Heiland, um zu opfern sich.

Warum kam er aus Himmelshöh'n?
Aus Lieb' zu Sündern ist's ge-
schehn.

Chor: Wer ist wie Jesus getreu
auch im Tod?
Er starb für dich, er starb
für mich,
Er starb zu ziehen uns zu
sich,
O, wer ist wie Jesus getreu
auch im Tod?

2 Und warum floß sein theures
Blut?

Zu machen unsern Schaden gut.
Und soll auch ich gerettet sein?
Von Sündern will er dich befrei'n.

3 Und hielt ihn denn des Todes
Hand?

Am dritten Tag er auferstand.
Und wohin nahm er seinen Lauf?
Er fuhr zu Gott gen Himmel auf.

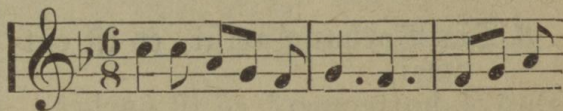
4 Und ist er denn auch jetzt noch
dort?

Er lebt und bittet immerfort.
Was bittet er denn, und für wen?
Daß du mögst zu dem Vater gehn.

5 Und darf auch ich zu ihm hin-
nahn?

O ja, er nimmt die Sünder an.
Nimmt er die armen Sünder an,
So komme, wer nur kommen kann.

93 Psalter und Harfe Seite 78.
P. M. 66, 87, 76, 77.



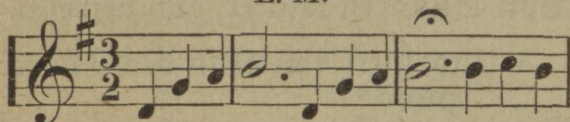
1 Mein Gesang sei Jesu,
Meinem Hort bereitet,
Der mich auf meinem Pilgerweg
Bis hieher hat geleitet.

Chor: Für Jesum helft mir singen,
 Jetzt und alle Zeiten!
 Diemeil er uns erlöstet,
 Der Herr der Herrlichkeiten.

2 Ich will Jesum preisen,
 Seinen Namen loben.
 Dies soll die schönste Musik sein,
 Bis ich ihn seh' dort oben.

3 Ihm will ich stets singen,
 Ihn auch einst anbeten,
 Wenn mit der Auserwählten Zahl
 Wir alle vor ihn treten.

94 Mel. Gesangbuch Seite 414.
 L. M.



1 Auf Golgatha mein Heiland
 starb,
 Am Kreuz er mir das Heil erwarb!
 Für mich gab er sein Leben hin,
 Durch seinen Tod ich selig bin.

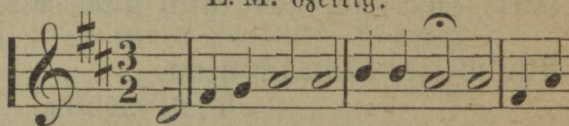
Chor: Golgatha! Golgatha!
 Wie bringst du mir den Him-
 mel nah.
 O Golgatha! lieb Golgatha!
 Mein Heiland starb für mich
 allda.

2 Es bebt der Fels und dunkle
 Nacht
 Senkt sich herab; „Es ist vollbracht!“
 So ruft er aus; sein Auge bricht.
 Wer an ihn glaubt, der stirbet nicht.

3 Der Vorhang reißt, er ist ent-
 zwei,
 Das Schattenwerk, es ist vorbei.
 Wer will, der kommt, so spricht der
 Geist,
 Und nehme, was das Wort ver-
 heißt.

4 Mein Gott und Herr, ich faß es
 kaum,
 Du starbst für mich am Todesbaum;
 Für mich, der ich ein Sünder bin,
 Gabst du dich selbst zum Opfer hin.
 F. S. Nagler.

95 Mel. Gesangbuch Seite 205.
 L. M. 6zeilig.



1 Ist's möglich, daß für mich er
 starb,
 Mein Himmelkönig, lieb und
 werth,
 Die Seligkeit auch mir erwarb,
 Der ich die Gnade nicht begehrt?
 O Liebe! wer ergründet dich,
 Mein König starb am Kreuz für mich!

2 Das Leben stirbt! kann's mög-
 lich sein?
 Giebt sich für arme Sünder hin.
 Kein Seraph schauet da hinein,
 Ergründen kann's kein Engelsinn.
 O Gnade, wie bist du so groß,
 Du sprichst vom Fluch den Sünder
 los!

3 Er stieg vom Himmel hoch herab,
 Entäußerte sich allzumal;
 Er starb am Kreuz, sank in das Grab,
 Befreite uns von Sünd' und Qual.
 O Wundergnad', wer fasset dich?
 Denn, o mein Gott, sie fand auch
 mich.

4 In Ketten lag ich in der Pein,
 Mein Herz von Trost und Freude
 leer;
 Da fiel auf mich der Gnade Schein,
 Und helle ward es um mich her;
 Die Banden brachen, ich war frei,
 Die lange Sündennacht vorbei.
 Nach Chs. Wesley: F. S. Nagler.

96

Gesangbuch No. 142.

P. M. 77, 77.

1 Unter Jesu Kreuze steh'n,
Und in seine Wunden seh'n,
Ist ein Stand der Seligkeit,
Dessen sich der Glaube freut.

2 Nun heißt's bei dem Kreuzes-
stamm:
Siehe, das ist Gottes Lamm!
Und mein Glaube tröstet sich:
Diese Wunden sind für mich.

3 Dies ist Gottessohnes Blut,
Und es trieft auch mir zu gut.
Er bat: Vater, ach vergieb!
Und bat dies auch mir zu lieb.

4 Hör' ich, wie der Schächer
sprach,
O, so sprech ich diesem nach:
Herr, gedenke du zugleich
Meiner mit in deinem Reich!

5 Seh' ich, wie er überdies
Sich von Gott verlassen ließ:
O so hofft mein Glaube fest,
Daß sein Gott mich nie verläßt.

6 Hör' ich, wie er rief: Mich dürst't!
Ruf ich aus: O Lebensfürst,
Mir zum Heil nahnst du den Trank,
Dank sei dir, ja ewig Dank!

7 Hör' ich ihn: Es ist vollbracht!
Nimm mein Glaube dies in Acht:
Die Versöhnung sei gescheh'n,
Und ich darf zum Vater geh'n.

8 Wenn er dann den Geist hin-
giebt
Seinem Vater, der ihn liebt,
So ist meines Glaubens Bitt':
Herr, nimm meinen Geist auch
mit!

P. F. Siller.

97

Gesangbuch No. 143.

P. M. 77, 77.

1 Jesus Christus hat vollbracht,
Was uns Sünder selig macht!
Dieses Wort aus seinem Mund
Thut uns sein Vermächtniß kund.

2 Sieh, er sprach dies Wort für
dich,
Sprach's für Alle, sprach's für mich;
Alles, Alles ist vollbracht,
Was den Sünder selig macht!

3 Alles hat er ausgesühnt,
Alles hat er uns verdient;
Alles, was uns Gott verhieß,
Ist auf ewig nun gewiß.

4 Zu dem Vater darf man geh'n,
In dem Sohne darf man fleh'n,
Und der Geist versiegelt schon
Uns das Erbtheil bei dem Sohn.

5 Hier greift meine Seele zu;
Du, vollkommener Heiland, du
Hast auch mir zu gut vollbracht,
Was mich Sünder selig macht!

6 Was du schenkest, ist auch mein,
Was ich habe, sei nun dein:
Zu dem Vater komme ich,
Mein Erlöser, nur durch dich!

P. F. Siller.

98

Gesangbuch No. 184.

P. M. 87, 87.

1 Jesu Nam' sei dein Geleite,
Wo dein Fuß auch immer geh'
Und es wandelt sich in Freude
All' der Erde banges Weh'.

Chor: Jesu Nam', O wie süß,
Sonnenschein vom Para-
dies!

2 Jesu Name kann dich schirmen
Wider alle List und Last,
Hältst in den Versuchungstürmen
Du ihn betend fest umfaßt.

3 Theurer Name, der die Herzen
Hier schon füllt mit Fried' und
Freud',
Und nach allen Erden Schmerzen
Bleibt das Lied der Ewigkeit!

4 Theurer Name, hier im Staube
Sing ich jetzt noch deinen Ruhm,
Bis dich droben einst der Glaube
Preist im ew'gen Heiligthum.

Nach Lydia Barter: P. Häring.

99 Psalter und Harfe Seite 249.

1 Wie wälzt das Volk sich drän-
gend dort
Mit sturmbeugter Eile fort,
Warum die Menge Tag für Tag,
Was ist's, das sie so locken mag?
Und lauter, lauter tönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei.“

Chor: Und lauter, lauter tönt der
Schrei:

„Jesus von Nazareth geht
vorbei.“

2 Wer ist der wunderbare Mann,
Deß Wort die Stadt bewegen kann,
Der als ein Fremdling in ihr weilt,
Deß Flammenwort manch' Herz er-
eilt?

Und mächt'ger noch ertönt der
Schrei:

„Jesus von Nazareth geht vorbei.“

3 Jesus, der Herr, der unsre
Noth
Getragen hat bis in den Tod,
Der Schwerbelad'nen Hilf' und
Heil,
Der Lahmen Stab, der Armen
Theil.
Die Blinden jauchzen bei dem
Schrei:

„Jesus von Nazareth geht vorbei.“

4 Er kommt noch heut' von Stadt
zu Stadt,
Wo immer er zu helfen hat,
Er naht sich jedem Hause bald
Mit seiner Liebe Allgewalt.
An deiner Thür ertönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei.“

5 Doch wenn ihr diesen Ruf ver-
schmäht
Und an dem Herrn vorüber geht,
Und seine Gnade von euch stößt,
Der euch in seinem Blut erlöst,
So heißt's: zu spät! D ernster
Schrei:

„Jesus von Nazareth ging vorbei.“

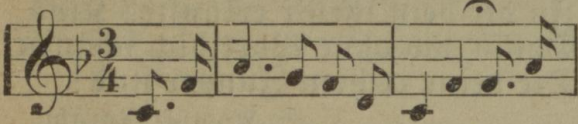


III. Das Wort Gottes und die Mission.

100

Gesangbuch No. 245.

P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Wort des Lebens, laut're
Quelle,

Die vom Himmel sich ergießt,
Lebenskräfte giebst du jedem,
Der dir Geist und Herz erschließt;
Der sich, wie die welcke Blume,
Die der Sonnenbrand gebleicht,
Dürstend von dem dürr'n Lande
Zu der Quelle niederneigt.

2 Wort des Lebens, du erleuchtest,
Doch erwärmst du auch zugleich;
Eine Hölle offenbarst du,
Aber auch ein Himmelreich.
Furchtbar schreckest du den Sünder
Aus der dumpfen, trägen Ruh';
Doch mit Liebe deckst du wieder
Jedes Büßers Fehle zu.

3 Wort des Lebens, wer dich höret,
Dem versprichst du ew'ges Heil;
Doch nur dem, der dich bewahret,
Wird das Kleinod einst zu Theil.
Nun, so will ich dich bewahren,
Schwert des Geistes, Gottes Wort;
Hilf mir hier auf Erden streiten,
Und die Kron' erringen dort!

C. F. P. Spitta.

101

Borige Mel. Gesangbuch No. 246.

P. M. 87, 87, 87, 87.

1 Herr, dein Wort, die edle Gabe,
Dieses Gold erhalte mir!
Denn ich zieh' es aller Habe
Und dem größten Reichthum für.

Wenn dein Wort nicht mehr soll
gelten,

Worauf soll der Glaube ruhn?
Mir ist's nicht um tausend Welten,
Aber um dein Wort zu thun.

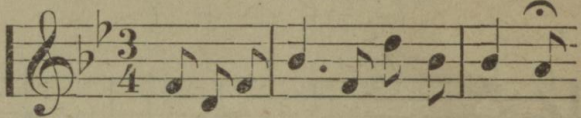
2 Hallelujah! Ja und Amen!
Herr, du woldest auf mich seh'n,
Daß ich mög' in deinem Namen,
Fest bei deinem Worte steh'n!
Laß mich eifrig sein beflissen,
Dir zu dienen früh und spät,
Und zugleich zu deinen Füßen
Sitzen, wie Maria that.

Graf R. V. von Zinzendorf.

102

Gesangbuch No. 247.

P. M. 98, 98, 98, 98.



1 An deiner Rede will ich bleiben,
Du treuer Heiland, Jesus Christ!
Und ob auch Keiner d'ran verbliebe,
Ich weiß ja, was dein Wort mir ist;
Wie aus der Sünde tiefstem Jam-
mer,
Wie aus des Todes finst'rer Nacht,
Wie aus der Hölle Haft und Banden
Dein theures Wort mich frei ge-
macht.

2 An deiner Rede will ich bleiben,
D'rauf läßt sich's bauen felsenfest;
Ich weiß ja, daß von deinen Worten
Du kein's zur Erden fallen läßt'st.
Eh' sollen Berg' und Hügel weichen,
Eh' stürzt der ganze Weltkreis ein,
Eh' auch das kleinste deiner Worte,
Herr Jesu, unerfüllt wird sein!

3 An deiner Rede will ich bleiben,
 Kein Wörtlein d'rin sei mir zu klein;
 Das kleinste Wort aus deinem
 Munde
 Muß größer als die Welt ja sein.
 Du sprachst ein Wort — und sie er-
 standen,
 Die Creaturen sonder Zahl;
 Du sprichst ein Wort — und Herzen
 schmelzen,
 Die härter sind als Erz und Stahl.

4 An deiner Rede will ich bleiben,
 Wie Kindlein an der Eltern Mund;
 Ach, laß an deinem Wort mich
 hangen,
 So fest noch in der letzten Stund';
 Und nimm dann mit dem Fuß des
 Friedens
 Zu dir dein theu'r erkaufte Kind,
 Dahin, wo ohne Wort dich schauen,
 Die deine rechten Jünger sind!
 Adolph Morath.

103

T. Frank Allen.



1. Die Friedensglocken läuten Im weiten Er-denrund; Ein Wort voll



Trost und Freuden Thut Gott den Sündern kund. Des Menschen Sohn ist



kommen Ver=lo=re=nen zum Heil, Den Sündern, wie den Frommen, Wird

Chor.



Gottes Guld zu Theil. Die Friedensglocken läuten Im weiten Er = den =
rund; Ein Wort voll Trost und Freuden Thut Gott den Sündern kund.

Copyright, 1885, by PHILLIPS & HUNT.

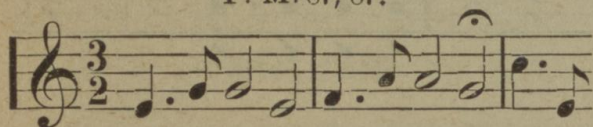
2 Voll Gnad' und voll Erbarmen
Mit der verlornen Welt,
Zahlt für die Schuld der Armen
Gott selbst das Lösegeld.
Durch Jesu Marterleiden,
Durch seine Todesnoth
Erlühn uns ew'ge Freuden
Aus Leiden, Noth und Tod.

3 O komm zum guten Hirten,
Der dich so herzlich liebt,
Und der in seinen Händen
Die beste Pflege giebt.
Er führet seine Heerde
Getreulich ein und aus
Und bringt sie von der Erde
Einst heim in's Vaterhaus.
Nach J. S. Martin: C. F. Paulus.

104

Gesangbuch No. 248.

P. M. 87, 87.



1 Ach, wo strömt der Born des Lebens,
Der in's ew'ge Leben quillt,
Werth des edelsten Bestrebens,
Das des Pilgers Seele stillt?

2 Ach, wo zeigt sich zum Frieden
Und zur Freiheit offne Bahn,
Daß des Sünders Herz hienieden
Ruh' und Rettung finden kann?

3 Ach, wo schließt im Todesthale
Sich das Thor des Himmels auf,
Daß die Seel' in Gottes Strahle
Ende selig ihren Lauf?

4 Seele, frage nicht vergebens,
Sieh, aus Jesu Worten quillt
Alle Fülle wahren Lebens,
Die dein Sehnen herrlich stillt!

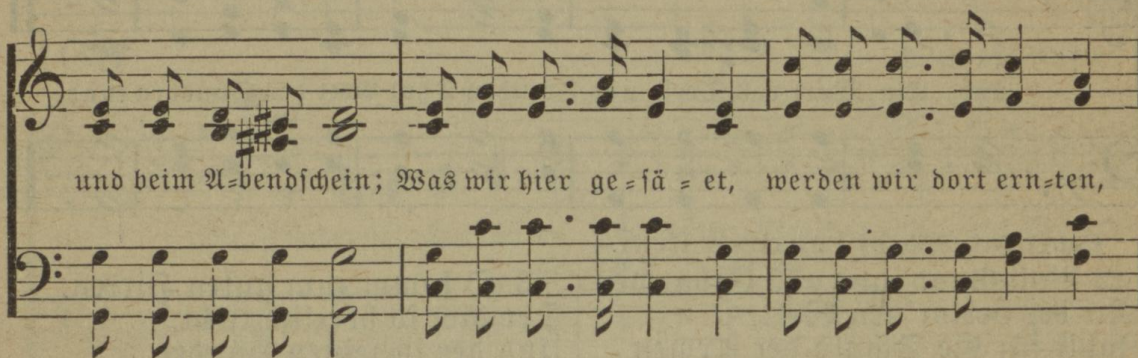
5 Irrst du, Pilger, hier im Dun-
keln,
Suchst du reiner Wahrheit Licht?
Sieh doch, ihre Strahlen funkeln
Dir im Wort, das Jesus spricht!
Nach C. F. Konz.

105

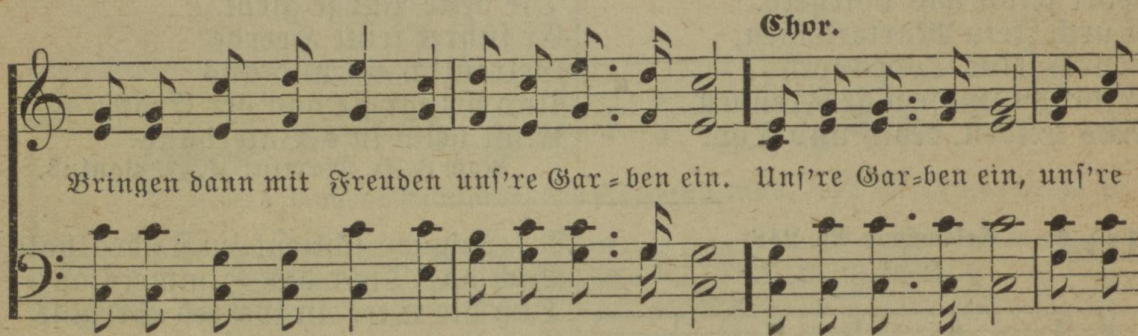
George A. Minor.



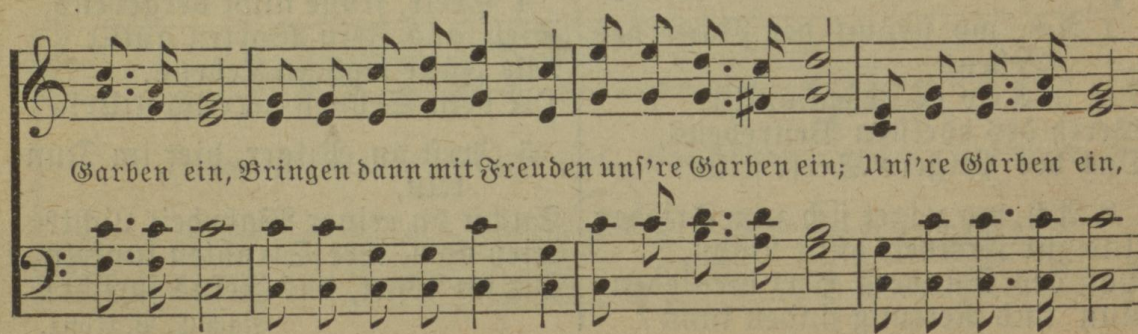
1. Sä = et früh am Morgen, sä = et ed = len Samen, Sä = et auch am Mit = tag



und beim A = bendschein; Was wir hier ge = sä = et, werden wir dort ern = ten,



Chor.
Bringen dann mit Freuden uns're Gar = ben ein. Uns're Gar = ben ein, uns're



Garben ein, Bringen dann mit Freuden uns're Garben ein; Uns're Garben ein,



2 Sät hier im Lichte, säet auch
im Dunkeln,
Wirket für den Meister, wo es auch
mag sein;
Bis die Ernte nahet und das Tag-
werk endet,
Bringen dann mit Freuden uns're
Garben ein.

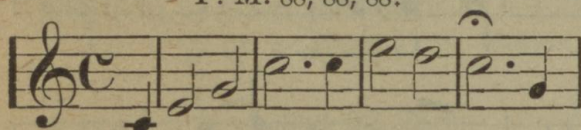
3 Sät oft mit Thränen und mit
schweren Herzen,
Dulndend für den Heiland willig
Kreuz und Pein;
Nach getreuer Arbeit werden süß
wir ruhen,
Bringen dann mit Freuden uns're
Garben ein.

Nach R. Shaw: A. Flammann.

106

Gesangbuch No. 250.

P. M. 88, 88, 88.



1 Was ist die Macht, was ist die
Kraft,
Des Christen stolze Ritterschaft?
Wer kennet seine Waff' und Wehr,
Sein scharfes Schwert, den Schild
und Speer
Und seine Burg, den sichern Hort?
Es ist das Wort, ja Gottes Wort!

2 Was leuchtet durch die finstre
Nacht
Und offenbart des Teufels Macht?
Welch Feuer setzt die Welt in Brand?
Welch Flamm' löscht keines Men-
schen Hand?

Was zündet schnell bald da, bald
dort?
Es ist das Wort, ja Gottes Wort!

3 Wer weiß, wie jener Hammer
heißt,
Der oftmals Felsen gar zerschmeißt?

Welch Donner dringt durch Mark
und Bein
Und rührt das Herz von Stahl und
Stein?
Welch Sturmwind faust von Ort
zu Ort?
Es ist das Wort, ja Gottes Wort!

4 Was säuselt gar wie Frühlings-
wind
Bom Himmel her so sanft und
lind?

Was heilt das franke, wunde Herz?
Was nimmt dem Sünder allen
Schmerz?

Was zeigt uns die Himmelsport?
Es ist das Wort, ja Gottes Wort!

5 O Wort der Macht, o Wort der
Kraft,

Das so gewaltig wirkt und schafft,
O werd' lebendig auch in mir,
Daß ich zu deiner ew'gen Zier
Mög' heilig leben immerfort,
O ew'ges Wort, du Gottes Wort!

Nach Arndt.

107 Frisch.

J. B. D. Clemm.

1. Gelblich weiß die Felder glänzen, Al = les rei = fet fern und nah';

Herr der Ern = te, sen = de Schnitter, Denn die Ern = te = zeit ist da!

Chor.

Herr der Ern = te, sen = de Schnit = ter, Nöthig sind sie weit und breit;

Sen = de sie, eh' Nacht sich sen = fet, Eh' vor = bei die Ern = te = zeit.

1 Gelblich weiß die Felder glänzen,
Alles reifet fern und nah';
Herr der Ernte, sende Schnitter,
Denn die Erntezeit ist da!

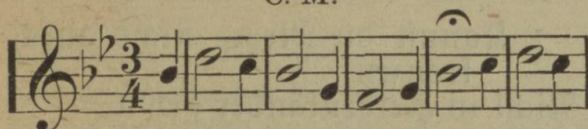
Chor: Herr der Ernte, sende Schnitter,
Nöthig sind sie weit und breit;
Sende sie, eh' Nacht sich senket,
Oh' vorbei die Erntezeit.

2 Sende hin sie auf die Berge,
Sende sie hinab in's Thal,
Sende sie, wo Garben reifen,
Laß sie sammeln überall!

3 Du, den jetzt der Meister rufet,
Siehst du nicht die Garben steh'n?
Eile, sammle! um mit Garben
Einst in Salem einzugeh'n.

J. D. Thompson: G. Golder.

108 Gesangbuch No. 253.
C. M.



1 O Herr, versammelt sind wir hier,
Wie Kinder um ein Licht,
Zu hören, was dein Wort von dir
Zu deinen Kindern spricht.

2 O gieb uns, wie der Sydia,
Ein off'nes Herz und Ohr,
Und sei du selber bei uns da,
Dring durch's verschloss'ne Thor.

3 Wir wollen hören, rede du
Durch deines Wortes Laut.
Du schließt dem dein Wort nicht zu,
Der gerne sich erbaut.

4 Ach bleib' bei uns, Herr Jesu
Christ,
In dieser Abendzeit,
Und bis es heller Morgen ist,
In sel'ger Ewigkeit.

Chr. S. Zeller.

109 Borige Mel. Gesangbuch No. 254.
C. M.

1 O Herr, wie selig ist ein Geist,
Wenn er, in Einsalt hell,
Betrachtet, was vom Himmel fließt,
Des Wortes lichten Quell.

2 Durch aller Wolken Dunkelheit
Sieht er, wie unbewegt
Die Sonne der Gerechtigkeit
Heil auf den Flügeln trägt.

3 Die Seele war zuvor ein Theil
Von Satans Nachtgebiet,
Nun sieht sie, wie ein göttlich Heil
In ihr voll Kraft erblüht.

4 Die Sonne wandelt ob der Welt
Schon manch Jahrtausend lang;
Gehorsam deinem Worte, hält
Sie herrlich ihren Gang.

5 Sie blickt mit gold'nem Morgen-
schein
Die Völker segnend an;
Doch Jesus ist das Licht allein,
Das Herzen heilen kann.

Aus dem Engl.: A. Knapp.

110 Borige Mel. Gesangbuch No. 255.
C. M.

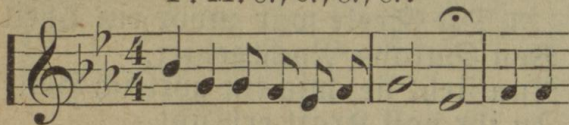
1 Wie herrlich leuchtet Gottes
Wort,
Hell, wie der Sonne Pracht,
Durch alle Lände fort und fort,
Durch aller Zeiten Nacht!

2 Die Wahrheit geht den Völkern
auf;
Sie wandeln in dem Licht.
Der Herr läßt leuchten ihrem Lauf
Sein gnädig Angesicht.

3 Gott, ewig Dank sei dir gebracht
Für deinen Liebesplan,
Daß über dieser Erdennacht
Der Tag des Heils brach an!

4 Mit Freuden, Herr, bin ich
bereit
Den Glaubensweg zu geh'n,
Bis ich der Liebe Herrlichkeit
Im vollen Glanz darf seh'n.
Nach W. Comper: Anna Spörri.

111 Gesangbuch No. 642.
P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Hochgesegnet seid ihr Boten,
Die der Herr in's ferne Land
Zu den Blinden und den Todten
Heil verkündend ausgesandt!
Dringet weiter durch die trübe
Schreckensvolle Finsterniß!
Euren Glauben, eure Liebe
Krönt der Herr mit Sieg gewiß!

2 O, ihr glaubensstarken Streiter,
Ohne Kriegsgeräth und Schwert,
Dringet nur erobernd weiter,
Eures Herren ist die Erd'!
Der euch sandte, wird euch helfen,
Euer König steht euch bei;
Ob auch Schafe unter Wölfen,
Sollt' ihr wandeln froh und frei.

3. Liebe hat euch angetrieben,
Nachte hell die Sehnsucht an,
An den Brüdern auszuüben,
Was der Herr an euch gethan.

Darum sucht ihr nicht das Eure,
Sucht nicht Ehre, Ruhm und Gut,
Nein, ihr preiset nur das theure,
Für die Welt vergoss'ne Blut.

4 Hosannah! jubeln, singen
Tausende nach Nacht und Pein,
Und die fernsten Völker dringen
In das Himmelreich hinein;
Und viel tausend Kniee beugen
Sich vor Christo, Gottes Sohn;
Und das ist, ihr treuen Zeugen,
Eurer Arbeit süßer Lohn!

C. J. P. Spitta.

112 Borige Mel. Gesangbuch No. 644.
P. M. 87, 87, 87, 87.

1. Horch! Des Heilands Stimme
fraget:

„Warum wollt' ihr müßig steh'n?
Weiß ist's Feld, die Ernte wartet,
Wer will mit den Schnittern geh'n?“
Reichen Lohn verheißt der Meister,
Reichen Lohn für mich und dich;
Wer will freudig eilend rufen:
„Herr, hier bin ich, sende mich!“

2 Kannst du Meere nicht durch-
kreuzen,
Nicht in Heidenländer geh'n:
Hilf den Heiden, die dir näher,
Die vor deiner Thüre steh'n!
Kannst du Tausende nicht geben,
Leg' das Wittwenscherflein ein,
Und auch deine kleine Gabe
Wird dem Herrn gefällig sein.

3. Kannst du nicht mit Engel-
zungen,
Nicht wie Paulus zeugen laut:
Kannst du doch die Lieb' anpreisen,
Die sich gnädig dir vertraut.
Kannst du Sünder nicht aufschrecken
Mit Gerichtsposaunenton:
Kannst du doch die Kinder führen
Zu des Heilands Gnadenthron.

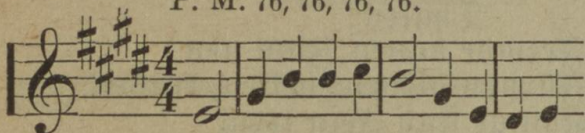
4 Sage nicht mit eitlem Munde:
 „Für mich giebt es nichts zu thun,“
 Da der Menschen Seelen sterben
 Und dein Meister ruft dich nun.
 Gehe freudig in die Ernte,
 Seinem Werke weihe dich;
 Da er rufet, sage eilend:
 „Herr, hier bin ich, sende mich!“

Nach Daniel March: F. Rinder.

113

Gesangbuch No. 645.

P. M. 76, 76, 76, 76.



1 Von Grönlands Eiszgestaden,
 Von Indiens Perlenstrand,
 Von Peru's gold'nen Pfaden,
 Vom dunkeln Mohrenland,
 Von weitentleg'nen Strömen
 Und palmenreicher Flur
 Ertönt der Ruf: „Ach, kämen
 Die Boten Jesu nur!“

2 Was hilft's, wenn auch viel
 linder
 Die Lüfte dorten weh'n,
 Wenn Millionen Sünder
 Dabei verloren geh'n?
 Umsonst sind Gottes Gaben
 So reichlich ausgestreut;
 Die Heiden sind begraben
 In Nacht und Dunkelheit.

3 Wir, denen treue Hirten
 Uns Gottes Wort verlieh'n,
 Wir sollten den Verirrten
 Das Lebenslicht entzieh'n?
 Nein, nein! Das Heil im Sohne
 Sei laut und froh bezeugt,
 Bis sich vor Christi Throne
 Der fernste Volksstamm beugt!

4 Ihr Winde, weht die Wahrheit,
 Ihr Wasser, tragt sie fort,

Bis wie ein Meer voll Klarheit
 Sie fülle jeden Ort;
 Bis der versühnten Erde
 Das Lamm, der Sünderfreund,
 Der Hirt und Herr der Heerde
 In Herrlichkeit erscheint!

Nach dem Engl: Reginal Heber.

114

Vorige Mel. Gesangbuch No. 648.

P. M. 76, 76, 76, 76.

1 Der du in Todesnächten
 Erkämpfst das Heil der Welt,
 Und dich als den Gerechten
 Zum Bürgen dargestellt;
 Der du den Feind bezwungen,
 Den Himmel aufgethan:
 Dir stimmen uns're Zungen
 Ein Hallelujah an!

2 Im Himmel und auf Erden
 Ist alle Macht nun dein,
 Bis alle Völker werden
 Zu deinen Füßen sein;
 Bis die von Süd' und Norden,
 Bis die von Ost und West
 Sind deine Gäste worden
 Bei deinem Hochzeitfest.

3 Noch werden sie geladen,
 Noch geh'n die Boten aus,
 Um mit dem Ruf' der Gnaden
 Zu füllen dir dein Haus.
 Es ist kein Preis zu theuer,
 Es ist kein Weg zu schwer,
 Hinauszustreu'n dein Feuer
 In's große Völkermeer.

4 So ziehen deine Flammen
 Wie Sonnen um die Welt;
 Getrenntes kommt zusammen,
 Das Dunkle wird erhellt.
 Und wo dein Name schallet,
 Du König, Jesus Christ,
 Ein selig Häuflein waltet
 Dahin, wo Friede ist!

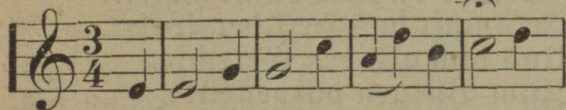
5 So sammle deine Heerden
Dir aus der Völker Zahl,
Daß viele selig werden
Und zieh'n zum Abendmahl!
Schließ' auf die hohen Pforten:
Es strömt dein Volk heran!
Wo's noch nicht Tag geworden,
Da zünd' dein Feuer an!

E. G. Barth.

115

Gesangbuch No. 651.

C. M.



1 Lobst du dem Heiland aller Welt
Aus dankerfüllter Brust,
Ehrt ihn als Lebensfürst und Held,
Und dienest ihm mit Lust!

2 Erfreuet euch in seinem Licht,
Ihr Menschen nah' und fern,
Und kommet vor das Angesicht
Des Heilands, uns'res Herrn!

3 Zu ihm, zur Sonne, wende sich
Doch Alles in der Welt!
O Menschheit, ziehen will er dich
In's Himmels-Lichtgezelt!

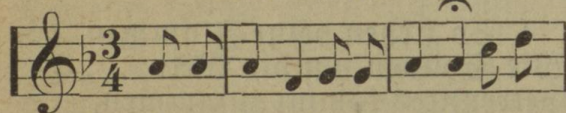
4 Er ist der große Königssohn
Und Keiner ist ihm gleich.
Herr, zeuch' uns All' zu deinem
Thron
In deines Vaters Reich!

Joh. A. Rothe.

116

Gesangbuch No. 653.

P. M. 87, 87.



1 Macht euch auf! Die Morgen-
sonne
Weckt die schlummernde Natur,
Einer neuen Schöpfung Wonne
Strahlet auf die dunkle Flur.

2 Lobt den Herrn! Es tagt, ihr
Brüder,
Ueber euch geht auf der Herr;
Euer Licht kommt, singt ihm Lieder!
Und Sein Glanz geht vor ihm her.

3 Schauet auf, o seht sie kommen,
Sich versammeln aus der Fern',
Seht die Heiden — jauchzt, ihr
Frommen! —
Wandeln in dem Licht des Herrn.

4 Lobt den Herrn, preist seine
Thaten!
Fremde bauen Zion neu!
Fürsten dienen, helfen, rathen,
Könige sind Jesu treu.

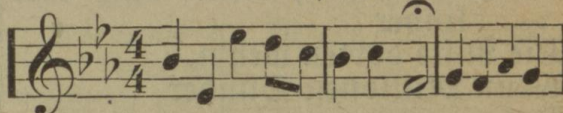
5 Lobt den Herrn! Er hat ver-
heißen,
Gnädig seinem Volk zu sein;
Seine Pflanzung soll es heißen,
Ewig, als sein Werk, gedeih'n.

E. S. Zeller.

117

Gesangbuch No. 656.

P. M. 77, 77.



1 Walte, walte nah und fern,
Allgewalt'ges Wort des Herrn,
Wo nur seiner Allmacht Ruf
Menschen für den Himmel schuf!

2 Wort vom Vater, der die Welt
Schuf und in den Armen hält,
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns hergesendet hat;

3 Wort von des Erlösers Huld,
Der der Erde schwere Schuld
Durch des heil'gen Todes That
Ewig weggenommen hat;

4 Kräftig Wort von Gottes Geist,
Der den Weg zum Himmel weist,

Walte fort, bis aus der Nacht
Alle Welt zum Tag erwacht!

5 Auf, zur Ernt' in alle Welt!
Weithin wogt das Aehrenfeld;
Klein ist noch der Schnitter Zahl,
Viel der Garben überall.

6 Herr der Ernte, groß und gut,
Weck' zum Werke Lust und Muth;
Laß die Völker allzumal
Schauen deines Lichtes Strahl!
S. F. Bahnmeyer.

118 Vorige Mel. Gesangbuch No. 657.
P. M. 77, 77.

1 Jesu, bittend kommen wir
Mit den deinen jetzt zu dir;
Hör' auf unser kindlich Fleh'n,
Was wir bitten, laß gescheh'n!

2 Weck' die todte Christenheit
Aus dem Schlaf der Sicherheit;
Mache deinen Ruhm bekannt
Ueberall im ganzen Land!

3 Laß dein Wort zu dieser Zeit
Kräftig schallen weit und breit!
Allen Menschen werde kund
Deiner Gnade Friedensbund!

4 Thu' der Völker Thüren auf;
Deines Himmelsreiches Lauf
Hemme keine List noch Macht;
Schaffe Licht in dunkler Nacht.

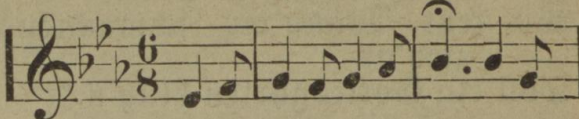
5 Gieb den Boten Kraft und Muth,
Glaubenshoffnung, Liebesgluth;
Laß viel Früchte deiner Gnad'
Folgen ihrer Thränenfaat!

6 Zion, danke deinem Herrn!
Was du bittest, thut er gern;
Ja, er kommt mit seinem Reich.
Was ist seinen Freuden gleich?
C. G. Barth.

119

Gesangbuch No. 659.

P. M. 77, 77, 77, 77.



1 „Hüter, ist die Nacht schier hin?
Deute mir, was zeigt sie an?“
„Wand'rer, sieh' den Stern dort
zieh'n
Droben seine lichte Bahn!“
„Hüter, kündet schon sein Schein
Uns den Tag voll Fried' und
Freud'?“

„Wand'rer, ja, bald bricht herein
Israel's Erlösungszeit!“

2 „Hüter, ist die Nacht schier hin?
Höher, heller strahlt der Stern.“
„Wand'rer, in dem Stern erschien
Gnad' und Wahrheit von dem
Herrn!“

„Hüter, gilt sein gold'ner Glanz
Nur der Stätte, wo er steht?“
„Wand'rer! nein, das Weltall ganz
Füllt er einst mit Majestät.“

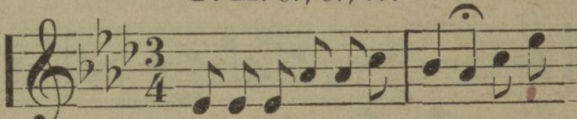
3 „Hüter, ist die Nacht schier hin?
Dämmert nicht der Morgen schon?“
„Wand'rer! Nacht und Nebel flieh'n,
Zweifel, Zagen zieh'n davon!“
„Hüter! komm, nicht länger wirst
Du mehr spä'h'n in düst're Fern'!“
„Wand'rer! ja, der Friedefürst,
Er ist da, der Herr der Herr'n.“

Nach Sir John Bowring: P. Häring.

120

Gesangbuch No. 660.

P. M. 87, 87, 77.



1 „Wasserströme will ich gießen,
Spricht der Herr, „auf's dürre
Land;

Kühlend sollen Quellen fließen
In der Wüste heißem Sand.
Wo jetzt Wand'rer schmachtend
zieh'n,
Soll ein Gottesgarten blüh'n."

2 Ach, noch ist die Zeit der Dürre;
Schwerer Fluch bedeckt das Land.
Tausende geh'n in der Irre,
Von Dir, Jesu, abgewandt.
Wo der Blick auch sehrend schweift,
Spärlich kaum ein Früchtlein reift.

3 Dennoch wird das Wort des
Treuen
Herrlich in Erfüllung geh'n;
Jauchzend werden dann sich freuen,
Die jetzt still mit Thränen sä'n,
Wenn der Segensstrom des Herrn
Alles füllet nah und fern.

4 Darum muthig stets, ihr Brü-
der,
Eilet dem Verlorenen nach!
Bringet die Verirrten wieder,
Rettet sie aus ihrer Schmach!
Ladet sie von Berg und Thal
Zu des Königs Hochzeitmahl!

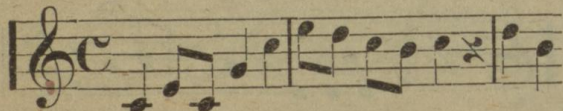
5 Herr, erhöre uns und sende
Deinen heil'gen Geist uns zu,
Der uns Muth im Kampfe spende
Und in Trübsal stille Ruh'.
Ja, wir wollen dir vertrau'n!
Du wirst Zion herrlich bau'n!

Sophie Herwig.

121

Gesangbuch No. 661.

P. M. 78, 78, 77.



1 Lehr' uns reichlich Samen
streu'n
Auf den großen Tag der Garben,

Dort mit Allen uns zu freu'n,
Die dir lebten und dir starben,
Und mit Allen, die dein Wort
Jetzt besucht am dunkeln Ort.

2 Herr, vergieb uns uns're Schuld,
Da wir immer viel versäumen!
Mache gut nach deiner Guld
Unser Müßiggeh'n und Träu-
men;
Wecke uns'ren Ernst, und gieb
Neuen Glauben, neue Lieb'!

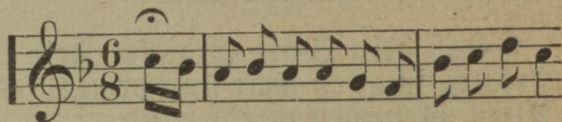
3 Jesus Christus, Herr und
Gott!
Laß die Kraft der Wahrheit siegen!
Einst warst du der Feinde Spott,
Schienst am Kreuz zu unterliegen,
Doch du schwangst als Gottes
Sohn

Bald dich auf zu deinem Thron.

Anna Schlatter.

122

Wiederlust Seite 34.



1 Geh' hin in den Weinberg, 's
giebt Arbeit darin;
Das reisende Feld winkt dir ew'gen
Gewinn.
Wie kannst du auch müßig am
Markte nur steh'n,
Wenn Tausende noch auf dem brei-
ten Weg geh'n.
Der Feind ist nicht träge; er säet
bei Nacht
Den schädlichen Samen; d'rum sei
d'rauf bedacht,
Das Unkraut zu jäten, den Weizen
zu streu'n,
Die Früchte zu sammeln zur himm-
lischen Scheun'.

Chor: Geh' hin in den Wein-
 berg,
 Geh' hin in den Wein-
 berg,
 'S ist Arbeit darin,
 Geh' hin, geh' hin,
 Das reisende Feld winkt dir
 ew'gen Gewinn.

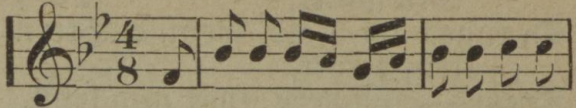
2. Geh' hin in den Weinberg; ich
 hab' dich erkauf't
 Mit heiligem Blute; d'rum bist du
 getauft.
 Dein Wollen und Denken, dein
 Haben und Sein
 Und was du besitzest — das ist alles
 mein.
 Ich litt ja den Kreuztod auch willig
 für dich,
 So bring auch das kleinere Opfer
 für mich;
 Sieh' meine fünf Wunden, sieh' an
 meinen Schmerz,
 Und weih' mir dein Leben und gieb
 mir dein Herz.

3 Geh' hin in den Weinberg, noch
 währet der Tag.
 Der Weinberg des Herrn liegt
 schon lang genug brach.
 Schon dämmert's im Westen, schnell
 eilet die Zeit,
 D'rum wirke und glaube und sei
 stets bereit.
 Bald naht der Abend, 's Tagwerk
 ist vollbracht,
 Herein bricht der Ewigkeit dunkle
 Nacht.
 Wohl dir, wenn du freudig das
 deine gethan!
 Dir bricht dann ein ewiges Mor-
 genroth an.

Nach dem Englischen: R. Noehl.

123

Liederlust Seite 45.



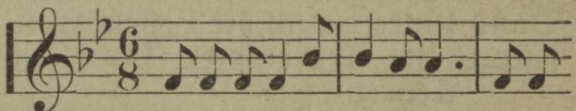
1 Auf einem Berg ein Bäumlein
 stand
 Von goldnen Früchten schwer;
 Man konnte es im ganzen Land
 Erblicken weit umher.
 Es kamen viele spät und früh,
 Die edles Gold gesucht;
 Sie schütteln d'ran mit ernster
 Müh'
 Und sammeln seine Frucht.

2 Doch nimmt der Reichthum
 nimmer ab,
 Das Bäumlein wird nicht leer;
 Fällt gleich so manche Frucht herab,
 Es wachsen and're her.
 Wie heißt das Bäumlein und wo
 steht's
 Auf dieser Erde Raum?
 Wer hat's geseh'n? Und wer er-
 rath's? —
 Die Bibel ist der Baum.

Dr. Barth.

124

Liederlust Seite 46.



1 Draußen im Feld, wenn's Früh-
 roth winkt,
 Draußen im Feld, wenn's Stern-
 lein blinkt,
 Treues Sammeln, spät und früh,
 Hundertfältig lohnt die Müh.
 Manch goldnes Körnlein sammeln
 ein,
 Wo nichts als Sünde schien zu sein,
 Die kleinen Aehrenleser, die kleinen
 Aehrenleser.

2 Draußen im Feld, wenn's Früh-
roth winkt,
Draußen im Feld, wenn's Stern-
lein blinkt,
Treues Sammeln, spät und früh,
Hundertfältig lohnt die Müh.
Ob Schnitter stehn, gekrönt mit
Heil,
Der Meister läßt ein ruhmvoll Theil
Für kleine Aehrenleser, für kleine
Aehrenleser.

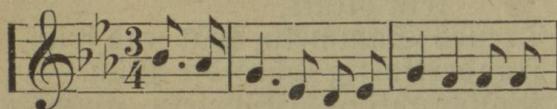
3 Draußen im Feld, wenn's Früh-
roth winkt,
Draußen im Feld, wenn's Stern-
lein blinkt,
Treues Sammeln, spät und früh,
Hundertfältig lohnt die Müh.
D'rum laßt uns nimmer, nimmer
ruhn,
Es giebt ein heil'ges Werk zu thun
Für kleine Aehrenleser, für kleine
Aehrenleser.

4 Draußen im Feld, wenn's Früh-
roth winkt,
Draußen im Feld, wenn's Stern-
lein winkt,
Treues Sammeln, spät und früh,
Hundertfältig lohnt die Müh.
Und wird der Treue einst ihr Lohn,
Dann funkelt auch die Lebenskron'
Für kleine Aehrenleser, für kleine
Aehrenleser.

Nach J. G. K.: G. Weiler.

125

Niederlust Seite 38.



1 Auf des Lebens wilden Fluten
treibt von Ort zu Ort
Mancher Schiffer, rastlos suchend
einen sichern Port.

Jünger Christi, auf zur Arbeit!
Bring den Schiffern Ruh,
Führ' sie mit der Liebe Fackel ihrer
Heimath zu!

Chor: Schwing die Fackel höher,
höher!
Schwing die Fackel höher,
höher!
Wink' die Armen näher,
näher!
Rette wo du kannst!

2 Wie des Leuchthturms helle
Flamme jede Nacht durch-
bricht,
So erglänz' am dunkeln Strande
deiner Fackel Licht!
Manches Fahrzeug treibt, zertrüm-
mert von des Sturmes Hand,
Auf der Wogen wilder Brandung
nach dem öden Strand.

3 Und auch mancher arme Schiffer
kämpft mit Flut und Tod,
Gil' in deines Meisters Namen, hilf
ihm in der Noth!
Reiche freundlich ihm die Rechte,
wär's der Aermste gleich,
Du errettest eine Seele für das
Himmelreich!

Nach Wm. Gunter: C. F. Paulus.

126

Psalter und Harfe Seite 85.

P. M. 88, 88, 98, 89.



1 Hört, o hört die frohe Kunde,
Wie sie macht der Erden Kunde,
Heil verkündend allen Sündern,
Heil den armen Menschenkindern:

Chor: Jesus siegt, Jesus siegt, Je-
sus siegt;
Jesus siegt und herrscht als
König,
Welten sind ihm unter-
thänig;
Jesus siegt, Jesus siegt, Je-
sus siegt.

2 Seht die rothe Kreuzesfahne,
Glänzend auf der Siegesbahne;
O ihr Menschen, schwöret Treue
Unter diese Fahn' auf's Neue.

3 Nun, ihr armen Sünder alle,
Hört's, ihr seid erlöst vom Falle;
Von dem König aller Gnaden
Seid ihr herzlich eingeladen.

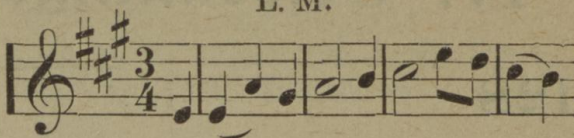
4 Kommt, ach kommt zum Hoch-
zeitsfeste,
Kommt zum großen Abendmahle;
Werdet selig durch sein Sterben,
Werdet seines Reiches Erben.

5 Sagt es laut, ihr Menschen, alle
Auf dem ganzen Erdenballe;
Rühmt des großen Königs Stärke,
Preiset seiner Gnaden Werke.

6 Und ihr Engel vor dem Throne,
Rühmt auch ihr den Menschensohne;
Durch des Himmels weite Hallen
Lasset Jesu Lob erschallen.

127 Mel. Gesangbuch Seite 119.

L. M.



1 Wohl mag es unser Voss nicht
sein
Zu heimsen reiche Garben ein;
Zu mischen unsers Liedes Klang
Mit froher Schnitter Erntesang.

2 Doch wird nur unser Werk ge-
than,
Gehorsam Gottes weisem Plan;
Sein Regiment kann's nie verseh'n,
Was er gewollt, das wird gescheh'n.

3 Sein Dienst bringt mit der Ar-
beit schon
Von Tag zu Tag den reichsten Lohn;
Die Kraft, den Muth und wenn es
schwül,
Den Labetrant, den Schatten kühl.

4 Wär' dann dies arme Leben
hier
Zum einz'gen Ziel gegeben mir,
Weit besser solches Wirken doch,
Als schnöder Lüste schändlich Joch.

5 Doch, was vom Leben hier ver-
geht
Aus Todesnacht einst neu ersteht;
Dem kurzen Tagewerk der Zeit
Folgt Ernte in der Ewigkeit.

Nach J. G. Whittier: G. Weiler



IV. Erweckungs- und Bußlieder.

128

Geo. C. Stebbins.

1. Jesus, dein Heiland, mit freundlichem Blick Ladet dich ein, la-det dich ein;

See-le, was stehst du von fer-ne zu-rück, Traurig umnachtet al-lein?

Chor.

La = = det dich ein, . . . la = = det dich ein! . . .
La = det, la-det dich ein, dich ein! La = det, la-det dich ein, dich ein!

Je = = = sus, der freund = = li-che Heiland, er la-det dich ein.
Je-sus, der freundliche Heiland, er la = det dich ein, er la-det dich ein.

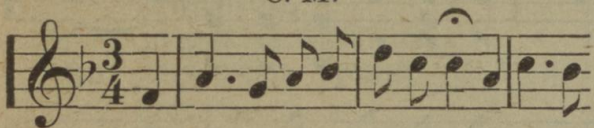
2 Jesus, er ladet die Müden zur
Ruh,
Ladet dich ein, ladet dich ein;
Nimm deine Bürden und eile herzu,
Er will dich völlig befrei'n.

3 Jesus, er wartet; mit liebender
Huld
Wartet er dein, wartet er dein;
Fall' ihm zu Füßen, er tilget die
Schuld,
Helfen kann er nur allein.

4 Jesus, er klopft; o zögere nicht,
Lasse ihn ein, lasse ihn ein;
Die an ihn glauben, gelangen zum
Licht
Und sind in Ewigkeit sein.

Nach Fanny J. Crosby: E. C. Magaret.

129 Gesangbuch No. 264.
C. M.



1 Die Leiden, welche grausam
droh'n,
Sind oft des Sünders Glück,
Sie führen den verlornen Sohn
Zum Vaterhaus zurück.

2 Denn erst, wenn Alles ist ver-
prast,
Selbst Träger sind versagt,
Wenn Armuth, Leiden ihn erfaßt,
Die Reu' in ihm erwacht.

3 Dort sitzt er dann und schlägt
in sich
Und spricht: Mein Vater hat
Ja Brods die Fülle. Ach, und ich
Muß darben in der That!

4 Ich will zurück zum Vater geh'n,
Ihm klagen meine Noth,
Unwürdig als sein Kind will fleh'n
Um Tagelöhners Brod.

5 Gesagt, gethan, er kommt und
schreit:

Mein Vater, ach vergieb!
Und dieser drückt ihn, hoherfreut,
An's Herz mit Vaterlieb'.

6 Vergeben ist ihm alle Schuld,
Sein Kindesrecht erneut:
Sieh', Sünder, groß ist Gottes
Huld,
O suche sie noch heut!

Nach Lydia H. Sigourney: John C. Byon.

130 Borige Mel. Gesangbuch No. 265.
C. M.

1 Wo soll ich hin? Wo aus und
an?

Hier ist ein Scheideweg;
Da seh' ich eine breite Bahn,
Dort einen schmalen Steg.

2 Hier ruft die Welt: Komm, hier
ist gut,
Auf lauter Lust zu geh'n!
Ja, folge nur, spricht Fleisch und
Blut,
Es wird dir wohl ergeh'n!

3 Sie kommen, sie umringen mich
Und ziehen mich schon fort;
Was aber seh' und höre ich?
Wer ruft, wer winkt mir dort?

4 Am schmalen Pfad steht Gottes
Lamm,
Das mir zum Leben ist
Gestorben an des Kreuzes Stamm,
Mein Heiland, Jesus Christ.

5 Der ruft mir: Flieh und rette
dich,
Du gehst der Hölle zu!
Herr, ruf' ich, unterweise mich,
Sei stets mein Führer du!

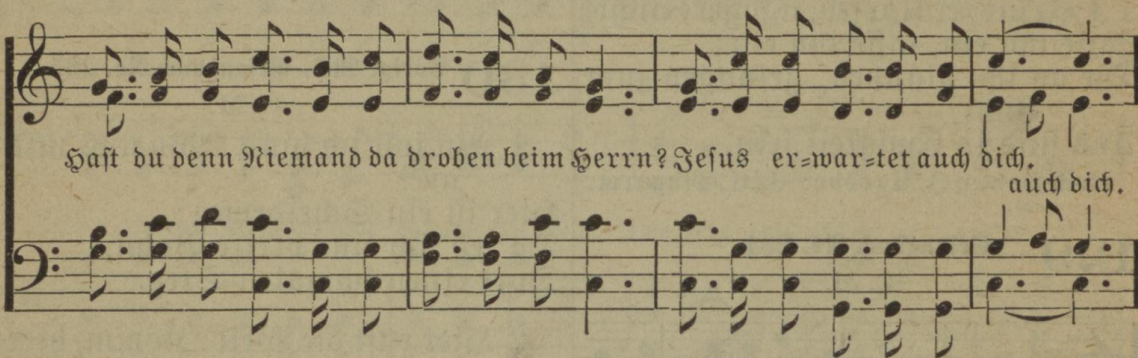
C. K. S. v. Pfeil.

131

G. D. Grell.

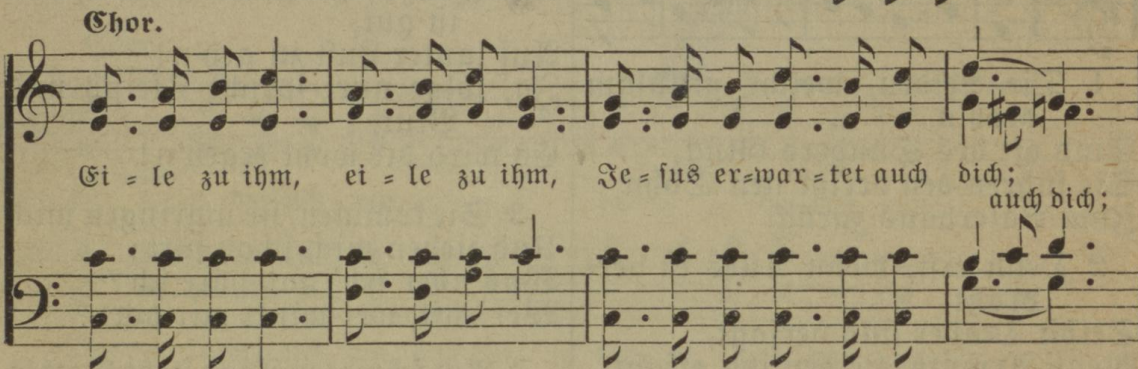


1. See = le, was hält dich vom Heilan = de fern? Je = sus er = wartet auch dich;
auch dich;

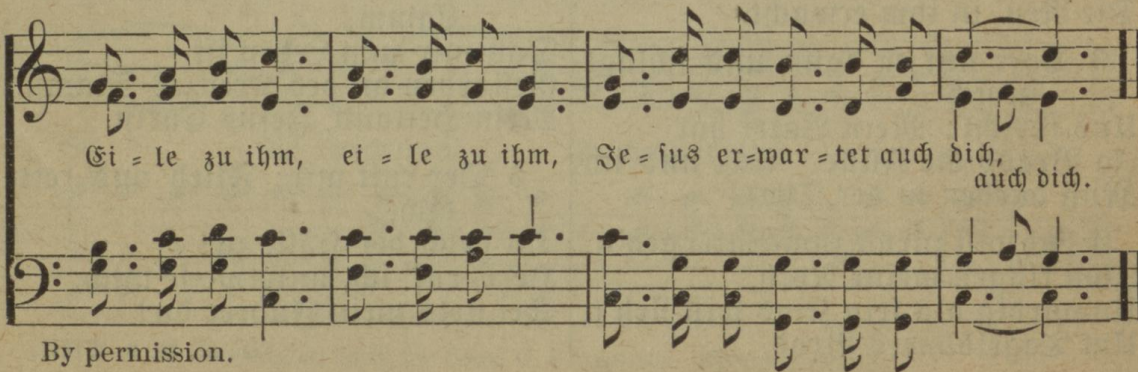


Hast du denn Niemand da droben beim Herrn? Je = sus er = war = tet auch dich.
auch dich.

Chor.



Ei = le zu ihm, ei = le zu ihm, Je = sus er = war = tet auch dich;
auch dich;



Ei = le zu ihm, ei = le zu ihm, Je = sus er = war = tet auch dich,
auch dich.

By permission.

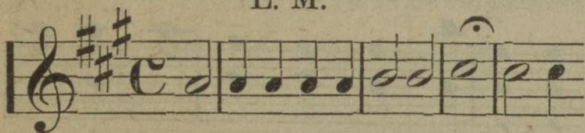
2 Wähle die schmale, doch sichere
Bahn,
Jesus erwartet auch dich;
D'rauf sich die Engel dem Wande-
rer nahn,
Jesus erwartet auch dich.

3 Hier ist kein Bleibens, die Jahre
entfliehn,
Jesus erwartet auch dich;
Warum verschmäht und verachtest
du ihn?
Jesus erwartet auch dich.

4 Höre ihn rufen: „O kommet zu
mir!“
Jesus erwartet auch dich;
„Volle und freie Vergebung ist
hier!“ —
Jesus erwartet auch dich.

5 Während wir beten, o stehe
nicht fern,
Jesus erwartet auch dich;
Ohne zu zögern, komm eilend zum
Herrn,
Jesus erwartet auch dich.
Nach E. D. Excell: E. C. Magaret.

132 Gesangbuch No. 266.
L. M.



1 Wo ist ein Heiland, so wie du!
Ach, Sünder, greift doch ernstlich zu,
Dringt ein in Jesu Gnadenreich,
Ach, hört's und kommt, wir bitten
euch!

2 Ach, nehmt der guten Zeiten
wahr!
Jetzt währet noch das Gnadenjahr.
Laßt ihr die schöne Zeit vorbei,
Was folgt dort für ein Angstge-
schrei!

3 Wen Jesus hier nicht ziehen
kann,
Den nimmt er auch nicht droben an;
Die Gnade, die man hier verschmäht,
Wird dort zum Born, der donnernd
geht.

4 Nun, Sünder, hört's, wir bit-
ten euch,
Seht, Jesus ist an Gnaden reich;
Er nöthigt euch, er wartet noch,
Besinnet euch, und kommet doch!

5 O kommt doch, bringt die Sün-
den her,
Sind ihrer viel, sind sie gleich
schwer:
Kommt nur gebeugt zum Gnaden-
thron,
Das Blut des Sohnes redet schon!

133 Borige Mel. Gesangbuch No. 267.
L. M.

1 Kommt, Sünder, zu dem Gna-
denfest;
Laßt alle Welt sein Jesu Gäst';
Kein Sünder soll von ferne steh'n
Und ohne Noth verloren geh'n!

2 Kommt, ihr mit Sünden hart
beschwert,
Die Gnade Gottes ist es werth;
Ihr Arme, Lahme, blind und bloß,
Kommt, suchet Ruh' in Jesu Schooß!

3 Wir laden euch zum Hochzeit-
mahl,
Es ist noch Raum, kommt, füllt den
Saal;
O kommt zu Jesu, steht nicht fern,
Und schmeckt die Güte eures Herrn!

4 Seht ihn vor euer Aug' gemalt,
Deß Blut für euch die Schuld be-
zahlt,
Greift zu, jetzt ist die Gnadenzeit,
Der Tag des Todes ist nicht weit!
Nach E. Weslen.

134

G. D. Excell.

1. Horch, ein Fremdling steht am Thor, Laß ihn ein,
Laß den Heiland ein, laß den Heiland ein!

Ach, er stand dort oft zu-vor, Laß ihn ein;
Laß den Heiland ein, laß den Heiland ein!

Laß ihn ein, be-vor er geht, Gottes Sohn voll Ma-je-stät, Hoch er-

ha-ben und er-höht, Laß ihn ein.
Laß den Heiland ein, laß den Heiland ein.

By permission.

2 Deff'ne ihm dein armes Herz,
 Laß ihn ein;
 Zögern bringt dir bittren Schmerz,
 Laß ihn ein;
 Laß ihn ein, er ist dein Freund,
 Der als Helfer dir erscheint,
 Und dein Herz mit Gott vereint,
 Laß ihn ein.

3 Höre auf sein Liebeswort,
 Laß ihn ein;
 Wähle ihn zu deinem Hort,
 Laß ihn ein;

Sieh' er stehet vor der Thür,
 Himmelsfreude schenkt er dir;
 Ewig dankst du ihm dafür,
 Laß ihn ein.

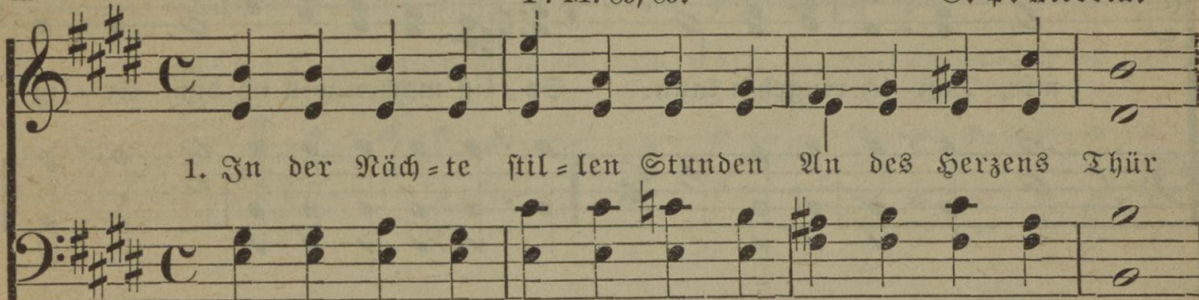
4 Laß ihn ein, den hehren Gast,
 Laß ihn ein;
 Frieden bringt er, süße Rast,
 Laß ihn ein;
 Von den Sünden, schwer und groß,
 Macht sein starker Arm dich los,
 Führt dich in des Vaters Schooß,
 Laß ihn ein.

Nach J. B. Atchison: E. C. Magaret.

135

P. M. 85, 85.

G. P. Merriat.



1. In der Näch = te stil = len Stunden An des Herzens Thür



Tö = net stets ein mahnend Pochen, Pochen für und für.

2 Nein, es ist nicht Pulses Dröh =
 Es ist Sündenschmerz; [nen,
 Jesus steht vor dir und mahnet:
 „Deff'ne mir das Herz.“

2 Sieh, der Tod mit schnellen
 Gilet ohne Ruh; [Schritten
 Wo kein Bergen, kein Entrinnen,
 Willst entrinnen du?

4 Jesus hat so lang gewartet
 An des Herzens Schrein,

Traurig zieht sein Geist von hinnen
 Und der Tod bricht ein.

5 Darfst du dann noch steh'n und
 „Jesus nimm mich an!“ [flehen:
 An der Himmelsthüre pochen,
 Wird sie aufgethan?

6 Nein, o nein, du sündig Wesen,
 Dies ist dein Gericht:
 Wolltest Jesum nicht erkennen,
 Nun kennt er dich nicht.

Nach A. C. Core: G. Weiler.

136

P. M. 75, 75.

U. Kiefer.

1. Sieh, ich ste = he vor der Thür, Klopfe, klopfe an; Hörst du es, so öff = ne

Chor.

mir, Daß ich eingeh'n kann. Se = lig machen will ich dich, Se = lig

für und für; Ar = me Seele, liebst du mich, Deff = ne mir die Thür.

2 Kennst du dieses Klopfen nicht,
Leise, sanft und fein,
Und die Stimme, die da spricht:
Deffne, laß mich ein?

3 Ich, dein Heiland, bin es ja,
Der in großer Huld
Durch sein Blut auf Golgatha
Sühnte deine Schuld.

4 Darum öffne mir dein Herz,
Laß mich gehen ein,
Heilen will ich allen Schmerz,
Sollst mein eigen sein.

5 Halten werde ich mit dir
Dann das Abendmahl,
Und du einstens auch mit mir
Hoch im Himmelsaal.

F. V. Nagler.

137

Alb. Sauer.

Langsam.

1. Schon ist es spät und dunkel ist die Nacht; Ach, wird uns

wohl die Thür noch auf-ge-macht? Zu spät, zu spät! Geschlossen ist das

Langsamer.

rit.

Schluß.

Thor! *p* Zu spät, zu spät! Ge-schlossen ist das Thor! Zu spät!!

2 Wir schlummerten und unser Licht ging aus;
 O Bräutigam, vergieb, mach auf dein Haus!
 Zu spät, zu spät! Geschlossen ist das Thor.

3 Kein Licht, kein Weg durch diese dunkle Nacht!
 O laß uns ein zu deines Lichtes Pracht.
 Zu spät, zu spät! Geschlossen ist das Thor.

4 Wir hörten ja, du bist so mild und weich,
 O thu' uns auf dein sel'ges Himmelreich!
 Zu spät, zu spät! Für ewig ist's zu spät.

Nach Alfred Tennyson: Anna Spörri.

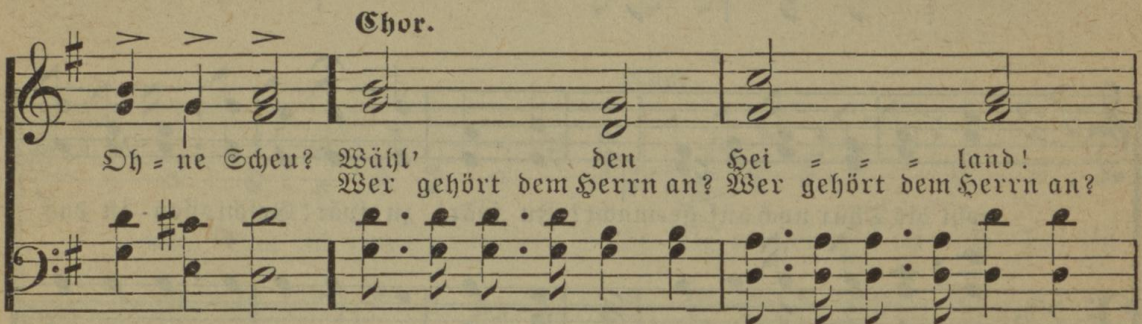
138

F. C. Belden.

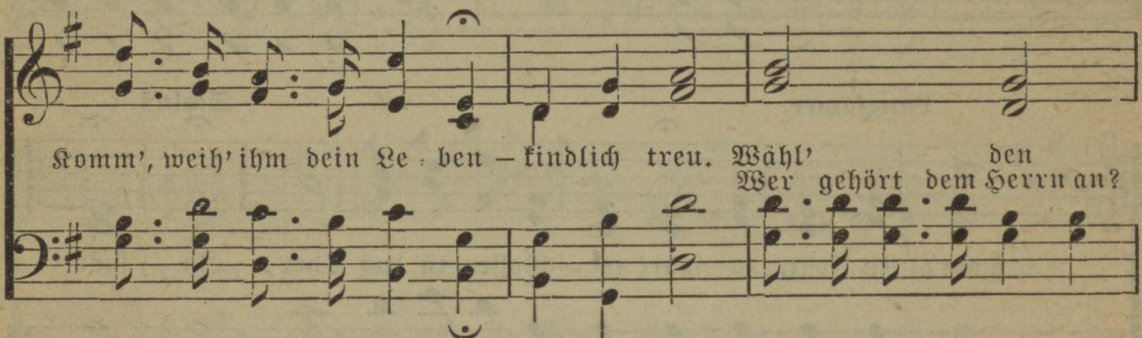


1. Wer gehört dem Herrn an, Fest und treu? Wer steht auf dem Heilsplan,

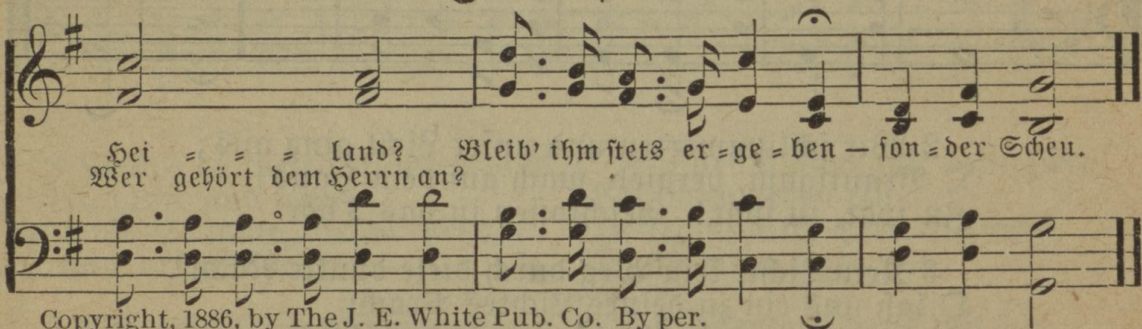
Chor.



Oh = ne Scheu? Wähl' den Sei = ge = land!
Wer gehört dem Herrn an? Wer gehört dem Herrn an?



Komm', weih' ihm dein Be = ben - kindlich treu. Wähl' den
Wer gehört dem Herrn an?



Sei = ge = land? Bleib' ihm stets er = ge = ben - son = der Scheu.
Wer gehört dem Herrn an?

Copyright, 1886, by The J. E. White Pub. Co. By per.

2 Wer erwählt den Heiland?
Noch ist's Zeit.
O, ergreif' des Herrn Hand,
Sei bereit.

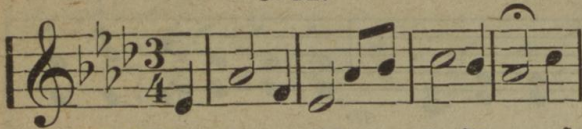
3 Komm mit uns gen Zion,
Himmelan.
Scheue keinen Welthohn;
Sei ein Mann.

Nach F. C. Belden: A. Köhl.

139

Gesangbuch No. 269.

C. M.



1 Auf, Seele, auf! was säumest du?
Dein König kommt heran;
Er ist's, der deinem Herzen Ruh'
Alleine schaffen kann.

2 Weg mit dem Herzen von der Welt,
Von diesem Todtengrab!
Wenn dir der König wohlgefällt,
So sag ihr redlich ab.

3 Er ist der Glanz der Herrlichkeit,
Des Vaters eigener Sohn,
Den er zum Mittler dir geweiht,
Zum sichern Gnadenthron.

4 Er theilt dir Kraft und Stärke mit
Durch seinen guten Geist;
Er ist die Quell', die Schritt für Schritt
Durch Wüsten mit dir reist.

5 Dein König bricht dir selbst die Bahn,
Er bringt dich weiter fort,
Bis in's geliebte Canaan,
An den erwünschten Ort.

140 Vorige Mel. Gesangbuch No. 270.

C. M.

1 Ernst, feierlich und inhalts-
schwer
Der Warnung Stimme ruft.
Der Himmel mahnt von oben her
Und unter uns die Gruft.

2 Die Lüfte weh'n den Tod uns zu;
Ihn birgt der Blüthen Duft.
Der Monden Wechsel ohne Ruh'
Führt hin zur stillen Gruft.

3 Wir seh'n, wie schnell der Ju-
gend Pracht
Von Stirn' und Wange weicht,
Und ahnungslos in Todesnacht
Der starke Mann erbleicht.

4 Wir seh'n den Greis im Wan-
derzelt
Zum letzten Gang bereit;
Und dennoch fesselt uns die Welt
Mit Träumen künft'ger Zeit.

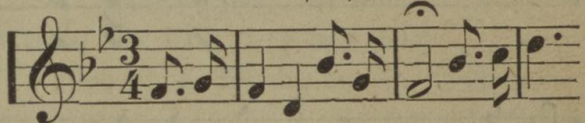
5 Kehr, Sterblicher, dir droht
Gefahr,
Wohin dein Fuß sich stellt;
Die ganze Erde ist fürwahr
Ein weites Todtenfeld.

Nach Reginald Heber.

141

Gesangbuch No. 291.

P. M. 77, 77, 77.



1 Fels des Bundes, aufgethan,
Mich beschirmend zu umpfah'n,
Deffn' im Wasser und im Blut
Deiner Seite mir die Fluth,
Die zu Gott um Sühne schreit,
Und mein unrein Herz erneut!

2 Reuethränen ohne End',
Eifer, der kein Feiern kennt:
Kann das meine Sühne sein?
Du mußt retten, du allein!
Geistesarm, mit leerer Hand
Halt' ich, Herr, dein Kreuz um-
spannt!

3 Ob ich wall' im Erdenlicht,
Ob mein Aug' im Tode bricht,
Ob ich dahin werd' erhöht,
Wo dein Thron in Glorie steht:
Bundesfels bleib' aufgethan,
Mich beschirmend zu umpfah'n!

Nach A. M. Topladg.

142

Langsam.

Will. L. Thompson.

1. *pp* Freundlich und ernstlich dein Jesus steht rufend, *m* Hö = re, er ruft dich und

mich. Sieh! an dem Tho = re er ste = het und war = tet,

Chor.

Wartet auf dich und auf mich. *m* Komm heim, komm heim.
Komm heim, komm heim.

cres. *pp* *ppp*

Hört es, ihr Müden—kommt heim. Hört doch, wie Je = sus so



Copyright, 1880, by WILL. L. THOMPSON & Co., East Liverpool, O. By permission.

2 Warum verweilen, wenn Jesus
euch bittet,
Bittet um dich und um mich.
Warum so träge die Gnade ver-
säumen,
Gnade, für dich und für mich.

3 Seht, wie die Stunden so eilend
entfliehen,
Fliehen für dich und für mich.

Sonne wird sinken, der Abend wird
kommen,
Kommen für dich und für mich.

* 4 Wunderbar groß ist die gött-
liche Liebe,
Liebe für dich und für mich.
Gott schenkt dem Sünder Erlösung
und Leben,
Leben für dich und für mich.

Nach W. L. Thompson: J. A. Reiz.

143

Gesangbuch No. 274.
P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Kommt, ihr Sünder, arm und
dürstig,
Schwach und schrecklich zugericht't;
Jesus macht der Gnad' euch würdig,
Er verstößt die Sünder nicht;
Er ist kräftig, er ist mächtig,
Er ist willig, zaudert nicht.
Chor: Hallelujah, Hallelujah,
Jesus nimmt die Sünder an.

2 Kommt, ihr Armen, seid will-
kommen,
Gottes freie Gnade preist!
Wahre Buße, wahren Glauben
Wirkt in euch Gottes Geist;
Kauft von Christo ohne Zahlung,
Alles er umsonst verheißt.

3 Laßt den Zweifel euch nicht
sagen,
Daß ihr noch nicht tüchtig seid;
Jesus hat die Schuld getragen,
Darum jetzt um Gnade schreit.
Gnade giebt er armen Sündern;
Heute ist noch Gnadenzeit.

4 Sehet, wie von Gott verlassen
Er dort hing in Todesnacht,
Hört, wie er vor dem Erblaffen
Laut noch rief: Es ist vollbracht!
O ihr Sünder, Menschenfinder,
Hier ist, was euch selig macht!

5 O wie herrlich, o wie selig
Ist die Seel', die Gott erfreut!
Jesu bin ich, Jesu bleib ich
Durch das Leiden dieser Zeit.
Hallelujah, Hallelujah!
Sing ich dir in Ewigkeit.

Nach dem Engl.: Joseph Hart.

144

J. H. Kurzenknebe.

1. Ein lau-terer Strom des le-ben-digen Wassers fließt ewiglich fort, selbst wenn

Wel-ten vergeh'n! Sein rauschendes Sch=ö verherrlicht die Sie-be, Aus

Chor. { D Strom . . . laut'ren
Er-gie = = = = = ße dich

der er entsprungen, so mächtig und schön. D Strom laut'ren Wassers, so

Was = = = fers, So klar . . . und so rein. . . .
kräf = = = tig in's Herz : : : : mir hin-ein. . . .

klar und so rein, Er-gie = ße dich kräf-tig in's Herz mir hin-ein.

By permission.

2 Die lieblichen Fluren und Thä-
ler erzählen
Von Herrlichkeit, die seine Ufer be-
malt;
Und himmlisch' Getöne auf Winden
getragen,
Herüber zu uns von den Sel'gen
erschallt.

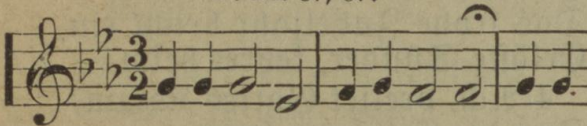
3 trink' von dem Strome, der
jetzt für dich fließet,
Entsprungen im Born wider Sünde
und Schuld;
Sein Name heißt „Heil“ und er
bringt armen Sündern
Vergebung, Erneuerung und gött-
liche Huld.

S. E. Kurzenknabe.

145

Gesangbuch No. 276.

P. M. 87, 87.



1 Menschen eilt, euch zu bekehren,
Jesus stehet vor der Thür!
Seine Stimme läßt er hören:
Gieb, mein Kind, dein Herze mir!

2 Ihm müßt ihr das Jawort
geben,
Da er euch so freundlich lockt;
Wahrlich, läng'res Widerstreben
Macht euch endlich ganz verstockt.

3 Ist nicht das schon großer
Schade,
Daß ihr so die Jugendzeit,
Ohne Gott und seine Gnade,
Zugebracht in Sicherheit?

4 Denkt, wann man euch einge-
laden,
Habt ihr's da nicht oft verspürt,

Daß der treue Geist der Gnaden
Kräftig euer Herz gerührt?

3 Nun, die ihr noch todt in Sün-
den

Und entfernt von Jesu seid,
Hört, ihr könnt noch Gnade finden,
Kommet, Alles ist bereit!

146

Vorige Mel. Gesangbuch No. 277.

P. M. 87, 87.

1 Kommt doch, o ihr Menschen-
finder,
Kommt und zaudert länger nicht;
Fragt doch nach dem Freund der
Sünder,
Sucht einmal sein Angesicht!

2 Schaut die ausgestreckten Ar-
men,
Blickt ihm in sein Herz hinein;
Seht, wie wallt es voll Erbarmen!
Welche Gluth kann stärker sein?

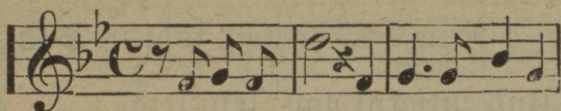
3 Ach, wie ruft die ew'ge Liebe,
Ach, wie wünscht der Schmerzens-
mann,
Daß kein Lämmlein außen bliebe,
Weil er's sonst nicht retten kann!

4 Sagt, wann wollt ihr euch be-
kehren?
Ach, wann wollt ihr selig sein?
Und wann dringen Jesu Lehren
Endlich noch in's Herz hinein?

5 Hört! Ihr seid des Lammes
Beute,
D'rum vergoß er Schweiß und
Blut.
Kommt doch bald, ach kommt noch
heute,
Kommt, so habt ihr's ewig gut!

G. G. Woltersdorf.

147 Gesangbuch No. 280.
P. M. 466, 466, 99, 4.



1 Auf, auf, erwacht! Ihr Schlä-
fer allzumal
Im Land der Mitternacht,
Was schlummert ihr? Hört der Po-
saunen Schall,
So schaurig ernst! Erwacht!
Wollt ihr in euren Sünden sterben,
So trifft euch ewiges Verderben;
Wohlan, erwacht! Wohlan, erwacht!

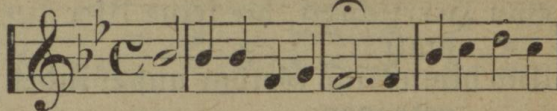
2 Jetzt ist es Zeit! Laut schallt
der Wächter Ruf
Von Zions Mauern her:
Befehret euch zu Gott, der euch er-
schuf,
Denn er ist euer Herr!
Er kann alleine von den Ketten
Der Sündenknechtschaft euch er-
retten;
Jetzt ist es Zeit!

3 Die Nacht ist hin! Hell strahlt
vom Kreuz herab
Der Gnadensonne Licht.
Macht euch bereit, eilt aus dem
Sündengrab
Vor Jesu Angesicht!
Er heilet alle eure Schmerzen,
Erluchtet eure dunkeln Herzen;
Die Nacht ist hin!

4 Der Tag ist da! Der Sünde
Sclav' wird frei,
Und der Gebund'ne los.
Hallelujah! Der Herr macht Alles
Und seine Gnad' ist groß! [neu
Wer wollt' am hellen Tag noch
träumen
Und seiner Seele Heil versäumen!
Der Tag ist da!

G. F. Paulus.

148 Gesangbuch No. 282.
P. M. 66, 66, 88.



1 Bläst die Trompete, bläst,
Jetzt geht das Jubeljahr an,
Ihr Priester Gottes, laßt
Erschall'n den Friedenston!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

2 Das himmlisch Erbtheil habt
Ihr schnöde durchgebracht;
Was euch der Feind geraubt,
Hat Christus wiederbracht.
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

3 Der Hohepriester hat
Uns schon versühnt mit Gott;
D'rum, Seele, folg dem Rath,
Er hilft dir aus der Noth.
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

4 Ach, preiset Gottes Lamm,
Das die Erlösung fand;
Sein Tod am Kreuzesstamm
Werd' aller Welt bekannt!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

5 Welch' Freude wird das sein
Wenn wir den Heiland seh'n,
Wenn beide, Groß und Klein,
Vor seinem Throne steh'n!
Das frohe Jubeljahr bricht ein,
Erlöste Sünder, kehret heim!

Nach C. Westen.

149 Vorige Mel. Gesangbuch No. 298.
P. M. 66, 66, 88.

1 Steh auf, stehe auf, mein Geist,
Befrei dich deiner Last!
Das Opfer, das Gott heischt,
Ist auch für dich gebracht.
Vor Gottes Thron dein Bürge steht
Und für dich um Vergebung fleht.

2 Fünf Wunden er für dich
Auf Golgatha empfang;
D'rum kämpfe ritterlich,
Vom Tod zum Leben dring!
Für Alle starb des Menschen Sohn,
Versöhnungsblut besprengt den
Thron.

3 Er lebet ewiglich;
Sein All' erlösend Blut,
Das redet auch für mich,
Es kommt auch mir zu gut.
Es ist auf Gottes Thron gesprengt,
Daß Gott in Gnade mein gedenkt.

4 Der Vater nimmt das Fleh'n
Des Sohnes willig an;
Er kann es nicht verschmäh'n;
Ich halte fest daran.
Sein Geist und Blut die Zeugen
sind,
Das er mich annimmt als sein
Kind.

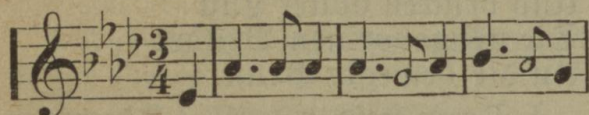
5 Mein Gott ist nun versühnt,
Die Schuld ist abgethan,
Nun sieht er mich als Kind
Und Himmelsknecht an;
Mit Zuversicht und ohne Scheu
Ich Abba, lieber Vater, schrei.

Nach C. Wesley.

150

Gesangbuch No. 289.

P. M. 11, 8, 11, 8, 8, 8, 9, 7.



1 Ich weiß einen Strom, dessen
herrliche Fluth
fließt wunderbar stille durch's
Land;
Doch strahlet und glänzt er wie
feurige Gluth,
Wem ist dieses Wasser bekannt?

Chor: O Seele, ich bitte dich:
Komm!
Und such' diesen herrlichen
Strom;
Sein Wasser fließt frei und
mächtiglich,
O glaub's, es fließet für
dich!

2 Wohin dieser Strom sich nur
immer ergießt,
Da jubelt und jauchzet das Herz,
Das nunmehr den köstlichsten Se-
gen genießt,
Erlöset von Sorgen und Schmerz.

3 Der Strom ist gar tief und sein
Wasser ist klar,
Es schmecket so lieblich und fein,
Es heilet die Kranken und stärkt
wunderbar,
Ja machet die Unreinsten rein!

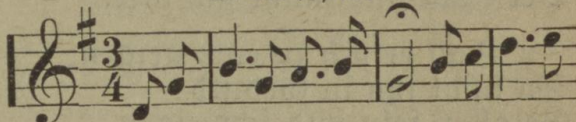
4 Das Wasser des Lebens, das
ist diese Fluth,
Durch Jesum ergießet sie sich.
Sein kostbares, theures und heil'-
ges Blut,
O Sünder, vergoß er für dich!

5 Wen dürstet, der komme und
trinke sich satt!
So ruft der Geist und die Braut;
Nur wer in dem Strome gewaschen
sich hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut.
Ernst Gebhardt.

151

Gesangbuch No. 290.

P. M. 77, 77.



1 Herr, ich komm' zum Kreuze hin,
Schwach und hilflos, arm und
blind;
Gerne geb' ich alles hin,
Wenn ich nur Erlösung find'!

Chor: Herr, ich trau' allein auf dich,
Gotteslamm, erwürgt für
mich.
Höre, Herr, mein sehnlich
Fleh'n,
Laß mir Hülfe jetzt ge-
scheh'n!

2 Lange sehnte sich mein Herz,
Frei zu sein von Sündenschmerz;
Endlich griff ich gläubig zu
Und fand Frieden, Trost und Ruh'!

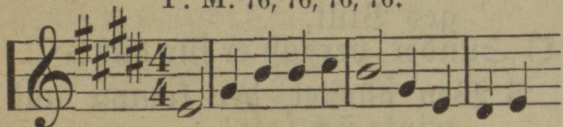
3 Nun sei Alles dir geweiht,
Hab und Güter dieser Zeit;
Leib und Seel' sei ewig dein,
Laß sie dir geheiligt sein!

4 Herr, ich weiß, dein theures
Blut
Floß am Kreuz auch mir zu gut;
Nach mein Herz zu deinem Preis,
Licht und rein, wie Schnee so weiß!
Nach W. McDonald: J. A. Reiz.

152

Gesangbuch No. 292.

P. M. 76, 76, 76, 76.



1 Wollt ihr den Heiland finden,
So suchet ihn noch heut';
Eilt, ihm euch zu verbinden,
Noch ist die Gnadenzeit!
Wollt ihr die Kron' empfangen,
So laufet nach dem Ziel!
Wer Großes will erlangen,
Der sucht und müht sich viel.

2 Soll er sich zu euch neigen,
So sucht ihn in Geduld!
Gelassen sein und schweigen,
Erwirbt euch seine Huld.
Soll er sich euch vereinen,
Sucht ihn in Niedrigkeit!
Die hoch zu stehen meinen,
Verfehlen seiner weit.

3 Drückt euch das Kreuz hienieden,
Sucht ihn in eurer Pein!
Leicht sind von ihm geschieden,
Die mit der Welt sich freu'n.
Sucht ihn im tiefsten Herzen,
Dies ist sein Heiligthum;
So preist ihr, frei von Schmerzen,
Auf ewig seinen Ruhm!

Nach Johann Scheffler.

153

Borige Mel. Gesangbuch No. 293.

P. M. 76, 76, 76, 76.

1 Wenn heil'ge Winde wehen
Vom Thron der Herrlichkeit
Und durch die Lande gehen,
Dann ist es sel'ge Zeit.
Wenn Schaaren armer Sünder
Entflieh'n der ew'gen Gluth,
Dann jauchzen Gottes Kinder
Hoch auf vor gutem Muth!

2 Wenn hier ein Auge thränet
Vor bitt'rer Seelenpein,
Und dort ein Herz sich sehnet
Nach Jesu Gnadenschein;
Wenn geistlich Taube hören
Und Stumme schrei'n und fleh'n
Zum großen Herrn der Ehren,
Dann ist's gar wunderschön.

3 Wenn Rahme fröhlich springen
Und geistlich Todte schnell
Aus Sündengräbern dringen,
Dann tönt's in Zion hell;
Dann freu'n sich Jesu Glieder
Und drücken voller Lust
Die neugebor'nen Brüder
An die bewegte Brust.

4 Dann steigen heil'ge Flammen
Hinauf zu Gottes Thron,
Und Alles rühmt zusammen
Den Vater, Geist und Sohn;
Des Vaters Gnadentriebe,
Des Geistes Muttertreu',
Und auch des Sohnes Liebe
Erhebt ein Jeder frei.

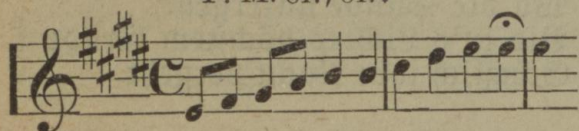
5 Komm, rufen brünstig Alle,
Und hilf, dreiein'ger Gott,
Daß Satans Reich zerfalle
Und dir, Herr Zebaoth,
Bald auf der ganzen Erde,
So weit dein Name dringt,
Ein Lob bereitet werde,
Das unaufhörlich klingt!

G. Knaf.

154

Gesangbuch No. 297.

P. M. 847, 847.



1 Seele, du hast angefangen,
Zu verlangen,
Dich aus der Gefahr zu zieh'n;
O so harre keine Weile,
Eile, eile,
Dem Verderben zu entflieh'n!

Chor: Hallelujah, Hallelujah,
Seele, schwinge, Seele,
schwinge dich empor!

2 Siehe mit verdross'nem Blicke
Nicht zurücke,
Was von dir verlassen ist.
Lauf' auf angewies'nem Pfade
Nur gerade,
Bis du ganz errettet bist!

3 Treibe mich mit deinen Worten
Aller Orten,
Jesu, recht zum Eilen an!
Laß mich nirgends stille stehen,
Heiß' mich gehen,
Bis ich Ruhe finden kann.

4 Hab' ich in verfloss'nen Stunden
Gnade funden,
Daß ich nun ergriffen bin;

Ach so sei von Grad zu Grade
Deine Gnade
Ferner meine Führerin.

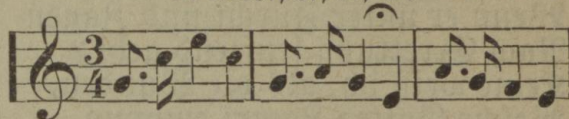
5 Herr, ich traue deiner Treue
Auf das Neue;
Jesu, stärk' mich, wenn ich matt,
Denn du führest mich zum Leben,
Du wirst's geben,
Der es mir verheißen hat.

Ph. F. Hüller.

155

Gesangbuch No. 302.

P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Kehre wieder, kehre wieder,
Der du dich verloren hast;
Sinke reuig bittend nieder
Vor dem Herrn mit deiner Last!
Sieh', der Herr kommt dir ent-
gegen,

Und sein heilig Wort verspricht
Dir Vergebung, Heil und Segen;
Kehre wieder, zaud're nicht!

2 Kehre wieder, irre Seele!
Deines Gottes treues Herz
Beut Vergebung deinem Fehle,
Balsam für den Sündenschmerz.
Blick empor zum Kreuzesstamme;
Kehre wieder, fürchte nicht,
Daß der Gnäd'ge dich verdamme,
Dem sein Herz vor Liebe bricht.

3 Kehre wieder! Neues Leben
Trink in seiner Liebeshuld;
Bei dem Herrn ist viel Vergeben,
Große Langmuth und Geduld.
Er kann alle Wunden heilen,
Macht von allen Flecken rein;
Darum kehre ohne Weilen
Zu Ihm um und bei ihm ein!

Nach C. F. P. Spitta.

156 Vorige Mel. Gesangbuch No. 303.

P. M. 87, 87, 87, 87.

1 Ach, wo findet meine Seele,
Wenn ihr Moses Donner blitz,
Eine tiefe Felsenhöhle,
Wo der Glaube sicher sitzt?
Keine weiß ich, als die Wunden,
Die man meinem Heiland schlug,
Als er Moses Fluch empfunden,
Als er meine Sünden trug.

2 Wer kann mir die Freistatt sa-
gen,
Die dem Sünder offen steht,
Wenn er unter Furcht und Zagen
Nach Errettung seufzend geht?
Keine weiß ich, als die Wunden,
Welche Gottes Lamm empfing,
Das, von Liebesmacht gebunden,
In des Todes Rachen ging.

3 Aber meine Schuldenmenge —
Denn sie sind wie Sand am Meer —
Bringt mich heftig in's Gedränge,
Schreit: Wo kommt die Zahlung
her?
Keine weiß ich, als die Wunden
Und sein Blut, das Lösegeld;
Schuld und Rechnung ist verschwun-
den,
Er versühnt die ganze Welt.
E. G. Woltersdorf.

157 Vorige Mel. Gesangbuch No. 305.

P. M. 87, 87, 87, 87.

1 Gnade, die du weder Schranke,
Weder Ziel noch Grenzen hast,
Du bist es, die kein Gedanke,
Die kein Geist, kein Engel faßt.
Wenn der Menge meiner Sünden,
Meiner Schulden Größe mehr,
Als auf Erden Staub zu finden,
Als der Sand des Meeres wär';

2 Wenn der Erde ganz Gewichte
Mir auf meinem Halse läg':

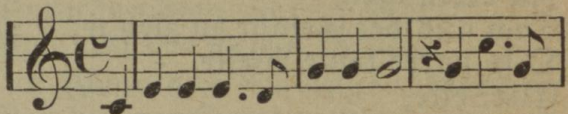
Blies die Guad' es im Gerichte
Wie das kleinste Stäubchen weg.
Ja, so viel die Erde Grade
Von dem höchsten Himmel steht,
Siehe, so hoch ist die Gnade
Ueber alle Schuld erhöht!

3 D'rum laßt euch nicht hange
werden,
Arme Sünder, schwingt das Herz
Von der Sünde, von der Erden
Zu der Gnade himmelwärts!
In dem Aufgang steht die Gnade,
Wo die Sünde untergeht,
Bis in's Lichtes höchstem Grade
Gänzlich ihre Nacht vergeht.

158

Gesangbuch No. 304.

P. M. 886, 886.



1 Durch Sina's Donner aufge-
weckt,
Erkannte ich mich schuldbesleckt
Und wußte nicht wohin;
Mit Angst und Beben sah ich's ein:
„Der Mensch muß neugeboren sein;“
„Sonst sinkt zur Hölle er!“

2 Bald sucht' ich Zuflucht im Ge-
setz,
Doch lauter donnerte es jetzt
Und nahm mir alle Ruh';
Das Wort des Herrn drang auf
mich ein:
„Mensch, du mußt neugeboren sein!“
Und ach, das war ich nicht.

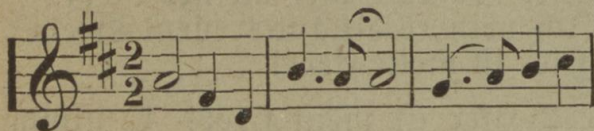
3 Von ferne rollte nochmals her
Sinai's Wetter; — centnerschwer
Lag auf mir meine Schuld.
Beh' mir! ich sah es deutlich ein:
„Der Mensch muß neugeboren sein;“
„Sonst trifft ihn Gottes Zorn.“

4 Doch als die Noth am größten
war,
Bot Jesus sich als Retter dar,
Erbarmte sich und half.
Der Sünder, den das Schwert er-
schlug,
Ist neugeboren, frei vom Fluch
Und preist nun Jesu Huld.

159

Gesangbuch No. 307.

P. M. 11, 10, 11, 10.



1 Komm, tiefbetrübte Seel', laß
dich erquicken!
Für dich auf Golgatha floß heil'ges
Blut.
Flieh, flieh die arge Welt, fehr' ihr
den Rücken,
Ringe zum Himmel, da ist's ewig
gut!

2 Seele, dein Heiland ruft: „Ich
will dich retten;“
Komm an sein liebend Herz, klag'
ihm dein Leid;
„Komm, ich erlöse dich, brech' deine
Ketten,
Kehre dein Leiden in himmlische
Freud'!“

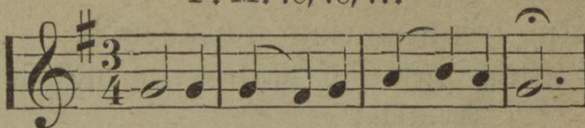
3 Wand'rer des Erdenhals, willst
du nicht ziehen
Mit uns in's bess're Land, wo Je-
sus wohnt?
Bald fühlst du Himmelslust, bald
siehst du glühen
Strahlen der Sonne, in welchen
Gott thront.

Nach Thomas Moore.

160

Gesangbuch No. 308.

P. M. 78, 78, 77.



1 Jesus nimmt die Sünder an!
Saget doch dies Trostwort allen,
Welche von der rechten Bahn
Auf verkehrten Weg verfallen.
Hier ist, was sie retten kann:
Jesus nimmt die Sünder an!

2 Keiner Gnade sind wir werth,
Doch hat er in seinem Worte
Eidlich sich dazu erklärt;
Sehet nur, die Gnadenpforte
Ist hier völlig aufgethan:
Jesus nimmt die Sünder an!

3 Wenn ein Schaf verloren ist,
Suchet es ein treuer Hirte;
Jesus, der uns nie vergißt,
Suchet treulich das Verirrte,
Daß es nicht verderben kann:
Jesus nimmt die Sünder an!

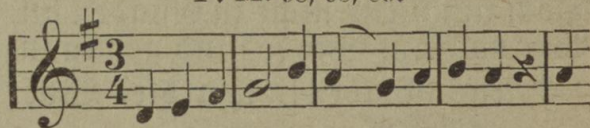
4 Kommet alle, kommet her,
Kommet, ihr betrübten Sünder!
Jesus ruft euch, und er
Macht aus Sündern Gottes Kinder;
Glaubt es doch und denkt daran:
Jesus nimmt die Sünder an!

Erdmann Neumeister.

161

Gesangbuch No. 309.

P. M. 98, 98, 88.



1 Es ist noch Raum in deinem
Herzen
Für mein geängstet traurig Herz;
Lindere doch die Seelenschmerzen
Und zeug mich, zeug mich himmel-
wärts!

Mein Heiland, nimm mich zu dir
ein

Und laß mich ewig sicher sein!

2 Es ist noch Raum in deinen
Armen;

Du streckst sie ja täglich aus
Und trägst uns liebeich mit Er-
barmen

Hinauf in deines Vaters Haus.

Ich fall' in diese treue Hand:

Sie trägt gewiß in's Vaterland.

3 Es ist noch Raum bei deiner
Heerde;

Auch ich Verirrter komm hinzu.

Du willst, daß nichts verloren werde,

D'rum such ich bei dir meine Ruh,

Bei dir, dem großen Sünderfreund,

Der's ja so gut, so redlich meint!

162 Vorige Mel. Gesangbuch No. 310.

P. M. 98, 98, 88.

1 Aus Gnaden! dieser Grund
wird bleiben,

So lange Gott wahrhaftig heißt.

Was alle Knechte Jesu schreiben,

Was Gott in seinem Worte preist,

Worauf all unser Glaube ruht,

Ist: Gnade durch des Lammes Blut.

2 Aus Gnaden! doch du sicherer
Sünder,

Denk nicht: Wohlan, ich greife zu!

Wahr ist's, Gott ruft verlornen Kin-
der

Aus Gnaden zur verheißnen Ruh';

Doch nimmt er nicht zu Gnaden an,

Wer noch auf Gnade sünd'gen kann.

3 Aus Gnaden! Wer dies Wort
gehört,

Tret ab von aller Heuchelei!

Nur wenn der Sünder sich bekehret,

Dann lernt er erst, was Gnade sei;

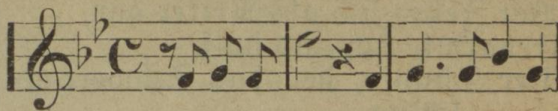
Beim Sündethun scheint sie gering,

Dem Glauben ist's ein Wunder-
ding! Christian V. Scheidt.

163

Gesangbuch No. 311.

P. M. 466, 466, 99, 4.



1 Hier ist mein Herz! Mein Gott,
ich geb' es dir,

Dir, der es gnädig schuf.

„Nimm es der Welt, mein Kind und
gieb es mir!“

Dies ist an mich dein Ruf.

Hier ist das Opfer meiner Liebe;

Ich weih' es dir aus treuem Triebe;

Hier ist mein Herz!

2 Hier ist mein Herz! O nimm
es gnädig an,

Ob ihm gleich viel gebricht.

Ich geb' es dir so gut ich's geben
kann,

Bershmäh' die Gabe nicht!

Es ist mit böser Lust besleckt,

Mit Sünd' erfüllt, mit Schuld be-
deckt,

Mein sündig Herz!

3 Hier ist mein Herz! Es sucht in
Christo Heil,

Es naht zum Kreuze hin

Und spricht: „O Herr, du bist mein
Gut und Theil,

Dein Tod ist mein Gewinn!“

Es hat in des Erlösers Wunden

Trost, Ruh' und Seligkeit gefunden,

Mein gläubig Herz!

4 Hier ist mein Herz! Geist Got-
tes schaff' es rein

Und mach' es gänzlich neu!

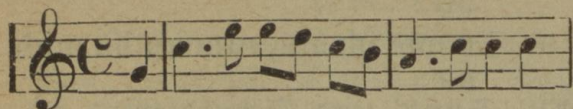
Weih' es dir selbst zum heil'gen
Tempel ein,

Mach es zum Guten treu!

Hilf, daß es stets nach Gott verlange,

Ihn fürcht', ihn lieb' und an ihm

Mein neues Herz! [hange,
Ehrenfried Viebich.

164 a. Mel. Niederlust Seite 32.
C. M.

1 Es quillt ein Born, gefüllt mit
Blut
Aus Christi off'ner Seit',
Und wer sich taucht in diese Fluth,
Der wird von Sünd' befreit.

Chor: Ich bin erlöst, Ich bin erlöst,
Ich bin erlöst, Ich bin erlöst,
Ich bin erlöst, Ich bin erlöst,
Bin erlöst durch des Lam-
mes Blut.
Bin erlöst durch des Lam-
mes Blut,
Bin erlöst durch des Lam-
mes Blut,
Bin erlöst durch des Lam-
mes Blut,
Das fließt von Golgatha.

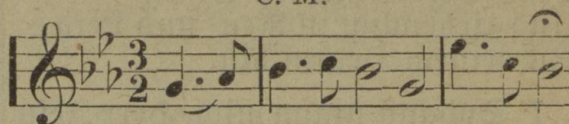
2 Wie freute jener Schwächer sich
Einst diesen Born zu seh'n!
Und so wie er, so kann auch ich
In's Paradies eingeh'n.

3 O sterbend Lamm! dein köst-
lich Blut
Verliert nie seine Macht,
Bis die Erlösten deiner Gut
Sind glücklich heimgebracht.

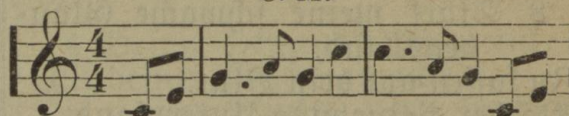
4 Denn seit den Strom mein
Glaube sieht,
Der glücklich mich gemacht,
Da bleibt Erlösungslieb' mein Lied
Bis in die Todesnacht.

5 Und wenn der arme Mund schon
lang
Verstummt im Grabe ruht,
Preist droben noch mein Lobgesang
Des Heilands theures Blut.

Nach W. Cowper.

b. Mel. Gesangbuch Seite 177.
C. M.

1 Es quillt ein Born, gefüllt mit
Blut

c. Mel. Psalter und Harfe Seite 175.
C. M.

1 Es quillt ein Born, gefüllt mit
Blut

165 Vorige Mel. Gesangbuch No. 314.
C. M.

1 Mein Gott, das Herz ich bringe
dir
Zur Gab' und zum Geschenk;
Du forderst solches selbst von mir,
Deß bin ich eingedenk.

2 „Gieb mir, mein Kind, dein
Herz!“ sprichst du;
O, welch' ein heilsam Wort!
Es zeigt den Weg zur wahren Ruh',
Zum Frieden hier und dort.

3 Nun, o mein Vater, nimm es
an,
Mein Herz, veracht' es nicht!
Ich geb's, so gut ich's geben kann;
Kehr' zu mir dein Gesicht.

4 Zwar ist es voller Sündenlust
Und voller Eitelkeit,
Des Guten aber unbewußt
Und wahrer Frömmigkeit.

5 Doch steht es nun in Leid und
Reu',
Fühlt seinen Uebelstand,
Und trägt jetzt vor den Dingen
Scheu,
Woran es Freud' einst fand.

6 Zermalme meine Härte, mein Sinn,
Und ziehe mich in Reu' und Leid
Zu deinem Herzen hin.

7 Sodann nimm mich, Herr Jesu
Christ,
Tauch mich tief in dein Blut!
Ich glaub, daß du gekreuzigt bist
Der Welt und mir zu gut.

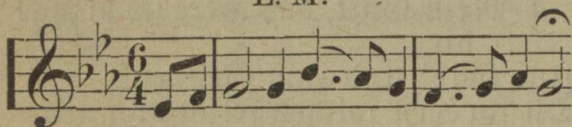
8 Stärk meine schwache Glau-
benshand,
Zu fassen auf dein Blut,
Als der Vergebung Unterpfand,
Das Alles machet gut!

Johann C. Schade.

166

Gesangbuch No. 315.

L. M.



1 So wie ich bin, — mein Recht
und Brief
Ist, Herr, dein Blut, die Wunden
tief,
Und dein Wort, das zu dir mich
rief, —
So komm ich, Gottes Lamm, zu dir!

2 So wie ich bin; ich warte nicht,
Bis eig'ne Nacht das Dunkel bricht;
Zu dir, der Nacht verklärt in Licht,
Komm ich hier, Gottes Lamm, zu
dir!

3 So wie ich bin; im Widerstreit
Der Zweifel, voller Herzeleid,
Mir selber feind, vom Feind um-
dräut,
So komm ich, Gottes Lamm, zu dir!

4 So wie ich bin, blind, arm und
matt,
Such' ich bei dir, der Alles hat,

Licht, Reichthum, Salb' aus Gilead.
Hier komm ich, Gottes Lamm, zu
dir!

5 So wie ich bin, nimmst du mich
an;
All' Sünd' und Schuld wird ab-
gethan,

Weil deinem Wort ich glauben kann.
So komm ich, Gottes Lamm, zu dir!

6 So wie ich bin; dein Liebeswort
Hebt über jede Klust mich fort.
So laß mich dein sein hier und dort,
Nur dein, o Gottes Lamm, nur dein!

Nach Charl. Elliot.

167 Vorige Mel. Gesangbuch No. 316.

L. M.

1 O Mensch, der selig werden will,
Halt deinem Seligmacher still
Und ruf: Erbarmen, nimm mich hin,
Weil ich in mir verloren bin!

2 Nimm weg die falsche Frömmig-
keit,
Das eig'ne Thun, die Sicherheit;
Zerbrich mein Herz und mach es
klein,

So werd ich arm und elend sein.

3 Weil ich mir gar nicht helfen
kann,
So ruf ich dich um Glauben an:
Ach rein'ge, Herr, mich durch dein
Blut,

So bin ich bald gerecht und gut!

4 Ich kann nicht werden fromm
und rein,

Ich muß zuvor erst selig sein.

Drum schenke mir durch deine Guld
Vergebung aller meiner Schuld.

5 Schenkst du mir Gnad' in's
Herz hinein,

So werd ich bald lebendig sein;
Denn, wem dein Blut Vergebung
schafft,

Deß Herz wird voller Gotteskraft.

C. G. Woltersdorf.

168 Vorige Mel. Gesangbuch No. 319.

L. M.

1 O liebster Herr, ich armes Kind,
Das nirgends Trost noch Ruhe
find't,
Will mich, so elend als ich bin,
Vor deine Augen legen hin.

2 Du weißt es, wie ich bin ver-
irrt,
Beschwert, verfinstert und verwirrt;
Es ist mein ganzer Jammerstand
Dir besser, als mir selbst bekannt.

3 Ich mag mich kehren, wie ich
will,
Mein Herz wird ohne dich nicht still;
Ach, schau mich mit Erbarmen an,
Da ich mir selbst nicht helfen kann!

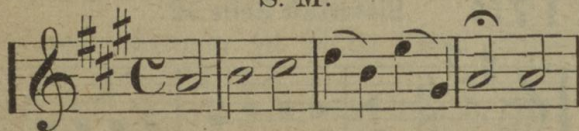
4 Ich lieg ganz hülf- und rathlos
hier
Und schrei aus Herzensgrund zu
dir:

O Davids Sohn, erbarm dich mein
Und mach mein Herze still und rein!

5 Du Menschenfreund, ich weiß
es wohl,
Daß ich dein Wohnhaus werden
soll;
So komm denn meinem Herzen
nah,
Bereit es selbst und wohne da!

169 Gesangbuch No. 317.

S. M.



1 Mein Heiland ladet ein,
Ach warum zaud'r' ich doch?
Er will des Müden Stärke sein,
Und ferne steh ich noch!

2 Was ist es, das zurück
So stark mich hält und zieht,
Daß nicht mein Herz im Augen-
blick
Zu meinem Heiland flieht?

3 O Jesu, zeig mir an,
Weil mir's verborgen ist,
Die Lieblingsfünde, die der Bann
In meinem Herzen ist!

4 Dring, Herzensforscher, ein
Mit deiner Prüfungsmacht;
Die tiefsten Winkel, Herr, beschein'
In meines Herzens Nacht!

Nach C. Wesley.

170 Gesangbuch No. 312.

P. M. 85, 85.

1 Gehe nicht vorbei, o Heiland,
Hör des Herzens Schrei;
Da du Andern Gnad' erzeigst,
Gehe nicht vorbei!

Chor: Heiland, Heiland,
Hör des Herzens Schrei;
Da du Andern Gnad' er-
zeigst,
Gehe nicht vorbei!

2 Gieb mir an dem Thron der
Gnade
Ruh' von meinem Schmerz;
Sieh, hier knie' ich, tief in Buße,
Tröste doch mein Herz!

3 Nur zu dir steht mein Vertrauen,
Fels der Ewigkeit!
Bei dir bin ich Armer sicher
Jetzt und alle Zeit.

4 Du bist ja des Trostes Quelle,
Sündern bringst du Heil;
Sei der Friede meines Herzens,
Werd' mein ganzes Theil!

Nach Fanny Crosby: C. Dtt.

171

Liederlust Seite 48.



1 Komm, Sünder, komme, müd'
und beladen,
Jesus erwarb dir Fried' und Freud'!
Fliehe zu ihm, dem Herrn voller
Gnaden,
Schmeck' der Vergebung Selig-
keit!

Chor: Zaud're nicht länger, eile zu
Jesu,
Beug' dich im Staube vor
dem Herrn.
O zaud're nicht länger, eile
zu Jesu,
Jesus, der Heiland, hilft
dir gern.

2 Himmlische Boten harren der
Stunde,
Da du dich ganz dem Heiland weihst,
Heimwärts zu tragen selige Kunde,
Daß nun auch du gerettet seist.

3 Freud' ist im Himmel und
Freude auf Erden,
Wenn ein Verirrter Buße thut.
Auch dir kann heute Gnade noch
werden
Durch des Erlösers heiliges Blut.

4 Komme zu Jesu! was du be-
gehrest,
Bietet dir seine Freundlichkeit.
Heut' ist der Tag, daß du dich be-
kehrst,
Morgen vielleicht ist's nicht mehr
Zeit.

Nach L. C. D'Kane: C. F. Paulus.

172

Liederlust Seite 49.



1 Habt ihr nimmer noch erfahren,
Wie er ist so reich und gut?
Wie er seit viel tausend Jahren
Allen Wesen Liebes thut?

Chor: Kommt, o kommet! kommt,
o kommet!
Kehret bei dem Heiland ein!
Kommt, o kommet! kommt,
o kommet!
Kehret bei dem Heiland ein!

2 Liebend hat er auch gesehen
Manches lange Jahr nach euch;
Wollt endlich ihn verstehen,
Menschen, kommt in Gottes Reich!

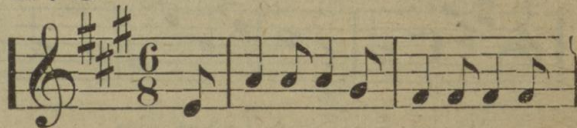
3 Segnend in der Menschen Mitte
Ist er jeder Seele nah!
Zu gewähren jede Bitte
Steht er immer freundlich da.

4 Soll der Taumel ewig währen?
Sprecht, wie lang ihr sucht und irrt?
Wollt ihr nicht zu Jesu kehren,
Welcher winkt, ein treuer Hirt?

5 Kommt und laßt uns Herberg
nehmen,
Kehret bei dem Heiland ein.
Da wird Sehnen bald und Grämen,
Welt und Schmerz vergangen sein.
M. v. Schenkendorf.

173

Liederlust Seite 52.



1 Ein Fremdling stehet vor der
Thür,
Er klopft an, klopft für und für;

Lang steht er schon und wartet noch,
D'rum säume nicht und öffne doch!

Chor: Geh, laß deinen Heiland
doch ein!

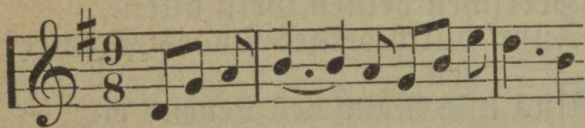
Er macht von Sünden rein,
Er bringt statt dem Schmerz
Frieden in's Herz.
D laß deinen Heiland doch
ein!

2 Er war dir stets so hold, so gut,
Bergoß an deiner Statt sein Blut;
Nie triffst du solchen Freund wie er,
Und wenn's der eig'ne Bruder
wär'.

3 Der Sünderfreund, voll Lieb
und Huld,
Will tilgen alle deine Schuld,
Und aus der ew'gen Flammen Pein
Dich retten in sein Reich hinein.

4 „Schließ auf dein Herz!“ spricht
er zu dir,
„Ich will dich lehren, folge mir!“
D thu' ihm auf, er ist es werth,
Der Einlaß jetzt von dir begehrt.
Nach dem Engl.: C. F. Paulus.

174 Liederlust Seite 54.



1 Jesus, dessen Blut geflossen
An dem Kreuz auf Golgatha,
Tauch mich tief in diese Quelle,
Wasch von Sünden mich allda.

Chor: Komm zu Jesu ohne Säu-
men!

Warte nicht auf bess're Zeit,
Laß die Welt mit ihren
Träumen,
Komm zu Jesu, komm noch
heut!

2 Herr, ich komme sündbeladen,
Nimm mich an — verstoß mich nicht,
Sonst bleibt alles dunkel vor mir
Ohne Trost und ohne Licht.

3 Auf dein Wort, Herr, komm ich
zu dir,
Denn es ruft mir freundlich zu:
„Komm mühselig und beladen
Zu mir her, und findet Ruh.“

4 Lasse deinen Geist mich leiten
Auf der schmalen Lebensbahn,
Bis mir einst das Thor des Him-
mels
Wird aus Gnaden aufgethan.

Nach dem Engl.: J. A. Reiz.

175 Liederlust Seite 55.



1 Geh', mein Jesus, nicht vorbei,
Wend' gnädig dich zu mir;
War, wie Petrus, nicht getreu,
Und wein', wie er, nach dir.
Laß doch deine Langmuth nicht
So ganz an mir verloren sein,
Bis dein Jesusblick zerbricht
Mein Herz so hart wie Stein!

2 Der du dort vom Heiligthum
Den Geist der Buße giebst,
Mach mein Herz zu deinem Ruhm,
Reumüthig, wie du's liebst!
Führ' mich tief in dein Gericht,
Laß fühlen mich der Sünde Pein,
Bis dein Jesusblick zerbricht
Mein Herz so hart wie Stein!

3 Laß mich, Herr, nicht unter-
gehn!
Ach, laß dein Angesicht
Leuchten mir aus Himmelshöhn
Voll Leben, Lieb' und Licht,

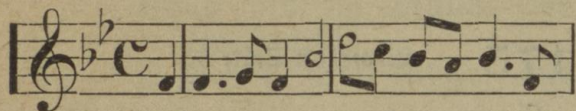
Bis dein Mund in's Herz mir spricht
Dein süßes Friedenswort hinein,
Bis dein Jesusblick zerbricht
Mein Herz so hart wie Stein!

4 Der du in des Todes Nacht
In heil'gem Liebestrieb,
Oh' du riefst: „Es ist vollbracht!“
Noch batst: „Vergieb! Vergieb!“
Laß, was dort dein Mund noch
spricht,

Mir gehen tief in's Herz hinein,
Bis dein Jesusblick zerbricht
Mein Herz so hart wie Stein!

Nach Charles Wesley: P. S.

176 Liederlust Seite 56.



1 Es schreit der Hirsch nach frischem Quell,
Vom flücht'gen Laufe matt,
So schreit nach dir, Gott, meine
Seel'
Nach dir und deiner Gnad'.

Chor: Es schreit der Hirsch nach
frischem Quell,
Zu dir, Herr, schreiet meine
Seel'.
Es schreit der Hirsch nach
frischem Quell,
Zu dir, Herr, schreiet meine
Seel'.

2 Nach dir, o Gott, dem ew'gen
Licht,
Verlangt mein sehnend Herz.
Wann werd' ich seh'n dein Angesicht?
Wann stillst du meinen Schmerz?

3 Mit Wehmuth denk' ich jener
Zeit,
Da du so innig nah,
Da ich im Leid wie in der Freud'
Nur deine Liebe sah.

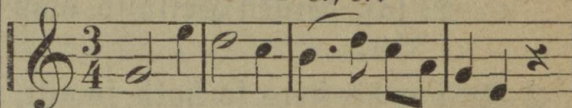
4 Nun ist es dunkel um mich her,
Mir strahlt kein tröstend Licht.
Auf dich allein hoff' ich, o Herr,
Denn du verläßt mich nicht.

Nach Lyte: C. F. Paulus.

177

Liederlust Seite 57.

P. M. 87, 87.



1 Längstverheiß'ner! Laß dich
finden,
Du, der deinen Trost und Theil!
Mach' uns frei von Furcht und
Sünden,
Schenk' uns Frieden, Licht und
Heil!

2 Wie die Väter dein begehrten,
Wie die Welt nach dir gebangt,
Hoffnungsstern der ganzen Erden,
Auch mein Herz nach dir verlangt!

3 Um dein Volk dir zu erretten,
Wirst du, König, selbst zum Kind;
Komm, zerbrich auch uns're Ketten,
Weil auch wir die deinen find!

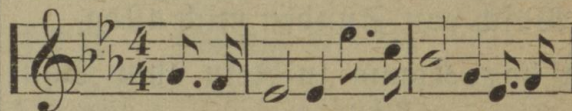
4 Laß auch uns im tiefsten Herzen
Herrschen deinen Geist allein,
Führ' durch deines Todes Schmer-
zen

Uns in's Reich des Lebens ein! —

Nach Charles Wesley: P. S.

178

Liederlust Seite 58.



1 Hast erkoren, du erkoren
Unsers Jesu treue Hirtenhut?
Nein, verloren, ganz verloren
Irrt mein Herz und nimmer, nim-
mer ruht.

Chor: Sieh, es schallet noch sein
Ruf der Gnaden,
Sieh, noch suchet dich des
Hirten Treu!
Hör ihn laden, freundlich
laden,
Eil zu ihm und seiner Huld
dich freu'.

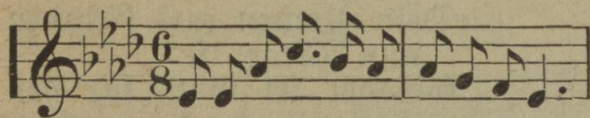
2 Kannst du sagen, freudig sagen,
Daß dich Jesus nun unendlich liebt?
Nein, nicht wagen, nimmer wagen
Darf's mein Herz, das ihn so tief
betrübt.

3 Willst du weilen, länger weilen,
In der Sünde, bis es einst zu spät?
Nein, will eilen, jauchzend eilen,
Weil die Thür auch mir noch offen
steht.

4 Laß dich finden, laß dich finden,
Auch von mir, o großer Retter du.
Laß verschwinden, ganz verschwin-
den
Meine Last und schenk dem Herzen
Ruh.

Nach M. B. C. Glade: G. Weiler.

179 Psalter und Harfe Seite 41.



1 Hört es, ihr Lieben, und lernet
ein Wort,
Das euch zum Segen gesetzt,
Sprecht es mir nach und dann sagt's
weiter fort:

„Jesus errettet mich jetzt!“

Chor: Jesus errettet mich jetzt,
Jesus errettet mich jetzt,
Ja, Jesus errettet mich alle-
zeit,
Jesus errettet mich jetzt!

2 Sind eure Sünden gleich blut-
roth und schwer,
Ist das Gewissen verletzt,
So sprecht gläubig, (vergeßt es
nicht mehr):
„Jesus errettet mich jetzt!“

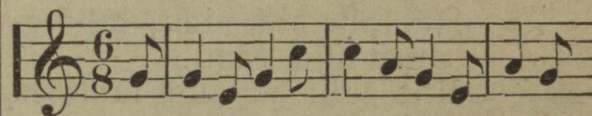
3 Wenn euch die Welt mit Ver-
suchung ansieht,
Satan euch nachstellt und heßt,
So wiederholt es und fürchtet euch
nicht,
„Jesus errettet mich jetzt!“

4 Wenn euch im Leben manch'
Trübsal und Noth
Thränend die Wange benetzt,
Sagt nur ganz ruhig im Aufblick
auf Gott:
„Jesus errettet mich jetzt!“

5 Kommt ihr dann hin zu dem
finstern Thal,
So sprecht jubelnd zuletzt:
Nun geht's zur Herrlichkeit, freut
euch zumal,
„Jesus errettet mich jetzt!“

Ernst Gebhardt.

180 Psalter und Harfe Seite 66.



1 Geöffnet steht für mich ein Thor,
Durch dieses seh' ich strahlen
Des Heilands Liebe mild hervor
Aus seinen Wundenmaalen.

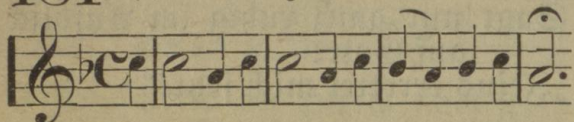
Chor: Erbarmung, wie erfass' ich
dich?
Geöffnet ist dies Thor für
mich?
Für mich, für mich,
Geöffnet auch für mich!

2 Dies Thor, es läßet Alle ein,
Ein jedes Volk der Erden,
Ob Reich, ob Arm, ob Groß, ob
Klein,
Die selig wollen werden.

3 Dring durch dies off'ne Thor
hinein,
Droh'n auch der Feinde Schaaren,
Das Kreuz soll deine Krone sein,
Wirst Glauben du bewahren.

4 An Jordans Ufern legst du ab
Dein Kreuz, der Wallfahrt Zeichen;
Der dir dies Kreuz zur Bürde gab,
Wird dort die Krone reichen.

181 Psalter und Harfe Seite 128.



1 Hör' mich, o du Gottesmann,
höre mich an!
Ich halte und laß dich nicht gehen;
Sieh', meine Gefährten sind Alle
voran,

Ich nur bin geblieben zu flehen.

Chor: Wie Jakob ich ring': O höre
mein Fleh'n,
Erlös' mich von Sünde und
Sorgen!

Ich lasse dich nicht, du seg-
nest mich denn,
Und sollt' ich auch kämpfen
bis Morgen!

2 Ich brauch' nicht zu sagen dir
erst, wer ich bin,
Mein Elend und Noth mich ver-
rathen;

Du kennst meinen Namen, du zeich-
netest ihn

In Hände der ewigen Gnaden.

3 Vergeblich du kämpfest, du reiðst
dich nicht los,
Ich halt' dich mit zagenden Händen;

Du starbst ja am Kreuze, verlassen
und bloß,
Der Sünde Gefängniß zu enden.

4 Die Bürde mich drückt, ich
schmachte so sehr,
Und sinke im Schlamme der Sün-
den;

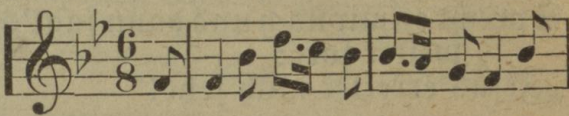
Ich habe mein Alles verloren. O
Herr,
Mein Alles in dir laß mich finden!

5 Erlöser, ach sag', warum zögerst
du noch
Bei meinem inständigen Schreien,
Zerreiß meine Bande, zerbreche
mein Joch
Und laß doch mein Kämpfen ge-
deihen.

6 Die Nacht ist vergangen, der
Morgen anbricht,
Immanuel hat mich erforen;
Die Sonn' der Gerechtigkeit strah-
let mir Licht,
Ich fühl' mich von Neuem geboren!

Chor: Ich höre ihn sagen: „Ein
Sieger bist du,
Du kämpfest, und hast ob-
gelegen;
Dein Namen aus Gnaden
nun Israel ist.“
Gelobet sei Gott für den
Segen!

182 Psalter und Harfe Seite 209.



1 Sagt an, vergoß der Herr sein
Blut,
Und starb er denn für mich?
Neigt' er sein Haupt auch mir zu gut,
Für solchen Wurm, wie ich?

Chor: Jesus starb für dich,
Jesus starb für mich.
Ja für uns Alle starb der
Herr,
Gottlob, er starb für mich!

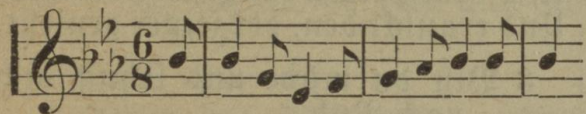
2 Ist's wahr, litt er für meine
Schuld
Den Fluch am Kreuzesstamm?
Ach, mit solch' wunderbarer Huld
Liebt mich dies Gotteslamm?

3 Wohl mocht' die Sonn' in
Finsterniß
Verwandeln ihren Schein,
Als Jesus jenen Schrei ausstieß
In seiner Todespein!

4 Vor Scham möcht' ich mein An-
gesicht
Verhüllen allezeit,
Und weinen, bis mein Auge bricht,
Voll heißer Dankbarkeit!

5 Doch löste dies nicht meinen
Schmerz,
Zerflöße ich auch gar.
Herr, heilen kannst nur du mein
Herz,
D'rum bring' ich's dir auch dar!
Ernst Gebhardt.

183 Psalter und Harfe Seite 259.



1 Der große Arzt ist jetzt uns nah,
Der Hohepriester Jesus.
Er ist mit seinem Troste da,
O höret unsern Jesus!

Chor: Schönster Ton im Engel-
sang,
Auf der Erde schönster
Klang,
Und der süßeste Gesang:
Jesus, Jesus, Jesus!

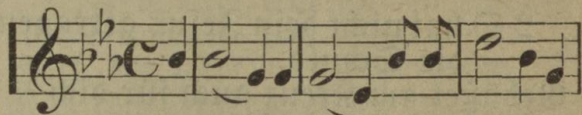
2 Die Sünden all' vergiebt er
euch,
O höret doch auf Jesus!
Geht eilends ein in's Himmelreich,
Geführt von eurem Jesus.

3 Dem Lamm, das starb, allein
sei Ehr';
Ja lobt und preiset Jesus.
Des Heilands Namen lieb' ich sehr,
Ich liebe meinen Jesus!

4 Sein Name nimmt mir Schuld
und Schmerz,
Der Name meines Jesus!
Mit hoher Wonne hört mein Herz
Den süßen Namen Jesus!

5 Wenn dann zum Himmel einst
entfloh'n,
Wir sehen dürfen Jesus,
Dann singen wir um seinen Thron
Den sel'gen Namen Jesus!

184 Psalter und Harfe Seite 260.



1 Komm heim, komm heim,
O du irrende Seel'!
Von dem Vaterhaus fern,
Glänzt dir nirgends ein Stern.

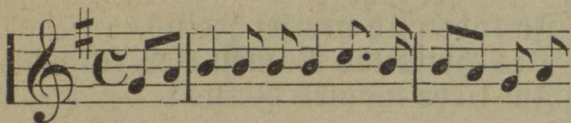
Chor: O verlor'nes Kind!
Komm heim, o komm heim!
Komm heim!
Komm, o komm heim!

2 Komm heim, komm heim!
Längst schon warten wir dein.
Laß in Reue und Schmerz
Endlich brechen dein Herz!

3 Komm heim, komm heim,
Aus dem schrecklichen Land,
Wo der Finsterniß Macht
Dir nur Jammer gebracht!

4 Komm heim, komm heim!
Bei dem Vater ist's gut.
Freundlich winkt er dir zu,
Beut' Vergebung und Ruh'.

185 Psalter und Harfe Seite 261.



1 Wer Jesum am Kreuze im Glauben erblickt,
Wird heil zu derselbigen Stund;
D'rum blick' nur auf ihn, den der
Vater geschickt,
Der einst auch für dich ward verwund't.

Chor: Sieh', sieh', Sünder sieh'!
Wer Jesum am Kreuze im
Glauben erblickt,
Wird heil zur derselbigen
Stund.

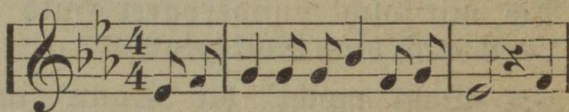
2 O hat nicht dein Jesus getragen
die Schuld,
Gebüßet am Kreuz auch für dich?
O floß nicht sein Blut voll erbar-
mender Huld
Zur Erlösung für dich und für mich?

3 Dein Weinen und deine Gebete
sind's nicht,
Wodurch du mit Gott wirst ver-
söhnt;
Das Blut deines Heilands befreit
vom Gericht,
Er ist's, der mit Gnade dich frönt.

4 O zweifle nicht länger, o glaub'
es gewiß,
Du hast nun sonst nichts mehr zu
thun;
Dein Jesus, er trat auch für dich in
den Riß,
In ihm kannst du seliglich ruh'n.

5 So nimm denn mit Freuden,
was Jesus dir beut,
Er giebt dir das ewige Heil;
O, glaub' es gewiß, o, ergreif' es
noch heut',
So bleibt es dein ewiges Theil!

186 Psalter und Harfe Seite 200.



1 Horch! dein Heiland, der ladet
dich ein,
O zaudere länger doch nicht,
Du fühlst glücklich dort oben zu sein
In der Wohnung der Sel'gen im
Licht.

Chor: Ueber'm Jordan ein Wohn-
platz so schön
Hat Jesus für dich außer-
sehn,
Wo du ruh'n darfst nach
Kummer und Leid
In der Wohnung sel'ger
Freud'.

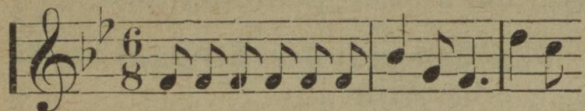
2 Bist du durstig, so nahe dich
schnell
Zum Brunnen der Gnade, der fließt
Aus dem Herzen des Heilandes hell,
Und erquickt den, der seiner genießt.

3 Bist du müde und sehnst dich
nach Ruh,
Dein Heiland dir Zuflucht gewährt;
O, so komm doch und nah dich hinzu,
Er giebt mehr, als man von ihm
begehrt.

4 Unverwelflich die Krone wird
sein,
Die mein Heiland für mich beibehält,
Wenn im Blut ich gewaschen bin rein,
Und besieget die Lüfte der Welt.

F. Knauft.

187 Psalter und Harfe Seite 145.



1 Jesus das Wasser des Lebens
gibt
Allen, die ihn lieben,
Jesus das Wasser des Lebens
gibt
Allen, die ihn hier lieben.
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt
und lebt
Alle, Alle, Alle!
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt
und lebt,
Alle, die Jesum lieben.

Chor: Der Geist und die Braut die
sprechen:

Kommt Alle, kommet Alle,
Und wen darnach dürst't, der
komm sofort
Und schöpf' aus der Quelle
des Heils.
Der Brunnen des Lebens
fließet,
Fließt für Alle, fließet,
Der Brunnen des Lebens
fließet,
Er fließet für dich und für
mich.

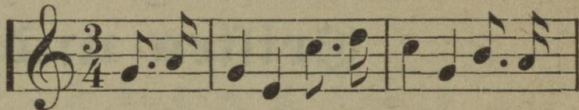
2 Jesus hat Wohnungen schon
bereit
Allen, die ihn lieben,
Jesus hat Wohnungen schon be-
reit
Allen, die ihn hier lieben.
Köstliche Schätze, die nie vergehn
Allen, die ihn lieben,
Köstliche Schätze, die nie vergehn
Allen, die ihn hier lieben.

3 Jesus bescheeret ein weißes
Kleid

Allen, die ihn lieben,
Jesus bescheeret ein weißes Kleid
Allen, die ihn hier lieben.
Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die ihn lieben,
Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die ihn hier lieben.

4 Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die ihn lieben,
Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die ihn hier lieben.
Wonne und Freude, die ewig währt
Allen, die ihn lieben,
Wonne und Freude, die ewig währt
Allen, die ihn hier lieben.

188 Psalter und Harfe Seite 100.

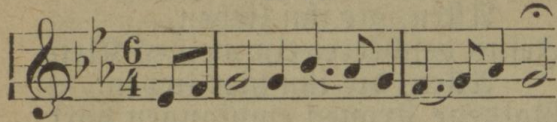


1 Freut euch, Christus ist geboren
Und ein neuer Tag bricht an!
Gott, der Herr, hat ihn erkoren,
Daß ihm keiner gleichen kann.
Hört ihr den Triumphgesang
Dort im ew'gen Sphärenklang?

2 Horch, sie singen: „Freud' auf
Erden,
Und den Menschen Heil und Glück!“
Alle sollen glücklich werden,
Allen strahlt sein Himmelsblick.
Alles, Alles athme frei,
Daß nur Liebe Lösung sei.

3 Da, wo Christi Liebe waltet,
Strahlt auch wahrer Freiheit Licht,
Und ob Alles auch veraltet,
Diese Liebe altert nicht.
Christus walte fort und fort,
Liebe sei das Lösungswort.

189 Mel. Gesangbuch Seite 178.
L. M.



1 Hil! Wanderer, der Abend naht,
Die Nacht umlagert deinen Pfad!
D hör', es braust ein Sturm heran,
Auf, sonst ist es um dich gethan.

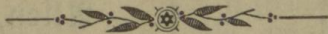
2 Fern von der Heimath irrest
du,
Und suchst vergeblich Fried' und
Ruh;

Der einz'ge Weg ist Jesus Christ,
In ihm alleine Hoffnung ist.

3 Schon zuckt der Blitz auf dunk-
ler Flur,
Schwer folgt der Donner seiner
Spur;
Der Sturm erhebt sich wuthent-
brannt,
Und nirgends eine Retterhand.

4 D'rum eile zu den Bergen, eil'!
Nicht länger mehr im Thale weil';
Folg augenblicklich dem Befehl,
Schau nicht zurück, rett' deine Seel'!

Nach William B. Collyer: F. E. Nagler.



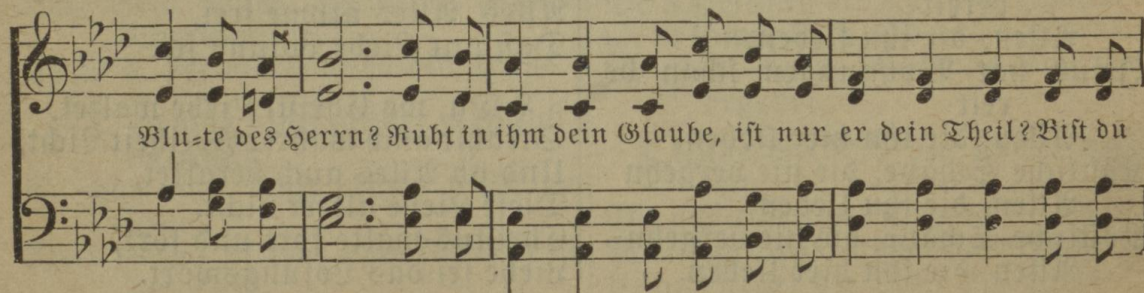
V. Glaube, Kindschaft, Früchte des Geistes und Heiligung.

190

Elisha A. Hoffman.



1. Hast du schon em-pfangen Gottes Kraft und Heil? Bist du rein in dem



Blu-te des Herrn? Ruht in ihm dein Glaube, ist nur er dein Theil? Bist du

Chor.

rein in dem Blu = te des Herrn? Bist du rein, völ = lig
Bist du rein,

rein völ = lig rein In dem kost = ba = ren Blu = te des Herrn? Ist dein
in dem Blut?

Kleid gewaschen, ist es weiß wie Schnee? Bist du rein in dem Blu = te des Herrn?

By permission.

2 Ist dein Wandel heilig, ist er
gottgeweiht?
Bist du rein in dem Blute des
Herrn?
Suchst du Trost beim Kreuze wider
alles Leid?
Bist du rein in dem Blute des
Herrn?

3 Sind die Kleider helle, wenn
das Lamm erscheint?
Rein und weiß in dem Blute des
Herrn?

Harrst du froh der Stunde, die ich
ihm vereint?
Bist du rein in dem Blute des
Herrn?

4 Lege ab die Sünde, das besleckte
Kleid,
Werde rein in dem Blute des
Herrn;
In dem Born der Gnade, der dein
Herz erneut,
Werde rein in dem Blute des
Herrn!

Nach E. A. Hoffman: E. C. Magaret.

191

Mrs. Joseph T. Knapp.

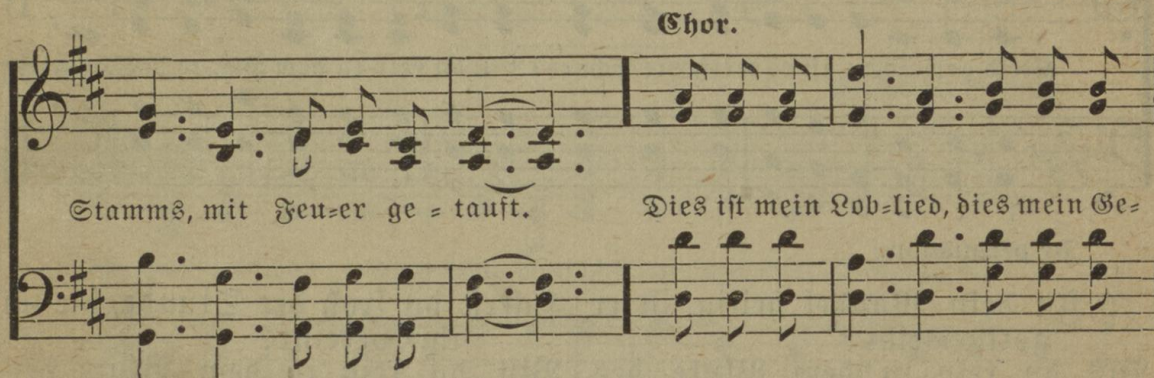


1. Sel'ge Ge = wiß = heit: Je = sus ist mein! O welche Won = ne, ge =

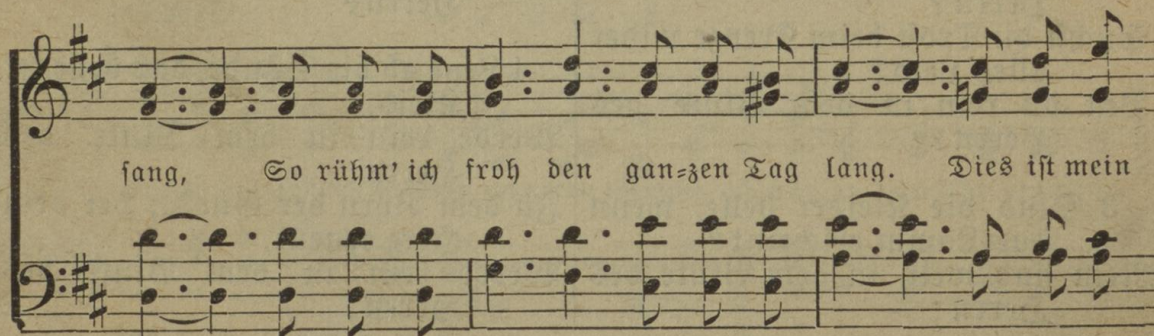


ret = tet zu sein! Wie = der = ge = bor'n, mit Blut einst er = kauft, Gött = li = chen

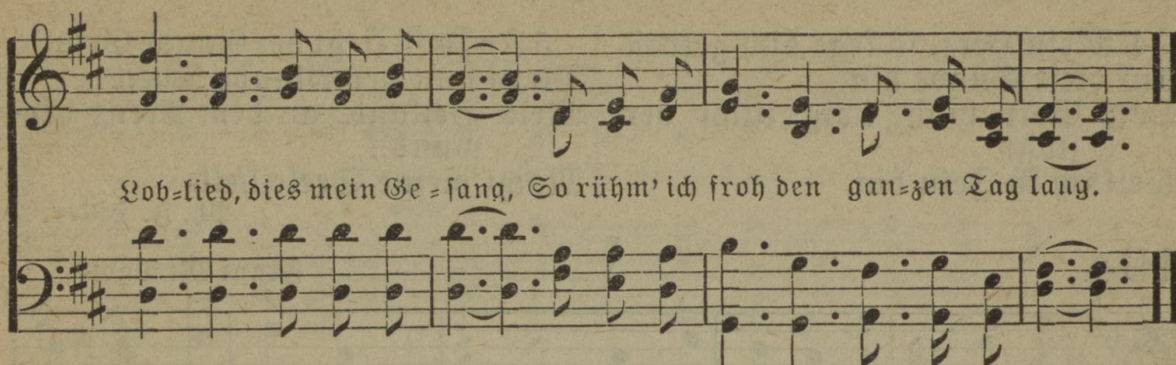
Chor.



Stamms, mit Feu = er ge = taucht. Dies ist mein Lob = lied, dies mein Ge =



sang, So rühm' ich froh den gan = zen Tag lang. Dies ist mein



Lob=lied, dies mein Ge = sang, So rühm' ich froh den gan=zen Tag lang.

Copyright, 1873, by JOSEPH F. KNAPP. By permission.

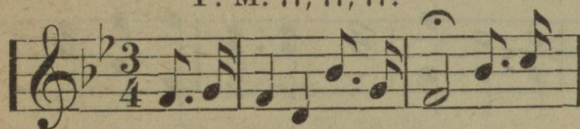
2 Froher Gehorsam, völliges
Glück,
Himmlische Bilder entzücken den
Blick:
Engel des Lichts in weißem Ge-
wand
Winken mir zu vom seligen Strand.

3 Froher Gehorsam, völlige Ruh'!
Jesus, mein Ein und mein Alles
bist du!
Selig in Liebe, harre ich dein,
Laß mich auf ewig dein eigen sein!
Nach Fanny J. Crosby:
C. F. Paulus.

192

Gesangbuch No. 362.

P. M. 77, 77, 77.



1 Groß und schwer ist meine
Schuld,
Größer noch ist Jesu Huld;
Er vergoß sein Blut für mich,
Daß ich lebe ewiglich!
Wie die Reb' am Weinstock bleibt,
Bin ich Christo einverleibt.

2 Welche Lieb' darf ich hier seh'n
Höher als des Himmels Höh'n,
Tiefer als des Meeres Grund,
Weiter als der Erde Rund,
Ewig dauernd!—Wunderbar
Macht sie selig immerdar!

3 D'rum, so groß die Sünde ist,
Mein Erlöser Jesus Christ
Machet meinen Schaden gut,
Wäscht mich rein in seinem Blut,

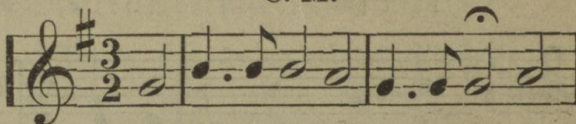
In dem Kampf mir Kraft gewährt,
Das verborg'ne Leben nährt.

Nach Mc. Comb.

193

Gesangbuch No. 330.

C. M.



1 Die Gnade wird doch ewig sein,
Die Wahrheit doch gewiß,
Brach' auch des Himmels Feste ein
Und sank in Finsterniß!

2 Gott ist kein Mensch, den etwas
reut,
Und sein Wort bricht er nie!
Die Gnade währt nicht kurze Zeit,
Nein, ewig währet sie!

3 Hat er uns Gnade zugesagt,
So bleibt er fest dabei,
Und wenn uns Furcht und Zweifel
plagt,
So bleibt er doch getreu.

4 Mein Herz, so lege dich getrost
Auf diese Gnade hin,
Daß Gott mich ewig nicht ver-
stoßt,
Weil ich in Jesu bin.

5 In Jesu liegt der Gnade Grund,
Da nimmt der Glaube Theil;
Mein Heiland, an dem Kreuz ver-
wund't,
Macht meine Seele heil.

Ph. F. Hiller.

194

Frank M. Davis.

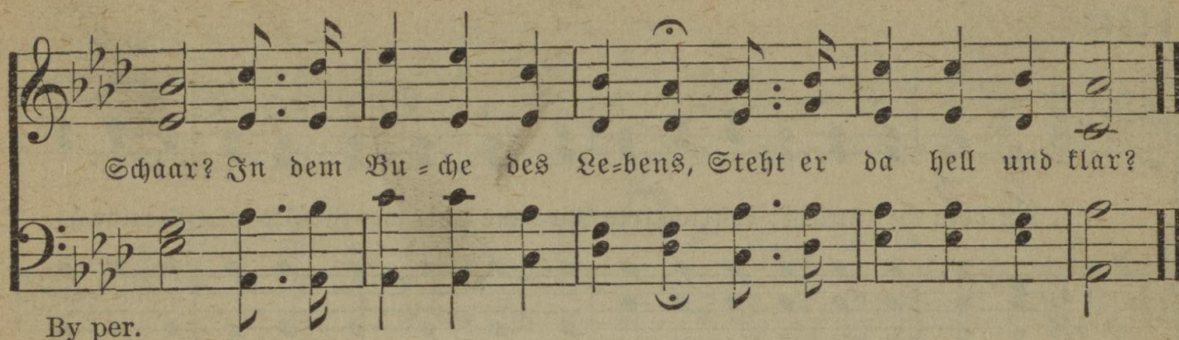
1. Ich be = geh = re nicht Reichthum, Nicht Ge = nuß, Ehr' und Macht; Mich ver =

langt nach den Gütern, Die du, Herr, uns gebracht. Sa = ge Jesus, mein

Heiland: Werd' in himmlischen Höhn Un = ter se = li = gen Frommen Auch ich

Chor.

Sün = der einst stehn? Steht mein Na = me im Buch Der ge = ret = te = ten



Schaar? In dem Bu = che des Le = bens, Steht er da hell und klar?

By per.

2 Meine Schulden sind zahllos,
Wie am Meere der Sand;
Doch dein Blut, mein Erlöser,
Hat sie von mir gewandt.
In dem Wort deiner Gnade
Die Verheißung ich seh:
Meine Sünden, so blutroth,
Machest weiß du wie Schnee.

Chor: Ja, mein Nam' steht im Buch
Der geretteten Schaar,
In dem Buche des Lebens
Steht er deutlich und klar.

3 O du selige Heimath
Auf den himmlischen Höh'n,
Wo im weißen Gewande
Die Vollendeten steh'n;
Wo kein Tod uns mehr schreckt,
Keine Trennung, kein Leid:
Ist auch mir wohl dort oben
Eine Stätte bereit?

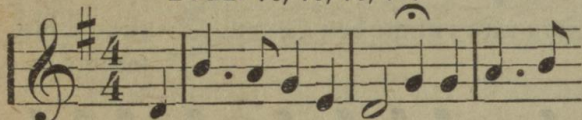
Chor: Ja, mein Nam' steht im Buch
Der geretteten Schaar,
In dem Buche des Lebens
Steht er deutlich und klar.

Nach Mary A. Kidder: C. F. Paulus.

195

Gesangbuch No. 328.

P. M. 76, 76, 76, 76.



1 Ich weiß, an wen ich glaube,
Ich weiß, was fest besteht,
Wenn Alles hier im Staube
Wie Staub und Rauch verweht;
Ich weiß, was ewig bleibt,
Wo Alles wankt und fällt,
Wo Wahn die Weisen treibt
Und Trug die Klugen hält.

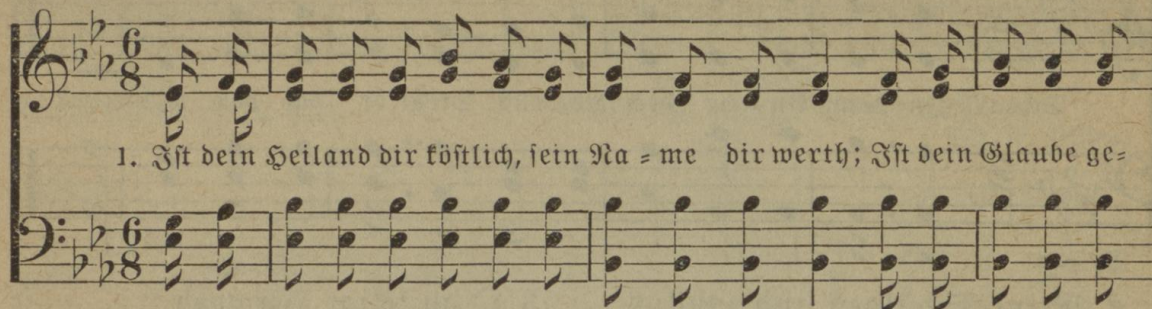
2 Das ist das Licht der Höhe,
Das ist mein Jesus Christ,
Der Fels, auf dem ich stehe,
Der diamanten ist,
Der nimmermehr kann wanken,
Mein Heiland und mein Hort,

Die Leuchte der Gedanken,
Die leuchtet hier und dort;

3 Er, den man blutbedeckt
Am Abend einst begrub;
Er, der von Gott erweckt
Sich aus dem Grab erhob;
Der meine Schuld versöhnet,
Der seinen Geist mir schenkt,
Der mich mit Gnade krönt
Und ewig mein gedenkt.

5 D'rum weiß ich, was ich glaube,
Ich weiß, was fest besteht
Und in dem Erdenstaube
Nicht mit zu Staub verweht.
Es bleibt mir im Grauen
Des Todes ungeraubt;
Es schmückt auf Himmelsauen
Mit Kronen einst mein Haupt!

Ernst Moritz Arndt.

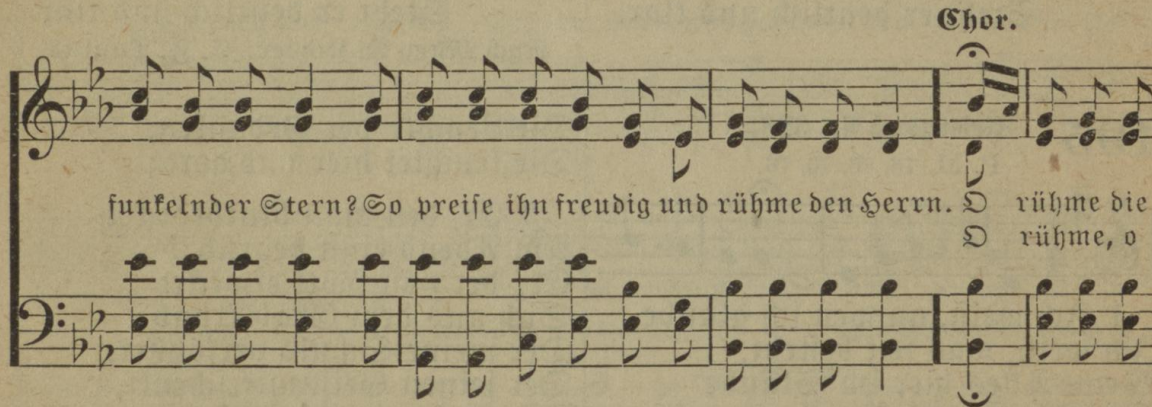


1. Ist dein Heiland dir köstlich, sein Na = me dir werth; Ist dein Glaube ge =



stär = ket, die Ge = he vermehrt; War sein Licht dir im Dunkeln ein

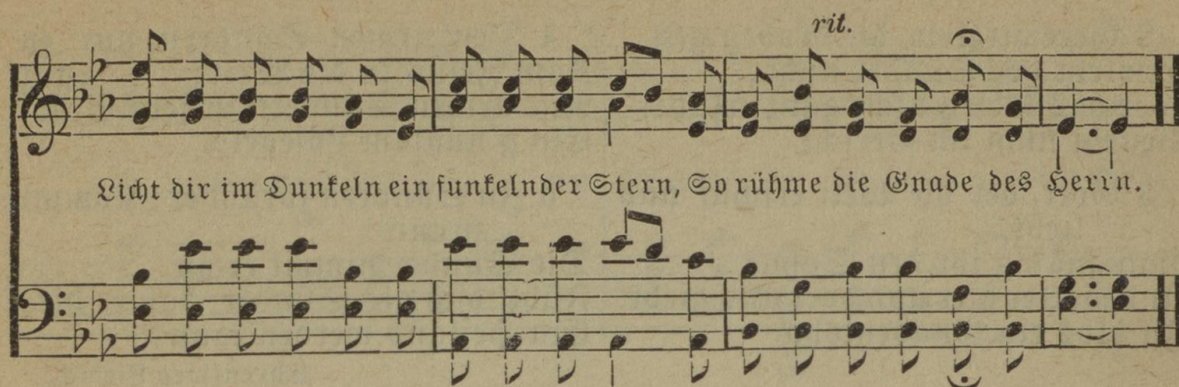
Chor.



funkelnder Stern? So preise ihn freudig und rühme den Herrn. D rühme die
D rühme, o



Gnade des Herrn, . . . Rühme die Gnade des Herrn. . . . War sein
rühme die Gnade des Herrn, Rühme, o rühme die Gnade des Herrn.



Copyright, 1887, by FILLMORE BROS. By permission.

2 Hat im Kämpfen und Ringen
er Beistand verlieh'n
Und dir freundlich gar mancherlei
Schwachheit verzieh'n?
So gedenk' es ihm dankbar; komm
willig und gern,
Ja preise und rühme die Gnade des
Herrn.

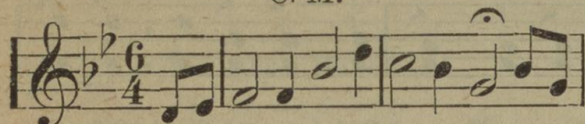
3 Nicht mehr lange, so schließest
die Augen du zu,
Und auf Kampf und Entsagung
folgt ewige Ruh'.
Dann winkt dir freundlich vom
Himmel so fern
Die Heimath der Sel'gen; d'ram
preise den Herrn.

Nach Jessie S. Brown: K. Köhl.

197

Gesangbuch No. 336.

C. M.



1 Wie gut ist's, von der Sünde
frei!
Wie selig, Christi Knecht!
Im Sündendienst ist Sklaverei,
Bei Christo Kindesrecht.

2 Im Sündendienst ist Finster-
niß,
Den Weg erkennt man nicht;
Bei Christo ist der Gang gewiß,
Man wandelt in dem Licht.

3 Im Sündendienst ist Haß und
Leid,
Man plagt und wird betrübt;
In Christi Reich ist Freudigkeit,
Man liebt und wird geliebt.

4 Die Sünde giebt den Tod zum
Lohn,
Das heißt ja schlimm gedient;
Das Leben aber ist im Sohn,
Der uns mit Gott versöhnt.

5 O Heiland, dir nur dien' ich
gern,
Denn du hast mich erkauf't;
Ich weiß und will sonst keinen
Herrn;
Auf dich bin ich getauft!

P. F. Hüller.

198

Borige Mel. Gesangbuch No. 337.

C. M.

1 Aus Gnaden wird der Mensch
gerecht,
Aus Gnaden nur allein;
Des Menschen Thun ist viel zu
schlecht,
Vor Gott gerecht zu sein.

2 Gerechtigkeit, die droben gilt,
Erwirbt der Sünder nicht;
Wer das Gesetz nicht ganz erfüllt,
Besteht nicht im Gericht.

3 Gott, der die Welt erschuf und
liebt,
Gab gnädig ihr den Sohn;
Und was er hier und dort uns giebt,
Ist bloß ein Gnadenlohn.

4 Den armen Sündern nur zu
kam Jesus in die Welt; [gut
Nur armen Sündern ist sein Blut
Ein g'nügsam Lösegeld.

5 Zu Sündern spricht er: Kommt
zu mir!
Die Sünder nimmt er an.
Fühl' dich als Sünder, daß er dir
Ein Heiland werden kann!

Ehrenfried Viebich.

199

John B. Sumner.

1. Mein Va = ter ist reich An Häu = sern und Land; Er hält al = le Schätze Der

Welt in der Hand; Sein sind die Ru = bi = nen Sammt Sil = ber und Gold, Ihm

Chor.

wer = de die Eh = re Des Höchsten gezollt! Bin ein lö = nig = lich' Kind, Ein



kö = niglich' Kind. Mit Je = su dem Hei = land, Ja ein kö = nig = lich' Kind.

2 Mein Vater, der gab
Aus Liebe vom Thron,
Zum Heil aller Welt
Seinen einzigen Sohn.
Der starb und stand siegreich
Vom Grab in die Höh',
Und schuf mir die Heimath,
Zu der ich bald geh.

3 Einst irrt' ich als Fremdling
Traurig umher,
In Sünden geboren
Liebt' Weltlust ich sehr;

Nun bin ich gerettet,
Mein Name steht schon
Als Erbe im Himmel,
Bald trag ich die Kron'.

4 D'rum ob auch
Die ird'sche Hütte zerbricht,
Mein Vater ist reich,
Darum Sorge ich nicht;
Mein wartet ein Heim,
Wo die Seligen sind;
Preist Gott, denn ich bin
Ja ein königlich' Kind.

Nach Fattie C. Buell: C. Gebhardt.

200 Gesangbuch No. 334.
P. M. 77, 6, 77, 8.



1 Die Sünden sind vergeben!
Das ist ein Wort zum Leben
Für den gequälten Geist;
Sie sind's in Jesu Namen,
In dem ist Ja und Amen,
Was Gott uns Sündern je ver-
heißt!

2 Das ist auch mir geschrieben,
Auch ich bin von den Lieben,
Weil Gott die Welt geliebt.
Durch Jesu Blut und Wunden

Ist meine Schuld verschwunden,
Wovon sein Geist mir Zeugniß
giebt.

3 Gott! gieb, daß meiner Seele
Der Trost doch niemals fehle,
Daß mir die Schuld geschenkt!
Wenn ich mich betend beuge,
Sei meinem Geist der Zeuge,
Der mich in alle Wahrheit lenkt.

4 Dies bleibe meine Freude
Bis ich von hinnen scheide,
Daß ich begnadigt bin!
Im Glauben der Vergebung,
In Hoffnung der Belebung
Geh' ich alsdann im Frieden hin.

Nach P. F. Hüller.

201

Jno. R. Swenen.

1. Herr, ich kam zu dei = nem Kreu = ze, Ei = ne Zu = flucht ward es

mir; Dei = ne wun = der = ba = re Lie = be Will ich rüh = men für und für.

Chor.

D wie fröh = lich, o wie se = lig, D wie glück = lich bin ich

nun, Daß ich, frei und los von Sünden, Darf in dei = ner Lie = be ruh'n.

By permission.

2 Lange hörte ich dein Rufen,
Achtete der Gnade nicht;
Dennoch — welche Gottesliebe
Strahlt aus deinem Angesicht!

3 Komm, du treuer Arzt der Seelen,
Füll mein Herz mit Himmelslust;
Ew'ge Liebe — ew'ges Leben,
Komm und wohn in meiner Brust.
Nach Flora L. Best: J. A. Reitz.

202

Gesangbuch No. 332.

L. M.



1 Wie wohl ist mir, wie froh bin
ich,
Wenn sich mein Glaube, Herr, in
dich,
In dein Verdienst versenkt und
spricht:
Ich lasse meinen Jesum nicht!

2 So oft mein Herz daran ge-
denkt,
Gott habe mir den Sohn geschenkt,
Es komme sein Versöhnungsblut
Auch mir unnützem Knecht zu gut:

3 So werd' ich voller Zuversicht
Und komme vor dein Angesicht,
Im Glauben dir mein Herz zu
weih'n,
Und weiß, du werdest gnädig sein.

4 Du bist's! du zürnst nicht ewig-
lich;
Dein Sohn, o Vater, spricht für
mich,
Und du erhörst seine Bitt',
Wenn er als Priester mich vertritt.

5 Durch Jesum bin ich — welch
ein Ruhm! —
Des ew'gen Vaters Eigenthum;
Sein Geist ist mir das Unterpfand,
Er leitet mich zum Vaterland.

Christ. Gög.

203

Vorige Mel. Gesangbuch No. 333.

L. M.

1 Ich halte meinem Jesu still,
Er kann mir helfen, wenn er will.
Er sprach kein Wort, das nicht ge-
schah;
Wenn er gebeut, so steht es da.

2 Sein Nam' ist eine Gotteskraft,
Die allen Menschen Heil verschafft.
Sobald der Glaub' den Namen
nennt,
Hat alles Uebel gleich ein End'.

3 Der Glaube, der die Kraft ver-
steht,
Die aus von Christo Jesu geht,
Und hält der Gnade sich nicht werth,
Daß Jesus in sein Haus einkehrt;

4 Der wahre Herzensdemuth übt
Und seinen Nächsten treulich liebt,
Der stets mit Hülfe bei ihm weilt
Und bittend hin zu Jesu eilt:

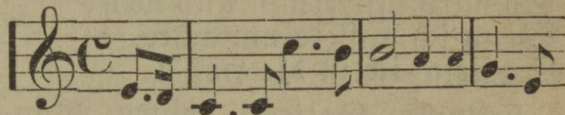
5 Ein solcher Glaub' kann Wun-
der thun;
Ja, Alles wird in einem Nun
Erfüllt, gewährt und ihm erlaubt,
Wie er gebetet und geglaubt.

C. C. v. Pfeil.

204

Gesangbuch No. 340.

P. M. 76, 76.



1 Nun hab' ich Heil gefunden
In dir, o Jesu Christ!
Und bin mit dir verbunden,
Der du mein Alles bist.

Chor: Ja, ich fühl' es, ich bin dein
Und du bist auf ewig
mein!
Eher will ich nunmehr
sterben,
Als von dir geschieden
sein.

2 Wie konnt' ich doch so lange,
O Jesu, dir entflieh'n
Und widersteh'n dem Drange,
Der mich zu dir wollt zieh'n!

3 Wer kann die Lieb' ermessen?
O Jesu, welche Huld!
Vergeben und vergessen
Hast du all' meine Schuld!

4 Wer will mir jetzt noch schaden?
Ich fürchte kein Gericht!
Gott sieht mich an in Gnaden,
Weil Jesus für mich spricht!

205 Vorige Mel. Gesangbuch No. 341.
P. M. 76, 76.

1 Die Handschrift ist zerrissen,
Die Zahlung ist vollbracht.
Er hat mich's lassen wissen,
Daß er mich freigemacht.

2 Ich weiß sonst nichts zu sagen,
Als daß ein Bürge kam,
Der meine Schuld getragen,
Die Rechnung auf sich nahm.

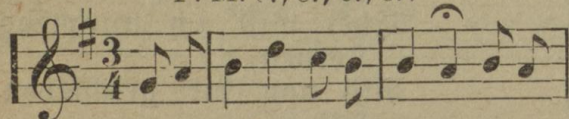
3 Die Nägel Seiner Wunden
Zerreißen meinen Brief,
Der alle Tag und Stunden
An Schulden höher lief.

4 Wenn ich mich selbst betrachte,
So wird mir Angst und weh;
Wenn ich auf Jesum achte,
So steig' ich in die Höh'!

5 Lamm Gottes! deinen Wun-
den
Verdank ich's Tag und Nacht,
Daß sie den Rath gefunden,
Der Sünder selig macht.

E. G. Woltersdorf.

206 Gesangbuch No. 342.
P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Schuld und Strafe sind er-
lassen,
Gott erbarmt sich über mich.
Dies Wort darf ich Sünder fassen,
Und mein Glaube freuet sich.

Lobe Gott, befreite Seele,
Diese Schenkung ist ja groß;
Seine gnädigen Befehle
Machen mich von Ketten los!

2 Meine Rechnung ist vollendet,
Weil ein reicher Bürge kam,
Der sein theu'res Blut verwendet
Und die Zahlung auf sich nahm.
Nicht ein Heller blieb mir stehen,
Millionen sind gebüßt;
O wie wäre mir geschehen,
Wenn ich selber büßen müßt!

3 O wie hat der Schulden Menge
Mich in tausend Noth gebracht!
Wie hat mir des Königs Strenge
Und mein Armsein bang gemacht!
Aber Gott ließ sich erbitten,
Da ich ihm den Fußfall that;
Weil mein Bürge in der Mitten
Selber für den Schuldner bat.

4 Nunmehr darf ich wieder leben,
Kein Gefängniß ficht mich an;
Alles hat mir Gott vergeben,
Alles Jesus abgethan.
Darauf kann ich froh erblassen,
Meine Seele tröstet sich;
Schuld und Strafe sind erlassen,
Gott erbarmt sich über mich!

P. J. Hiller.

207 Vorige Mel. Gesangbuch No. 343.
P. M. 87, 87, 87, 87.

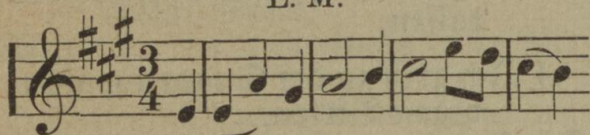
1 Meine Seel' ist voller Freude,
Und mein Geist umfasset dich,
Gleich als wären nur wir beide
Auf der Erde, du und ich.
Herr, bei dir ist ja zu finden
Nichts als Sühnung, Huld und
Treu',
Nichts bei mir, als Noth und Sün-
den,
Doch Vertrauen auch dabei.

2 O, ich habe wohl die Fülle
Bruderlieb' und Freundestreu';
Aber denk ich in der Stille,
Was ihr menschlich Lieben sei,
Gegen deine Huld und Milde,
Gegen mein verborg'nes Glück:
Kehr' ich zum Versühnersbilde
Meiner Liebe bald zurück.

3 Ja, gesprengt sind meine Ket-
ten,
Hallelujah, ewiglich!
Herr, dein liebendes Erretten
Zieht mich näher stets zu sich!
Ja, ich seh' den Himmel offen
Und das weiße Ehrenkleid,
Und mein Herz ist nichts als Hoffen
Auf die ew'ge Herrlichkeit!

Heinrich Schüze.

208 Gesangbuch No. 344.
L. M.



1 Glücksel'ger Tag, da ich erfor
Dich, Jesum, meinen Gott und
Herrn!
Wie walt mein Herz voll Freud'
empor,
Die Gnad' zu rühmen nah und fern!

2 O sel'ges Band, das mich ver-
eint
Mit ihm, der einzig lebenswerth;
Lobfinge, Seele, diesem Freund,
Der nichts als Lieb' und Lob be-
gehrt!

3 Nun ist das große Werk ge-
scheh'n;
Der Herr ist mein, ich bin des Herrn;
Er zog mich, daß ich konnte geh'n,
Er rief mich, und ich folgte gern.

4 Nun ruh', mein lang getheiltes
Herz,
Auf diesem Felsen kannst du ruh'n;
Hier bleibe, bleib' in Freud' und
Schmerz,
Denn, was du suchtest, hast du nun.

5 Ihr Himmel hörtet diesen Bund,
Und täglich will ich ihn erneu'n,
Bis in des Lebens letzter Stund'
Ich mich des sel'gen Tags werd'
freu'n.

Nach P. Doddridge: G. F. Wunderlich.

209 Vorige Mel. Gesangbuch No. 345.
L. M.

1 Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehren-
kleid;
Darin will ich vor Gott besteh'n,
Wenn ich zum Himmel werd' ein-
geh'n.

2 Gelobet seist du, Jesu Christ,
Daß du vom Himmel kommen bist,
Und hast für mich und alle Welt
Bezahlt ein ew'ges Lösegeld.

3 Ich glaub an Jesum, welcher
spricht:
Wer glaubt, der kommt nicht in's
Gericht!
Gottlob, daß ich es glauben kann,
Auch meine Schuld ist abgethan.

4 Weil ich nun weiß, daß Christi
Blut
Mein Herz besprengt, die Sünd'
abthut,
Daß ich mir's eine Freude sein,
In Sünden nicht zu will'gen ein.

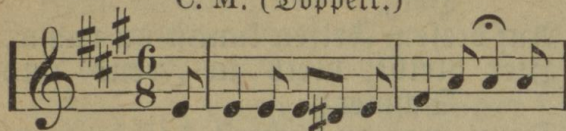
5 So lang ich noch hienieden bin,
So ist und bleibet dies mein Sinn:
Ich will die Gnad' in Christi Blut
Bezeugen mit getrostem Muth.

Nach Zinzendorf.

210

Gesangbuch No. 346.

C. M. (Doppelt.)



1 Ich hörte meines Heilands
Wort:

"Komm, arme Seel', zu mir!
Leg an mein Herz dein müdes Haupt,
Ich schenke Ruhe dir!"
Ich kam zu ihm, so wie ich war,
Krank, sündhaft, müd' und matt,
Da öffnet er in seinem Arm
Mir eine Ruhestatt.

2 Ich hörte meines Heilands
Wort:

Wen dürstet, komme frei,
Lebend'ges Wasser geb' ich ihm,
Schaff' Herz und Leben neu!"
Ich kam zu Jesu, und ich trank
Am Lebensstrom mich satt;
Ein neues Leben leb' ich nun
Im Herrn und seiner Gnad'.

3 Ich hörte meines Heilands
Wort:

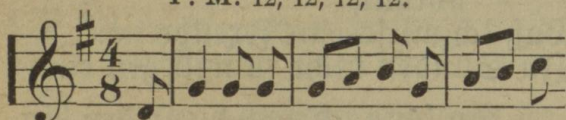
"Ich bin das Licht der Welt!
Schau' auf zu mir! Ich bin die
Sonn',
Die jede Nacht erhellt!"
Ich schaut' auf ihn, da ward es Licht,
Da brach des Zweifels Nacht.
In diesem Lichte wall' ich froh
Selbst durch des Todes Nacht.

Nach H. Bonar: C. F. Paulus.

211

Gesangbuch No. 348.

P. M. 12, 12, 12, 12.



1 Ich weiß es, ich weiß es und
werd' es behalten:
So wahr Gottes Hände das Reich
noch verwalten,

So wahr seine Sonne am Himmel
noch pranget,
So wahr hab' ich Sünder Verge-
bung erlanget!

Chor: Halle, Hallelujah!
Hallelujah, lobt den Herrn!

2 Ich fühlte mich gottlos, kalt,
blind und erstorben,
Da dacht ich, es ist wohl mit dir
schon verdorben,
Du trachtest vergeblich, dich recht
zu befehren;
Es schien auch, als wollte mich Je-
sus nicht hören.

3 Doch hielt er mich selbst mit
verborgenen Händen,
Und half mir, mich bald zur Ver-
heißung zu wenden;
Da sucht ich ihn recht bei den Wor-
ten zu fassen,
Die er hat für Elende aufschreiben
lassen.

4 Ich griff zu der Gnade im gläu-
bigen Bitten,
Die Hand war mir immer herunter
geglitten;
Zulezt aber blieb sie an Jesu doch
hängen,
Nun kann ich ihn halten und freudig
umfassen.

5 Er half mir die Glaubenshand
dreister zu strecken,
Er gab mir sein Liebesherz freund-
lich zu schmecken;
Er schenkte mir endlich das völlige
Siegel,
Da brachen des Unglaubens sämt-
liche Riegel.

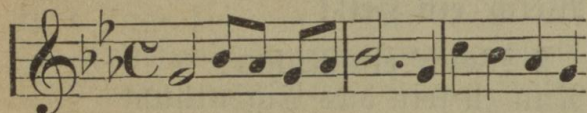
6 Er ließ mich das Zeugniß des
Geistes empfinden:
Da hieß es: Wo sind nun die Schul-
den der Sünden?

Sie sind in die Tiefe des Meeres
versenket,
Durch Christi Versöhnung dir ewig
geschenkt!

7 So wahr mir das Wort der
Verheißung nicht lüget,
So wahr mich das Zeugniß des
Geistes nicht trüget,
So wahr mir mein Jesus auch bei-
des gegeben,
So wahr bin ich Erbe vom ewigen
Leben!

E. G. Woltersdorf.

212 Gesangbuch No. 349.
P. M. 11, 10, 11, 10.



1 Nach dir, o Herr, verlangest
meine Seele,
In dir zu ruh'n ist einzig mein Be-
gehr;
O birg mich doch in deiner Wunden
Höhle,
Versenke mich in deiner Liebe Meer!

2 Einst irrte ich auf finst'rem
Sündenpfade
Und kannte dich und deine Wege
nicht;
Du gingst mir nach, mich suchte
deine Gnade
Und führte mich zum hellen Glau-
benslicht.

3 Dein starker Arm zerbrach der
Sünde Kiegel,
Mein Herz vernahm dein süßes
Friedenswort;
Dein Geist ward mir der Kindschaft
Pfand und Siegel,
Du zeigtest mir die off'ne Himmels-
pfort.

4 O treuer Gott, wie soll ich Dank
dir sagen
Für deine Lieb', die keine Schranken
kennt?

Du hast dein Kind, dein armes Kind
getragen,
Du trägst es noch, du trägst es bis
an's End'!

5 So hilf mir denn, ja hilf mir
für dich leben,
Mach deine Kraft im Schwachen
offenbar;
Bis du mich wirst zu deinem Thron
erheben,
Wo dir mein Lied soll tönen immer-
dar!

Nach E. Malan: Louis Wallon.

213 Gesangbuch No. 350.
P. M. 669, 669.



1 O wie selig sind Die,
Schon in Jesu allhie,
Die des Erbtheils im Himmel ge-
wiß!

Welch ein seliger Stand,
Da zuerst er mich fand,
O des Himmels Genuß, wie so süß!

2 Ja, der Trost der war mein,
Da in Jesu allein
Die Vergebung der Sünden ich fand;
Da mein Herz an ihm hing,
Welche Freud' ich empfing!
O mein Gott, welch ein seliger
Stand!

3 Ja, der Himmel war nah,
Mein Erlöser war da,
Und die Engel, die lobten mit mir;
Und ich fiel ihm zu Fuß
In der Liebe Genuß,
Die mein Jesus bewiesen an mir.

4 Und der ganzen Tag lang
War mein Freudengesang
Nur von Jesu, dem Heiland der
Welt.

Ach, ich rief: Er liebt mich,
Denn er opferte sich
An dem Kreuz für die Sünden der
Welt!

5 O begeisterte Zeit,
Welche heilige Freud'
Durch das Blut des Erlösers schon
hier!

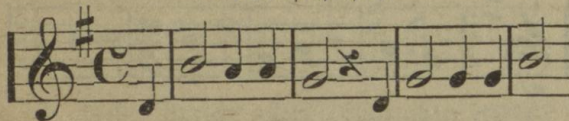
Von dem Heiland bewohnt,
Bin ich reichlich belohnt
Und erfüllet mit göttlicher Bier.

Nach C. Wesley.

214

Gesangbuch No. 352.

P. M. 5, 9, 6, 5.



1 In Jesu ist Ruh'!
Da hab' ich die Freistatt gefunden!
Heil sind meine Wunden,
Ich jauchze ihm zu!

2 Durch Leiden und Tod,
Von dem er ist siegreich erstanden,
Bin los ich von Banden,
Von Jammer und Noth.

3 Der Herr schenkte mir
Gerechtigkeit, Friede und Leben,
Die Schuld ist vergeben,
Bin selig schon hier!

4 O Seele, schau' an
Dies große Erbarmen und Lie-
ben,
Das Jesum getrieben,
Uns also zu nah'n!

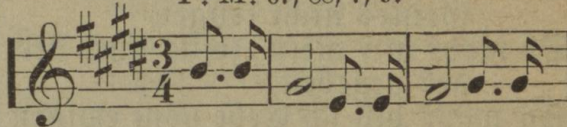
5 Der Herr ist so treu;
Der Zugang steht offen dem Glau-
be, laß dir's nicht rauben, [ben.
Die Gnade ist frei!

Nach Pregitzer.

215

Gesangbuch No. 354.

P. M. 67, 88, 7, 9.



1 Welch' ein Heil
Wird dem Sünder hier zu Theil,
Wenn er, seine Schuld erkennend
Und vor Gott sie frei bekennend,
Jesu Christi Gnad' ergreift.
Welch' ein Heil!

2 Welch' ein Ruhm!
Nun zu sein das Eigenthum
Dessen, der für uns sein Leben
In den Tod dahingegeben,
Aber siegreich auferstand.
Welch' ein Ruhm!

3 Welch' ein Stand!
Hier geführt an Jesu Hand
Durch des Lebens dunkle Stunden,
Bis wir endlich überwunden
Und erreicht das Heimathland.
Welch' ein Stand!

4 Welch' ein Loos!
Dort zu ruh'n in Jesu Schooß,
Und verklärt vom Tod erstanden,
Frei von allen Erdenbanden
Gott zu schau'n in ew'gem Licht.
Welch' ein Loos!

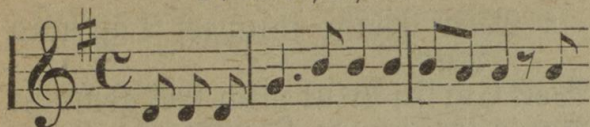
5 Welch' ein Lohn!
Ist der Streiter Siegestron',
Die der große Heilserfinder
Reicht dem sel'gen Ueberwinder,
Wenn er zieht in Zion ein.
Welch' ein Lohn!

C. Achard.

216

Gesangbuch No. 324.

P. M. 98, 98, 88.



1 Ich weiß von keinem andern
Grunde,
Als den der Glaub' in Christo hat;
Ich weiß von keinem andern Bunde,
Von keinem andern Weg und Rath,
Als daß man elend, arm und bloß
Sich legt in seines Vaters Schooß.

2 Ich bin zu meinem Heiland
kommen
Und eil ihm immer besser zu;
Ich bin auch von ihm aufgenommen
Und finde bei ihm wahre Ruh'.
Er ist mein Kleinod und mein Theil,
Und außer ihm weiß ich kein Heil.

3 Ich bleib in Christo nun er-
funden
Und bin in ihm gerecht und rein.
Bleib ich mit ihm nur stets ver-
bunden,
So kann ich immer sicher sein;
Gott sieht auch mich in Christo an;
Wer ist's, der mich verdammen
kann?

4 O Jesu! laß mich in dir bleiben!
O Jesu! bleibe du in mir!
Laß deinen guten Geist mich treiben,
Daß ich im Glauben folge dir.
Laß mich stets fromm und wachsam
sein;
So reiße nichts den Grund mir
ein!

C. S. v. Bogatzky.

217 Borige Mel. Gesangbuch No. 356.

P. M. 98, 98, 88.

1 Mir ist Erbarmung widerfah-
ren,
Erbarmung, deren ich nicht werth;

Das zähl' ich zu dem Wunder-
baren,
Mein stolzes Herz hat's nie be-
gehrt.

Nun weiß ich das und bin erfreut,
Und rühme die Barmherzigkeit!

2 Ich hatte Gottes Zorn ver-
dient,
Und soll bei Gott in Gnaden sein;
Er hat mich mit sich selbst versüh-
net,
Und macht durch's Blut des Sohn's
mich rein.

Warum? ich war ja Gottes Feind!
Erbarmung hat's so treu gemeint!

3 Das muß ich dir, mein Gott,
bekennen,
Das rühm ich, wenn ein Mensch
mich fragt;
Ich kann es nur Erbarmung nennen,
So ist mein ganzes Herz gesagt.
Ich beuge mich und bin erfreut,
Und rühme die Barmherzigkeit!

P. S. Hiller.

218 Borige Mel. Gesangbuch No. 360.

P. M. 98, 98, 88.

1 Ein lieblich Loos ist uns ge-
fallen,
Ein schönes Erbtheil uns bescheert;
Laßt Lob und Preis dem Herrn er-
schallen,
Er ist es werth, daß man ihn ehrt!
Aus Gnaden hat er uns erwählt
Und uns zu seinem Volk gezählt.

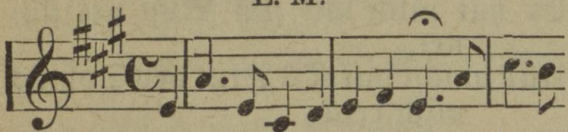
2 Er hat sich unser angenommen,
Ihn jammert unser gar zu sehr;
Weil wir zu ihm nicht konnten
kommen,
Kam er zu uns von oben her;
Es war die wundervollste Lieb',
Die ihn zu uns in's Elend trieb.

3 Er nahm der Leiden unsres
Falles,
Er selbst, der Herr, sich hülfreich an,
Gab selbst sich uns und damit Alles,
Was unser Herz nur wünschen kann:
Die Kindschaft und das Kindestheil,
Im ew'gen Leben ew'ges Heil.

E. S. P. Spitta.

219 Gesangbuch No. 364.

L. M.



1 Horch, meine Seele, auf ein
Wort!
Dein Heiland spricht, dein Fels und
Hort,
Der große Jesus fraget dich:
„Sag', arme Seele, liebst du mich?"

2 „Du warst ein Sklav', ich gab
dich frei,
Du lagst im Blut, ich schuf dich neu,
Du irrtest, ich vergaß dich nicht
Und war in Finsterniß dein Licht.

3 „Vergißt ein Mutterherz, so
warm,
Je ihres Kindleins, klein und arm?
Und schau, vergäße seiner sie,
Ich doch vergäße deiner nie.

4 „Einst wirst du meine Klarheit
seh'n,
Wenn ganz mein Gnadenwerk ge-
scheh'n,
Und auf den Thron ich setze dich,
Sprich, armer Sünder, liebst du
mich?"

5 O Herr, es ist mein schwerster
Schmerz,
Daß dich so matt noch liebt mein
Herz,
Doch sieh, voll Inbrunst bet' ich an:
Hilf, daß ich ganz dich lieben kann!
Nach W. Cowper: Albert Knapp.

220 Vorige Mel. Gesangbuch No. 365.

L. M.

1 Mein Herze jauchzet Tag und
Nacht,
Weil Christi Blut mich frei gemacht
Von aller Sünde, Furcht und Pein;
Wer wollt' sich solcher Gnad' nicht
freu'n!

2 Wie lang' hab' ich die Gnad'
gesucht
Mit vieler Müh' und wenig Frucht!
Doch endlich kam der Geist herab,
Der mir den rechten Glauben gab.

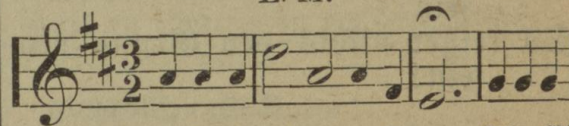
3 So lange solcher Glaube währt,
Ist nichts, das diesen Frieden stört;
Doch, wird mein Glaube schwach
und klein,
So muß ich wieder traurig sein.

4 Gottlob, daß Jesus in mir
schafft!
So bin ich stark durch Gottes Kraft.
Mein Fleh'n und Beten wird er-
hört,
Und so der Glaube stets genährt.

5 Und wenn ich einst am Ufer
steh',
Im Glauben schon mein Erbtheil
seh',
Dann jauchz' ich erst mit voller
Macht,
Daß Christi Blut mich frei gemacht!

221 Gesangbuch No. 368.

L. M.



1 Ein reines Herz, Herr, schaff'
in mir,
Schleuß zu der Sünde Thor und
Thür,
Vertreibe sie und laß nicht zu,
Daß sie in meinem Herzen ruh'!

2 Dir schließ ich auf des Herzens
Thür,
Ach komm und wohne du bei mir,
Treib' all' Unreinigkeit hinaus
Und mache deinen Tempel d'raus!

3 Laß deines guten Geistes Licht,
Und dein hellglänzend Angesicht
Erleuchten mir Herz und Gemüth,
O Brunnen unerschöpfter Güt'!

4 Und mache dann mein Herz zu-
gleich
An Himmelsgut und Segen reich,
Gieb Weisheit, Stärke und Ber-
stand
Aus deiner milden Gnadenhand.

5 So will ich deines Namens
Ruhm
Ausbreiten als dein Eigenthum,
Und dieses achten für Gewinn,
Wenn ich nur dir ergeben bin.
S. G. Neuß.

222 Borige Mel. Gesangbuch No. 370.
L. M.

1 Ach! wär ich ganz in Gott ver-
senkt,
In Gott, der liebevoll mein gedenkt,
In's Meer der Liebe Jesu Christ',
In dem Gott selbst die Liebe ist!

2 O Gott, ich bin dein Eigenthum,
Mach du mich frei zu deinem Ruhm;
Die Welt hat ja kein Recht an mir,
Hier ist mein Herz, ich geb es dir!

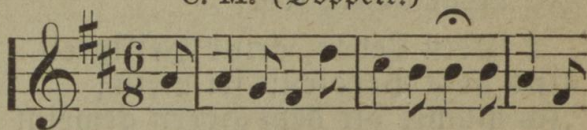
3 Du forderst Leib und Seel' von
mir
Und alle Kräfte für und für;
O führ den großen Tag bald ein,
Da Alles soll geheiligt sein!

4 Mein Gott, ich fühl es, ich bin
dein,
Ich kann ja keines Andern sein;

Ich faß' dich mit der Glaubenshand,
O welch ein hoher Gnadenstand!

5 Die Liebe Jesu hat gesiegt,
Die mich in ihren Armen wiegt;
Hier hab ich süße Himmelslust,
So lang ich lieg an Jesu Brust.

223 Gesangbuch No. 371.
C. M. (Doppelt.)



1 O Herr! auf dein wahrhaftig
Wort
Vertrau' ich ganz allein,
Und was du mir verheißen dort,
Das, weiß ich, wird auch mein!
Doch eines ist's, was allermeist
Ich von dir möcht' ersleh'n;
Hilf mir durch deinen guten Geist
Im vollen Heil besteh'n!

2 Du weißt es ja, ich bin noch
nicht,
Wie du mich haben willst,
Bis volle Freude, Kraft und Licht
Des Glaubens mich erfüllt;
Doch such' ich unter Furcht und
Schmerz,
Und manchem inn'ren Streit
Den Frieden, der allein das Herz
Von aller Angst befreit.

3 Doch eher komm ich nicht zur
Ruh,
Bis ich, gebeugt im Staub,
Daß meine einz'ge Hülfe du,
Von ganzem Herzen glaub';
Bis ich aus deinem vollen Heil
Mich hab' getrunken satt;
Nur wem du selber wirst zu Theil,
In Einem Alles hat.

Nach Anna C. Waring: P. Häring.

227 Vorige Mel. Gesangbuch Seite 208.

C. M.

1 Erlösung! Welch ein süßer Klang!
Wie jubelt mir das Herz;
Du stimmst zu freudigem Gesang
Und tilgest Furcht und Schmerz.

2 Erlösung! Bis zum fernsten Strand
Erschalle laut dein Ton,
Bis allen Menschen du bekannt,
Zu Lobe Gottes Sohn.

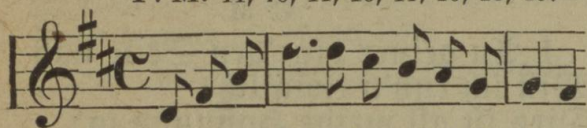
3 Erlösung! Dir, o Gottes Lamm,
Gebühret Preis und Ruhm,
Der du uns an dem Kreuzesstamm
Erkauft zum Eigenthum.

Nach Isaac Watts: F. B. Nagler.

228

Gesangbuch No. 377.

P. M. 11, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 10.



1 O Vaterhand, die mich so treu
geführt!
O Vaterauge, das mich treu be-
wacht!
O Vaterherz, das meine Bitte rüh-
ret,
Und das mit ew'ger Liebe mein ge-
dacht!
Du wollest mich denn ferner treulich
leiten,
Daß ich den g'raden Weg zum Him-
mel geh',
Und mich zum ew'gen Leben zube-
reiten,
Es sei durch Lieb' und Leid, durch
Wohl und Weh!

2 O mein Erlöser, der für mich
gestorben
Und der mich Gott erkauft mit sei-
nem Blut,

Der mir Vergebung aller Schuld
erworben,
Daß nun mein Herz im Frieden
Gottes ruht!
Du wollest mich denn immer mehr
erlösen,
Von allen Banden völliger be-
frei'n,
Bei aller List und aller Macht des
Bösen
Der starke Held, durch den ich siege,
sein!

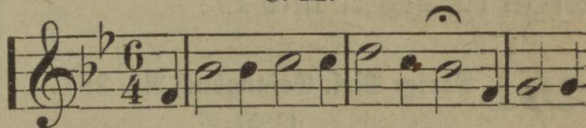
3 O heiliger Geist, der du mit
sanftem Triebe
Mich strafest, tröstest, treibst und
beten lehrst,
Der du den Gottesfrieden und die
Liebe,
Die Hoffnung und den Glauben mir
bescheerst!
Regiere mich und drücke mir den
Stempel
Der Gotteskindschaft in die Seele
ein,
Und laß mich meines Gottes heil'-
gen Tempel
Voll Stille, voll Gebet und Frie-
den sein!

C. J. P. Spitta.

229

Gesangbuch No. 379.

C. M.



1 O Jesu, meiner Seele Lust,
Mein Heil und meine Zier!
Wie wenig ist mir noch bewußt
Von deinem Werk in mir!

2 Ruf mich aus aller Finsterniß,
Führ mich zum vollen Licht;
Nach meinem Gang fortan gewiß
Vor deinem Angesicht!

3 Halt deine Hand stets über mir
In allem Kampf und Streit,
Damit ich bleibe treu an dir
In Zeit und Ewigkeit.

4 Auf dich, Herr, wag' ich immer-
hin
Getrost Leib, Gut und Blut,
Wenn du nur bleibest mein Gewinn,
Du allerhöchstes Gut!

230 Vorige Mel. Gesangbuch No. 380.
C. M.

1 Es lebe Gott allein in mir
In Zeit und Ewigkeit!
Mein Heiland, das gebühret dir,
Dein ist die Herrlichkeit.

2 Vernichte, Herr, die Eigenheit,
Zerstör' das Meine gar,
Dein Leben der Gottseligkeit
Werd' in mir offenbar!

3 Dir laß ich mich, dein bin ich
nun,
Dein Wirken nur ist rein;
Sei du mein Wollen, du mein Thun,
Mein Leben ganz allein!

4 Wo ich jetzt bin, den Platz nimm
ein,
So leb' ich frei und froh;
Du mußt mein All in Allem sein,
Mein ew'ges A und O!

231 Vorige Mel. Gesangbuch No. 381.
C. M.

1 Schaff' in mir, Gott, zu deinem
Dienst
Ein Herz, von Sünden frei,
Das Jesum ganz zu haben wünscht,
Sein Blut stets fühlt auf's Neu'!

2 Schenk mir ein sanft zerbroch'-
nes Herz,
Das gläubig sei und rein,

Auch demuthsvoll; in allem Schmerz
Geduldig laß es sein!

3 Ein Herz, ergeben dir allein,
Als meines Heilands Thron,
Da Keiner soll regierend sein,
Als Christus, Gottes Sohn.

4 Ein Herz, das in Gedanken neu,
Erfüllt mit deiner Gnad',
Ja, auch dein völlig Bilde sei
In jedem Wort und That.

5 Ein Herz, das sich nicht von dir
trennt
Im Leben, Noth und Tod,
Das nur in deiner Liebe brennt:
Ein solches schenk mir, Gott!

Nach C. Wesley.

232 Vorige Mel. Gesangbuch No. 382.
C. M.

1 An deiner blut'gen Seite nah
Will ich ruh'n ewiglich;
Dies ist all meine Hoffnung ja:
Der Heiland starb für mich.

2 Gefreuzigter, mein höchstes Gut,
Du starbst für meine Schuld;
Bespreng mich stets mit deinem
Blut,
Und schenk mir deine Huld!

3 Wasch mich und mache mich ganz
dein,
Wasch mich, und mein bist du;
Wasch mich, daß ich, von Sünden
rein,
An deinem Herzen ruh'!

4 Dein Opfer wirke bis zum
Schluß,
Wo Glaub' im Schauen preist,
Wo Hoffnung schwindet im Genuß,
Ganz Liebe wird mein Geist.

Nach C. Wesley.

233 Vorige Mel. Gesangbuch Seite 210.

C. M.

1 Ich weiß, daß mein Erlöser
lebt
Und droben für mich fleht;
Mein Herze sich zu ihm erhebt
Im gläubigen Gebet.

2 Er richtet stets mein Haupt em-
por,
Wenn oft verzagt mein Muth;
Aus seinem Worte strahlt hervor
Des Segens himmlisch Gut.

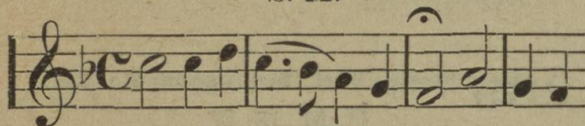
3 Er will, daß ich soll heilig sein,
Auf seinen Wegen gehn;
Nur seine Gnade macht mich rein,
Sein Wille soll geschehn.

4 Herr Jesu, dir vertraue ich
Mit allem, was ich bin;
O komm und offenbare dich,
Nimm mich zu eigen hin.

Nach C. Wesley: F. E. Nagler.

234 Gesangbuch No. 386.

S. M.



1 Leb' ich, so leb' ich dir,
Du bist mein Erb' und Theil;
Gewinne du Gestalt in mir,
Das bringt mir ewig Heil!

2 Sterb' ich, so sterb' ich dir.
Ich bin ja völlig dein;
Die Himmelspfort erschließ'st du
mir
Aus Gnaden nur allein.

3 So möcht' ich beides gern,
Das Leben und den Tod;
Denn lebend wirk' ich für den Herrn
Und sterbend schau' ich Gott.

4 Leb' oder sterbe ich,
So bin ich doch nur dein;
Im Himmel wird dann ewiglich
Mein Loos und Erbtheil sein.

Nach H. Harbaugh: J. S. Horst.

235 Vorige Mel. Gesangbuch No. 387.

S. M.

1 Du gnadenreicher Herr,
Du Born, der immer quillt,
Erneure mich je mehr und mehr
Nach deinem Ebenbild!

2 Durch deine Gegenwart
Erzeig' mir deine Gunst,
Erfüll' die Seel', die deiner harrt,
Mit deiner Liebe Brunst!

3 Hienieden möcht' ich gern
Mich ganz zum Dienst dir weih'n,
Um einst mit dir, dem großen Herrn,
Ein Herrscher auch zu sein.

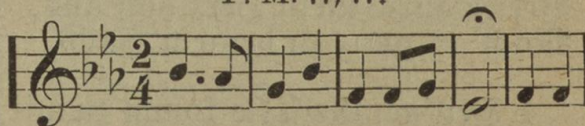
4 Lehr' mich im Glauben jezt
Auch ohne Schau'n besteh'n,
Bis mich dein Anblick einst ergözt,
Wenn ich dich werde seh'n.

5 Zieh meinen Willen nur
In deinen stets hinein,
So wird auch meiner Seele Nur
Stets gründlicher gedeih'n.

6 O lasse mich nur nicht,
Bis ich den Sieg erlangt,
Bis einst, nach heiligem Gericht,
Die Gnade mit mir prangt!

236 Gesangbuch No. 388.

P. M. 77, 77.



1 Nun so bleibt es fest dabei,
Daß ich Jesu eigen sei;
Welt und Sünde fahret hin,
Weil ich ihm verlobet bin!

4 Welch' ein sel'ger Kinderstand,
Heilig und mit Gott bekannt,
Täglich in Gemeinschaft schon
Mit dem Vater und dem Sohn!

P. F. Hüller.

240 Vorige Mel. Gesangbuch Seite 214.
P. M. 77, 77.

1 Zeige deines Lichtes Schein,
Nicht verborgen soll es sein,
Jesus Christus gab es dir,
Laß es leuchten für und für.

2 Was der Herr an dir gethan,
Wie er auf die Lebensbahn
Dich geführt durch seinen Geist,
Dir stets neue Gnad' erweist:

3 Zeig's im Wandel und im Wort,
Zeige es an jedem Ort,
Zeige es zu jeder Zeit,
Demuthsvoll dem Herrn geweiht.

4 Wie die Stadt auf Bergeshöh,
Wie der Leuchthurm an der See,
Wie der Sonne heller Schein,
Also laß dein Leben sein.

F. E. Nagler.

241 Vorige Mel. Gesangbuch No. 393.
P. M. 77, 77.

1 Seele, Jesus ruft dir zu —
Kennst du ihn, so folge du, —
Bleibe, bleibe du in mir,
Daß ich bleiben kann in dir!"

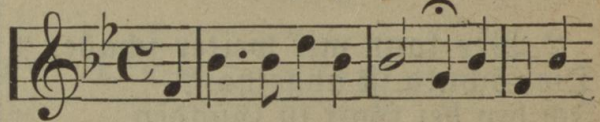
2 Jesu, ach, wo soll ich hin,
Daß ich nicht verloren bin?
In dir, Jesu, ganz allein,
In dir kann ich selig sein!

3 Wer, dem Weinstock einverleibt,
In demselben Früchte treibt,
Der ist's, den der Vater pflegt,
Daß er noch mehr Früchte trägt.

4 Aus dir nimmt man Glaubens-
kraft,
In dir hat man Lebenskraft,
Mit dir wird man nach der Zeit
Gott vereint in Ewigkeit.

5 Jesu, halt mich fest an dich,
Stärke und belebe mich,
Daß nicht Hitze, Frost und Wind
Meinem Wachsthum schädlich sind!
P. F. Hüller.

242 Gesangbuch No. 396.
P. M. 76, 76, 76, 76.



1 In Gott verborgen leben,
Mit ihm allein bekannt,
Gott völlig sein ergeben,
O welch ein schöner Stand!
Mein Geist, der suchte lange,
Nun ruht er aber aus;
Ich hab, was ich verlange,
Ganz nahe in dem Haus.

2 Die Kreatur verschwindet,
Ist Gott der Herr mir nah;
Der Geist sich fest verbindet
Mit ihm auf ewig da.
Wie ist die Ruh' so süße
Im stillen Herzensgrund,
Darin ich mich verschließe
Zu jeder Tagesstund'!

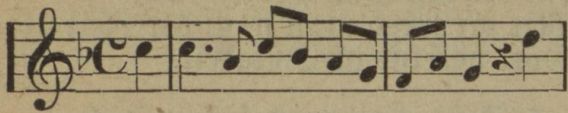
3 Wer diese Ruh' will fassen,
Muß in sich kehren ein,
Gott lieben und sich hassen,
Beständig wachsam sein.
Dein Jesus nur alleine
Sei deines Herzens Lust!
Einfältig, sanft und kleine,
Wie er, du werden mußt.

G. Tersteegen.

243

Gesangbuch No. 358.

P. M. 76, 76, 76, 76.



1 Wer singt denn so mit Freuden
Im hohen süßen Ton?
Ein Schaf von Jesu Weiden
Bekennt und rühmt den Sohn;
Ein Sünder, der aus Gnaden
Als umgekehrt erscheint,
Nachdem er seinen Schaden
Gefühlet und beweint.

2 Wer kann mir weiter schaden?
Die Schuld ist abgethan,
Ich bin bei Gott in Gnaden,
Der Zorn geht mich nichts an;
Der Fluch ist auch verschwunden,
Verdammung trifft mich nicht;
Ich bin in Jesu Wunden:
Da werd ich nicht gericht't.

3 Kommt her, ihr Menschenkin-
der!
Hier hat man's ewig gut.
Kommt her, ihr armen Sünder!
Hier quillt das reiche Blut.
Vergebung aller Sünden
Und Kraft zur Heiligkeit
Sollt ihr im Blute finden;
Kommt, Alles ist bereit!

C. G. Woltersdorf.

244

Gesangbuch No. 400.

P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Gottesliebe, unergründlich,
Himmelsfreud', der Sünder Heil,
Bleib in unsern Herzen stündlich,
Werde unser völlig Theil!

Jesu, du bist lauter Liebe,
Heil und Segen schenkest du;
Gieb durch deines Geistes Triebe
Jedem bangen Herzen Ruh'!

2 Hauche deine Lebenstriebe
Ein in jedes franke Herz;
Fülle uns mit neuer Liebe,
Zieh' uns gänzlich himmelwärts!
Nimm von uns den Hang der
Sünde,
Anfang du und Ende sei!
Fest in uns dein Werk begründe,
Mache uns vollkommen frei!

3 Komm, Erlöser, rüst' uns immer
Mit der Kraft des Geistes aus;
Bleibe, Herr, verlaß uns nimmer,
Weih' das Herz zum Gotteshaus!
Dich nur wollen wir anbeten,
Wie die Sel'gen vor dem Thron,
Und mit ihnen vor dich treten,
Preisen Vater, Geist und Sohn!

4 Laß dein Werk in uns gelingen,
Rein und heilig laß uns sein;
Laß von deinem Heil uns singen,
Völlig uns in dir erfreu'n!
Ganz uns in dein Bild verkläre,
Wie's dem Vater wohlgefällt,
Und wir bringen Preis und Ehre
Dir, dem Herrn der ganzen Welt!
Nach C. Wesley: A. Flammann.

245

Vorig. Mel. Gesangbuch No. 402.

P. M. 87, 87, 87, 87.

1 O Durchbrecher aller Bande,
Der du immer bei uns bist,
Bei dem Schaden, Spott und
Schande

Lauter Lust und Himmel ist;
Uebe ferner dein Gerichte
Wider unsern Adamsfynn,
Bis dein treues Angesichte
Uns zur Freiheit führet hin!

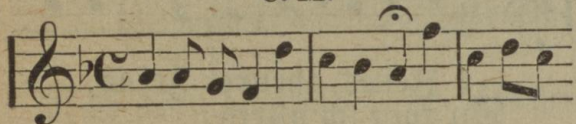
2 Herrscher, herrsche! Sieger,
 siege!
 König, brauch dein Regiment!
 Führe deines Reiches Kriege,
 Mach der Sklaverei ein End'!
 Bring zur Freiheit unsre Seelen
 Durch des neuen Bundes Blut;
 Laß uns länger nicht so quälen,
 Denn du meinst es mit uns gut!

3 Ach, wie theu'r sind wir er-
 worben,
 Nicht der Menschen Knecht' zu sein!
 D'rum, so wahr du bist gestorben,
 Wirst du uns auch machen rein:
 Rein und frei und ganz vollkommen,
 Aehnlich deinem heil'gen Bild;
 Der hat Gnad' um Gnad' genom-
 men,
 Wer aus deiner Füll' sich füllt.
 Gottfried Arnold.

246

Gesangbuch No. 416.

C. M.



1 Wie bist du mir so innig gut,
 Mein Hoherpriester, du!
 Wie theu'r und kräftig ist dein Blut,
 Es bringt mich stets zur Ruh'!

2 Wenn mein Gewissen zagen will
 Vor meiner Sünden Schuld,
 So macht dein Blut mich wieder
 still,
 Setzt mich bei Gott in Huld.

3 Hab' ich gestrauchelt hie und da
 Und will verzagen fast,
 Spür' dein Versöhnungsblut ich
 nah,
 Das nimmt mir meine Last.

4 So ist's, o Herr! Du trügest
 nicht,
 Dein Geist mir Zeugniß giebt;

Dein Blut mir Gnad' und Fried'
 verspricht,
 Ich werd' umsonst geliebt.

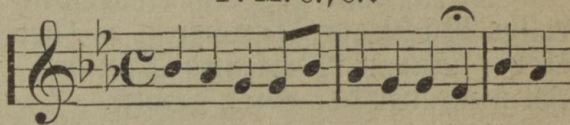
5 So will auch ich, Herr, lieben
 dich,
 Mein Gott, mein Trost, mein Theil!
 Ich will nicht denken mehr an mich,
 In dir ist all mein Heil!

G. Tersteegen.

247

Gesangbuch No. 488.

P. M. 87, 87.



1 Jesu, schenk mir Bruderliebe,
 Die nicht bloß in Wort besteht,
 Sondern, die ich thätig übe,
 Die von ganzem Herzen geht!

2 Liebe ist ein wahres Zeichen,
 D'ran man Jesu Jünger kennt;
 Wo die ist, muß Alles weichen,
 Was sonst leicht die Herzen trennt.

3 Liebe deckt der Sünden Menge,
 Hilft zurechte jederzeit;
 Sie ist niemals scharf und strenge,
 Rein, stets voll Gelindigkeit.

4 Liebe kann auch Alles dulden,
 Wenn ihr Unrecht gleich gescheh'n;
 Sie vergiebet gern die Schulden,
 Denn sie kann auf Jesum seh'n.

5 Liebe läßt sich nie ermüden,
 Wenn sie viel zu wirken hat;
 Sucht und stiftet immer Frieden,
 Dienet gern mit Rath und That.

6 Liebe wird auch nicht aufhören,
 Rein, sie folgt zur Ewigkeit;
 Da kann sie kein Feind mehr stören,
 Da wird sie Vollkommenheit!

248 Vorige Mel. Gesangbuch Seite 216.

P. M. 87, 87.

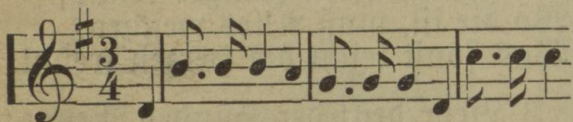
1 Deiner wartet meine Seele,
Gott, mein Heil und meine Kraft;
Ob auch Furcht und Noth mich
quäle,
Du bist's, der mir Hülfe schafft.

2 Heiland, der die größten
Schmerzen
Mir zu gut hat durchgemacht,
Sei du selber meinem Herzen
Licht und Trost in Leidensnacht.

3 Durch dein siegreich Ueberwin-
Nen Aller Macht der Finsterniß, — [den
Ueber Satan, Welt und Sünden
Ist auch mir der Sieg gewiß.

4 Laß die Früchte deiner Leiden
Dringen durch mein ganzes Herz,
Als die Quelle ew'ger Freuden,
Mächtig ziehend himmelwärts!

Nach E. Wesley: Anna Spörri.

249 Liederlust Seite 60.

1 Gottlob! ich bin daheim, da-
heim!
Du Land voll Milch und Honigseim,
Sei mir begrüßt! du gold'ner Tag,
Den keine Nacht mehr stören mag!

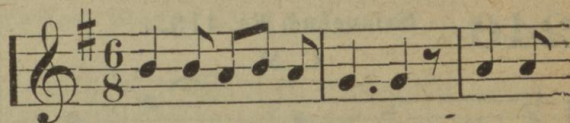
Chor: Daheim, daheim! O Wonne-
land,
Wer je auf deinen Binnen
stand,
Der sieht die Friedenshüt-
ten schon,
Das Paradies an Gottes
Thron,
Und schaut hinaus durch
Sturmgebräus
Zur ew'gen Ruh im Vater-
haus!

2 Mein Heiland führt mich bei
der Hand,
Uns knüpft ein selig Liebesband,
Mein Heiland wandelt mir zu
Seit',
O Vorschmack ew'ger Seligkeit!

3 Dort weht in Edens Himmels-
luft
Der Lebensbäume süßer Duft,
Dort strömt der Gnadenquell dahin
Durch Blumen, welche nie ver-
blüh'n.

4 Und ahnend durch die Seele
zieht
Mir jetzt schon der Erlösten Lied,
Das mit der Engel Harfenklang
Sich mischt zum ew'gen Lobgesang!

Nach Edgar Page: P. S.

250 Liederlust Seite 62.

1 Jesus, theurer Jesus,
Dir folg ich allein;
Sanft und rein und heilig
Möcht ich gerne sein,
Frei von aller Sünde,
Frei vom Geist der Welt;
Mach mein Herz, Herr Jesu,
Wie es dir gefällt.

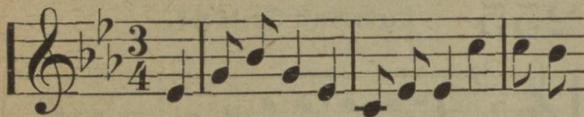
2 Jesus, theurer Jesus,
Halt mich nah zu dir,
Daß der Welt Versuchung
Niemals mich verführ.
Auf dem Fels des Bundes
Laß mich feste stehn;
Als ein folgsam Kindlein
Deine Wege gehn.

3 Jesus, theurer Jesus,
Durch das dunkle Thal
Möcht ich deine Gnade
Rühmen allzumal.

Endlich laß mich schauen
Jene Himmelsstadt,
Die der Herr den Seinen
Schon bereitet hat.

Nach C. J. Vail: J. A. Reiz.

251 Liederlust Seite 64.



1 Ich seh' im Glauben nun das
Blut

Im Born so tief und breit,
Das mir in heißer Liebesglut
Der Herr zum Heil geweiht.

Chor: Das Blut im off'nen Born
ich seh';
Ich steige ein, es heilt mein
Weh';
Es reinigt mich schon in der
Zeit,
Und weckt mein Lob in Ewig-
keit.

2 O Wundergnad'! in Christi
Blut

Find ich ein völlig Heil;
Ein reines Herz, dies beste Gut
Ist in dem Herrn mein Theil.

3 So walle ich im Gnadenlicht
Dem Heimathlande zu,
Und wenn mein Aug' im Tode bricht
Zieh' ich zur Himmelsruh'.

Nach Phoebe Palmer: J. S. Horst.

252 Liederlust Seite 70.



1 Ich liebe dich, theurer Erlöser
und Hort,
Ich liebe dich, Heiland, du ewiges
Wort;

Du weißt alle Dinge, du kennest ja
mich,
Du weißt, wie mein Herze nur hoffet
auf dich.

2 In Liebe verbunden mit dir,
meinem Herrn,
Vermeid' ich die Sünde und bleibe
ihr fern.

Du rufest so freundlich herab von
dem Thron:

„Im Kampfe harr' aus, so erwirbst
du die Kron'.“

3 Es blinkt in der Ferne die gol-
dene Stadt,
Die Christus zur Sonne und Leuchte
nun hat;

Dort öffnet mir Jesus in Gnaden
das Thor,

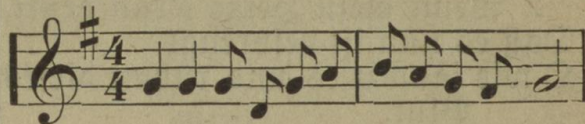
Und führet mich ein zu dem höheren
Chor.

4 Einst löst sich die Barke vom
irdischen Strand,
Und trägt mich hinüber an's himm-
lische Land;

Dann werfe ich Anker im ewigen
Port,
Und grüße mit Jubel die Seligen
dort.

Nach dem Engl.: J. S. Horst.

253 Liederlust Seite 76.



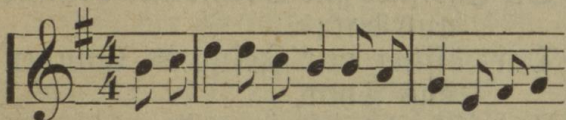
1 Heiland, deinem heil'gen Bilde
mach mich gleich,
Hast ein Beispiel mir gegeben,
Wie auch ich soll selig leben,
Leben dir zum Ruhm, an guten
Werken reich.

Chor: O verklär, o verklär
In dein heilig Bild mich
mehr und mehr.
O verklär, o verklär
In dein Bild mich mehr
und mehr.

2 Heiland, so wie du hast freudig
stets gethan
Deines Vaters heil'gen Willen,
So laß mich auch froh erfüllen
Deinen Willen, als dein treuer
Unterthan.

Nach F. Merriek: G. Weiler.

254 Wiederlust Seite 78.



1 Theurer Heiland, dein Blut,
Diese heilige Flut,
Macht von Sünden mich helle und
rein,
Tilget all meine Schuld,
Bringt auch mir Gottes Huld;
Und dies Blut ist mein Leben allein.

Chor: Christi Blut, Christi Blut,
Floß vom Kreuz mir zu gut.
D'rum in meinem Gesang
Dies der seligste Klang:
Christi Blut floß vom Kreuz
mir zu gut.

2 Wenn mein Herze d'ran denkt,
Daß es nun ist besprengt,
O wie jauchzt es und rühmt dieses
Blut.

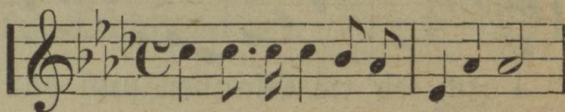
Kein Gericht nun mehr droht,
Und ob nahet der Tod,
Auch zum Sterben giebt's freudigen
Muth.

3 Einst in Salems Gefild
Wird mein Sehnen gestillt,

Und ich jauchze im höheren Chor.
Doch, auch dort im Gesang,
Steigt als jubelnder Klang
Nur der Ruhm dieses Blutes empor.

Nach E. A. Hoffmann: G. Weiler.

255 Wiederlust Seite 81.



1 Unter dem Kreuz, wo von Schuld
bedrückt,
Ich mein Gebet einst zu Gott ge-
schickt,
Hat mich des Heilandes Gnad' er-
quickt.
Ihm sei Dank und Preis in Ewig-
keit!

Chor: Unter dem Kreuz, unter dem
Kreuz,
Unter dem Kreuz, da der
Heiland starb,
Und seine Lieb' uns das
Heil erwarb,
Da nur winkt dir Friede,
Glück und Freud'.

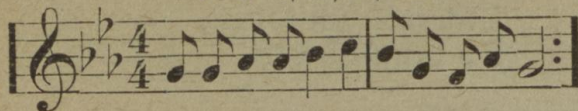
2 O unvergeßliche sel'ge Zeit,
Da Christi Blut mich von Schuld
befreit,
Und ich mich gänzlich dem Herrn
geweiht!
Ihm sei Dank und Preis in Ewig-
keit!

3 Kommt, ihr Belad'nen, zum
Gnadenquell,
Wascht eure Kleider im Blute hell!
Jesus erlöset die schuld'ge Seel.
Ihm sei Dank und Preis in Ewig-
keit!

Nach E. A. Hoffmann: E. F. Paulus.

256 Psalter und Harfe Seite 37.

P. M. 65, 65, 65, 65.



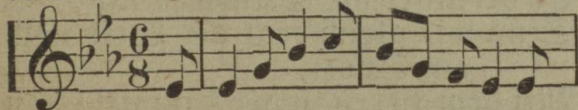
1 Jesus ist mein Hirte,
Ich bin ohne Noth;
Giebt mir das Geleite,
Selbst bis in den Tod;
Schließt in seine Arme
Mich bei Tag und Nacht,
Giebt den heil'gen Engeln
Ueber mir die Wacht.

2 Jesus ist mein Hirte,
Der mein Herze kennt;
An der Hand mich führet,
Mich sein eigen nennt;
Stillet meinen Kummer,
Wischt die Thränen ab,
Wird mich nicht verlassen
Selbst im finstern Grab.

3 Jesus ist mein Hirte,
Sing ich voller Freud';
Wird's gewiß auch bleiben
In der Ewigkeit.
Dort, vor Gottes Throne,
In die Sel'gen Reih'n
Führt der gute Hirte
Mich, sein Schäflein, ein.

4 Jesus ist mein Hirte
Und er führt mich hin
Zu den Salems Auen,
Frisch und immer grün;
Leitet mich zum Wasser,
Das in's Leben quillt;
Da wird dann für immer
All mein Durst gestillt.

257 Psalter und Harfe Seite 106.



1 Wie sehr hat Gott die Welt ge-
Die Sünder allzumal; [liebt,

Ein freies volles Heil er giebt,
Erlösung von dem Fall!

Chor: Welche Lieb', o welche Lieb'.
Daß solches mir geschah!
Mein Heiland starb aus
freiem Trieb
Für mich auf Golgatha.

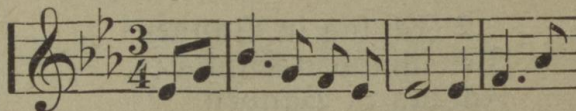
2 Im Glauben spricht mein Herz:
nun:

O Heiland, du bist mein!
In deinem Tode kann ich ruh'n,
Dein Blut, Herr, macht mich rein.

3 Ihr Seelen, die ihr Jesu glaubt,
Geht hin, und freuet euch:
Der Herr giebt euch, was Niemand
raubt,
Sein eigen Himmelreich.

4 O singt vom Sieg durch Jesum
Christ,
O singt hienieden schon;
Und wenn es hier vollendet ist,
Singt ewig vor dem Thron!

258 Psalter und Harfe Seite 107.



1 Auf deinen Ruf, o Herr,
Tret ich vor dich allda
Und suche Heil in deinem Blut,
Das floß auf Golgatha.

Chor: Ich komme jetzt zu dir,
O Herr, tritt du mir nah,
Und wasche mich in deinem
Blut,
Das floß auf Golgatha!

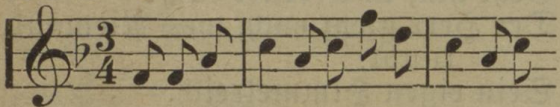
2 Weil ich so elend bin,
Willst du mein Alles sein;
Dein Blut macht mich auf's Völligste
Von jedem Flecken rein.

3 Dein Wort verheißt mir klar
Der Liebe volles Heil,
Daß Friede, Freud und Zuversicht
Sei'n stets mein Segenstheil.

4 Vollführen willst du ja
Dein Gnadenwerk in mir,
Daß ich mit festem Herzen hang
Nur ganz allein an dir.

5 Heil dir, o Gottessohn,
Heil dir, du hast vollbracht,
Heil dir für dein Erlösungsblut,
Das vö l l i g selig macht.

259 Psalter und Harfe Seite 153.



1 Gott ist die Liebe,
Läßt mich erlösen;
Gott ist die Liebe,
Er liebt auch mich.

Chor: D'rum sag ich noch einmal:
Gott ist die Liebe,
Gott ist die Liebe,
Er liebt auch mich.

2 Ich lag in Banden
Der schnöden Sünde;
Ich lag in Banden
Und konnt nicht los.

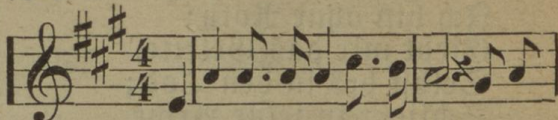
3 Er sandte Jesum,
Den treuen Heiland;
Er sandte Jesum
Und macht' mich los.

4 Er ließ mich laden
Durch's Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden
Durch seinen Geist.

5 Du heilst, o Liebe,
All meinen Jammer;
Du stillst, o Liebe,
Mein tiefes Weh!

6 Dich will ich preisen,
Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben,
So lang ich bin.

260 Psalter und Harfe Seite 176.



1 O, fürchte dich nicht, meine Seel',
Führt dein Weg auch durch's finstere
Thal,
Scheint verschwunden der Seligkeit
Quell
Und der Gnade erquickender Strahl.

Chor: Glaube nur, glaube nur,
Der Helfer ist nah!
Glaube nur! Glaube nur!
Glaube nur, glaube nur!
Der Helfer ist nah!
Glaube nur!

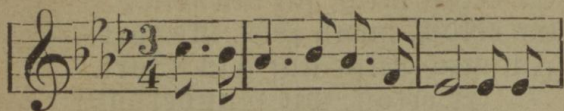
2 Fühlst du dich allein in der
Welt,
Ist dein Herze von Freude auch leer;
Sei getrost, denn es lebet der Held,
Ja, es lebt dein Erlöser und Herr.

3 Macht Satan dem Herzen auch
hang,
Sind der Fehler und Schulden auch
viel;
Nur getrost! denn der Kampf währt
nicht lang,
Und die Gnad' führt uns sicher zum
Ziel.

4 Gelobt sei der Herr, unser
Gott!
Er verläßet die Seinen ja nie;
Sind wir gleich jetzt der Welt noch
ein Spott,
Mit dem Herrn ist der Himmel schon
hie.

E. F. Paulus.

261 Psalter und Harfe Seite 205.



1 Heiland, mehr als Alles mir,
Halt mich nahe, nahe stets zu dir;
Laß an deiner blut'gen Seit',
Herr, mich ruhen, ruhen alle Zeit.

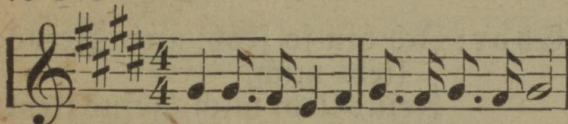
Chor: Alle Tag, alle Stund,
Thu' des Blutes Kraft uns
kund;
Möcht mich deine Liebe ziehn
Immer näher, näher zu dir
hin.

2 Durch dies Pilgerleben hier
Deine treue, treue Hand mich führ';
Auf dich schauend irr' ich nicht,
Wandle immer, immer in dem Licht.

3 Laß mich an dir hängen treu,
Bis die kurze, kurze Zeit vorbei;
Bis ich droben ruhe aus,
In dem theuren, theuren Vater-
haus.

A. Flammann.

262 Psalter und Harfe Seite 206.



1 Mache dich auf, o Zion, werde
Licht!
Schmücke dich herrlich, heb' das
Angeſicht
Froh empor und zage nicht;
Jesus, der Heiland ist da.

Chor: Heil uns! Christi Blut macht
von aller Sünde rein,
Führet zur Ruhe uns ein.
Heil uns! Christi Blut macht
von aller Sünde rein,
Führet zur Ruhe uns ein.

2 Bist du, o Seele, dürstig, arm
und bloß,
Fühlst du dich elend, ist die Noth
auch groß;
Flieh in deines Heilands Schong
Er macht dich selig und reich.

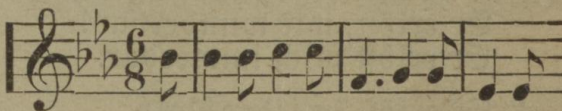
3 Komm und verlasse, was du
sonst geliebt,
Fliehe die Sünde, die du einst ge-
übt;
Denk, wie sehr sie ihn betrübt,
Der dich geliebt bis zum Tod.

4 Wandle im Glauben, wie dein
Herr gebot,
Streu edlen Samen aus bis an den
Tod,
Zweifle nie in Angst und Noth;
Alles vermag, wer da glaubt.

5 Zieh' denn, o Pilger, fröhlich
deine Bahn,
Die dir der Heiland selber geht
voran,
Er führt dich nach Canaan,
Heim zu der ewigen Ruh'.

6 Zion, erhebe muthig dein Pa-
nier,
Sieh' dein Erbarmen, Christus, ist
bei dir;
Darum jauchze für und für;
Lob, Preis und Dank sei dem Lamm!
C. F. Paulus.

263 Psalter und Harfe Seite 207.



1 Mein Geist, mein Leib und
Seele
Sei übergeben dir
Als ein geweihtes Opfer,
Dein eigen für und für.

Chor: Auf dem Altare lieg' ich
Und warte auf das Feu'r,
Warte, warte, warte,
Ich warte auf das Feu'r.

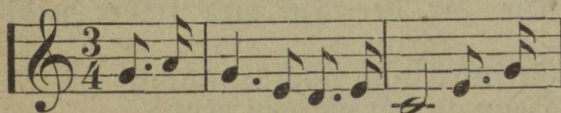
2 O Jesu, mächt'ger Heiland,
Dein Name ist mein Hort,
Ich harre deines Heiles,
Ich traue auf dein Wort.

3 O laß mein Herz entbrennen
In deiner Flamme hier,
Ich harre deines Heiles,
Dein Wort ist mein Panier.

4 Mit deinem Blut gewaschen
Dein bin ich, Jesu, dein;
Laß durch den Geist versiegelt
Mich Gottes Opfer sein.

H. v. Niebuhr.

264 Psalter und Harfe Seite 212.



1 Er erlöst mich allezeit,
Er, der mich vom Fluch befreit,
Er erlöst bei Tag und Nacht,
Sein allsehend Auge wacht.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar!

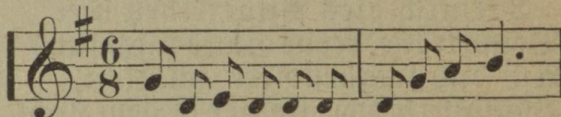
2 Er erlöst in Traurigkeit,
Er erlöst in froher Zeit.
Schwindet Hoffnung überall,
Jesus ist mein Hoffnungsstrahl.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

3 Er erlöst in jeder Noth,
Er erlöst, wenn naht der Tod;
Er erlöst und führt mich hin,
Wo ich ewig bei ihm bin.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

4 Er erlöst mich, er ist mein,
Er erlöst mich, ich bin sein;
Er erlöst, wenn fort und fort
Ich mich stütze auf sein Wort.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

5 Er erlöst von Sünd und Schuld,
Er erlöst voll Gnad' und Huld,
Du, mein Jesu, wohnst in mir.
Freudig zeug ich nun von dir.
Du erlösest wunderbar,
Du erlösest immerdar.

265 Psalter und Harfe Seite 214.



1 Ich bin so froh für den Trost,
den Gott giebt,
Daß er unendlich und herzlich uns
liebt.
Manch' Wunderding in der Bibel
find' ich;
Doch kein's wie dieses: Mein Jesus
liebt mich!

Chor: Ich bin so froh, mein Jesus
liebt mich,
Jesus liebt mich, Jesus liebt
mich!
Ich bin so froh, mein Jesus
liebt mich,
Jesus liebt mich, ja mich!

2 Hab' ich mich von ihm, dem
Treuen, gewandt,
Mich in manch' Thorheit und Elend
verrannt,
Gilt mein Herz, daß es sich in ihn
verfriech,
Wenn ich darf hören: Mein Jesus
liebt mich!

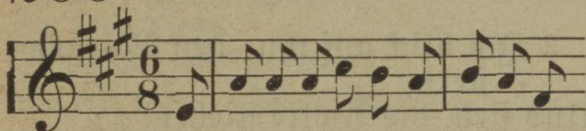
3 Dies ist mein einer und liebster
Gesang.
Tausendfach halle und schalle sein
Klang;
Bis jedes Herz davon jubelt in sich:
O welch' ein Wunder: Mein Jesus
liebt mich!

4 Jesus liebt mich und ich weiß,
ich lieb' ihn,
Er stieg vom Throne, mich zu sich
zu ziehn.
Mich zu erlösen er sterbend verblich;
D'rum ist's gewißlich: Mein Jesus
liebt mich!

5 Möcht' Jemand fragen, woher
ich dies weiß,
Rühm' ich's mit Freuden, dem Hei-
land zum Preis:
Sanft lispelt in mir so wunder-
barlich
Sein Geist beständig: Mein Jesus
liebt mich!

6 Mit diesem Zeugniß strömt
Segen mir zu.
Jesu vertrauen, ist himmlische Ruh'.
Satan muß weichen mit tödtlichem
Stich,
Wenn ich ihm sage: Mein Jesus
liebt mich!

266 Psalter und Harfe Seite 221.



1 O Heiland, komm, hilf uns dein
eigen zu sein,
Das Herz und die Kräfte dir gänz-
lich zu weihn,
Das Eitle zu lassen, dich lieben
allein,
Für dich nur zu wirken, die Sünde
zu scheun.

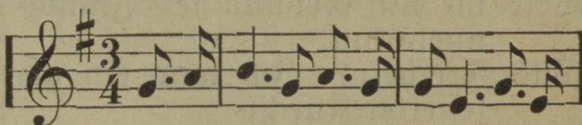
Chor: Hilf uns, o Jesu,
Führ uns zurecht, führ uns
zurecht,
Sei unser Führer, das Le-
ben, die Wahrheit, der
Weg.

2 O möchten wir, Jesu, recht ähn-
lich dir sein,
So gütig, so sanft und von Sün-
den so rein;
Mit Freude und Friede und Liebe
erfüllt,
Verklärt in dein eigenes heiliges
Bild.

3 So komm denn und wohne und
throne im Herz,
Sei mit uns im Kampfe, im Leide,
im Schmerz.
Blick auf uns hernieder vom himm-
lischen Thron,
Im Tode sei bei uns, gieb dort uns
die Kron'.

G. Ott.

267 Psalter und Harfe Seite 225.

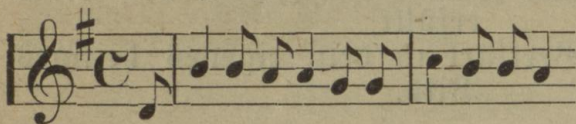


1 In der Felsenluft geborgen,
Sicher vor des Sturms Gebräus,
Still und froh und ohne Sorgen
Ruh ich nun auf ewig aus.
In der Felsenluft ist Frieden,
Trotz der Flut, die mich umgiebt;
Mitten in der wilden Brandung
Bleibt die Ruhe ungetrüb't.

Chor: In der Felsenluft geborgen,
Sicher vor des Sturms Ge-
bräus,
Still und froh und ohne
Sorgen
Ruh ich nun auf ewig aus.

2 Lange, lang hab ich geirret
Auf dem weiten, düstern Meer;
Wollt auch wo mein Schifflein
ankern,
Ach! der Strand war öd und leer.
Aber nun hab' ich gefunden
Einen Hafen sicherer Ruh'
In der Kluft des ew'gen Felsen,
Der mich deckt so selig zu.

268 Psalter und Harfe Seite 223.



1 Nun ist es geschehen! Ich bin
nicht mehr mein;
Des Herrn will ich immer und ewig-
lich sein!
Er hat mich erschaffen, er hat mich
erkauft,
Er ist's, der mit Geist und mit Feuer
getauft.

2 Nun ist es geschehen! Die Frei-
heit ist hin,
Weil ich ein Gebund'ner Imma-
nuels bin.
Was Freiheit? Ich war ein ge-
fesselter Knecht
Der Welt und des Satans, nun
komm ich zurecht.

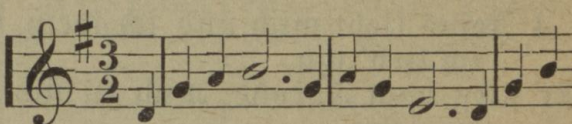
3 Nun ist es geschehen! — Der
Herr ist mein Heil,
Mein Führer auf Erden, im Him-
mel mein Theil.
Er schalte und walte mit Unglück
und Glück —
So bin ich's zufrieden, ich geh nicht
zurück.

4 Nun ist es geschehen! — O seliger
Bund!
Ich weihe dem Heiland Herz, Lippen
und Mund

Zum Reden und Schweigen nach
seinem Geheiß,
Zum Beten und Singen, dem Vater
zum Preis.

A. Sulger.

269 Psalter und Harfe Seite 235.

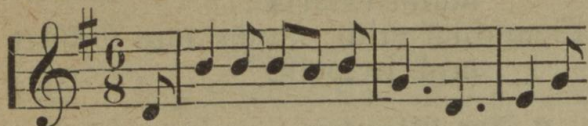


1 Mein ganzes Leben ist Ge-
sang,
Seit Jesum ich gefunden;
In seinem Blut bin ich erlöst,
Ich ruh' in seinen Wunden.
Durch allen Kummer dieser Zeit
Hör ich die Stimm' erklingen:
„Ich bin dein Heiland, du mein
Kind!“
Wie? — Sollt' ich da nicht singen?

2 Und schwindet auch der Erde
Freud',
Mein Heiland lebt ja immer;
Was, wenn mich Finsterniß um-
hüllt?
Mir strahlt der Gnade Schimmer.
Kein Sturm erschüttert meine Seel',
Kein Feind kann hier eindringen.
In ihm hab ich der Freuden Quell—
Wie? — Sollt' ich dann nicht singen?

3 Ich blick auf ihn, den Morgen-
stern,
Und sieh, die Wolke fliehet!
Ich folg' ihm nach so froh und gern,
Weil seine Lieb mich ziehet,
Und Friedensströme klar und rein
Mein Leben sanft durchdringen.
Mir mangelt nichts, denn ich bin
sein,
Wie? — Sollt' ich dann nicht singen?
Geo. Guth.

270 Psalter und Harfe Seite 239.



1 Ich brachte alles Jesu,
 Je und je,
 Alle meine Sünde,
 All mein Weh.
 Als am Kreuz ich sahe
 Ihn im Blut,
 Hört' ich leis' ihn flüstern:
 "Dir zu gut!"
 Aus dem Herzen schwanden
 Angst und Plag'. Sel'ger Tag!

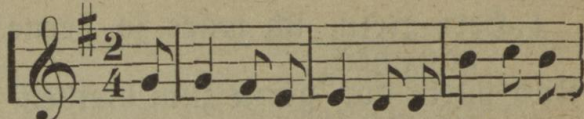
2 Ich bringe alles Jesu,
 Denn er macht,
 Daß aus bitt'rem Leide
 Freud' erwacht;
 Daß man durch die Thränen
 Doch ihn sieht,
 Daß der Wüste Garten
 Wieder blüht.
 Läßt in meiner Schwachheit
 Er mich nicht, Wird es licht.

3 Ich bringe alles Jesu,
 Tag für Tag,
 Glaube traut ihm sicher,
 Komm' was mag.
 Hoffnung senkt den Anker
 Allwärts
 In den stillen Hafen,
 In sein Herz.
 Liebe hat den Himmel
 Allzeit nah, Ist er da.

4 O bringe alles Jesu,
 Bange Seel'!
 Und dein ganzes Glend
 Ihm erzähl';
 Sieh, in seinen Händen
 Ruht die Welt,
 Ihm ist Tod und Leben
 Heimgestellt.

Denn an seinem Herzen
 Ist dein Heim — O fehr' heim!

271 Psalter und Harfe Seite 243.



1 Gar lange Zeit ging ich ver-
 blendet einher,
 Mein Herz, voll von Sünde, war
 traurig und schwer;
 Ich hörte, wie And're im Heiland
 sich freun,
 Und wünschte so sehnlich, daß Jesus
 wär' mein.

Chor: Daß er wäre mein, ja, daß
 er wäre mein,
 Ich wünschte so sehnlich, daß
 Jesus wär' mein.

2 Ich las, wie der Heiland mir
 Gnade verheißt;
 Daß er, wenn ich komme, mich nicht
 von sich weist;
 Daß sein theures Blut mich von
 Sünden wäscht rein,
 Und fing an zu hoffen, daß Je-
 sus sei mein.

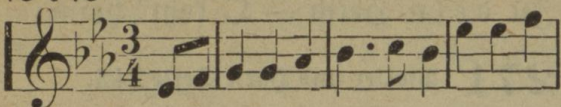
Chor: Daß Jesus sei mein, ja daß
 Jesus sei mein;
 Ich fing an zu hoffen, daß
 Jesus sei mein.

3 Unendliche Gnade, er rettet auch
 mich!
 "Dein ewiges Erbtheil," sagt er,
 "bleibe ich!"
 Ich trau seinem Wort, und ich lieb'
 ihn allein,
 Ich hoffe nicht länger, ich weiß,
 er ist mein!

Chor: Ich weiß, er ist mein, ja ich
 weiß, er ist mein;
 Ich hoffe nicht länger, ich
 weiß, er ist mein.

A. Flammanu.

272 Psalter und Harfe Seite 245.



1 Herr Jesu, ich wäre so gerne
ganz heil,
Und hätte dich gerne zum bleibenden Theil.
Die Götzen zerbrich, und die Bande zerreiß;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.

Chor: So weiß wie der Schnee,
so weiß wie der Schnee;
O Jesu, dein Blut macht mich weiß wie der Schnee.

2 Herr Jesu, laß gar nichts Unreines in mir;
Entsündige mich, daß ich heilig sei dir. [Preis;
Ich gebe dir gerne mein Alles zum
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.

3 Herr Jesu, o komme du selber zu mir,
Und heil'ge zum völligen Opfer mich dir.
Ich bringe dir, was ich nur habe und weiß;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.

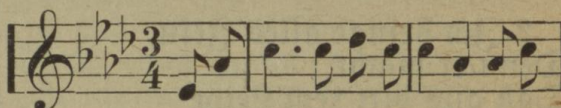
4 Herr Jesu, du siehst es, still harre ich dein.
O schaffe ein Herz in mir, heilig und rein.
Die Fleh'nden erhören, das dient dir zum Preis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.

5 Herr Jesu, hier liege zu Füßen ich dir,
Dein Blut macht ja rein; Herr, ich flehe allhier:

Komm, zeig deine Huld, deine Allmacht beweis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.

6 Im Glauben empfang ich den Segen von dir;
Du schaffst ein gereinigtes Herz in mir;
Du hast mich erhört, mein Heiland, ich weiß,
Du hast mich gewaschen wie Schnee nun so weiß.

273 Psalter und Harfe Seite 254.



1 Jesus, du hast mich erlöst,
Als ich hülflos zu dir kam,
Und dein Blut hat mich gereinigt,
Hallelujah sei dem Lamm!

Chor: Bringet meinem Heiland Ehre,
Ehre dem erwürgten Lamm,
Durch sein Blut bin ich gerettet;
Hallelujah sei dem Lamm!

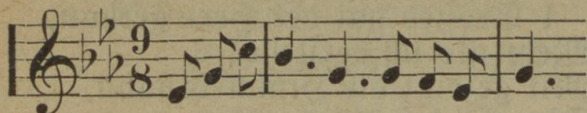
2 Lange sehnte sich mein Herz
Rein und ganz erlöst zu sein;
Endlich fand ich, was ich suchte,
Durch den Glauben nur allein.

3 Hoffend, glaubend, jede Stunde
Reinigt mich sein Blut auf's Neu',
Und in Jesu Christi Wunden
Fühl ich sicher, froh und frei.

4 Jesu will ich leben, sterben,
Ihm hab' ich mich ganz geweiht;
Seine Gnade will ich rühmen
Hier und dort in Ewigkeit.

S. A. Reiz.

274 Psalter und Harfe Seite 258.



1 Frei vom Gesetz! O seliges Leben!
Hier in dem Blut wird Sünde vergeben!

Wir sind verflucht, verderbt durch den Fall,
Aber erlöst mit einem Mal!

Chor: Ewig frei! O faßt es, ihr Sünder!

Ewig frei! O glaubt es, ihr Kinder!

Schauet zum Kreuz, da süht er den Fall!

Jesus erlöst mit einem Mal!

2 Jetzt sind wir frei! Nichts kann uns verdammen!

Völlig erlöst, wir Alle zusammen!
Hört doch den Ruf: Kommt her zu mir AU'!

Kommet, erlöst mit einem Mal!

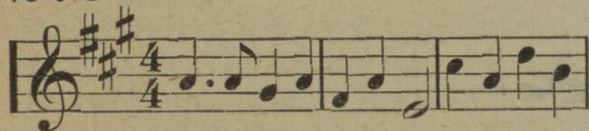
3 Kinder des Höchsten! Herrliche Gnade!

Sicher bewahrt er euch auf dem Pfade,

Vom Tod zum Leben ruft euch die Wahl;

Selig erlöst mit einem Mal!

275 Psalter und Harfe Seite 143.



1 Jesus liebt mich ganz gewiß,
Denn die Bibel sagt mir dies.
Alle Kinder, schwach und klein,
Lad't er herzlich zu sich ein.

Chor: Jesus liebt mich ganz gewiß,
Denn die Bibel sagt mir dies.

2 Jesus liebt mich, denn sein Blut floß am Kreuz auch mir zu gut;
Er wäscht mich von Sünden rein,
Wenn ich zu ihm kehre ein.

3 Jesus liebt mich, wenn kein Mann

Meine Krankheit heilen kann;
Wachend sieht sein Aug' auf mich,
Ruft mir zu, ich liebe dich.

4 Jesus liebt mich, er mein Hirt,
Führt mich recht, wenn ich verirrt.
Bleib ich hier auf Erden sein,
Führt er mich zum Himmel ein.

276 Gesangbuch No. 361.

P. P. M. 76, 76, 76, 76.

1 Sicher in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe,
Da find' ich Himmelslust.
Mit holder Hirtenstimme
Ruft mir mein Heiland zu:
Laß ab vom eignen Ringen,
An meinem Herzen ruh'!

Chor: Sicher in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe,
Da find' ich Himmelslust.

2 Sicher in Jesu Armen,
Los von der Sorge Qual,
Sicher vor Satans Stürmen
In Jesu Wundenmaäl'.
Frei von dem Druck des Kummer's,
Weg aller Zweifel Spur;
Nur noch ein wenig Prüfung,
Wenig mehr Thränen nur!

3 Jesu, des Herzens Zuflucht,
 Jesu, du starbst für mich!
 Sicher auf diesem Felsen
 Ruhe ich ewiglich.
 Hier will ich stille warten,
 Bis mir der Tag anbricht,
 Wo ich dein Antlitz schaue
 Droben im ew'gen Licht!

Nach Fanny Crosby.

277 Niederlust Seite 59.

1 Ohn' dich, wie könnt' ich sein,
 Mein Gott und Heil?
 Der Trost und Friede dein,
 Mein bestes Theil.

Chor: O Herr, nur deine Nähe,
 Deine sel'ge Nähe
 Stillt meines Herzens Seh-
 nen,
 O bleib' bei mir!

2 Ohn' dich, wie könnt' ich sein?
 Bleib' stets mir nah.
 Der Feinde Macht — wie klein,
 Bist du nur da.

3 Ohn' dich, wie könnt' ich sein?
 In Freud und Leid,
 Nimm du mein Alles ein,
 Dir sei's geweiht.

4 Ohn' dich, wie könnt' ich sein?
 Dr. auf dem Thron,
 Mach mich doch völlig dein,
 O, Gottessohn!

Nach A. C. Hawks: G. Weiler.

278 Psalter und Harfe Seite 250.

1 Großes hat der Herr gethan,
 Mehr als ich verstehe!
 Mir gezeigt die Himmelsbahn,
 D'rauf ich fröhlich gehe.
 Doch noch mehr verlangt mein Herz,
 Mehr von seiner Gnade!
 Auf dem Wege himmelwärts,
 Mehr von seiner Gnade!

Chor: Mehr und mehr, immer
 mehr,
 Mehr von seiner Gnade!
 Ja, mein Jesu, gieb mir
 mehr,
 Mehr von deiner Gnade!

2 Großes thut der Herr noch heut',
 Mehr, als ich verstehe!
 Schenkt mir Frieden, Trost und
 Freud',
 Hilft aus jedem Wehe.
 Doch noch mehr verheißt sein Wort,
 Mehr von seiner Liebe!
 Ja, er giebt mir immerfort,
 Mehr von seiner Liebe!

3 Großes wird der Herr noch thun,
 Mehr, als ich verstehe!
 In ihm soll ich freudig ruh'n,
 Auf ihn gläubig sehen.
 Ja, dann giebt er immerdar
 Mehr von seinem Geiste!
 O er macht mich, ja fürwahr,
 Voll von seinem Geiste!

G. Mann.



VI. Pilgerschaft, Wirksamkeit, Kampf und Wachsamkeit.

279

Gesangbuch No. 441.

P. M. 98, 98, 98, 98.



1 O welche fromme schöne Sitte
Ist es, zu reden, Herr, von dir;
Da bist du selbst in unsrer Mitte,
Bist unter uns, das fühlen wir.
Es ist dann ganz ein and'res Wesen,
Wir sind so brüderlich gesinnt
Und können's uns im Auge lesen,
Mit wem wir hier beisammen sind.

2 Wir fangen immerdar auf's
Neue
Die liebliche Erzählung an,
Wir reden von des Herren Treue
Und dem, was er an uns gethan;
Wie er zuerst das Herz gerühret
Durch Freude oder Ungemach,
Und uns mit so viel Huld geführt
Seitdem und bis auf diesen Tag.

3 Da fühlt man seines Geistes
Wehen
Und wie er sich zu uns bekennt;
Das ist ein segnendes Gestehen,
Auch wenn man seine Fehler nennt,
Auch wenn man sich in Demuth
beugen
Und vielfach sich verklagen muß;
Man spürt des unsichtbaren Zeugen
Erquickend milden Friedensgruß.

4 O segne denn, Herr, unsre Hütte
Recht oft durch deine Gegenwart,
Sei immerdar in unsrer Mitte,
Sind wir vereint in solcher Art.

Ernähre unsrer Andacht Flammen,
In deinem heil'gen Namen führ
Uns oft in dieser Zeit zusammen,
Bis wir versammelt sind bei dir!

C. J. Ph. Spitta.

280

Gesangbuch No. 451.

P. M. 88, 12, 10.



1 Kommt, freut euch, ihr Christen,
mit mir,
Ich habe den Bräutigam hier;
O glückliche Stunden, Nun hab ich
gefunden,
Den ich gesucht mit steter Begier!

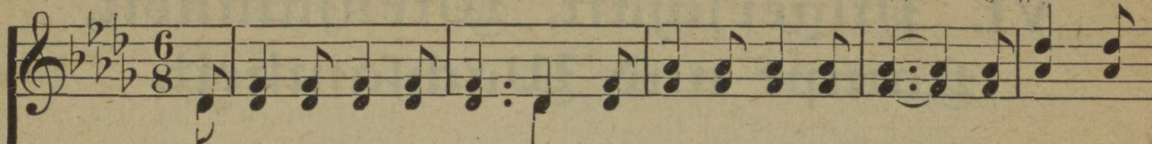
2 O Jesu, wie süße bist du!
Was bringst du für selige Ruh!
O Jesu, mein Leben, Was soll ich
dir geben?
Süßer als Honigseim bist du mir
nun.

3 Wie herrlich beweiseest du dich,
Wie innig erfreuest du mich!
O himmlische Sonne, O ewige
Wonne,
Zeitlich und ewig ergeb ich dir
mich!

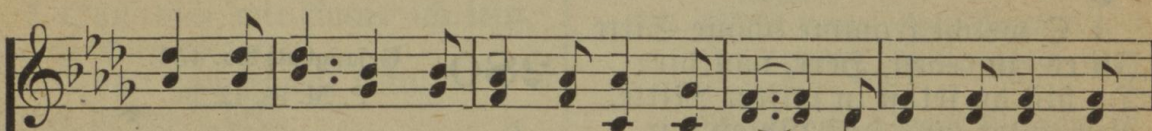
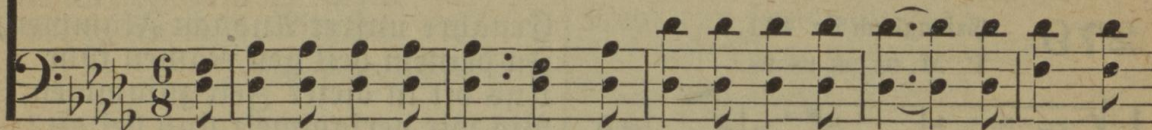
4 Nimm Alles, o Jesu, was mein,
Und laß es dein Eigenthum sein;
Und laß mich einst wohnen, Wo
Scepter und Kronen
Ewig erhöhen die selige Lust!

281

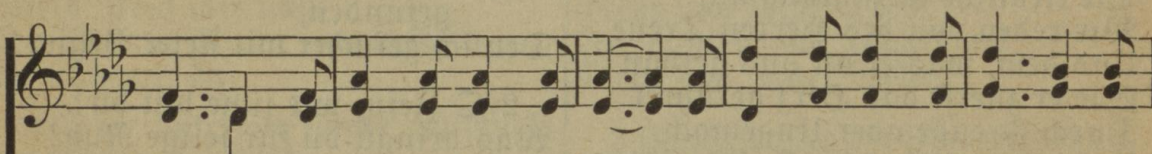
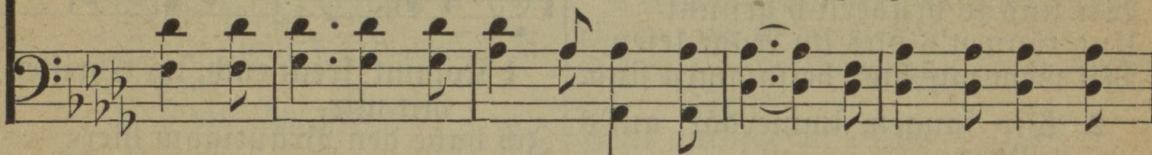
Elisha A. Hoffman.



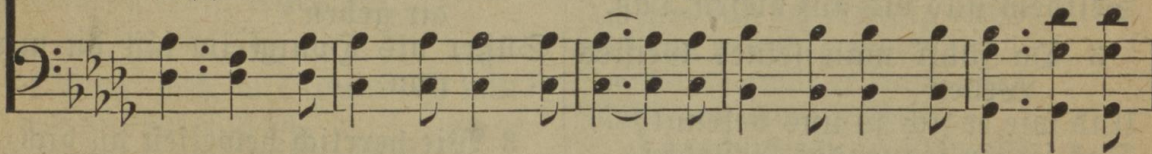
1. Ich zie=he als ein Pil=ger Nach einem schön'ren Land, Wo die Ver=



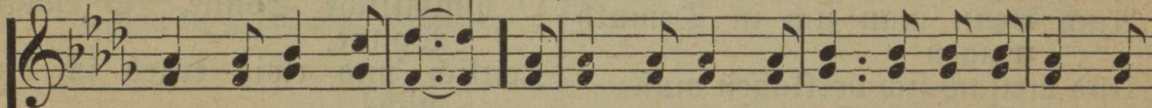
klär=ten wei=sen Im leuch=ten=den Ge=wand. In Je=su Blu=te



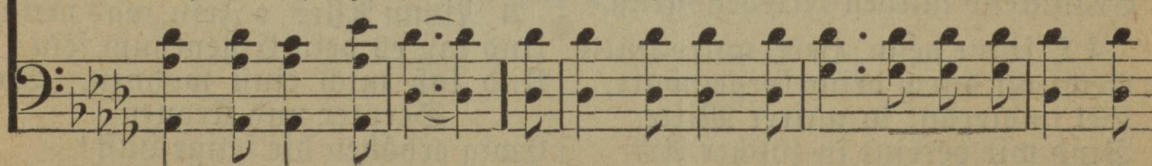
wuschen Sie ih=re Klei=der rein, Ich hof=te bald bei ih=nen Im

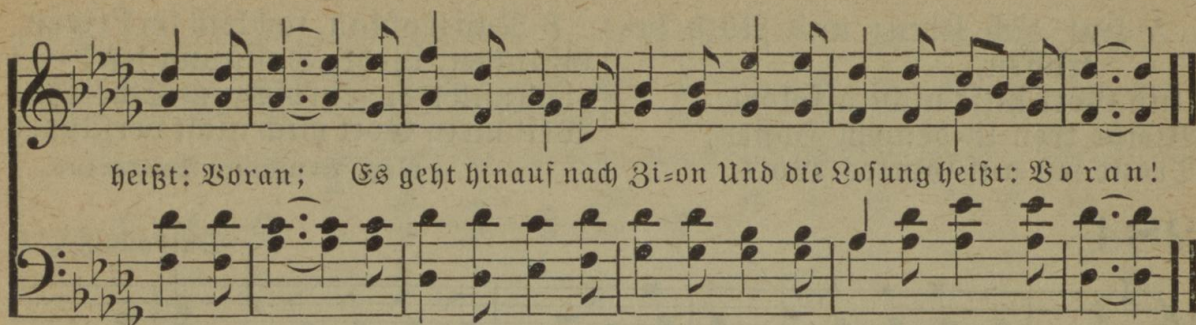


Chor.



Reich des Lichts zu sein. Die Losung heißt: Voran, Bruder! Die Losung





heißt: Voran; Es geht hinauf nach Zi-on Und die Fassung heißt: V o r a n !

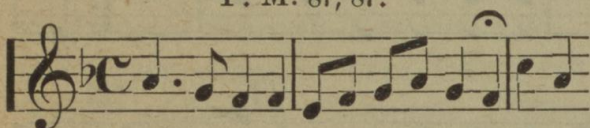
Copyright, 1887, by E. O. EXCELL. By permission.

2 Ist auch der Himmel droben
Von Wolken oft umhüllt,
Daß Auge voller Thränen
Die Seele furchterfüllt;
Geht doch mein Herr und Meister
Als Führer vor mir her,
Und lenket meine Schritte
Zum Ziel. Was will ich mehr!

3 Wohl kreuzen manche Sorgen
Und Leiden meinen Pfad,
Doch wenn mein Herz sich betend
Zu seinem Heiland naht,
Verleiht er Muth und Stärke,
Daß alle Angst entflieht
Und neuerquickt zum Werke
Sing' ich mein Wanderlied.

Nach E. A. Hoffman: E. C. Magaret.

282 Gesangbuch No. 449.
P. M. 87, 87.



1 Lasset eure Lichter brennen,
Schmücket eurer Lampen Schein;
Ihr müßt Jesum frei bekennen,
Wollt ihr seine Jünger sein.

2 Euer feuriges Bestreben
Sei, wie ihr den Heiland preist,
Der euch alle Schuld vergeben
Und euch seine Kinder heißt.

3 Sagt es frei, wie Gottes Gnade
Euer Herz ergriffen hat,
Wie durch Christi Blut der Schade
Ganz und gar geheilet ward.

4 Wer hier lobt, soll ewig loben,
Wer hier singt, soll freudig sein,
Mit der Sel'gen Schaar dort oben
Ewig sich in Gott erfreu'n!

283 Borige Mel. Gesangbuch No. 450.
P. M. 87, 87.

1 Sei getreu bis an das Ende,
Daß nicht Leiden, Angst und Noth
Dich von deinem Jesu wende;
Sei ihm treu bis in den Tod!

2 Sei getreu in deinem Leiden
Und laß dich kein Ungemach,
Keine Noth von Jesu scheiden;
Murre nicht in Weh' und Ach!

3 Sei getreu in deinem Glau-
ben!
Laß dir dessen festen Grund
Ja nicht aus dem Herzen rauben;
Halte treulich deinen Bund!

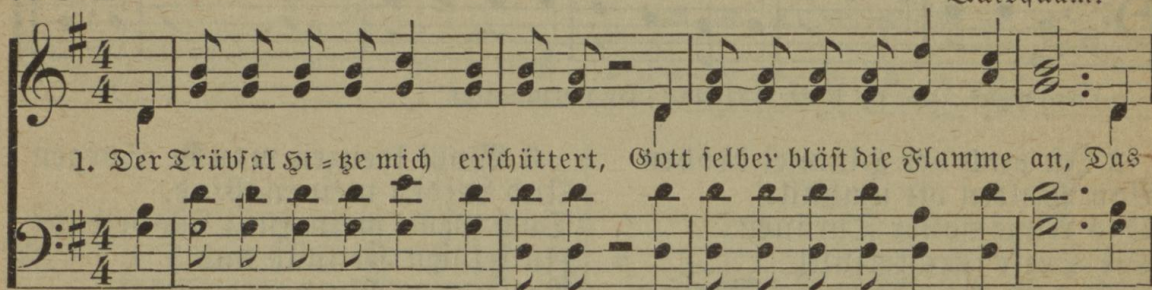
4 Sei getreu in deiner Liebe
Gegen Gott, der dich geliebt!
Auch die Lieb' am Nächsten übe,
Wenn er dich gleich oft betrübt.

5 Hat dich Kreuz und Noth be-
troffen,
Und Gott hilft nicht alsofort:
Bleibe treu in deinem Hoffen,
Traue fest auf Gottes Wort.

6 Nun wohlan, so bleib im Leiden,
Glauben, Liebe, Hoffnung fest!
"Ich will treu sein bis zum Scheiden,
Weil mein Gott mich nicht verläßt!"
Nach Benjamin Pratorius.

284

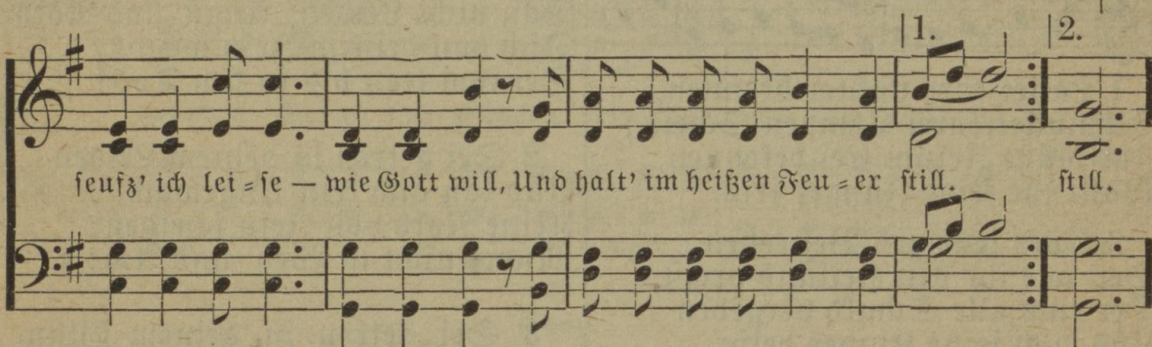
Quisquam.



1. Der Trübsal St = ke mich erschüttert, Gott selber bläst die Flamme an, Das



Herz in je = der Fa = ser zittert Und bebt auf die = ser Leidens = bahn. Doch



seu = z' ich lei = se — wie Gott will, Und halt' im heißen Feu = er still. still.

Chor.



Ich will nicht murren o = der sorgen, Mein Heiland bringt mich durch die Nacht; Das

En = de kommt—vielleicht schon morgen, Wenn Gott sein Werk in mir vollbracht;

D'rum seufz' ich lei=se—wie Gott will, Und halte bis an's En=de still. 1. 2. still.

Copyright, 1885, by PHILLIPS & HUNT.

2 Gott nimmt und legt mein har=tes
Herz
Auf seinen Amboss Tag für Tag,
Es zu erweichen in dem Schmerze
Trifft mich sein Hammer, Schlag
auf Schlag.
Doch seufz' ich leise — wie Gott
will,
Und halt' im heißen Feuer still.

3 Und immer wieder trifft sein
Hammer
Das wunde Herz — die Funken
sprühn,
Doch nicht mehr lang — er heilt den
Jammer,
Sieht er in mir sein Bild erglühn.
D'rum seufz' ich leise — wie Gott
will,
Und halt' im heißen Feuer still.

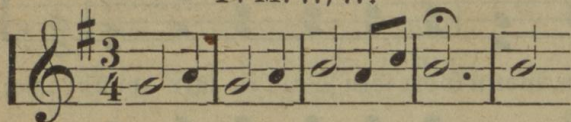
4 Er legt mich in den Leidens=
tiegel
Zu meinem Heil und seinem Ruhm.
Hell glänzet mir das Kindschafts=
siegel,
Ich bin und bleib sein Eigenthum.
D'rum seufz' ich leise — wie Gott
will,
Und halt' im heißen Feuer still.

5 Es leuchtet mir das Licht von
Oben,
Der Glaube sieht das Vaterhaus,
Dort wird mein Mund den Heiland
loben,
Dort ruhe ich auf ewig aus.
D'rum seufz' ich leise — wie Gott
will,
Und halt' im heißen Feuer still.

J. A. Reiz.

285 Gesangbuch No. 442.

P. M. 77, 77.



1 Sieh, wie lieblich und wie fein
Ist's, wenn Brüder friedlich sein,
Wenn ihr Thun einträchtig ist,
Ohne Falschheit, Trug und List!

2 Denn daselbst verheißt der Herr
Reichen Segen mehr und mehr,
Und es wird die arme Zeit
Vorhof ew'ger Seligkeit.

3 O Herr Jesu, Gottes Sohn,
Schaue doch von deinem Thron!
Senk' der Liebe Freudenschein
Tief in unser Herz hinein!

4 Bind zusammen Herz und Herz,
Laß uns trennen keinen Schmerz;
Knüpfe selbst durch deine Hand
Gnädig das Geschwisterband!

5 So wie du, Herr Jesu Christ,
Eines mit dem Vater bist,
Sei vereinigt, treu und wahr,
Deine ganze Jüngerschaft!

Nach Michael Müller.

286 Vorige Mel. Gesangbuch No. 443.

P. M. 77, 77.

1 Kinder des Immanuel,
Auf der Reise singet hell;
Singet Gottes Preis und Ruhm,
Weil ihr seid sein Eigenthum!

2 Stimmet an mit Herz und
Mund,
Lobet Jesum alle Stund';
Singet ihm, so lang ihr lebt,
Bis ihr dort einst vor ihm schwebt!

3 Wir steh'n unter Christi Fahn',
Ziehen all' nach Kanaan;

Jeder steh an seinem Ort,
Werk genau auf Christi Wort!

4 Er ruft uns, das A und O,
Deß sind wir von Herzen froh;
Wer nun ist ein rechter Held,
Ziehet mit ihm in das Feld.

5 Um des Feindes Lager her
Stellet sich des Herren Heer;
Wer verzagt ist, fasse Muth,
Ja, er kämpfe bis auf's Blut!

287 Vorige Mel. Gesangbuch No. 445.

P. M. 77, 77.

1 Auf dich, Jesu, schauen wir,
Laß vereint uns sein in dir;
Herrsch' in uns als Friedensfürst,
Bis du uns verklären wirst!

2 Herr, durch deines Todes Kraft
Sei der Anstoß weggeschafft;
Mach uns All' als Einen Mann,
Breit' aus deine Liebesfahn'.

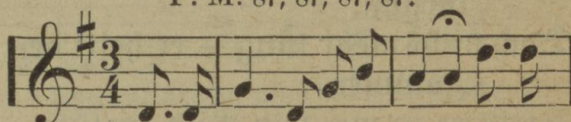
3 Eines Sinnes laß uns sein,
Sanft, gelind, von Herzen rein,
Freundlich, mild, an Liebe reich,
Dir, dem sanften Heiland gleich.

4 Laß uns, frei von Stolz und
Haß,
Bei dir steh'n ohn' Unterlaß,
In der Liebe Tiefe seh'n,
Steigen auf des Glaubens Höh'n!

Nach C. Wesley.

288 Gesangbuch No. 453.

P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Ach, du holder Freund, vereine
Deine dir geweihte Schaar,
Daß sie sich so herzlich meine,
Wie's dein letzter Wille war!

Ja, verbinde in der Wahrheit,
Die du selbst im Wesen bist,
Alles, was von deiner Klarheit
In der That erleuchtet ist!

2 Laß uns so vereinigt werden,
Wie du mit dem Vater bist,
Bis schon hier auf dieser Erden
Kein getrenntes Glied mehr ist;
Und allein von deinem Brennen
Nehme unser Licht den Schein;
Also wird die Welt erkennen,
Daß wir deine Jünger sein.

3 Hallelujah! welche Höhen,
Welche Tiefen reicher Gnad',
Daß wir dem in's Herze sehen,
Der uns so geliebet hat!
Daß der Vater aller Geister,
Der der Wunder Abgrund ist,
Daß du, unsichtbarer Meister,
Uns so fühlbar nahe bist!

289 Vorige Mel. Gesangbuch No. 456.
P. M. 87, 87, 87, 87.

1 Wo ist Jesus, mein Verlangen,
Mein Geliebter und mein Freund?
Ach, wo ist er hingegangen,
Er, den meine Seele meint?
Meine Seel' ist sehr betrübet,
Und von Sünden müd und matt,
Wo ist Jesus, den sie liebet,
Der mich einst erkoren hat?

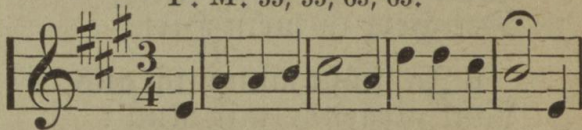
2 Er nur heilet meine Schmer-
zen,
Er nur tilget Sünd' und Tod!
Er nur schenket meinem Herzen
Licht und Tröstung in der Noth.
Darum kann ich ihn nicht lassen,
Suchen muß ich um und an,
Bis ich wieder ihn umfassen
Und in ihm genesen kann.

3 Treuer Jesu, laß dich finden,
Meine Seele seufzt nach dir;

Laß mich nicht in Angst und Sün-
den,
Kehre liebend dich zu mir!
Laß mich wieder Gnad' erlangen,
Kehr' in meinem Herzen ein,
Und nimm gänzlich mich gefangen,
Daß ich ewig bleibe dein!

4 Kommst du wieder, Quell der
Freuden,
Find' ich dich, o Jesu Christ:
O, so will ich Alles meiden,
Was dir, Herr, zuwider ist!
Nimmer soll dich mehr betrüben,
Was mich machte trüg' und matt;
Ich will nichts als Jesum lieben,
Den mein Herz gefunden hat.

290 Gesangbuch No. 461.
P. M. 55, 55, 65, 65.



1 Mein Hirt ist der Herr,
Deß bin ich so froh;
Denn Niemand, wie er,
Erbarmet sich so.
Es kann ja den Seelen,
Die Jesus regiert,
Kein Gutes je fehlen,
Der Herr ist mein Hirt!

2 Er weidet mein Herz
Auf blumigter Trift,
Stillt Hunger und Schmerz
Durch Oeffnung der Schrift.
Er, der mich in Stille
Zum Lebensquell führt,
Giebt Trostes die Fülle,
Der Herr ist mein Hirt!

3 Und wenn ich mich quäl',
Weil ich ihn verlor,
Erquickt er die Seel'
Und hilft ihr empor.

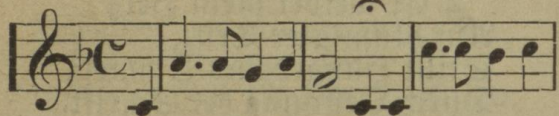
Er bringt mich zurechte,
Wenn ich mich verirrt;
Denn er, der Gerechte,
Der Herr ist mein Hirt!

4 Ja, wandert mein Fuß
Bei finsterner Luft
Ganz ohne Genuß
In schauriger Klust:
Der Finsterniß Schrecken
Macht mich nicht verwirrt,
Der Herr wird mich decken,
Der Herr ist mein Hirt!

5 Du bist ja bei mir
Und zeigst mir die Bahn;
Kein reißendes Thier,
Nichts tastet mich an.
Dein schützender Stecken,
Dein Stab, der mich führt,
Wird Feinde erschrecken;
Der Herr ist mein Hirt!

6 Ja, stößt man mich aus,
Läßt nirgends mir Ruh':
Du öffnest dein Haus
Und Niemand schließt zu!
Da ruh' ich nach Leiden
Mit Ehre geziert
In ewigen Freuden;
Der Herr ist mein Hirt!

291 Gesangbuch No. 462.
P. M. 76, 76.



1 Wie lieblich ist's hienieden,
Wenn Brüder treu gesinnt,
In Eintracht und in Frieden
Vertraut beisammen sind!

2 Wie Thau vom Hermon nieder
Auf Gottes Berge fließt,
Also auch auf die Brüder
Der Segen sich ergießt.

3 Und einstens wird erneuet
Durch sie die heil'ge Stadt;
Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat.

4 Und alles Volk der Erde
Geht nun zum Lichte ein;
Dann wird nur Eine Heerde
Und nur Ein Hirte sein!

292 Gesangbuch No. 466. Mel. Seite 20.
S. M.



1 Gesegnet immerdar
Sei uns der Liebe Band;
Es einigt uns in Christi Geist
Und macht uns Gott verwandt.

2 Zu unsers Vaters Thron
Steigt uns're Bitt' empor;
Was wir in Jesu Namen fleh'n,
Das find't ein gnädig Ohr.

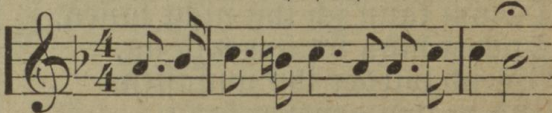
3 In ihm ein Herz, ein' Seel',
Zieh'n wir zum heil'gen Krieg;
Der Feldherr geht uns selbst voran,
Führt uns von Sieg zu Sieg!

4 Wir theilen Freud' und Leid,
Auch Schmerz und Ungemach;
Der Eine trägt des Andern Last,
Wir folgen Christo nach.

5 Und thut auch Scheiden weh
In diesem Thränenthal,
Es kommt ja bald das Wiederseh'n
Im ew'gen Himmelsaal.

Nach John Sawcett: R. Wallon.

293 Gesangbuch No. 469.
P. M. 10, 7, 10, 7.



1 Niemals fürchtet euch, ein Wort
zu reden
Für den Heiland, euren Herrn;

Niemals fürchtet euch, ihn zu bekennen,
So hat er es ja so gern.

Chor: Niemals fürchtet euch, Niemals fürchtet euch,
Niemals, Niemals, Niemals;
Jesus ist ein treuer Heiland,
Darum niemals fürchtet euch!

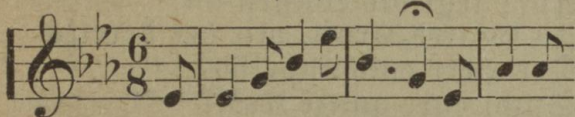
2 Niemals fürchtet euch, für ihn zu wirken
Alle Stunden Tag für Tag;
Jeder dien' ihm treu mit frohem Herzen,
Wie er's nur zu thun vermag!

3 Niemals fürchtet euch, für ihn zu tragen
Schmach, Verfolgung, Hohn und Spott;
Seid geduldig, traget ohne Klagen,
So wie er getragen hat.

4 Niemals fürchtet euch, für ihn zu leben;
Folgt der Leitung seiner Hand;
Seid getreu und er wird euch dann geben
Reichen Lohn im Vaterland!

Nach dem Engl.: C. Dtt.

294 Gesangbuch No. 470.
P. M. 76, 86, 86, 86.



1 O werdet nur nicht müde,
Geschwister in dem Herrn!
Tragt, was euch Gott beschieden hat,

Noch eine Weile gern!
Denkt, bald ist euer Leiden aus,
Bald geht's zur Ruhe ein!
Ihr seid ja nah am Vaterhaus,
Ihr seid ja bald daheim!

2 O werdet nur nicht müde,
Wie schnell vergeht die Zeit!
Schaut rückwärts, welche Strecke
ihr

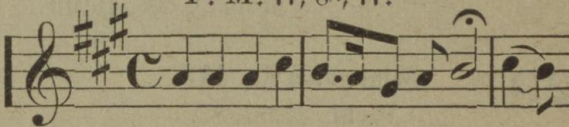
Schon jetzt gekommen seid!
Und an der treuen Jesushand
Ging's sicher aus und ein;
Er bringt euch auch in's Vaterland,
Ihr seid ja bald daheim!

3 O werdet nur nicht müde,
Seht vorwärts, seht die Schaar,
Die auch wie ihr hinieden einst
In Noth und Trübsal war!
Nun tastet sie kein Leid mehr an,
Wie wohl wird ihnen sein!
Und denkt, ihr treffet sie bald an,
Ihr seid ja bald daheim!

4 O werdet nur nicht müde,
Man wartet dort auf euch!
Denn manche theure Freunde habt
Ihr ja im Himmelreich!
Seht, freundlich winken sie euch zu
Und laden herzlich ein:
„Kommt höher, kommt zur ew'gen
Ruh',
Ihr seid ja bald daheim!“

Ehrhardt Wunderlich.

295 Gesangbuch No. 471.
P. M. 77, 88, 77.



1 Sei getreu bis in den Tod!
Seele, laß dich keine Plagen
Von dem Kreuze Jesu jagen;
Leide willig alle Noth,
Sei getreu bis in den Tod!

2 Sei getreu bis in den Tod!
Wer recht kämpfet, wird gekrönt,
Ob ihn gleich die Welt verhöhnet.
Iß getrost dein Thränenbrod,
Sei getreu bis in den Tod!

3 Sei getreu bis in den Tod!
Tritt die Eitelkeit mit Füßen,
Die dich will in Fesseln schließen!
Alle Weltlust ist nur Noth,
Sei getreu bis in den Tod!

4 Sei getreu bis in den Tod!
Anf're nur in Jesu Wunden,
Da wird Ruh' und Trost gefunden;
Wenn dir Tod und Teufel droht,
Sei getreu bis in den Tod!

B. Schmolek.

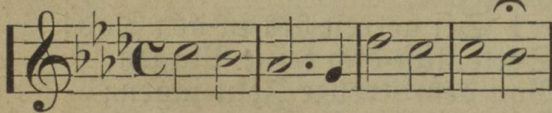
296 Borige Mel. Gesangbuch No. 472.
P. M. 77, 88, 77.

1 Hab' nur Muth, ei, hab' nur
Muth!
Es wird dennoch gehen gut.
Wirst du beten, kämpfen, wachen,
Wirst du schon noch Beute machen,
Siegen in des Heilands Blut;
Hab' nur Muth, ei, hab' nur Muth!

2 Hab' nur Muth, denn Mancher
hat
Schon erreicht die güld'ne Stadt!
Wer sich nur nicht lau läßt finden,
Wird gewißlich überwinden,
Und, was Gott verheißen hat,
Finden in der güld'nen Stadt.

Nach J. M. Sahn.

297 Gesangbuch No. 473.
P. M. 87, 87, 87.



1 Darfst du fürchten? Sieh' am
Steuer
Unser's Schiffes steht ein Mann,
Dem wir unaussprechlich theuer,
Der durch's Meer uns bringen kann
Nach dem Lande, nach dem Lande,
Das er selbst für uns gewann.

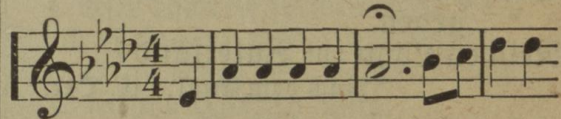
2 Nicht mehr konnten wir ver-
weilen,
Wo sich Satan offenbart;
Gottes Wahrheit hieß uns eilen,
Ob auch stürmisch sei die Fahrt;
Wir verließen
Jedes Glück von sünd'ger Art.

3 Ist die Küste, wo wir landen,
Uns auch nur durch's Wort bekannt,
Wird doch Hoffnung nicht zu Schan-
den,
Wenn sie festhält dieses Pfand.
Freudig wagen
Wir zu ruh'n in Jesu Hand.

4 Aufwärts, abwärts geht's im
Wetter
Auf der grausen Wogenbahn;
Doch wir siegen, denn der Retter
Bleibt an Bord; Gefahr ist Wahn.
Sturm und Wellen
Sind auf's Wort ihm unterthan.

Julius Köbner.

298 Gesangbuch No. 496.
S. M. (Doppelt.)



1 Ihr Kämpfer unter'm Kreuz,
Auf! legt die Waffen an
In Gottes Kraft, mit der bereits
Der Herr euch angethan!
Sucht eure ganze Kraft
Nur im Herrn Zebaoth;
Wer sich durch ihn den Sieg ver-
schafft,
Der siegt in jeder Noth.

2 So seid zum Kampf bereit,
Steht fest als wie ein Mann,
Und euch zu wappnen für den Streit,
Zieht volle Rüstung an,

Daß ihr im letzten Strauß
Gewinnt den Siegeslohn,
Und droben in des Vaters Haus
Die Krone tragt davon.

3 Steht fest auf eurer Wacht,
Und schirmt das schwache Herz
Mit Gottes starker Gnadenmacht,
Als wie mit Stahl und Erz;
Reiht dicht euch Mann an Mann,
Zieht muthig in das Feld,
Und schließt euch immer fester an
Dem großen Siegesheld!

Nach C. Wesley: P. Häring.

299 Vorige Mel. Gesangbuch No. 497.
S. M.

1 Seht hier von eurem Gott
Die Fahne hoch erhöht;
Sie ist von heil'gem Blute roth,
Bei ihr nun gläubig steht!

2 Folgt Christo, eurem Haupt,
Betrachtet seine Spur;
Er führt als euer Feldherr, glaubt,
Gewiß zum Sieg euch nur.

3 Glaub't nur an's höchste Gut,
Der Glaub' ist eure Wehr;
Ihr kämpfet nicht mit Fleisch und
Blut,
Nein, mit dem Hölleheer.

4 Trotz aller Feinde Wuth
Besiegen wir sie doch,
Sind Sieger wir durch Christi
Blut
Auch in dem Sterben noch.

5 Uns leitet Gottes Sohn;
Vom Himmel winket er,
Und reicht uns eine Sternenkron'
Als die Belohnung her.

Nach C. Wesley.

300 Vorige Mel. Gesangbuch No. 498.
S. M.

1 Hört, wie die Wächter schrei'n:
Es ist nun Mitternacht,
Der Bräutigam, der ziehet ein,
D'rums eilend aufgewacht!

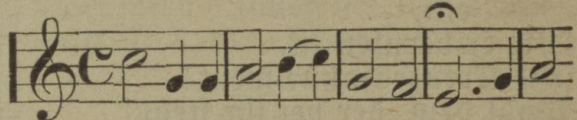
2 Ihr kluge Jungfrauen,
Schmückt eure Lampen fein!
Wollt ihr euch nun mit ihm ver-
trau'n,
Müßt ihr bereitet sein.

3 Der Bräut'gam gehet ein,
Und wer bereit, geht mit;
Wie herrlich wird die Hochzeit sein,
Die Braut, wie schön geschmückt!

4 Geschlossen wird die Thür,
Und Niemand macht sie auf;
Wie sicher ist die Braut jetzt hier
Nach langem Pilgrimslauf!

5 Wer thöricht, kommt zu spät
Und klopft vergeblich an;
Die edle Gnadenzeit vergeht,
Dann wird nicht aufgethan.

301 Gesangbuch No. 499.
C. M.



1 Bin ich ein Streiter für den
Herrn
Und folge ich dem Lamm?
Und sollt ich dann noch steh'n von
fern,
Erfüllt mit Furcht und Scham?

2 Soll ich in's Reich der Selig-
keit
Auf Blumenbeeten geh'n,
Da Tausende sich nicht gescheut,
Durch Feu'r und Blut zu geh'n?

3 Ich kämpfe für die Ehrenkron',
Hilf mir, o Herr, mein Heil!
Trag ich auch hier oft Spott und
Hohn,
Bist du doch einst mein Theil!

4 Wer muthig kämpft in diesem
Krieg,
Der überwind't den Tod;
Im Glauben sieht er schon den
Sieg,
Das Ende aller Noth.

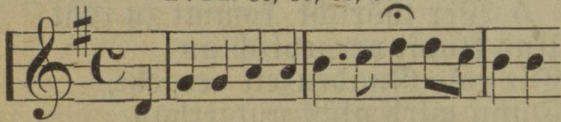
5 Wann einst der große Tag er-
scheint,
So wird der Sieger Schaar,
In Herrlichkeit mit Gott vereint,
Im Himmel offenbar.

Nach Isaac Watts.

302

Gesangbuch No. 501.

P. M. 86, 86, 66, 86.



1 Wer will ein Streiter Jesu sein
Und nicht ein Widerchrist,
Der stellt sich auf dem Kampfplatz
ein,
Wie er berufen ist.
Die Kreuzesfahne weht!
Wohl dem, der bei ihr steht!
Posaunen schallen weit und breit:
Frisch auf, frisch auf zum Streit!

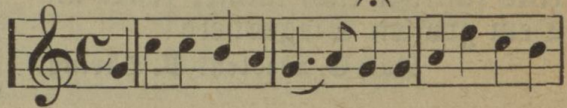
2 Hie Schwert des Herrn und
Gideon!
Tönt unser Schlachtgeschrei.
Der ewig treue Gottessohn
Steht selbst uns Schwachen bei;
Mit ihm das Himmelsheer,
Der Engel Zeug und Wehr.
Trotz aller Welt behält das Feld
Christus, der starke Held!

3 Gott rüste dich mit seiner Kraft
Und lehre dich den Krieg,
Daß in der Kreuzesritterschaft
Du werbest um den Sieg.
Schon ist er nimmer weit,
Halt tapfer aus im Streit!
Schon winket dir der Ehrenlohn,
Des ew'gen Lebens Kron'!

303

Gesangbuch No. 505.

P. M. 76, 76, 76, 76.



1 Voran, voran mit Jesu,
Du bluterkaufte Schaar!
Erheb' sein Siegesbanner
Im Kampf und in Gefahr.
Folg' ihm, der seine Streiter
Von Sieg' zu Siege führt,
Bis jeder Feind bezwungen
Und er allein regiert!

2 Voran, voran mit Jesu,
Folgt der Posaune Ton!
Er führt euch an im Kampfe,
Der mächt'ge Gottessohn.
Seid Helden, dient ihm treulich,
Sind auch der Feinde viel;
Es wächst euch Muth und Stärke
Im heißen Kampfgewühl.

3 Voran, voran mit Jesu
In seiner Kraft allein!
Der schwache Arm des Fleisches
Kann niemals Sieger sein.
Legt an die Geistesrüstung
Mit brünstigem Gebet;
Seid stets auf eurem Posten,
Wenn es zum Kampfe geht!

4 Voran, voran mit Jesu!
Der Kampf, er währt nicht lang;
Heut' tönt der Lärm der Schlachten
Und morgen Siegesgesang.

Dem Sieger ist die Krone
Dort oben schon bereit;
Er wird mit Gott regieren
In alle Ewigkeit!

Nach George Duffield: G. C. Magaret.

304 Vorige Mel. Gesangbuch Seite 270.
P. M. 76, 76, 76, 76.

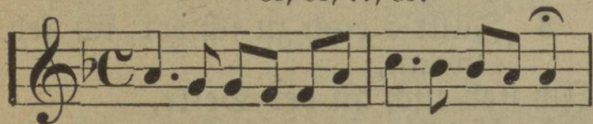
1 Herr, deinen Weg, nicht meinen,
Wie dunkel er auch sei!
Laß nur dein Licht mir scheinen,
So geh' ich froh und frei.
Ich wage nicht zu wählen
Was meinem Sinn gefällt;
Es ist nur banges Quälen,
Dir sei's anheimgestellt.

2 Nach deinem Reich ich strebe,
Führ' mich den rechten Pfad;
Für deine Sach' ich lebe,
Leit' mich nach deinem Rath.
Woll'st selbst den Kelch mir füllen
Mit Freude oder Leid,
Nur halt mich deinem Willen,
O Herr, allzeit bereit.

3 Ob Freunde mich beglücken,
Ob froh mein Lebensmuth,
Ob bange Sorgen drücken,
Ob mein kein irdisch Gut —
Nicht mich, nicht mich laß sorgen,
Gieb eigener Wahl mich nicht;
Halt' mich in dir geborgen,
So wandle ich im Licht.

Nach Horatius Bonar: G. Weiler.

305 Gesangbuch No. 506.
P. M. 85, 85, 77, 85.



1 Ich will streben nach dem Leben,
Wo ich selig bin.
Ich will ringen, einzudringen,
Bis daß ich's gewinn.

Hält man mich, so eil' ich fort;
Bin ich matt, so ruft das Wort:
Fortgerungen, durchgedrungen
Bis zum Kleinod hin!

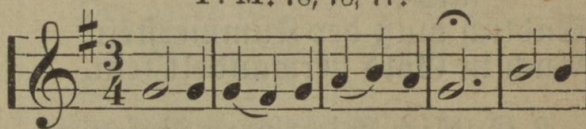
2 Als berufen zu den Stufen
Vor des Lammes Thron,
Will ich eilen; das Verweilen
Bringt oft um den Lohn.
Wer auch läuft, und läuft zu schlecht,
Der versäumt sein Kronenrecht;
Was dahinten, das mag schwinden,
Ich will nichts davon!

3 Jesu, richte mein Gesichte
Nur auf jenes Ziel;
Lenk die Schritte, stärk die Tritte,
Wenn ich Schwachheit fühl.
Lockt die Welt, so sprich mir zu;
Schmäht sie mich, so tröste du;
Deine Gnade führ' gerade
Mich aus ihrem Spiel!

4 Du mußt ziehen, mein Bemühen
Ist zu mangelhaft.
Wo ihr's fehle, spürt die Seele,
Aber du hast Kraft;
Weil dein Blut ein Leben bringt,
Und dein Geist das Herz durch-
dringt.
Dort wird's tönen bei dem Krönen:
Gott ist's, der es schafft!

P. F. Miller.

306 Gesangbuch No. 516.
P. M. 78, 78, 77.



1 Brüder, stehet auf der Hut,
Laßt euch ja nicht träge finden;
Satan sucht mit List und Wuth
Uns noch gar zu überwinden.
Greifet gleich die Waffen an,
Sonst ist es um euch gethan!

2 Wachet über jeden Feind,
Lernt recht kennen seine Tücke,
Denn er legt, wo man's nicht meint,
Ganz behende seine Stricke.
Faßt daher Glaubensmuth,
Kämpft und streitet bis auf's Blut!

3 Streitet immer unverzagt,
Denn dies muß ein Jeder merken:
Wird der Feind einmal verjagt,
Sucht er sich auf's Neu' zu stärken.
D'rum ist hier kein Ruhetag,
Wie das Fleisch gern haben mag.

4 Rein, ein Christ muß immerdar
In der Rüstung fertig stehen,
Und den Feind stets nehmen wahr,
Er darf nicht vom Posten gehen.
Will er etwa sicher ruh'n,
Kann der Feind leicht Einfall thun.

5 Würden wir nur uns're Pflicht
Stets genau und wohl bemerken,
So ist nichts, das uns gebricht.
Sind wir treu in unsern Werken,
So bekommen wir zum Lohn
Nach dem Streit die Siegeskron'.

307 Vorige Mel. Gesangbuch No. 523.
P. M. 78, 78, 77.

1 Endlich, endlich muß es doch
Mit der Noth ein Ende nehmen;
Endlich bricht das harte Joch,
Endlich schwindet Angst und Grä-
men;
Endlich muß der Kummerstein
Auch in Gold verwandelt sein.

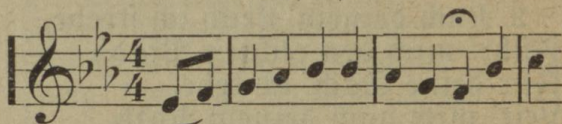
2 Endlich bricht man Rosen ab,
Endlich kommt man durch die
Wüsten;
Endlich muß der Wanderstab
Sich zum Vaterlande rüsten;
Endlich bringt die Thränen-Saat,
Was die Freuden-Ernte hat.

3 Endlich sieht man Kanaan
Nach Egyptens Diensthaus liegen;
Endlich trifft man Tabor an,
Wenn der Delberg überstiegen;
Endlich geht ein Jakob ein,
Wo kein Esau mehr wird sein.

4 Endlich! o du schönes Wort,
Du kannst alles Leid versüßen!
Wenn der Felsen ist durchbohrt,
Läßt er endlich Balsam fließen.
Ei, mein Herz, d'rum denke dies:
Endlich, endlich kommt's gewiß!

B. Schmold.

308 Gesangbuch No. 518.
P. M. 87, 87, 88.



1 „Mir nach,“ spricht Christus,
unser Held,
„Mir nach, ihr Christen alle!
Verleugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt meinem Ruf und Schalle;
Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel
nach!“

2 „Ich bin das Licht, ich leucht
euch für,
Mein Licht giebt Kraft und Leben;
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben.
Ich bin der Weg, ich weise wohl,
Wie man in Wahrheit wandeln soll.“

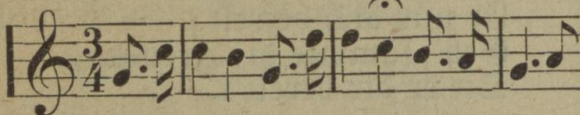
3 „Fällt's euch zu schwer, ich geh
voran,
Ich steh euch an der Seite,
Ich kämpfe selbst, ich brech' die
Bahn,
Bin Alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still will steh'n,
Sieht er voran den Feldherrn gehn.“

4 So laßt uns denn dem lieben
Herrn
Mit Leib und Seel' nachgehen,
Und wohlgemuth, getrost und gern
Bei ihm im Leiden stehen;
Denn wer nicht kämpft, trägt auch
die Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon.
Johann Scheffler.

309

Gesangbuch No. 520.

P. M. 87, 87, 88, 77.



1 Deines Vaters treue Hände
Führen dich zu jeder Zeit;
Noth und Trübsal, die er sendet,
Dienen dir zur Seligkeit.
Seine Liebe ist vollkommen,
Fühlst du oft auch sehr beklommen,
Seufzest du nach Trost und Licht,
Trau auf Gott und zage nicht!

2 Wie ein kleines Kindlein lege
Dich getrost an seine Brust;
Liebreich wird er dich anblicken
Wenn auch dir oft unbewußt.
Deine Furcht wird sich verlieren,
Seine Huld wirst du verspüren,
Und bei seinem Gnadenschein
Dich in seiner Liebe freu'n.

3 Meinst du denn, daß dein Vater
Dir wohl nicht mehr gnädig sei?
Wenn auch Wolken dich umgeben,
Zweifle nicht an seiner Treu';
Täglich kommt ein neuer Morgen,
Täglich trägt er deine Sorgen.
Hat er nicht von Kindheit an
Großes auch an dir gethan?

4 Ja, der Herr verheißt den Sei-
nen:

"Wie dein Tag, so deine Kraft."
Seine Gnade ist's, die stündlich
Neues Leben in dir schafft.

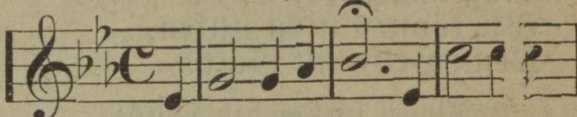
Schwache Lämmer, voll Erbarmen,
Trägt er stets auf seinen Armen.
Unter seiner treuen Hut
Stehst auch du, d'rum hab nur
Muth!

J. A. Reitz.

310

Gesangbuch No. 521.

P. M. 55, 55, 65, 65.



1 Nicht menschlicher Rath,
Noch Erdenverstand
Mag finden den Pfad
In's himmlische Land.
Der Pilger im Staube
Muß trostlos vergeh'n,
Erlischt ihm der Glaube:
Der Herr wird's verseh'n!

2 Zwar zittert das Herz,
Wenn Stürme sich nah'n,
Vergift oft im Schmerz,
Was Gott ihm gethan.
Doch wird in dem Wetter
Die Sonne vergeh'n?
Sei fröhlich, dein Ketter,
Der Herr wird's verseh'n!

3 Wenn Friede dir fehlt
Und irdischer Sinn
Dich müde gequält,
Dann wende dich hin
Zu Golgatha's Hügel
Und opf're dein Fleh'n;
Dort glänzet das Siegel:
Der Herr wird's verseh'n!

4 Er kennet dein Herz
Von Ewigkeit her;
Er wäget den Schmerz
Und prüft nicht zu schwer.
Den Seinen muß Alles
Zum Besten gescheh'n;
Der Pilger des Falles,
Der Herr wird's verseh'n!

Albert Knapp.

311 Vorige Mel. Gesangbuch No. 522.

P. M. 55, 55, 65, 65.

1 Wenn Christus der Herr
Zum Menschen sich neigt;
Wenn er sich als Hort
Dem Flehenden zeigt:
Mag schwinden das Leben,
Mag nahen der Tod;
Wir können nicht sinken,
Denn Helfer ist Gott!

2 Wenn nahet die Qual,
Die Wonne vergeht,
Die Thräne uns rinnt,
Nichts Ird'sches besteht:
Zu ihm dann gewendet,
Er ist unser Freund;
Zu ihm dann gebetet,
Zu ihm dann geweint!

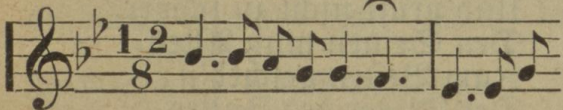
3 Nicht Menschen vertraut
Den lastenden Schmerz;
Zum Himmel empor
Erhebet das Herz!
Dort wohnet die Weisheit,
Die Güte, die Huld;
Dort thronet die Gnade
Für unsere Schuld.

4 Wir beten zu dir,
O Jesu, du Freund,
Bewahr' uns vor Schuld,
Schütz uns vor dem Feind!
Du hast uns bewiesen
Die göttliche Huld,
Du hast uns mit Blute
Getilget die Schuld.

Kaiser.

312 Gesangbuch No. 529.

P. P. M. 65, 65, 65, 65.



1 Geh', traurige Seele,
Geh', trage dein Leid!

Die Welt hat nur Kummer,
Dein Heiland nur Freud'.
Geh', sage es Jesu,
Wo es dir gebricht,
Er wird sich erbarmen,
Er läßt dich nicht.

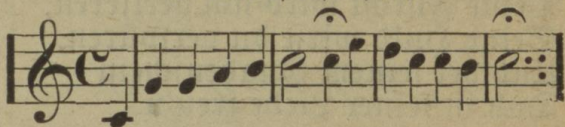
2 Geh', sage es Jesu,
Er kennet dein Herz;
Geh', sage es Jesu,
Er lindert den Schmerz!
Er kennt deinen Kummer,
Er nur dich befreit;
Geh', sammle die Freuden,
Die er dir bereit't.

3 Begegnen dir Herzen
Voll Kummer und Weh,
Verlassen in Trübsal,
Geh', tröste sie, geh'!
Bald endet die Reise,
Bald ruhest du aus;
Dann bist du auf ewig
Bei Jesu zu Haus.

Nach dem Engl.: Georg Guth.

313 Gesangbuch No. 533.

P. M. 76, 76, 76, 76.



1 Befiehl du deine Wege,
Und was, o Herz, dich kränkt,
Der allertreusten Pflege
Deß, der den Himmel lenkt!
Den Sternen, Wolken, Winden
Bezeichnet er die Bahn;
Er wird auch Wege finden,
Wo dein Fuß gehen kann.

2 Dem Herrn mußt du vertrauen.
Wenn dir's soll wohl ergeh'n,
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll besteh'n.

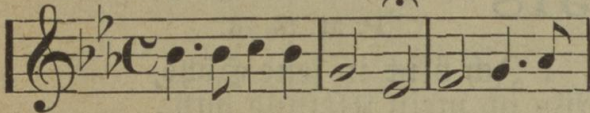
Mit Sorgen und mit Grämen
Und selbstgemachter Pein
Läßt Gott sich gar nichts nehmen;
Es muß erbeten sein.

3 Dein' ew'ge Treu' und Gnade,
O Vater, siehet recht,
Was gut sei, oder schade
Dem sterblichen Geschlecht;
Und was du dann erlesen,
Das treibst du, starker Held,
Und bringst zum Stand und Wesen,
Was deinem Rath gefällt!

4 Weg' hast du allerwegen,
An Mitteln fehlt's dir nicht;
Dein Thun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht;
Dein Werk kann Niemand hindern,
Dein Arm wird niemals ruh'n,
Um das, was deinen Kindern
Ersprießlich ist, zu thun.

P. Gerhardt.

314 Gesangbuch No. 536.
P. M. 64, 65, 45, 11, 54, 64.



1 Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles ihm befehle,
Hilft er doch so gern.
Sei unverzagt,
Bald der Morgen tagt,
Und ein neuer Frühling folgt dem
Winter nach.
In allen Stürmen, in aller Noth
Wird er dich beschirmen, der treue
Gott.

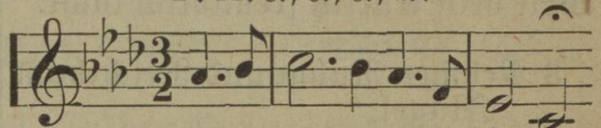
2 Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles ihm befehle,
Hilft er doch so gern.

Wenn Alles bricht,
Gott verläßt dich nicht!
Größer als der Helfer ist die Noth
ja nicht.
Ewige Treue, Retter in Noth,
Rett' auch meine Seele, du treuer
Gott!

3 Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles ihm befehle,
Hilft er doch so gern.
Bald höret auf
Unser Pilgerlauf,
Und die Klagen schweigen, nimmt
uns Jesus auf.
Nach allen Leiden, nach aller Noth
Folgen ew'ge Freuden, o treuer
Gott!

Friedrich Röder.

315 Gesangbuch No. 538.
P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Führe mich, o Gott Jehovah,
Pilgernd durch dies öde Land;
Ich bin schwach, doch du bist mächtig;
Halte mich mit starker Hand!
Deffne die krystall'ne Quelle,
Der die Lebensfluth entspringt,
Sei du meine Feuersäule,
Die mich durch die Wüste bringt!

2 In der Wüste laß mir fließen
Lebenswasser frisch und rein;
Laß die Wolken-, Feuersäule
Tag und Nacht mein Führer sein.
Komm' ich dann zum Jordansufer,
Vater, dann verlaß mich nicht;
Bring mich durch die dunkeln Flu-
then
Sicher heim zum ew'gen Licht!
Nach William Williams.

316 Borige Mel. Gesangbuch Seite 218.

P. M. 87, 87, 87, 87.

1 Herr, ich hab dein Kreuz erwählt,
 Ich will nun dein Jünger sein;
 Laß, o Gott, mich sein gezählet
 Zu der wahren Kreuz-Gemein;
 Alles soll dahinten bleiben,
 Alle Weltlust, Ehr und Pracht;
 Hilf den Kampf zum Sieg mir treiben
 In der Kreuzes-Ritterschaft.

2 Mag die Welt mich schmähn
 und meiden,
 Ich will ihre Freundschaft nicht!
 Freund und Feind sich von mir scheiden,
 Du bleibst treu, du täuschest nicht!
 Hab ich deine Gunst auf Erden,
 Gott der Weisheit, Lieb und Macht,
 Kann kein Kreuz zur Bürde werden,
 Weil dein Antlitz freundlich lacht.

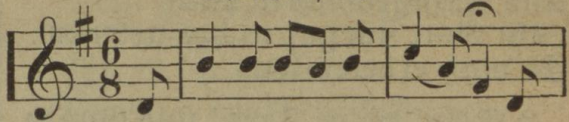
3 Nehmen Ruhm und Reichthum Flügel,
 Kommen Trübsal, Angst und Pein,
 Murre nicht im heißen Tiegel;
 Er will dein Erlöser sein;
 Seit ich „Abba Vater“ bete,
 Ist mein Herz auf ewig dein;
 Ob mich Noth und Tod betrete,
 Alles muß zum Besten sein.

4 Dringe durch! Vom Kreuz zur Krone
 Steigst verklärt du bald empor;
 Mit der Schaar, die vor dem Throne,
 Stehst du in der Sel'gen Chor;
 Wenn dein Tagewerk vollendet,
 Wenn dein Pilgern neigt zum Schluß,
 Wenn Gott dein Gefängniß wendet,
 Kreuz und Krone wechseln muß.

Nach H. F. Lyte: F. Rinder.

317 Gesangbuch No. 542.

P. M. 76, 76.



1 Laß nur die Woge toben,
 Die an dein Schifflein schlägt;
 Dein Heiland sieht von oben,
 Was hier dein Herz bewegt.

2 Wenn auch in manchen Stürmen
 Dein Lebensschifflein schwankt,
 Dein Heiland wird dich schirmen,
 Wenn nur dein Glaub' nicht wankt.

3 O traue ihm, dem Treuen,
 Doch Alles, Alles zu;
 So wird er dich erfreuen
 Mit ew'ger, sel'ger Ruh'!

4 Er hilft ja gern den Armen
 Im Leben, wie im Tod,
 Und nimmt uns voll Erbarmen
 Aus aller Angst und Noth.

318 Borige Mel. Gesangbuch No. 563.

P. M. 76, 76.

1 Ich blick in jene Höhe,
 Wo ich mein Kleinod hab'.
 Das Land, worauf ich stehe,
 Ist nichts, als einst mein Grab.

2 Die Welt, in der ich lebe,
 Giebt mir geschminkten Staub
 Und was ich einst ihr gebe,
 Mein Leib, ist auch nur Staub.

3 D'rum, Heiland, ach, ich bitte:
 Entreiß mich von hier!
 Mein Geist, in seiner Hütte
 Gedrückt, sehnt sich nach dir!

4 Du bist's, auf den ich blicke,
 Zur Ewigkeit mein Licht;
 Der Erde Reiz verrücke
 Mir diese Aussicht nicht.

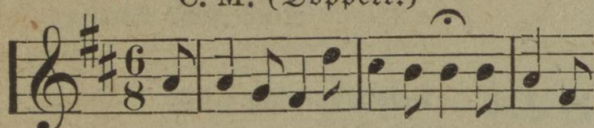
5 Ich hab' sonst keine Sonne,
Die mir zum Himmel scheint;
Such ich wo anders Wonne,
So bin ich selbst mein Feind.

Johann G. Schöner.

319

Gesangbuch No. 546.

C. M. (Doppelt.)



1 Mein Heiland ist ein Steuer-
mann;
So groß an Macht und Treu'
Treff' ich auf Erden Keinen an,
Er steht mir immer bei.
Mein Schifflein hat er selbst gebaut
So wasserdicht und fest;
Mit Wind und Meer ist er vertraut
Und niemals mich verläßt.

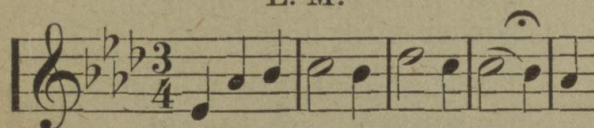
2 Oft läßt er wohl geraume Zeit
Mich zieh'n durch Sturm und Nacht,
Doch hat er meine Sicherheit
Schon vor dem Sturm bedacht.
Er ankert selber her und hin,
Und lenkt der Winde Lauf;
Den Landungsplatz hat er im Sinn
Und führt mich sicher d'rauf.

3 Will oft mein Glaube sinken
So wandelt er daher, [dann,
Gebietet als ein Felsenmann
Dem Sturme und dem Meer.
Hier bin ich, ruht er, fürcht' dich nicht!
Und glaub' und liebe nur!
Ich bleibe in der Nacht dein Licht
Auch ohne helle Spur.

320

Gesangbuch No. 547.

L. M.



1 Ist Alles dunkel um mich her,
Die Seele müd' und freudenteer,

Bist du doch meine Zuversicht,
Bist in der Nacht, o Gott, mein
Licht!

2 Verzage, Herz, verzage nie!
Gott legt die Last auf, Gott kennt
sie;

Er weiß den Kummer, der dich quält,
Und geben kann er, was dir fehlt.

3 Oft sah ich keinen Ausgang
mehr;

Dann weint ich laut und klagte sehr:
„Ach, schaust du, Gott, mein Elend
nicht?“

Verbirgst du mir dein Angesicht?“

4 Dann hörtest du, o Herr, mein
Fleh'n

Und eiltest bald, mir beizusteh'n;
Du öffnetest das Auge mir,
Ich sah die Hülff' und dankte dir!

J. C. Davater.

321 Vorige Mel. Gesangbuch No. 548.

L. M.

1 O süßes Wort, das Jesus spricht
Zur armen Wittwe: Weine nicht!
Es komm' mir nie aus meinem
Sinn,

Zumal, wenn ich betrübet bin.

2 Wenn Noth und Armuth mich
ansicht,

Spricht doch mein Jesus: Weine
nicht!

Gott ist dein Vater, trau' nur ihm,
Erhört er doch der Raben Stimm'.

3 Bin ich sehr kraftlos, krank und
schwach,

Und ist Nichts da, denn Weh' und
Ach;

So tröst't mich Jesus noch und
spricht:

Ich bin dein Arzt, d'rum weine
nicht!

4 Reißt mir der Tod das Liebste
hin,
Sagt Jesus: Weine nicht, ich bin,
Der's wieder giebt; gedenke d'ran,
Was ich zu Nain hab' gethan!

5 Muß ich selbst ringen mit dem
Tod,
Ist Jesus da, ruft in der Noth:
Ich bin das Leben, weine nicht!
Wer an mich glaubt, wird nicht ge-
richt't.

6 O süßes Wort, das Jesus spricht
In allen Nöthen: Weine nicht!
Es klinge stets in meinem Sinn,
So fähret alles Trauern hin!
Joh. Höfel.

322 Gesangbuch No. 552.
P. M. 886, 886.



1 Ich bin ein Pilger in der Welt
Und finde nichts, das mir gefällt
An ihrem eitlem Land.
Ich halt' nur kurz in Zelten an;
Mein Reiseziel ist Kanaan,
Dort ist mein Heimathland!

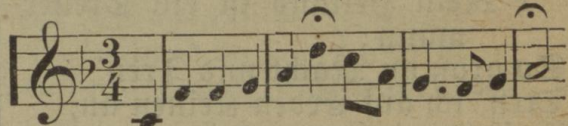
2 Ein Fremdling bin ich in der
Welt,
Ihr unbekannt, und mir gefällt
Ihr Thun und Treiben nicht.
Ich tret' mit Füßen ihre Lust,
Weil mir ein Land und Reich be-
wußt,
Das nicht bescheint ihr Licht.

3 Der Himmel ist der schöne Ort,
Mein Erbtheil und mein Ruheport,
Dort ist die Heimath mein.
Manch' lieber Freund ging schon
voran,
Und And're pilgern himmelan,
Auch mich läd't Jesus ein.

4 Ich komm, Herr, folgsam dei-
nem Wort;
Es zieht mich zu dem Himmel fort,
Zu ruh'n in ew'ger Lust;
Und wenn's einst Feierabend wird,
Dann nimm, o Heiland, guter Hirt,
Mich auf an deine Brust!

Nach John Wesley.

323 Gesangbuch No. 553.
P. P. M. 65, 65, 65, 65.



1 Die Seele ist herrlich,
Mein Herze voll Lieb',
O, laßet mich singen
Ein freudiges Lied;
Ja, singen von Jesu,
Er hat mich erkies't;
Ach, daß ich schon wäre,
Wo Jesus nun ist!

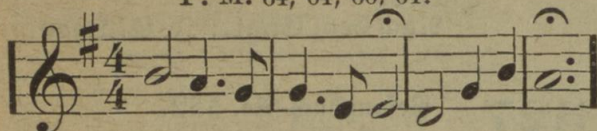
2 O Jesu, o Jesu,
Du salbendes Del,
Du hast, lieber Heiland,
Geheilt meine Seel'!
Ach, bring mich, zu schauen
Dich, ewige Zier,
Dort auf jenen Auen,
Der Sel'gen Revier!

3 O Jesu, du mögest
Mein Alles nun sein.
So komm' denn und mache
Mein Herze ganz dein!
Geist Gottes, erhalt mich
In Jesu ganz rein,
Und sei mein Beschützer,
Bis er mich holt heim!

4 Im lieblichen Himmel,
Da wünscht' ich zu sein
Mit allen Geschwistern
In ew'gem Verein.

Komm, Jesu, ach komme,
 Bin fertig zu geh'n,
 Komm eilend, mich hole
 Und laß mich dich seh'n!
 Aus dem Englischen.

324 Gesangbuch No. 558.
 P. M. 64, 64, 66, 64.



1 Welkt, Erdenfreuden, hin,
 Jesus ist mein!
 Daß theure Freunde zieh'n,
 Jesus ist mein!
 Durch Wüsten eil' ich fort,
 Hier ist kein Ruheort,
 Jesus, der Seele Hort,
 Jesus ist mein!

2 Was kann die Welt mir thun?
 Jesus ist mein!
 Hier will ich ewig ruh'n,
 Jesus ist mein!
 Von Welt und Eitelkeit,
 Dingen der flücht'gen Zeit,
 Bleibe mein Herz befreit!
 Jesus ist mein!

3 Lebwohl, Traum der Nacht,
 Jesus ist mein!
 Ich bin zum Licht erwacht,
 Jesus ist mein!
 Was sonst mein Herz begehrt',
 Ist nicht des Habens werth,
 Jesus ist mir bescheert;
 Jesus ist mein!

4 Lebe wohl, Eitelkeit!
 Jesus ist mein!
 Willkommen, Ewigkeit!
 Jesus ist mein!
 Willkommen, Freunde dort,
 Willkommen, Ruheport!
 Jesus, mein Heil und Hort,
 Jesus ist mein!

Nach Frau S. Bonar.

325 Borige Mel. Gesangbuch No. 557.
 P. M. 64, 64, 66, 64.

1 Näher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!
 Thränt auch mein Auge hier,
 Näher zu dir!
 Trotz aller Angst und Pein
 Soll dies die Lösung sein:
 Näher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!

2 Bricht mir wie Jakob dort
 Nacht auch herein,
 Find' ich zum Ruheport
 Nur einen Stein:
 Ist doch im Traum allhier
 Mein Sehnen für und für:
 Näher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!

3 Wohl geht's durch wildes Land,
 Der Weg ist steil;
 Doch was von dir gesandt,
 Dient mir zum Heil.
 Daß ich mich nicht verirr',
 Rufen die Engel mir:
 Näher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!

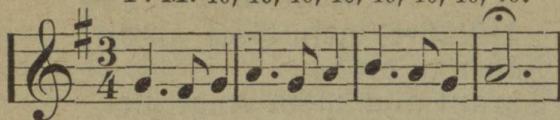
4 Wenn dann die Nacht ver-
 schwind't,
 Sonne mir scheint,
 Und ich dich näher find',
 Als ich gemeint,
 Bau ich mein Bethel dir
 Und jauchze freudig hier:
 Näher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!

5 D'rum sende, was du will't
 Im Leben hier,
 Wird nur mein Wunsch erfüllt:
 „Näher zu dir!“
 Und schließt mein Pilgerlauf,
 Schwing ich mich freudig auf,
 Näher, mein Gott, zu dir,
 Näher zu dir!

Nach Sarah F. Adams: E. F. Wunderlich.

326 Gesangbuch No. 560.

P. M. 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10.



1 Freudenvoll, freudenvoll walle
ich fort,
Hin zu dem Lande der Seligen dort;
Land der Verheißung, wie lieblich
bist du,
End' meiner Pilgerschaft, selige
Ruh'!
Höre der Engel, mit fröhlichem
Reim,
Singen entgegen mir, holen mich
heim.
Freudenvoll zieh ich mein Pilger-
kleid aus,
Freudenvoll, freudenvolleilend nach
Haus!

2 Herzlich Geliebte schon drüben
ich weiß,
Fröhlich und selig im himmlischen
Kreis;
Glücklich vollendet, sie zogen voran,
Warten am Ufer, auch mich zu em-
pfah'n.
Höret! Sie singen so süß in mein
Ohr,
Winken mir freundlich zu ihnen em-
por.
Werfe ich Anker am herrlichen
Strand,
Freudenvoll jauchzend: O seliges
Land.

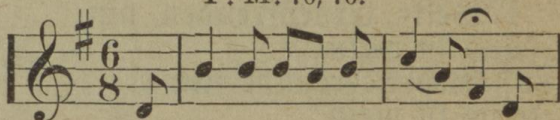
3 Streckst du, o Tod, mich in's
düstere Grab,
König der Schrecken, mich schreckt
nicht dein Stab!
Jesus, der Held, hat die Macht dir
geraubt,
Selig, o selig ist, wer an ihn glaubt!

Hell wird der Morgen der Ewigkeit
grau'n,
Hell wird mein Auge die Krone
einst schau'n;
Schmiegend an Jesu Brust, ruhe
ich aus,
Freudenvoll, freudenvoll, selig zu
Haus.

Nach dem Engl.: J. C. Rhon.

327 Gesangbuch No. 562.

P. M. 76, 76.



1 Es ist ein seliges Leben,
An Jesu Brust zu ruh'n,
Und kindlich fromm ergeben,
Was er gebet, zu thun.

2 Zu seinen Füßen sitzen
Mit andachtsvollem Sinn,
Auf ihn allein sich stützen,
Bringt ewigen Gewinn.

3 Ja, nur bei ihm ist Friede
Und Trost in allem Schmerz
Für's arme, kranke, müde
Und sorgenvolle Herz.

4 Drum kommt, ihr Menschen-
kinder,
Und flieht der Erde Land,
Der Heiland aller Sünder
Beut euch die Rettershand.

5 Ergreifet voll Verlangen
Die Hand, für euch verwund't,
Er will euch gern umfassen
Und zieh'n in Gottes Bund.

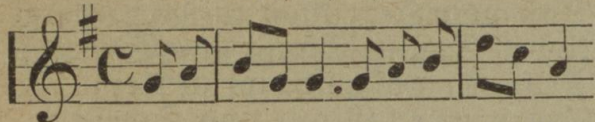
6 Er hüllt euch voll Erbarmen
In seiner Unschuld Kleid,
Trägt euch auf seinen Armen
Durch diese Lebenszeit!

G. Knaf.

328

Gesangbuch No. 564.

P. M. 9, 11, 10, 10.



1 Hier auf Erden bin ich ein Pilger,
Und mein Pilgern, und mein Pilgern
währt nicht lang;
O laß mich ziehen zu jenen Höhen,
Wo Friedenspalmen-auf ewig wehen!

Chor: Hier auf Erden bin ich ein Pilger,
Und mein Pilgern, und mein Pilgern
währt nicht lang!

2 Wo die Sonne auf immer scheidet,
O, wie seh'n ich, o wie seh'n ich mich
dahin!
Ich bin ein Wand'rer in fremden
Länden,
Mein Herz ist traurig, mein Geist
in Banden.

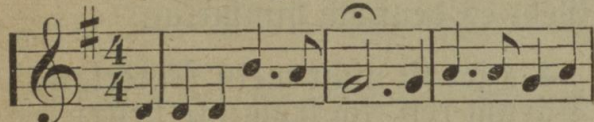
3 In dem Lande, zu dem ich gehe,
Mein Erlöser, mein Erlöser ist das
Licht.
Da ist kein Kummer und kein Verderben,
Da ist kein Irrthum und auch kein
Sterben.

Nach dem Englischen.

329

Gesangbuch No. 569.

S. M.



1 „Auf ewig bei dem Herrn,“
Soll meine Losung sein!
Dies Wort sei stets mein Hoff-
nungsstern,
Es schließt den Himmel ein.

Chor: Ich walle durch die Welt,
Ein Fremdling nur allhier,
Und schlage auf mein Pil-
gerzelt,
O Herr, stets näher dir!
Näher dir, näher dir,
O Herr, stets näher dir!

2 Im Glauben seh' ich schon
Der Seele Heimath klar,
Das Perlenthor, die Lebenskron',
Der Engel sel'ge Schaar.

3 Wie sehnt sich doch mein Herz,
In Salem einzugeh'n,
Wo ich, erlöst von allem Schmerz,
Als Gotteskind darf steh'n!

4 „Auf ewig bei dem Herrn!“
Ganz wie der Vater will;
Nur bitt' ich, Herr, sei mir nie fern
Und bring' mich an das Ziel!

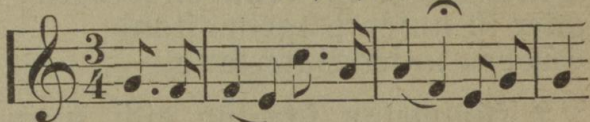
Chor: So leb' denn wohl, o Welt,
Geschieden bleiben wir;
Bald schlag' ich ab mein
Pilgerzelt
Und geh', Herr, heim zu
dir!
Heim zu dir, heim zu dir,
Und geh', Herr, heim zu
dir!

C. Gebhardt.

330

Gesangbuch No. 571.

P. M. 67, 88, 7.



1 Laßt mich geh'n, laßt mich
geh'n,
Daß ich Jesum möge seh'n!
Meine Seel' ist voll Verlangen,
Ihn auf ewig zu umfassen
Und vor seinem Thron zu steh'n.

2 Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht!
O, wann werd' ich dahin kommen,
Daß ich einst mit allen Frommen
Schau' dein holdes Angesicht!

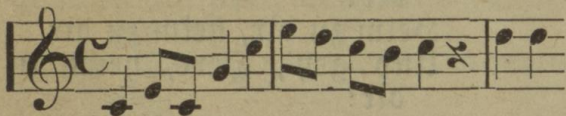
3 Ach wie schön, ach wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höh'n!

4 Wie wird's sein, wie wird's
sein,
Wenn ich zieh' in Salem ein,
In die Stadt der gold'nen Gassen!
Herr, mein Gott, ich kann's nicht
fassen,
Was wird das für Wonne sein!

5 Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen,
Bring' uns, Herr, in's Paradies!

G. Knaf.

331 Gesangbuch No. 572.
P. M. 78, 78, 77.



1 Himmelan geht uns're Bahn!
Wir sind Gäste nur auf Erden,
Bis wir dort in Kanaan
Durch die Wüste kommen werden;
Hier ist unser Pilgrimsstand,
Droben unser Vaterland.

2 Himmelan schwing dich, mein
Geist,
Denn du bist ein himmlisch Wesen,
Und kannst das, was irdisch heißt,
Nicht zu deinem Zweck erlesen!
Ein von Gott erleucht'ter Sinn
Führt zu seinem Ursprung hin.

3 Himmelan! mein Glaube zeigt
Mir das schöne Loos von ferne,
Daß mein Herz schon aufwärts steigt
Ueber Sonne, Mond und Sterne;
Denn ihr Licht ist viel zu klein
Gegen jenen Glanz und Schein.

4 Himmelan wird mich der Tod
In die rechte Heimath führen,
Da ich über alle Noth
Ewig werde triumphiren!
Jesus geht mir selbst voran,
Daß ich freudig folgen kann.

B. Schmold.

332 Borige Mel. Gesangbuch No. 573.
P. M. 78, 78, 77.

1 Hier ist nicht mein Vaterland,
Dies zu wissen, macht mir Wonne,
Die zuvor ich nie gekannt;
Jesus, meine Gnaden Sonne,
Hat als sein mich anerkannt,
Mir gezeigt mein Vaterland.

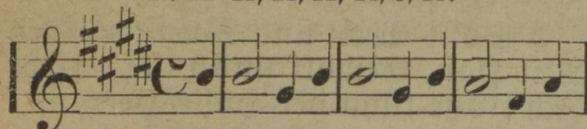
2 Hier ist nicht mein Vaterland,
Hab' auch keine Lust zu bleiben,
Wo der eitle Erdentand
Und der Sünde finst'res Treiben
Selbst so deutlich zeugt und spricht:
Hier ist deine Heimath nicht!

3 Hier ist nicht mein Vaterland,
Aber ich bin auf der Reise,
Und der Weg ist wohl gebahnt;
Geht's auch gleich nach Pilgerweise
Manchen steilen Berg hinan,
Geht es dennoch himmeln.

4 Hier ist nicht mein Vaterland
Darum reis' ich froh und heiter
An der treuen Jesus-Hand
Alle Tag' ein wenig weiter;
Fehlt mir Kraft zum großen Schritt,
Kriech ich auf den Knien mit.

B. Ahrens.

333 Gesangbuch No. 574.
P. M. 11, 11, 11, 11, 8, 11.



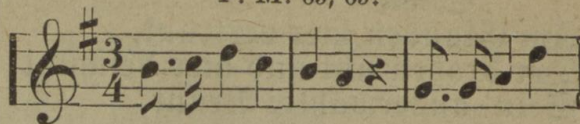
1 Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh' ?
Wer deckt sie mit schützenden Fittigen zu ?
Hier bietet die Welt keine Freistatt uns an,
Wo Sünde nicht herrschen, nicht anfechten kann.
Nein, nein! Nein, nein! hier ist sie nicht,
Die Heimath der Seele ist droben im Licht.

2 Wie herrlich, wie selig bei Jesu im Licht!
Tod, Sünde und Teufel, sie herrschen da nicht.
Das Rauschen der Harfe, der liebe-liche Klang
Bewillkommt die Seele mit frohem Gesang.
Ruh', Ruh'! Ruh', Ruh'! selige Ruh'
Im Schooße des Mittlers, ich eile dir zu.

3 Verlasset die Erde, die Heimath zu seh'n,
Die Heimath der Seele, so herrlich, so schön:
Jerusalem droben von Golde er-
baut,
Ist dieses die Heimath der harren-
den Braut ?
Ja, ja! Ja, ja! dieses allein
Soll Heimath und Ruhstatt der Seele mir sein!

Friedrich E. Jörgens.

334 Gesangbuch No. 575.
P. M. 65, 65.



1 Gottes süße Liebe,
Gottes Vaterherz
Ziehen meine Triebe
Alle himmelwärts.

2 Unten sind nur Thränen,
Ist nur eitel Trug,
Ungestilltes Sehnen,
Täuschung nur und Lug.

3 Unten ist nur Mühe,
Wenn's am besten ist,
Hader spät und frühe,
Daß man dein vergißt.

4 O du reiche Quelle,
Brunnen jeder Lust,
Mache mir es helle,
Hell' in Aug' und Brust!

335 Gesangbuch No. 585.
C. M.



1 Was mich auf dieser Welt be-
Das währet kurze Zeit; [trübt,
Was aber meine Seele liebt,
Das bleibt in Ewigkeit.

2 D'rum fahr, o Welt, mit Ehr'
und Geld
Und deiner Wollust hin;
In Kreuz und Spott kann mir mein
Erquickten Herz und Sinn! [Gott

3 Mein Jesus bleibet meine
Freud,
Was frag' ich nach der Welt!
Welt ist nur Furcht und Traurigkeit,
Die endlich selbst zerfällt.

4 Ich bin ja schon mit Gottes
Sohn
Im Glauben hier vertraut,
Der droben sitzt und hier beschützt
Sein' auserwählte Braut.

5 Ach, binde mich ganz festiglich
An dich, o Herr, mein Hort!
So irr' ich nicht in deinem Licht,
Bis an die Lebenspfort'.

Michael Frank.

336 Vorige Mel. Gesangbuch No. 586.
C. M.

1 Am Ende ist's doch gar nicht
schwer,
Ein sel'ger Mensch zu sein;
Man giebt sich ganz dem Herren her
Und hängt an ihm allein.

2 Man ist nicht Herr, man ist nicht
Knecht,
Man ist ein fröhlich Kind,
Und wird stets sel'ger, wie man recht
Den Herren lieb gewinnt.

3 Man wirkt in stiller Thätigkeit
Und handelt ungesucht,
Gleich wie ein Baum zu seiner Zeit
Von selbst bringt Blüth' und Frucht.

4 Man fügt sich freudig immer-
fort
In Alles, was er fügt,
Ist alle Zeit, an jedem Ort,
Wo man ihn hat, vergnügt.

5 So selig ist ein gläub'ger Christ,
So reich und sorgenleer,
Und wenn man so nicht selig ist,
So wird man's nimmermehr.

C. F. P. Spitta.

337 Vorige Mel. Gesangbuch No. 588.
C. M.

1 Ist mir mein Erbtheil nur ge-
wiß,
Bei Gott im Vaterhaus,

Zieh' ich trotz aller Finsterniß
Voll Freuden ein und aus.

2 Sollt' Welt und Satan wüthen
Mit Haß, Gewalt und List; [sehr
Ich troze kühn der Hölle Heer,
Weil Gott mein Helfer ist!

3 Ob Sorg' und Müh' mein Voos
auch sei'n,
Und Stürme brechen aus;
Wenn ich nur sicher komme heim
In meines Vaters Haus!

4 Dort badet meine Seele sich
In Wogen sel'ger Lust;
Dort wartet ew'ger Fried' auf mich,
Ruh' für die müde Brust.

Nach Isaac Watts.

338 Gesangbuch No. 590.
P. M. 11, 11, 11, 11, 5, 11.



1 Bei aller Verwirrung und
Klage allhier,
Ist mir, o mein Jesu, so heimlich
bei dir;
Im Kreise der deinen sprichst
„Friede!“ du aus,
Da bin ich in deiner Gemeinschaft
zu Haus.

Heim! Heim! Ach, nur heim!
Ach, käm' ich, mein Heiland, doch
recht zu dir heim!

2 O theure Verbindung der Kin-
der des Lichts!
Doch über dich, köstlicher Jesu, geht
Nichts!

Oft schweif ich zwar (traurig ge-
nug) von dir aus,
Doch sehn' ich mich schmerzlich und
herzlich nach Haus.

Heim! Heim! Ach, nur heim!
Bewahr' mich, mein Heiland, doch
bei dir daheim!

3 Noch drückt mich wie Fesseln
das irdische Band,
Ich bin im Gefängniß, der Heimath
entwandt;
Doch hoff' ich Erlösung, bald führst
du mich aus,
Dann komm ich, o selige Hoffnung!
nach Haus.
Heim! Heim! Ach, nur heim!
Ach, komm bald, mein Jesu, und
hole mich heim!

4 Noch sehnt sich nach jener Voll-
endung mein Geist,
Die du mir bei deiner Erscheinung
verheiß't;
Erwacht aus dem Staube, verklärt
in dein Bild,
Nur dadurch wird endlich mein
Heimweh gestillt.
Heim! Heim! Ach, nur heim!
Ach, wär' ich, mein Heiland, auf
ewig daheim!

Nach dem Engl.: D. Denham.

339 Gesangbuch No. 591.
P. M. 76, 75, 76, 75.



1 Auf, denn die Nacht wird kom-
men,
Auf, mit dem jungen Tag!
Wirket am frühen Morgen,
Eh's zu spät sein mag.
Wirket im Licht der Sonnen,
Fanget bei Zeiten an,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

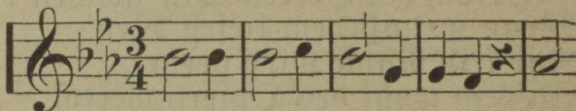
2 Auf, denn die Nacht wird kom-
men,
Auf, wenn es Mittag ist! [men,
Weihet die besten Kräfte
Dem Herrn Jesus Christ!
Wirket mit Ernst, ihr Frommen,
Gebt alles And're d'ran;

Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

3 Auf, denn die Nacht wird kom-
men,
Auf, wenn die Sonne weicht,
Auf, wenn der Abend mahnet,
Wenn der Tag entfleucht!
Auf, bis zum letzten Zuge,
Wendet nur Fleiß daran,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

Nach Anna S. Walker

340 Gesangbuch No. 592.
P. M. 87, 87, 87, 87.

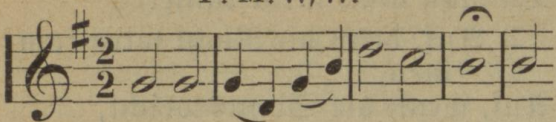


1 Auf zum Werk! denn sieh, der
Morgen
Bricht mit Strahlenglanz herein.
Schlafen während Sünder sterben?
Nein, o Christ, das darf nicht sein!
Gott, der Herr, hat dir gerufen,
D'rum so säume länger nicht;
Oder was willst du einst sagen
Vor dem großen Weltgericht?

2 Liebst du Jesum ganz von Her-
zen,
Traust du seiner Gnad' und Treu',
So beweis durch deinen Wandel,
Daß dein Herz aufrichtig sei.
Suche die verirrtten Schafe,
Weide sie nach Christi Wort,
Führe sie zu Jesu Heerde
Aus der Sünder Kotten fort!

3 Munter streue deinen Samen,
Und er wird gesegnet sein!
Denn Gott wird Gedeihen geben,
Daß man sammelt Früchte ein.
Sei nur froh für Gott zu wirken,
Koste es auch Schweiß und Müh';
Willst du einst die Krone tragen,
Unter'm Kreuz nur find'st du sie.

341 Gesangbuch No. 597.
P. M. 77, 77.



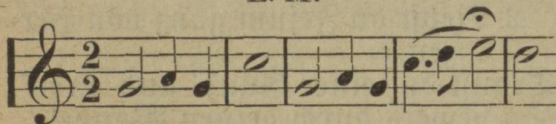
1 Leib und Leben stell' ich gern
In den Dienst des besten Herrn;
Hat doch seine treue Hand
So viel Lieb' an mich gewandt!

2 Thränen kostet's freilich noch;
Hart scheint oft des Heilands Joch,
Und es hebt mein schwaches Herz
Vor des Opfers scharfem Schmerz.

3 Doch des Herren Will' gescheh'!
Wenn mit all dem tiefen Weh'
Nur sein Name wird geehrt,
Ist's ja wohl des Opfers werth.

4 Leib und Leben — treuer Herr,
Nimm sie hin! ich hab' nicht mehr!
Und wenn mir nun nichts mehr
blieb',
Bleib' mir du und deine Lieb'!
G. Zinser.

342 Gesangbuch No. 600.
L. M.



1 Streu deinen Samen reichlich
aus,
Zieh früh und spät die Hand nicht
ab;
Es blickt auf dich vom Vaterhaus
Des Vaters Aug' mit Huld herab.

2 Geh' hin, spricht er, geh' eilend
heut!
Was willst am Markt du müßig
steh'n?
Auch dir mein Weinberg Arbeit
beut,
Zu der ich dich hab' auserseh'n.

3 Um Seelen, die der Sünde
Schuld

Dem ew'gen Tod verpfändet hat,
Sollst du nun werben in Geduld,
Weil Christus starb an ihrer Statt

4 Noch währt der kurze Arbeits-
tag,
Noch glänzt die Sonn' in Mittags-
pracht;
Doch, eher als man's denken mag,
Bricht ein die stille Todesnacht!

5 So eile denn und säume nicht,
Streu guten Samen früh und spät!
Einst erntest du im Himmelslicht,
Was du mit Thränen hier gesä't.
E. Wallon.

343 Vorige Mel. Gesangbuch No. 601.
L. M.

1 Simon Johanna! liebst du
mich?
So fragt der Heiland feierlich
Den Jünger dort und trägt ihm
d'rauf,
Zu weiden seine Lämmer auf.

2 Noch heute fragt der Heiland
dich,
O Jünger Jesu, liebst du mich?
Und wer darauf sein Ja nicht spricht,
Liebt auch die Lämmer Jesu nicht.

3 Doch wer den Seelenhirten
liebt,
Der Herr ihm bald den Auftrag
giebt:
Geh', hüte meine Lammerschaar
Und warne sie vor der Gefahr.

4 Geh', weide sie auf grüner Au
Mit Lebensbrod und Gnadenthau.
Das Kranke trag, das Schwache
führ'
Und leite Alle her zu mir!

5 Thu' immerredlich deine Pflicht,
Das Werk gedeiht, verzage nicht;
Und siehst du's gleich nicht immer
hier.
Die Ewigkeit enthüllt es dir.

W. Horn.

344

Gesangbuch No. 605.

P. P. M. 76, 76.



1 Jesus Christus segne dich,
Volk bei seiner Fahne!
Und du halte festiglich
An dem Zeugenplane!

2 Danket uns'rem treuen Haupt,
Ewig sei's gepriesen!
Mehr, als sein Volk je geglaubt,
Hat er sich erwiesen.

3 Lebe nun, o Kreuzgemein',
Steh' auf deinem Posten;
Schreib' die Gnad' in Tafeln ein,
Welche niemals rosten!

4 Kirche! leb' in dem Gefühl
Deß, der dich geladen,
Bis du kommst zum hohen Ziel
Der verheiß'nen Gnaden;

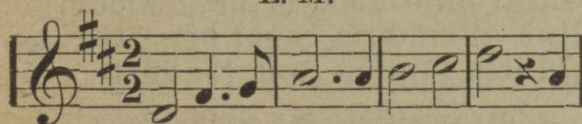
5 Bis du nach der Streiter Zeit
Schauest ihn, den Treuen,
Der sein Mahl in Herrlichkeit
Will mit uns erneuen!

Graf R. v. von Zinzendorf.

345

Gesangbuch No. 607.

L. M.



1 Wie hat's die kleine Heerde gut,
Die unter ihrem Felsen ruht,
Und ob es draußen stürmt und
Der treue Hirte sie beschützt! [blitz,

2 So glücklich sind, o Herr, auch
wir,
Aus Gnade heimgebracht zu dir;
Wann dein Gerichtstag bricht her-
ein,
So werden wir beschützt sein.

3 Sollt' Seuche, Pest und Krieg
und Streit
Auch brechen ein zu uns'rer Zeit,
So werden wir doch insgemein
In uns'rer Freistatt sicher sein.

4 Der Richter wird nicht lang
verzieh'n;
Er kommt, vor dem die Berge
flieh'n;
Verzweifeln wird der Sünder seh'n
Die Welt vor sich in Flammen
steh'n.

5 Die kleine Heerde fürchtet nicht
Das große letzte Weltgericht;
Weil sie im Blut gewaschen rein,
So gehen sie zum Leben ein.

Nach Carl Wesley.

346

Vorige Mel. Gesangbuch No. 608.

L. M.

1 Gott ist in Juda wohlbekannt;
In Israels befreitem Land,
Das er dem Volke gab zum Loos,
Ist nun sein Ruhm, sein Name groß.

2 Zu Salem ist sein Hüttenzelt,
Wo er zu seinem Volk sich hält;
Zu Zion wohnt und herrschet er,
Und ist der seinen Schirm und Wehr.

3 Daselbst zerbricht er und ver-
heert
Des Bogens Pfeile, Schild und
Schwert,
Macht allem Streit ein schnelles
End',
Führt ein des Friedens Regiment.

4 Fürwahr, der Menschen Wüthen
preist
Dich, Herr, wenn sich dein Arm er-
weist!
Und ob ihr Grimm auch übersfließt,
Zeigst du, daß du gerüstet bist.

5 O Volk des Herrn, gelob' auf's
Neu'
Ihm, dem Erhab'nen, Lieb' und
Treu'!
Ihr Alle, die ihr um ihn seid,
Preis't ihn in Zeit und Ewigkeit!

347 Gesangbuch No. 609.
P. M. 86, 86, 88, 88, 4, 6.

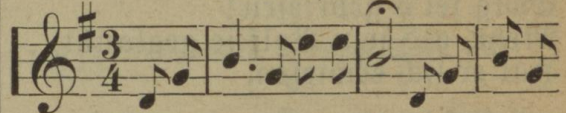


1 Die Sach' ist dein, Herr Jesu
Christ,
Die Sach', an der wir steh'n,
Und weil es deine Sache ist,
Kann sie nicht untergeh'n.
Allein das Weizenkorn, bevor
Es fruchtbar sproßt zum Licht em-
por,
Muß sterben in der Erde Schooß,
Zuvor vom eig'nen Wesen los,
Durch Sterben los,
Vom eig'nen Wesen los.

2 Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und führest Jeden, der da glaubt,
Mit dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzugleich
Zum Theil am Leiden und am
Reich;
Führ' uns durch deines Todes
Thor
Sammt deiner Sach' zum Licht em-
por,
Zum Licht empor,
Durch Nacht zum Licht empor!

3 Du starbest selbst als Weizen-
korn
Und sankest in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott dir gab.
Send Boten aus in jedes Land,
Daß bald dein Name werd' bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir steh'n dir zum Dienst be-
reit
In Kampf und Streit,
Zum Dienst in Kampf und Streit.
Ersten zwei Verse von S. Preiswert
und letzter Vers von F. Ravemba.

348 Gesangbuch No. 611.
P. M. 77, 77.



1 Triumphire, Gottes Stadt,
Die sein Sohn erbauet hat;
Kirche Jesu, freue dich!
Der im Himmel schützet dich.

2 Deine Feinde wüthen zwar;
Zitt're nicht, du kleine Schaar!
Denn der Herr der Herrlichkeit
Machet deine Grenzen weit.

3 Nimmt der Völker Toben zu,
Laß sie wüthen, leide du;
Leide mit Geduld und Muth,
Blute! Fruchtbar ist dein Blut.

4 Deinen Feinden eilt er nach,
Siegt und rächet deine Schmach;
Und allmächtig beugt der Held
In sein sanftes Joch die Welt.

5 Blüh', o Kirche, Lehrerin!
Reuch in neue Welten hin;
Lehre, denn sie sollen dein,
Alle sollen Christen sein!

J. M. Cramer.

349 Vorige Mel. Gesangbuch Seite 332.
P. M. 77, 77.

1 Streiter unter Christi Fahn',
Zieh den Harnisch Gottes an,
Daß zu jeder Frist und Zeit
Du zum Kampfe bist bereit.

2 Zu des Kampfes großem Werk
Sei der Höchste deine Stärk',
Dann wirst du als tapfrer Held
Muthig stehen auf dem Feld.

3 Ziehst du in den Krieg hinein,
Wahrheit laß den Gürtel sein;
Der Gerechtigkeit bewußt,
Dies sei Panzer deiner Brust.

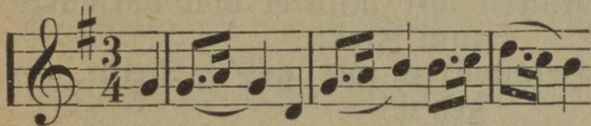
4 Halte an dem Glauben fest,
Wehe dir, wenn du es läßt,
Als am Schild, daran sich bricht
Jeder Pfeil vom Bösewicht.

5 Nimm zur Hand des Geistes
Schwert,
Wie es Gottes Wort dich lehrt;
Uebe dich mit Muth und Kraft
In der heil'gen Ritterschaft.

6 Er, der dich zum Kampf erkor,
Ruft dich einst zu sich empor,
Schenk'et dir des Siegers Lohn,
Reichet dir die Lebenskron'.

F. B. Nagler.

350 Gesangbuch No. 618.
C. M.



1 Wir fassen uns im Geiste an
Mit einem Heldenmuth;
Wir wagen, was man wagen kann,
Auf Jesu Tod und Blut.

2 Ein Zug von oben wunderbar
Ein jedes Herz bewegt,
Und Christi ganze Streiter-schaar
Beständig hebt und trägt.

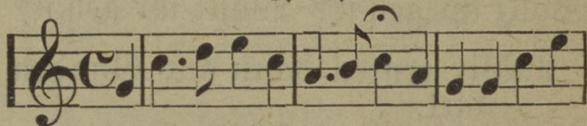
3 Zwar geht es oft durch Kampf
und Müh',
Und Trübsal mancherlei;
Doch Christi Knecht verzaget nie,
Sein Meister steht ihm bei.

4 Trägt auch das Herz, wohin es
geht,
Wir schiffen mit der Gnad',
Die in die Glaubenssegel weht
Bis hin zur Gottesstadt.

5 Was uns die meisten Schmer-
zen macht,
Ist And'rer Seligkeit;
Wir wünschen All' herzugebracht
Dem Lamm zur Herrlichkeit.

6 Herr, schenk' uns darum Licht
und Heil
Auf uns'rer Pilgerbahn,
Und gieb uns unser Erb' und Theil
Einst dort in Kanaan!

351 Gesangbuch No. 635.
C. M.



1 O Pilger, eilet doch mit mir,
Es ruft uns Gottes Sohn!
Faßt frischen Muth, verlaßt die
Welt,
Folgt der Posaunen Ton!

2 Seht, Christus gehet überall
Als Feldherr uns voran;
D'rum, Pilger, kommt und säumet
nicht,
Es geht nach Kanaan!

3 Zwar giebt es oftmals Sturm
und Wind,
Bald kommt ein starker Feind;
Doch Jesus steht uns all'zeit bei
Und bleibt der Pilger Freund!

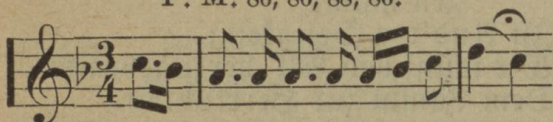
4 Mein Herr und Meister führet
mich
Stets auf der rechten Bahn;
So komme ich ganz sicherlich
Nach jenem Kanaan.

5 Ich sehe durch den Glauben
Die große Herrlichkeit, [schon
Die schöne Stadt, die güld'ne Kron',
Die dorten mir bereit't.

352

Gesangbuch No. 637.

P. M. 86, 86, 88, 86.



1. Wir reisen heim zum Himmel
fort,
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?
Der Heiland wartet eurer dort,
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?
Dort, wo im ew'gen Sonnenschein
Die Pilger werden selig sein,
Befreit von aller Erdenpein.
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?

2 Wir ernten dann aus Gnaden
viel,
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?
Was Jesus giebt, ohn' End' und
Ziel;
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?
Mit Freudenwein er uns da tränkt,
Und uns lichtvolle Kleidung schenkt,
Und Frieden giebt, wo nichts mehr
fränkt,
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?

3 Dort übt man himmlisch's
Saitenspiel,
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?
Und jauchzt im Lobe Gottes viel;
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?
Da rühmt man Jesu Lieb' und Treu'
In Ewigkeiten immer neu,

Schaut Gott in Christo ohne Scheu,
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?

4 Mich dünkt, es sagt ein Sünder
da:

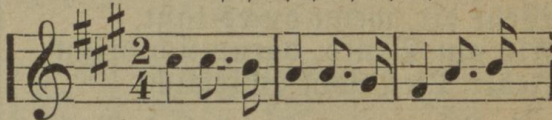
Ich will geh'n! Ich will geh'n!
Gebt mir die Hand, ich komme ja;
Ich will geh'n! Ich will geh'n!
Ich gehe mit euch himmelan;
Mein Jesus hilft mir, daß ich kann,
Er führt mich auf der rechten Bahn,
Er hilft geh'n! Er hilft geh'n!

Nach dem Englischen.

353

Gesangbuch No. 639.

P. M. 10, 7, 10, 7, 10, 10, 10, 7.



1 Wir sind nur Pilger und Fremd-
linge hier,
Heimwärts wir geh'n, heim wir
geh'n,
Reisen durch Wüsten zum sel'gen
Revier,
Heimwärts wir geh'n, heim wir
geh'n!
Sind der Verfolger und Plagen
auch viel,
Lockt gleich die Welt uns zum eitlen
Gewühl,
Rücken wir munter doch vorwärts
zum Ziel;
Heimwärts wir geh'n, heim wir
geh'n!

2 Hinter uns lassen wir irdischen
Land,
Heimwärts wir geh'n, heim wir
geh'n,
Richten das Antlitz zum himm-
lischen Land,
Heimwärts wir geh'n, heim wir
geh'n!

Sündlichen Freuden entsagen wir
gern,
Glänzt doch die Krone so herrlich
von fern,
Königlich leuchtet voran uns ihr
Stern,
Heimwärts wir geh'n, heim wir
geh'n!

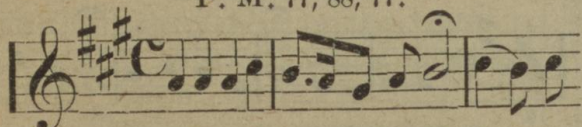
3 Wen wir nur finden, dem rufen
wir zu,
Heimwärts wir geh'n, heim wir
geh'n,
Mit uns zu ziehen zur himmlischen
Ruh',
Heimwärts wir geh'n, heim wir
geh'n!
Kommt, arme Sünder, verwaist und
gedrückt,
Kommet zu Jesu und werdet be-
glückt,
Werdet zum himmlischen Erbe ge-
schickt;
Heimwärts wir geh'n, heim wir
geh'n!

4 Bald ist vollendet die mühsame
Reis',
Wir sind daheim, sind daheim;
Bald trocknet Jesus uns Thränen
und Schweiß,
Wir sind daheim, sind daheim!
Bald dringt kein Klagelaut mehr in
unser Ohr,
Bald sind wir selig im heiligen Chor,
Jauchzen im Zuge durch's himm-
lische Thor:
„Wir sind daheim, sind daheim!“

John C. Lyon.

354 Gesangbuch No. 673.

P. M. 77, 88, 77.



1 Weil ich Jesu Schäflein bin,
Freu' ich mich nur immerhin

Ueber meinen guten Hirten,
Der mich wohl weiß zu bewirthen,
Der mich liebet, der mich kennt
Und bei meinem Namen nennt.

2 Unter seinem sanften Stab
Geh' ich aus und ein, und hab'
Unaussprechlich süße Weide,
Daß ich keinen Mangel leide;
Und so oft ich durstig bin,
Führt er mich zum Brunnquell
hin.

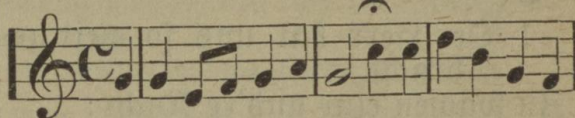
3 Sollt' ich denn nicht fröhlich
sein,
Nun ich sein bin und er mein?
Denn nach diesen schönen Tagen
Werd' ich endlich heimgetragen
In des Hirten Arm und Schooß.
Amen, ja mein Glück ist groß!

Luisa Henriette von Hagn.

355

Gesangbuch No. 698.

P. M. 76, 76, 76, 76.



1 Das Jahr geht still zu Ende,
Nun sei auch still, mein Herz!
In Gottes treue Hände
Leg' ich nun Freud' und Schmerz
Und was dies Jahr umschlossen,
Was Gott, der Herr, nur weiß,
Die Thränen, die geflossen,
Die Wunden brennend heiß.

2 Warum es so viel Leiden,
So kurzes Glück nur giebt?
Warum denn immer scheiden,
Wo wir so sehr geliebt?
So manches Aug' gebrochen
Und mancher Mund nun stumm,
Der erst noch hold gesprochen —
Du armes Herz, warum?

3 Daß nicht vergessen werde,
Was man so gern vergißt:
Daß diese arme Erde
Nicht uns're Heimath ist.
Wir sehnen uns hienieden
Dorthin in's Vaterhaus
Und wissen 's: die geschieden,
Die ruhen dort schon aus.

4 Hilf du uns durch die Zeiten
Und mache fest das Herz;
Geh' selber uns zur Seiten
Und führ' uns heimathwärts!
Und ist es uns hienieden
So öde, so allein,
O laß in deinem Frieden
Uns hier schon selig sein!

Elegnora Fürstin Reuß.

356 Gesangbuch No. 703.
L. M.



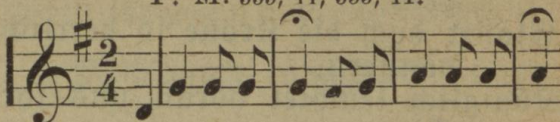
1 Der Herr hat uns so weit ge-
bracht,
Zu wachen eine and're Nacht;
Das alte Jahr, das läuft nun ab,
Ein neues Jahr ist Gottes Gab'.

2 Wir danken Gott und beten an
Für das, was er an uns gethan;
Erbitten ferner seine Huld,
Vergebung aller uns'rer Schuld.

3 In dieser feierlichen Stund'
Bekennen wir mit Herz und Mund,
Auf ewig Jesu treu zu sein;
Die Kraft dazu wird er verlei'h'n.

4 Des Bundes, den wir nun ge-
macht,
Werd' immer liebevoll gedacht,
Und das Gelübd', das wir gethan,
Das steh' geschrieben droben an!

357 Gesangbuch No. 705.
P. M. 555, 11, 555, 11.



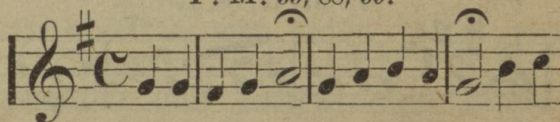
1 Gelobt nun auf's Neu'
Dem Herrn Lieb' und Treu',
Benützet die Zeit
Und haltet zur Ankunft des Herrn
euch bereit!
Dem Worte des Herrn
Folgt freudig und gern
Zum ew'gen Gewinn,
Geduldig in Hoffnung mit lieben-
dem Sinn!

2 Das Leben enteilt,
Die Zeit unverweilt,
Im Leid wie im Glück;
Der flüchtige Augenblick kehrt nie
zurück.
Ja, pfeilschnell entrinnt
Die Zeit wie der Wind,
Das Halljahr ist nah',
Und eh' man's oft denkt, ist die
Ewigkeit da.

3 Wohl dem, der alsdann
Zum Herrn sagen kann:
Dein Pfund, Herr, ist hier,
Mit zehnfachem Nutzen empfang'
es von mir;
Und wenn dann zum Lohn
Die Stimme vom Thron
Bewillkommend spricht:
Geh' ein, treuer Knecht, zu der
Seligen Licht!

Nach C. Wesley.

358 Gesangbuch No. 706.
P. M. 55, 88, 55.



1 Jeder Schritt der Zeit
Walt zur Ewigkeit.

Tage, kaum erst angebrochen,
Werden, eh' man's denkt, zu
Wochen;
Wohl dem, der mit Fleiß
Sie zu nützen weiß!

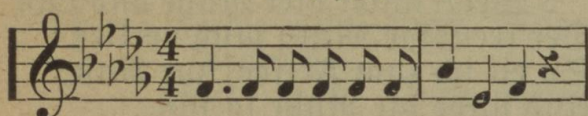
2 Flüchtig durch die Zeit
Schweben Freud' und Leid;
Wohin sind die Freudenstunden,
Wohin Sorg' und Schmerz ent-
schwunden?
Zielt nicht Freud' und Schmerz
Auf Gewinn für's Herz?

3 Ob die Welt vergeht,
Ein Gewinn besteht.
Daß vor jedem Gut der Erde
Dieser Schatz erworben werde,
Dies sucht Christensleiß
Als des Lebens Preis.

4 Schatz von ew'gem Werth,
Schatz von Gott geehrt,
Ach, zu oft durch Lust und Sorgen
Vor des Menschen Blick verborgen,
Sei du mein Gewinn!
Sonst fahr' alles hin!

C. B. Garbe.

359 Gesangbuch No. 772.
P. M. 98, 89.



1 Gott mit euch, bis wir uns
wiederseh'n:
Sein Erbarmen, seine Güte
Euch begleite, euch behüte;
Gott mit euch, bis wir uns wieder-
seh'n!

Chor: Wiederseh'n, wiederseh'n,
Ja, bis wir uns wieder-
seh'n;
Wiederseh'n, wiederseh'n,
Gott mit euch, bis wir uns
wiederseh'n!

2 Gott mit euch, bis wir uns
wiederseh'n:
Sein Erkenntniß, seine Fülle
Euren Durst und Hunger stille;
Gott mit euch, bis wir uns wieder-
seh'n!

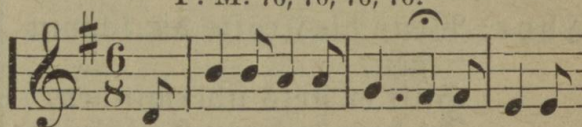
3 Gott mit euch, bis wir uns
wiederseh'n:
Seine Allmacht, sein Beschirmen
Tröste euch in allen Stürmen;
Gott mit euch, bis wir uns wieder-
seh'n!

4 Gott mit euch, bis wir uns
wiederseh'n:
Seiner Nähe Licht und Wonne
Sei im Dunkeln eure Sonne;
Gott mit euch, bis wir uns wieder-
seh'n!

5 Gott mit euch, bis wir uns
wiederseh'n:
Müßt im Tod ihr einst erblaffen,
Seine Treu' wird euch umfassen;
Gott mit euch, bis wir uns wieder-
seh'n!

Aus dem Engl.: G. J. Schulz

360 Gesangbuch No. 771.
P. M. 76, 76, 76, 76.



1 Man reicht sich jetzt die Hände,
Als sollt's geschieden sein,
Und bleibt doch ohne Ende
Im innigsten Verein.
Man sieht sich an, als sähe
Man sich zum letzten Mal,
Und bleibt in gleicher Nähe
Dem Herrn doch überall.

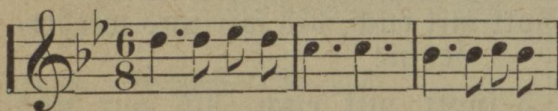
2 Man spricht: ich hier, du dorten;
Du gehst, und ich bleib'!
Und ist doch aller Orten
Ein Glied an Einem Leib'.

Man spricht vom Scheidewege
Und grüßt sich einmal noch,
Und geht auf Einem Wege
Zu Einem Ziele doch.

3 So sei denn diese Stunde
Nicht schwerem Trennungsleid,
Nein, einem neuen Bunde
Mit unserm Herrn geweiht!
Wenn wir uns ihn erkoren
Zu uns'rem höchsten Gut,
Sind wir uns nicht verloren,
Wie weh' auch Scheiden thut.

C. J. P. Spitta.

361 Niederlust Seite 68.



1. Folg' keiner Versuchung,
Sei stets auf der Hut.
Sieg sei deine Losung,
Kämpf' selbst bis auf's Blut.
Erklärt dir auch Satan
Und Weltlust den Krieg,
Blick' gläubig auf Jesum,
Er hilft dir zum Sieg.

Chor: Wenn die Kräfte dir schwin-
den,
Hilft er stets überwinden.
In dem heiligen Heilskrieg,
Er verhilft dir zum Sieg.

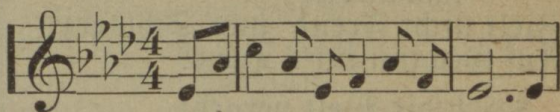
2 Flieh' böse Gefellen,
Halt Herz und Mund rein,
Zur Läst'rer's Verführung
Sag' nachdrücklich: „Nein,“
Bleib' treu deinem Heiland,
Wie er es auch füg'.
Blick' gläubig auf Jesum,
Er hilft dir zum Sieg.

3 Den Siegern des Kreuzes
Wird einstens der Lohn,

Wenn treu sie gekämpft
Trotz Spott und trotz Hohn,
Ob oft auch dein Herz sich
In Sorge verstieg,
Blick' gläubig auf Jesum,
Er hilft dir zum Sieg.

Nach S. R. Palmer: C. Köhl.

362 Niederlust Seite 98.



1 Wie dunkel ist manchmal die
Nacht!
Wie dornigt die Wege zum Ziel!
Die Stürme erbrausen mit Macht,
Und treiben ihr graufiges Spiel.

Chor: Zum Felsen so hoch flieh' ich
hin,
Wo auf ewig geborgen ich
bin,
Zum Felsen so hoch flieh' ich
hin,
Wo auf ewig geborgen ich
bin.

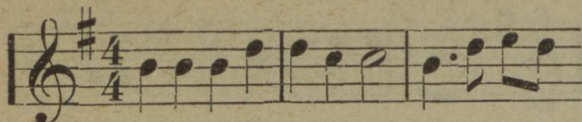
2 Wenn unter viel Mühe und Last
Der freudige Muth mich verließ;
So eil ich zum Felsen, zur Rast,
Und finde die Ruhe so süß.

3 Wenn seufzet im Kreuze das
Herz,
Das Auge sich müde geweint;
So flieh' ich zum Felsen im Schmerz,
Und harr' bis die Sonne mir scheint.

4 Im Schatten des Felsen ich
steh',
Der Kühlung in Leiden gewährt,
Bis Eden's Gefilde ich seh'
Mit Augen unsterblich verklärt.

Nach E. Johnson: J. S. Horst.

363 Niederlust Seite 101.



1 Wenn mit grim'm'gem Unver-
stand
Wellen sich bewegen,
Nirgend's Rettung, nirgend's Land,
Vor des Sturmwind's Schlägen,

Chor: Einer ist's, der in der Nacht;
Einer ist's, der uns bewacht!
Christ, Kyrie!
Du schlummerst auf der See.

2 Wie vor uns'rem Angesicht
Mond und Sterne schwinden!
Wenn des Schiffl'eins Ruder bricht,
Wo nun Rettung finden?

Chor: Keine Hül'f ist als beim
Herrn,
Er ist uns der Morgenstern;
Christ, Kyrie!
Erschein' uns auf der See.

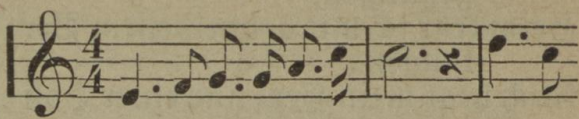
3 Einst in meiner letzten Noth
Laß mich nicht versinken,
Sollt' ich von dem bitter'n Tod
Well' auf Welle trinken.

Chor: Reiche mir dann liebent-
brannt,
Herr, Herr, deine Retter-
hand!
Christ, Kyrie!
Komm zu uns auf die See.

4 Nach dem Sturme fahren wir
Sicher durch die Wellen,
Lassen, großer Vater, dir
Unsern Dank erschallen;

Chor: Loben dich mit Herz und
Mund,
Loben dich zu jeder Stund.
Christ, Kyrie!
Ja, dir gehorcht die See.

364 Niederlust Seite 103.



1 Schau auf Jesum allezeit,
Schau auf Jesum in dem Streit.
Ist auch deine Kraft nur klein,
Er will in dir mächtig sein.

Chor: Schau auf ihn in Nacht und
Licht,
Bis dein Herz im Tode
bricht,
Bis du prangst im Glorien-
schein,
Schau auf Jesum nur allein.

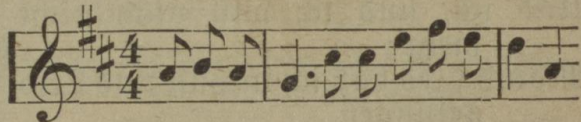
2 Führt er dich auf grüne Au'n,
Läßt er seine Huld dich schau'n,
Schenkt er volle Becher ein,
Jubelnd danke ihm allein.

3 Führt er dich auf dunklem Pfad,
O vertraue seiner Gnad.
Fehlt dir alle andre Spur,
Schau auf deinen Hirten nur.

4 Er giebt Fülle, wenn du leer,
Stärke, wenn die Last zu schwer.
Labung, wenn das Tagwerk schwül,
Ruhe in dem Kampfgewühl.

G. Weiler.

365 Niederlust Seite 122.



1 Ich möchte heim, mich zieht's
zum Vaterhause,
Dem treuen Vaterherzen zu;
Fort aus der Welt verworrenem
Gebrause
Zur stillen, stillen, tiefen Ruh'.

Mit tausend Wünschen bin ich aus-
gegangen,
Heim fehr ich mit bescheidenem Ver-
langen;
Noch hegt mein Herz nur einer Hoff-
nung Reim:

Ich möchte heim, ich möchte heim!

Chor: Ich möchte heim, ich möchte
heim,

Ich möchte heim, zum Vater-
haufe heim!

Ich möchte heim, mich zieht's
zum Vaterhaufe;

Ich möchte heim, ich möchte
heim.

2 Ich möchte heim, ich sah in sel'-
gen Träumen
Ein bess'res, bess'res Vaterland;
Dort ist mein Theil in ewig lichten
Räumen,

Hier hab ich keinen, keinen Stand.
Der Lenz ist hin, die Schwalbe
schwingt die Flügel

Der Heimath zu, weit über Thal
und Hügel;

Sie hält kein Jägersgarn, kein Vogel-
leim;

Ich möchte heim, ich möchte heim.

3 Ich möchte heim, das Schifflein
sucht den Hafen,
Das Bächlein, Bächlein läuft in's
Meer,

Das Kindlein legt in Mutterarm
sich schlafen,

Und ich, und ich will auch nicht
mehr;

Manch Lied hab ich in Lust und Leid
gesungen,

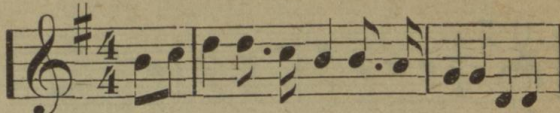
Wie ein Geschwätz ist Lust und Leid
verflungen,

Im Herzen bleibt mir noch der letzte
Reim:

Ich möchte heim, ich möchte heim.

Gerof.

366 Niederlust Seite 127.



1 Ich denke an Heim, an das
Vaterhaus,
Wo viele Wohnungen sind;
An das bess're Land, wo das Lob-
lied klingt,
Das in Ewigkeit Gottes Gnad' be-
singt,
Wo nur Kinder des Höchsten sind.

Chor: O Heim, süß Heim, das uns
entgegenleucht;
O himmlischer Ruheport!
Herr, mach mich geschickt,
wenn das Leben fleucht,
Für die sel'ge Heimath dort.

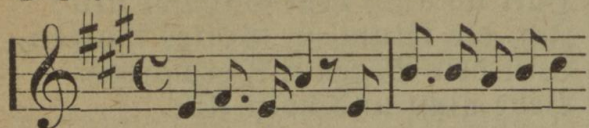
2 Ich denke an Heim, wo kein
irdisch Licht,
Nicht Sonne, Mond, noch Stern;
Wo die Perlethore geöffnet sind,
Und der müde Pilger die Ruhe
find't,
Die auf Erden er sah von fern.

3 Ich denke an Heim, an die Lie-
ben dort,
Die uns schon sind voraus.
Ach, mit Thränen faßten wir ihre
Hand,
Als sie Abschied nahmen am For-
danskstrand,
Und nun sind sie zu Haus, zu Haus.

4 Ich denke an Heim, an das
sel'ge Heim,
Wo wir uns wiedersehn,
Wo mit weißen Kleidern wir ange-
than,
Wir die gold'nen Harfen einst schla-
gen an

Zur Verherrlichung unsers Herrn
Nach W. F. Kirby: J. A. Reiz.

367 Liederlust Seite 131.



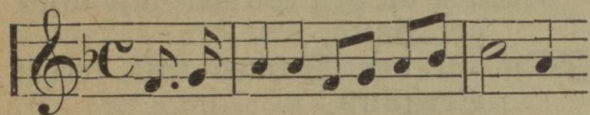
1 Kennt ihr das Land? Auf Er-
den liegt es nicht,
Von dem das Herz in bangen Stun-
den spricht;
Wo keine Thräne von dem Auge
fließt,
Wo Freude nur und ew'ge Wonne
ist?

Chor: Kennt ihr es wohl? Dahin,
dahin
Laßt fest uns richten Herz
und Sinn!

2 Kennt ihr das Land, wo ew'ger
Friede wohnt,
Wo uns der Herr mit seiner Gnade
lohnt,
Wo keine Erdenforgen mehr uns
drückt,
Und Himmelslust das frohe Herz
erquickt?

3 Kennt ihr das Land, das noch
kein Aug' geschaut,
Auf welches nur der Glaube still
vertraut?
Uns Alle zieht dahin ein mächtig
Band,
Es ist das Eine ew'ge Vaterland.

368 Liederlust Seite 134.



1 Wenn des Lebens Sorgen
drücken,
Wenn das Erdenglück entfloh'n;
Strömt ein seliges Entzücken
Oft uns zu von Gottes Thron.

Dorthin lenkt euch, ihr Gedanken!
Dort winkt uns das höchste Gut,
Wo die Sünde nicht mehr störet,
Und die müde Seele ruht.

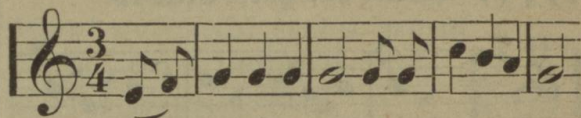
Chor: Bald, ja bald, ruhen wir,
Ewig unter Gottes Hut.
Wo die Sünde nicht mehr
störet,
Und die müde Seele ruht.

2 Jesus schenkt uns sel'gen Frie-
den,
Wenn wir brünstig zu ihm fleh'n,
Seine Gnade stärkt hienieden,
Die durch Nacht zum Lichte geh'n.
D'rum verzage nicht, mein Herze,
Endlich schweigt des Kampfes
Wuth,

Wo die Sünde nicht mehr störet,
Und die müde Seele ruht.

Nach L. v. Baile: C. F. Paulus.

369 Liederlust Seite 136.



1 Als ich auf dem Meer mich ver-
irrt einst befand,
Und düsterer Nebel verhüllte das
Land,
Da erscholl von dem Ufer wie
Engelsgesang
Die Stimm' meines Kindes, o, wie
lieblich sie klang:

Chor: „Steure hierher, mein Va-
ter, steure auf mich!
Hier steh' ich am Ufer und
warte auf dich.“

2 Wie dankbar war ich für die
Stimme vom Land!
Und glücklich, trotz Wellen, erreicht'
ich den Strand.

Unter aller Gefahr hielt ich stets
mich empor,
Die Stimm' meines Kindes, sie er-
klang in mein Ohr.

3 Wie fröhlich drückt' ich dann
das Kind an mein Herz!
Und dankbar erhob sich mein Aug'
himmelwärts.

„Lieber Vater,“ sprach sie d'rauf so
tröstend mir zu:
„Mir ahnte, du irrtest, darum rief
ich dir zu.“

4 Die Stimme, die so meinen
Weg einst geführt,
Ruht längst in dem Grab, wo kein
Leid sie mehr rührt.
Doch es däucht mich, als ruft sie
mir heute noch zu:
„Ich bin jetzt im Lande, wo ist ewige
Ruh.“ —

Nach dem Englischen: J. A. Reiz.

370 Psalter und Harfe Seite 13.



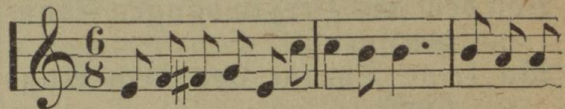
1 Ueber Nacht, Ueber Nacht,
Fällt ein Thau so kühl und sacht!
Wo die welken Blümlein nicken,
Wird ihn Gottes Liebe schicken,
Reise, lindernd, kühl und sacht.

2 Ueber Nacht, Ueber Nacht,
Blüht ein Blümlein still und sacht!
Ist der Morgen aufgegangen,
Wird's im hellen Glanze prangen
Und die frohe Seele lacht.

3 Wie Gott will, Wie Gott will,
Blume halt dem Gärtner still;
Kommen trübe Thränenschauer,
Blume nicht vergeh' in Trauer,
Deines Morgens denke still.

4 Wie Gott will, Wie Gott will,
Halt ich auch dem Gärtner still;
Ich, die Blum' in Gottes Garten,
Will den Segen still erwarten.
Bebe nicht und hoffe still.

371 Psalter und Harfe Seite 30.



1 Sae, bevor noch die Sonn auf-
geht;

Sae, wenn heiß sie im Mittage steht;
Sae, wenn golden der Abend lacht;
Sae den Samen bei dunkler Nacht:
O was wird die Ernte sein?

Chor: Sä'st du in Finsterniß, sä'st
du im Licht,
Mächtig und wenn dir's an
Stärke gebricht:
Kommt nicht hienieden die
Erntezeit,
Kommt sie gewiß in der
Ewigkeit.

2 Fällt hier der Sam' an des
Weges Rand,
Dort in den Steinen die Sonn' ihn
verbrannt.
Wuchernd ersticken ihn Sorg und
Welt,
Fällt er doch dort auf ein gutes
Feld.

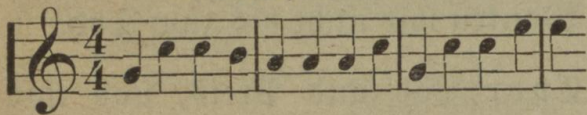
O, was wird die Ernte sein?

3 Sä'st du den Samen mit läss'-
ger Hand,
Sä'st du den Samen mit irrem
Verstand,
Sä'st du Verleumdung und bitt're
Rach',
Sä'st du den Samen der ew'gen
Schmach.

O, was wird die Ernte sein?

4 Sä'st du mit brechendem Her-
zen auch,
Sä'st du den Samen mit thränen-
dem Aug':
Hoffnungsvoll sä', bis die Schnitter
nah'n!
Froh wirst auch du dann den Lohn
empfah'n:
O, was wird die Ernte sein?

372 Psalter und Harfe Seite 71.
P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Sind die Tage trüb und dunkel,
Und das Herz von Sorgen schwer,
Einer ist's, der sieht dich stündlich
Und verläßt dich nimmermehr.
Heitre Mienen, frohe Herzen
Machen dich oft glücklich hier;
Doch ist noch so klar der Himmel,
Brechen Wolken bald herfür.

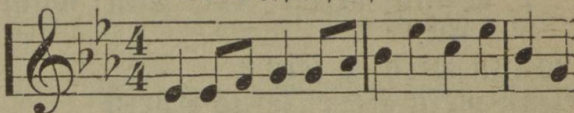
Chor: Doch ein Freund verläßt
dich nie — zage nie,
Er verläßt dich nie — zage,
zage nie;
Ja, ein Freund verläßt dich
nie — zage nie, —
Er verläßt dich nie — zage
nie.

2 Deine Aussicht ist viel besser,
Wenn das Herz ist wieder leicht;
Und die Zeit geht schnell vorüber,
Wenn die dunkle Wolke weicht.
Mancher Tag hat schön begonnen,
Vögel sangen hell und klar,
Und doch ward es trüb und dunkel,
Eh' die Sonn' im Mittag war.

3 Doch bald folgt ein schön'rer
Morgen
In dem Land der Seligkeit;
Singen wird man dann, statt seuf-
Weichen muß die Traurigkeit. [zen,

Eine Welt voll Herrlichkeiten,
Wo die Freude ewig währt,
Wird dereinst von unserm Vater
In dem Himmel uns bescheert.

373 Psalter und Harfe Seite 96.
P. M. 87, 78, 44, 7.



1 Alle, die mich frühe suchen,
Sollen finden mich sofort,
Denn ich bin der Weg, die Wahr-
heit" —

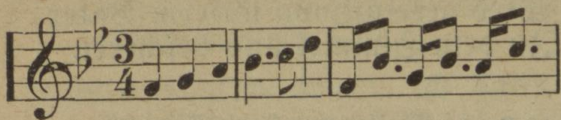
So spricht Jesus, euer Hort.
Führ' uns, Jesus,
Führ' uns, Jesus,
Auf dem Weg der Wahrheit fort!

2 Wir sind schwach, sei uns're
Stärke;
Leite uns auf eb'ner Bahn.
Lehr' uns in der Sanftmuth wan-
deln,
Zieh' uns recht zu dir hinan.
Nichts kann schaden,
Nichts kann schaden,
Wenn der Heiland geht voran.

3 Mit der Engel Macht beschütz'
uns,
Wenn der Böse uns ansieht.
Hoffnungsvoll zu dir wir blicken,
Du bist uns're Zuversicht.
Und in Trübsal,
Und in Trübsal,
Jesus, dann verlaß uns nicht!

4 Wenn dann unser Ende naht,
Uns des Todes Macht umgiebt,
Laß uns dann hinübergehen,
Wo es keine Nacht mehr giebt.
Dann sei ewig,
Dann sei ewig
Preis dem Lamm, das uns geliebt.

374 Psalter und Harfe Seite 97.
P. M. 64, 64, 66, 64.



1 Wann bricht der Tag wohl
an,
Wann wird es sein?
Daß mein Herr Jesus Christ
Mich wird befrei'n
Von aller Sünd' und Noth;
Wann wird der Ruf ergeh'n,
Der mich einst bringt zu Gott?
Wann wird's gescheh'n?

2 Jetzt schon im Glauben ich
Die Krone seh',
Die Gott bewahrt für mich;
Zu ihm ich geh'.
Möcht' ich mit Wort und That
Treulich thun meine Pflicht,
Und selbst auf dunklem Pfad
Wandeln im Licht.

3 Jesus, sei du mein Hort,
Mit dir vereint
Find' ich die Himmelsport';
Sei du mein Freund.
Sei du mein Sonn' und Schild,
Mein Heil und Führer du,
Drücke mir auf dein Bild,
Bring mich zur Ruh'.

4 O, wie sehnt sich mein Herz
Nach jener Zeit,
Wo ich bin frei von Schmerz
In Ewigkeit.
Wann wird die große Schaar
Ruh'n in Kanaan;
Das frohe Jubelfahr,
Wann bricht es an?

375 Psalter und Harfe Seite 136.



1 Wir ergreifen alle uns're Waff'
und Wehr,
Und versammeln uns um Jesu Ban-
ner her;
In dem Kampf um Gottes Reich
und Gottes Ehr',
Wanken wir nicht bis zum Tod.

Chor: Lob und Preis, Lob und
Preis,
Kraft und Macht, Kraft und
Macht
Sei dem Herrn, sei dem
Herrn
Nun und in der Ewigkeit.
Gottes Volke schließen freu-
dig wir uns an,
Zieh'n im Glauben hin nach
jenem Kanaan,
Wo die Kron' uns winkt am
End' der Siegesbahn,
Wanken nicht bis in den
Tod.

2 In der Sonntagschule rüsten
wir uns aus,
Mit des Geistes Kraft zu jedem
schweren Strauß,
Und dann ziehen freudig wir in's
Feld hinaus,
Wanken nicht bis in den Tod.

3 In dem Kampfgewühl ist Je-
sus immer nah,
Wenn Gefahr uns droht, ist er als
Helfer da,
Darum jauchzen wir getrost Halle-
luja!
Wanken nicht bis in den Tod.

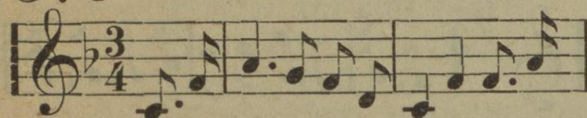
4 „Seid getreu, ihr Streiter, bis
an euren Tod!“
Also lautet eures großen Herrn
Gebot.

Ist der Kampf auch schwer, wächst
täglich Angst und Noth,
Wanket nicht bis in den Tod.

5 Auf des Kampfes Ringen folgt
die ew'ge Freud',
Und auf Salems Auen schweiget
alles Leid,
Dort ist alles, alles Glück und
Seligkeit.
Wanket nicht bis in den Tod!

C. F. Paulus.

376 Psalter und Harfe Seite 138.

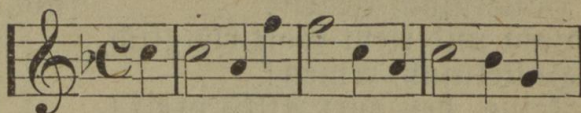


1 Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Sünde dunkler Nacht,
Rückt mich dem Heiland näher,
Der am Kreuz für mich vollbracht!
Engel kommt, schwingt eure Flügel,
Tragt mich hin auf Golgatha,
Daß ich seh' auf jenem Hügel,
Was für Sünder dort geschah!

2 Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Schmerzen trüber Flut!
Immer weher, immer weher
Thut des Leidens Feuersglut.
Engel kommt, schwingt eure Flügel,
Traget mich auf Labors Höh'n,
Wo auf dem Verklärungshügel
Alle Schmerzen schnell vergeh'n!

3 Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der armen Erdenwelt,
Immer näher, immer näher
Zu des Himmels Lichtgezelt.
Engel kommt, schwingt eure Flügel
Und hebt mich zum Herrn empor,
Tragt mich hin auf Zionshügel,
Leffnet mir das Perlethor.

377 Psalter und Harfe Seite 158.

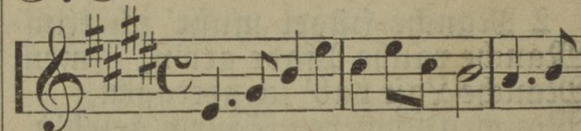


1 Wie Schiff auf dem Meere, wie
Wolken so frei,
So eilen die Jahre des Lebens vor-
bei;
Wer weiß, ob auf Erden noch lange
ihr weilt,
O Kinder, noch heute zum Heilande
eilt.

2 Wie schön sind die Blumen in
Frühlingszeitpracht;
Doch tödtet sie schnell oft der Frost
einer Nacht.
Wie Blumen verwelkt ihr, ach, seid
ihr bereit?
O, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr
noch Zeit.

3 Die seligsten Freuden, den Frie-
den, die Lust,
Die findet man nur an des Heilan-
des Brust;
Da kann man im Tode selbst jubeln
noch froh:
„Ich gehe zu Jesu!“ Wie leicht
stirbt's sich so!

378 Psalter und Harfe Seite 161.

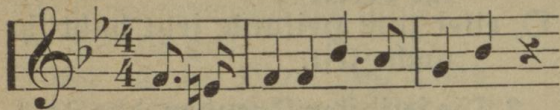


1 Dorten am krystallinen Meer,
Hallelujah, Amen!
Jubilirt das sel'ge Heer,
Hallelujah, Amen!
Da ist Ruhe nach dem Streit,
Freude nach dem Erdenleid,
Fried' in alle Ewigkeit,
Hallelujah, Amen!

2 Dorten jauchzt und freut man
Hallelujah, Amen! [sic,
Lobt und liebt Gott ewiglich,
Hallelujah, Amen!
Jesus, den dort Alles preis't,
Sendet seinen heil'gen Geist,
Der uns stets zum Himmel weist.
Hallelujah, Amen!

3 Ich stimm' auch ein Loblied an,
Hallelujah, Amen!
Und erzähl', was Gott gethan,
Hallelujah, Amen!
Heil sei dir, o Gottes Sohn!
Sing' ich hier auf Erden schon
Und dereinst vor deinem Thron,
Hallelujah, Amen!

379 Psalter und Harfe Seite 162.



1 Ich erwarte meinen Meister,
Der mir rufen wird, zu geh'n
Zu der Herrlichkeit des Vaters,
Zu den schönen Himmelshöhn!

Chor: Sie erwarten mich am Thore,
Rufen mich zum Vaterhaus,
Theure, die mit mir hienie-
den
Einstens zogen ein und aus.

2 Manche Hügel muß' ich klim-
Manche rauhe Pfade geh'n, [men,
Manche Last hab' ich getragen,
Manchen schweren Sturm geseh'n.

3 Mancher liebe Reis'gefährte
Ruhet schon im ew'gen Glück.
Und ich kämpfe noch hienieden,
Blieb noch in der Welt zurück.

4 Schneller war ihr Sieg ge-
wonnen,
Bälde ihre Reis' zu End',

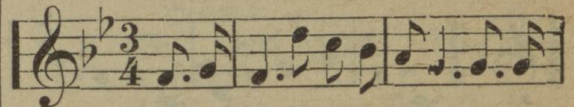
Wie werden sie sich freuen,
Wenn auch ich den Lauf vollend't.

5 Bald wird meine Lebensbarke
Auch im Friedenshafen sein;
Dann werd' ich mit allen From-
men
Ewig mich in Gott erfreu'n.

6 Doch ich will geduldig warten,
Gottes Absicht ist ja gut:
„Komm und hol' mich bald zu dir,
Herr,
Wo mein Herz auf ewig ruht.“

J. A. Reiz.

380 Psalter und Harfe Seite 263.



1 Prächtig strahlt des Meisters
Gnade

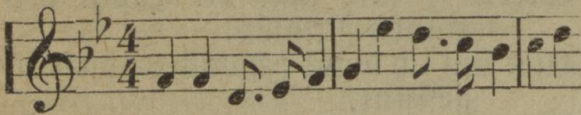
Von des Leuchthturms Felsenrand,
Doch uns giebt er, treu zu halten,
Kleine Lichter an dem Strand.

Chor: Laßt die kleinen Lichter bren-
nen,
Laßt sie strahlen durch die
Nacht;
Daß noch manch verirrter
Schiffer
Sicher werde heimgebracht.

2 Dunkel ist die Nacht der Sünde,
Und der Sturm tobt, wuthent-
brannt;
Aengstlich schaut manch spähend
Auge
Nach den Lichtern an dem Strand.

3 Auf denn, Brüder! schmückt die
Lampen,
Denn ein Schiffer in Gefahr
Mag verderben nah dem Hafen,
Weil kein Lichtlein brennend war.

381 Psalter und Harfe Seite 186.



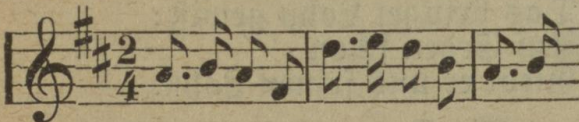
1 Stimmt das Kriegslied an,
Kämpfet wie ein Mann,
Hebt die Fahn' empor
Für den Herrn.
Legt den Harnisch an,
Steh fest Jedermann,
Traut getrost auf sein Verheißungs-
wort.

Chor: Auf denn, Streiter!
Schaart euch um die Fahne!
Stehet feste,
Merket auf das Wort!
Vorwärts, vorwärts, jauch-
zet Hosanna!
Jesus führet uns zum Siege
fort!

2 Hebt die Fahn' empor
Rücket muthig vor,
Kämpfet tapfer nur,
In dem Krieg.
Steh'n wir fest vereint,
Schlagen wir den Feind,
Denn von Gott erscheint die Kraft
zum Sieg.

3 O, du treuer Gott,
Hilf uns in der Noth,
Wir empfehlen uns
Deiner Gnad'.
Wenn der Kampf beend't,
Werden wir gekrönt
Eingehn in die große Königsstadt.

382 Psalter und Harfe Seite 142.



1 Brüder, seht die Feuerzeichen
Fern am Himmel glüh'n!

Hülfe wird uns eilend kommen
Und der Feind muß flieh'n!

Chor: Haltet aus, denn er wird
kommen,
Jesus, euer Held;
Jauchzt mit Freuden: „Herr,
wir wollen;
Gieb uns Muth im Feld!“

2 Sieh, die feindlichen Colonnen,
Satan führt sie an!
Würde nicht die Hülfe kommen,
Wär's um uns gethan!

3 Sieh, sie rüsten sich zum Sturme,
Hör' das Kriegsgeschrei!
Doch ich seh das Feuerzeichen,
Christus kommt herbei.

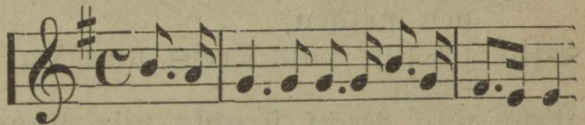
4 Sie, das ist die Kreuzesfahne,
Horch! Trompetenton!
Bruder, Muth, es sei die Losung:
„Christus, Gottessohn!“

5 Nimmer weichen, muthig strei-
ten,
Thun wir uns're Pflicht!
Hat er uns die Hülff' versprochen,
Seht, so fehlt er nicht.

6 O du Wunder reicher Gnade,
Jesus, o wie schön!
Wo wir glauben, wo du nahest,
Ist das Heil gescheh'n.

P. A. Mölling.

383 Psalter und Harfe Seite 122.



1 Hoffnung, Hoffnung, Dämmer-
licht in Nächten,
Willig folg ich deinem sanften
Strahl.
Will die Welt mich armen Fremd-
ling ächten,
Ist sie mir und bin ich ihr zur Qual.

Chor: Muß ich fremd im Lande
 Mieseth sein,
 Rehr' ich Abends,
 Rehr' ich Abends
 Doch in Boar ein.

2 Hoffnung, Hoffnung, deine
 Friedenssterne
 Leuchten schon wie ew'ges Morgen-
 roth.

Sehnend blick' ich nach der Heimath
 Ferne —
 Doch erst geht's mit Christo in den
 Tod.

Nun, so stirb gelassen Herz und
 Sinn,
 Beth'lems Stern weist dich nach
 Salem hin.

3 Noch ist ja die zweite Ruh' vor-
 handen,
 Und wie ist die erste schon so süß!
 Frei und kühn, obwohl in Trübsals-
 banden,
 Bin ich schon im Kampf des Siegs
 gewiß.
 Selig ruht mein Glaub' in Müh'
 und Schweiß,
 Doch die Hoffnung hält den rechten
 Preis.

4 Hoffnung, Hoffnung, deine
 Sterne leiten
 Meines Glaubens Schiff auf rechter
 Bahn!
 Rechts und links kann ich die Klip-
 pen meiden,
 Blick' ich nur vom Kreuz nach Ka-
 naan.
 Licht und Recht strahlt mir von
 Golgatha
 Und so komm' ich oft auch Tabor
 nah.

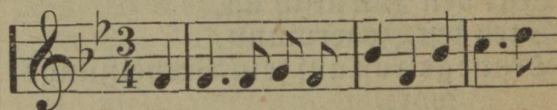
5 Himmelsheimath! o wie ist's
 so stille
 In dem Vorhof deines Heiligthums.

Sinne schweigen und der eigne Wille
 Stirbt — mit ihm die Qual des
 eignen Ruhms.

Hier bin ich wohl schwach und klein-
 gesinnt,

Dennoch welch ein selig's Hoff-
 nungskind!

384 Psalter und Harfe E ite 220.



1 Ein Tagwerk für den Heiland,
 Das ist der Mühe werth!
 Die Welt wird kleiner,
 Das Herz wird reiner,
 Das ist's, was er bescheert.
 Was er uns heißt,
 Giebt er durch seinen Geist.

Chor: Ein Tagwerk für den Hei-
 land,
 Ein Tagwerk für den Hei-
 land,
 Ein Tagwerk für den Hei-
 land,
 Das ist der Mühe werth.

2 Ein Tagwerk für den Heiland,
 Wie groß ist der Beruf!
 Es ist kein Zwingen,
 Es ist ein Dringen
 Der Liebe, die mich schuf.
 Ich bin nicht mein,
 Mein Alles ist ja sein.

3 Ein Tagwerk für den Heiland,
 Die Arbeit ist so süß!
 Das Heil von Sünden
 Laut zu verkünden,
 Das bringet Lohn gewiß;
 Auf Erden schon
 Giebt er uns seinen Lohn.

4 Ein Tagwerk für den Heiland,
 Oft wird man freilich matt,

Doch giebt er Stärke
Zu seinem Werke,
Steht bei mit Rath und That;
Der treue Herr
Hilft immer mehr und mehr.

5 Ein Tagwerk für den Heiland,
O wirket immer zu!
Trotz Weltgetümmel
Ist man im Himmel,
Hat in der Unruh Ruh;
Herr, hilf du mir,
Noch fleißig wirken hier!

385 Gesangbuch No. 539.
P. M. 88, 88.

1 Er führet mich, o welch' ein
Heil!
Welch' süßer Trost im Fremdlings-
land,
Zu wissen, daß der Herr mein Theil,
Daß er mich führt an seiner Hand!
Chor: Er führet mich, er führet
mich,
Er führet mich an seiner
Hand;
Ihm treulich folgen will
auch ich,
Er bringt mich heim in's
Vaterland!

2 Bald geht's nach Elims Pal-
menhain,
Dann wieder durch den Wüstenand;
Doch, geht's auch durch der Feinde
Reih'n,
Gott führt mich stets an seiner Hand.

3 Ich stehe unter seiner Hut,
Ich murre nicht, ich zweifle nicht;
Er schenket mir getrostem Muth,
Zeigt mir sein freundlich Angesicht.

4 Bald ist die Arbeit hier gethan,
Doch Jordans Fluthen schrecken
nicht.
So führt der Weg nach Kanaan
Durch Kampf zum Sieg, durch Nacht
zum Licht!
Nach J. S. Gilmore: J. A. Reitz.

386 Liederlust Seite 99.

1 Wir, die im Herrn uns freu'n,
Und zeugen laut davon,
Wir stimmen alle fröhlich ein,
In's Lied vor Gottes Thron.

Chor: Wir wallen nach Zion!
Herrliches, herrliches Zion!
Wir wallen empor nach
Zion,
Der herrlichen Stadt un-
ser's Herrn.

2 Mag schweigen vor dem Herrn,
Wer nicht sich völlig freut,
Doch Gottes Kinder preisen gern
Den Vater weit und breit.

3 Durch Zions Mauern schallt
Schon jetzt im sel'gen Klang,
Noch eh' man dort im Himmel wallt,
Der Seinen Lobgesang.

4 Dort tönt in höh'rem Chor
Das ew'ge Jubellied,
Wann man durch Zions Perlenthor
Und gold'ne Gassen zieht. P. S.



VII. Tod und ewiges Leben.

387

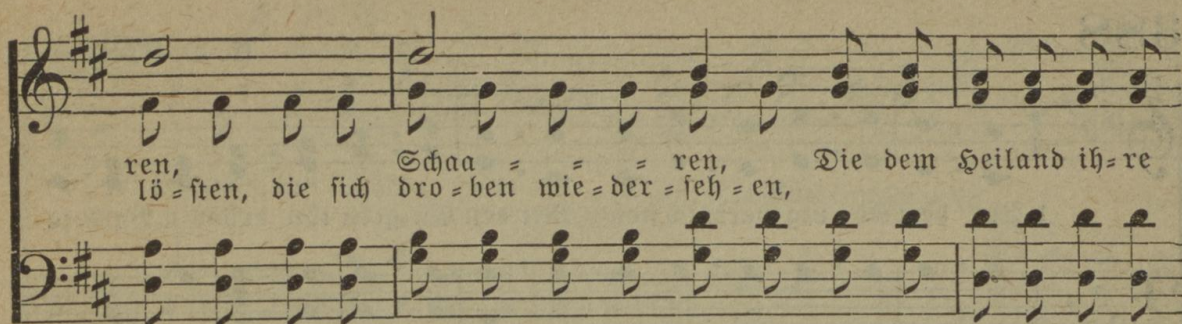
J. G. Kurzenknebe.

1. Wenn beim Klange der Po = saune die Er = lösten heimwärts gehn, Und auch

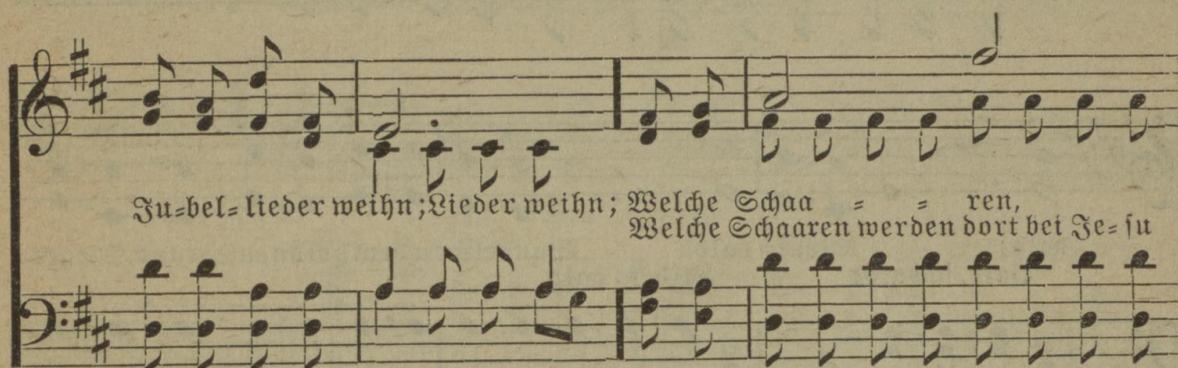
wir in ih = rem se = li = gen Ver = ein, Am fry =
im Ver = ein,

stall' = nen Mee = re dro = ben uns = re Lie = ben wie = der = seh'n, Wel = che

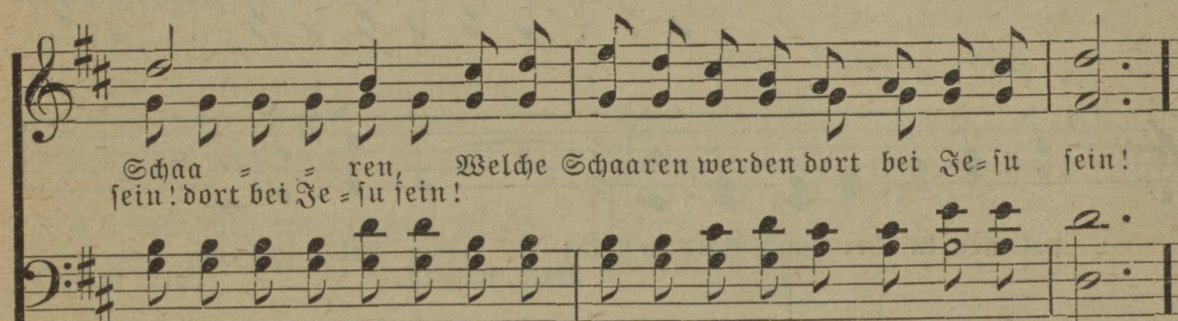
Schaaren wer = den dort bei Je = su sein! Wel = che Schaa =
Wel = che Schaaren der Er =



ren, lö=sten, die sich dro=ben wie=der=seh=en, Die dem Heiland ih=re



Zu=bel=lieder weihn; Vieder weihn; Welche Schaa=ren, Welche Schaaren werden dort bei Je=zu



Schaa=ren, Welche Schaaren werden dort bei Je=zu sein! sein! dort bei Je=zu sein!

By permission.

2 Wenn das flücht'ge Rad der Zei=ten nun auf immer stille steht, Und nach dieses Erdenlebens Lust und Pein An der Heimath lichtem Strande uns die Ewigkeit umweht, Welche Schaaren werden dort bei Jesu sein!

3 Wenn am großen Weltgerichte der gekrönte Heiland naht, Heller leuchtend als der Sonne klarer Schein,

Der die bluterkauften Seinen vor dem Vater oft vertrat, Welche Schaaren werden dort bei Jesu sein!

4 Wenn die goldnen Harfen tönen, und das neue Lied erklingt, Wie das Rauschen großer Wasser voll und rein, Und der Chor der Ueberwinder des Erlösers Lob besingt, Welche Schaaren werden dort bei Jesu sein!

Nach J. H. Kurzenknebe: E. C. Magaret.

388

G. D. Excell.

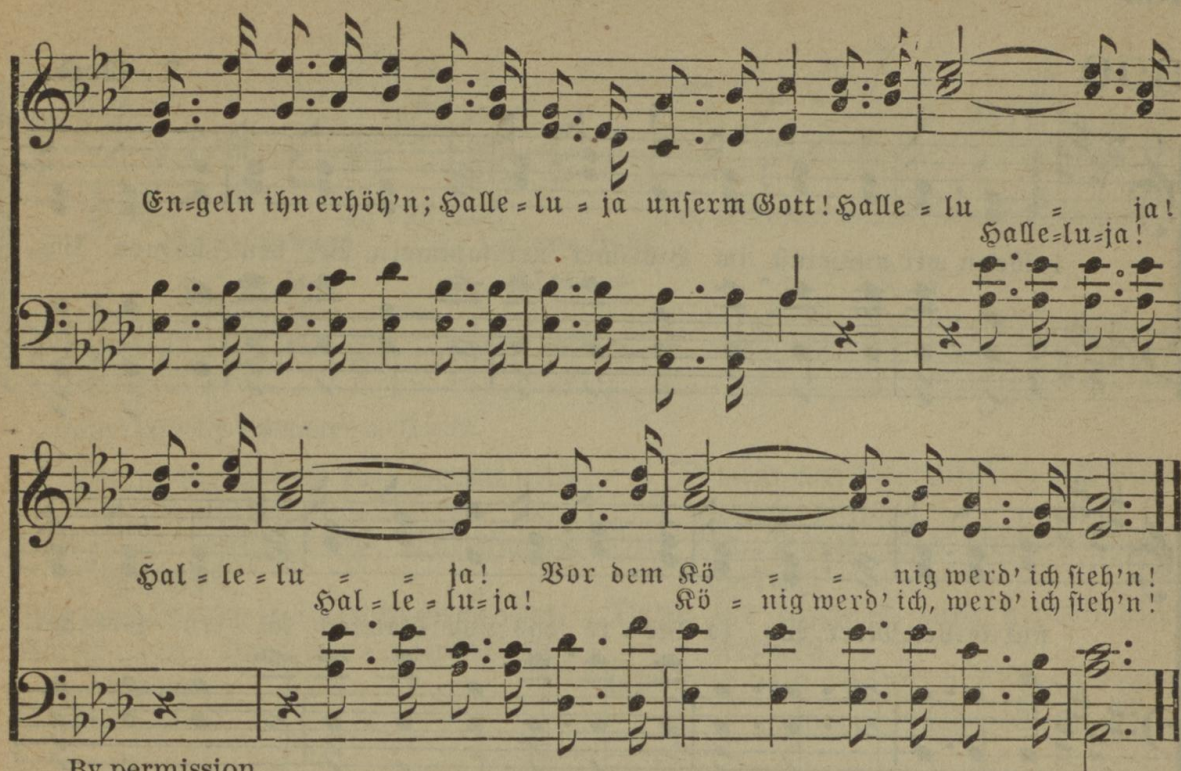
1 Vor dem Kö-nig werd' ich steh'n, Mit den En-geln ihn erhöh'n, Bald, ja

bald; Bald, ja bald; bald, ja bald. Wandeln an dem goldnen Strand, Sieges-

pal-men in der Hand, Bald, ja bald; bald, ja bald. Bald, ja bald; bald, ja bald.

Chor.

Vor dem Kö-nig werd' ich steh'n, Mit den



En-geln ihn erhöh'n; Halle = lu = ja unserm Gott! Halle = lu ja!
Halle = lu = ja!

Hal = le = lu ja! Vor dem Kö nig werd' ich steh'n!
Hal = le = lu = ja! Kö = nig werd' ich, werd' ich steh'n!

By permission.

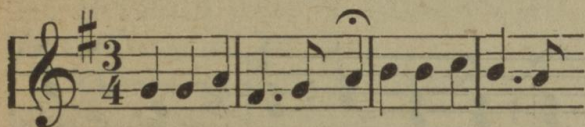
2 Laßt erschallen Lobgetön,
Vor dem König werd' ich steh'n,
Bald, ja bald; bald, ja bald;
Steh'n vor ihm nach Kampf und
Streit,
Steh'n vor ihm im weißen Kleid,
Bald, ja bald; bald, ja bald.

3 Seele schwing dich zu den
Höh'n,
Vor dem König sollst du steh'n,
Bald, ja bald; bald, ja bald;
In sein eigen Bild verklärt,
Wonne, welche ewig währt,
Bald, ja bald; bald, ja bald.

Nach E. D. Grell: F. E. Nagler.

389 Mel. Gesangbuch Seite 96.

P. M. 66, 4, 666, 4.



1 Heimath im Paradies,
Die mir mein Gott verhieß
Als Gnadenlohn;
Aus Erdenleid und Schmerz
Ziehst du himmelwärts
Mein tiefbewegtes Herz
Vor Gottes Thron.

2 Vaterhaus hoch und hehr,
Du kommst mir nimmermehr
Aus Herz und Sinn.
Zu dir heb' ich den Blick,
In dir such' ich mein Glück,
Nichts, nichts hält mich zurück,
Zu dir nur hin.

3 Wohnungen schön und viel
Sind meiner Sehnsucht Ziel
Im Pilgerstand.
Mein Heiland ging voraus,
Bereitet mir ein Haus;
Bald ruf ich freudig aus:
Im Vaterland! F. E. Nagler.

390

T. Wood.

1 Wenn wir uns einst im Him-mel ver=sammeln, Bei dem schö=nen fry=

stal=le=nen Meer, Wo so Vie=le das Lob Got=tes lal=ten, Wel=che

Schaar wird es sein, welch ein Heer! Wel=che Schaar, oh=ne
Wel=che Schaar,

Zahl, oh=ne Zahl, Wird es sein am fri=stal=le=nen Meer, Welche



Copyright by PHILLIPS & HUNT.

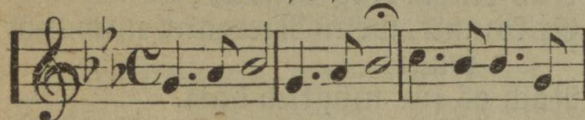
2 Wenn die Engel des Herrn uns
heim holen,
Und wir ruhen in Abrahams
Schooß,
Wir dem Erden Reid ewig entflohen,
Welch' ein herrlich, glückseliges
Loos.

3 D'rum wird's ewiglich sich ein-
stens lohnen,
Hier zu leben und sterben dem
Herrn;
Denn Er schenket uns himmlische
Kronen,
Und wir sind allezeit bei dem Herrn.
Nach L. Wood: W. Jotsch.

391

Gesangbuch No. 555.

P. M. 65, 86, 86, 86.



1 Heimathland, Heimathland,
O, wie schön bist du!
Herzinnig sehn' ich mich nach dir
Und deiner sel'gen Ruh'.
Die Welt ist meine Heimath nicht,
Mein Herze ist nicht hier;
Du Heimath über'm Himmelszelt,
Mein Herze ist bei dir!

2 Himmelwärts, himmelwärts
Richt' ich meinen Blick;
Dort sind schon meiner Lieben viel,
Und ich bin noch zurück.
Der Kampf ist heiß, die Tage schwül
In dieser argen Welt;
Zu eng wird mir's im Weltgewühl,
Zu eng im Wanderzelt.

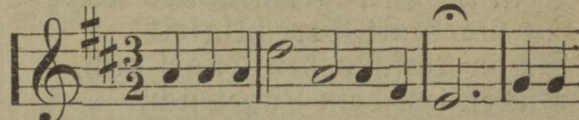
3 Doch nicht lang, nicht mehr lang
Währt die Prüfungszeit,

Und dann wird mir im Vaterhaus
Die ew'ge Seligkeit.
Was nie ein menschlich Ohr gehört,
Und noch kein Aug' geseh'n,
Ja, mehr als je ein Mensch gedacht,
Wird dort an mir gescheh'n!
C. F. Paulus.

392

Gesangbuch No. 713.

L. M.



1 Im Herrn entschlafen, süße
Ruh!
Er schließt des Müden Auge zu;
Kein Feind die Sel'gen dort ansieht,
Sie wandeln vor dem Herrn im
Licht.

2 Im Herrn entschlafen, selig ist,
Wer hier schon Fried' in Gott ge-
nießt;
Er singt auch in der letzten Noth:
O, wo ist nun dein Stachel, Tod?

3 Im Herrn entschlafen, auch für
mich
Der Himmel einst wird öffnen sich;
Wenn ich nur treu im Glauben bin,
So führt mich Gott zur Heimath
hin.

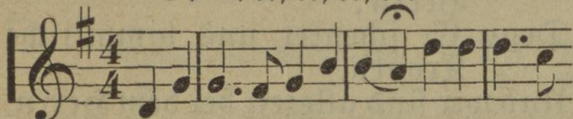
4 Im Herrn entschlafen, Jeder-
mann
Die Himmelsheimath finden kann;
D daß im Licht doch alle Welt
Möcht' wandeln, wie's dem Herrn
gefällt!

Nach dem Englischen.

393

Gesangbuch No. 730.

P. M. 77, 77, 77, 77.



1 Gottverwandter Geist, empor!
Himmelsbürger, komm hervor!
Edle Perle, Jesu Kauf,
Ihm verähnlicht, schwing dich auf!
Strahle nun vor seinem Thron,
Biere seine Mittlerskron',
Schmücke seiner Siege Fest,
Neugeboren und erlöst!

2 Sieh', er winkt dir ja von dort,
Gile freudig zu ihm fort;
Dein im Blut gewasch'nes Kleid
Ist vor Gott Gerechtigkeit!
Schon umschweben Engel dich,
Bücken um dein Lager sich,
Warten, bis ein Wink sie heißt,
Zu geleiten deinen Geist.

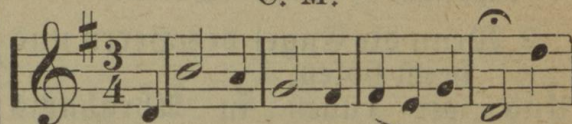
3 Schaud're nicht vor diesem
Strom,
Du bist Christi Eigenthum;
Er hat durch der Liebe Macht
Sterbend es dahingebracht,
Daß der Gluten Rauschen schweigt,
Wie sich still der Abend neigt;
Keiner, den er liebt, litt ja
Jemals einen Schiffbruch da.

4 Gile! ihr Entzücken steigt,
Da dein Geist sich ihnen zeigt;
Stille ihrer Sehnsucht Blut,
Mehre ihrer Freuden Flut!
Solche Aussicht hat der Christ,
Der im Herrn die Augen schließt.
Siegend dringt der Glaubens-Sinn
Durch des Todes Schatten hin!

394

Gesangbuch No. 746.

C. M.



1 Der Herr bricht ein um Mitter-
nacht;
Jetzt ist noch Alles still.
Wohl dem, der sich nun fertig macht
Und ihm begegnen will!

2 Er hat es uns zuvor gesagt
Und einen Tag bestellt;
Er kommt, wenn Niemand nach ihm
fragt,
Noch es für möglich hält.

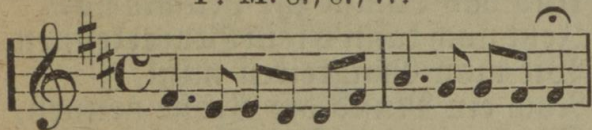
3 Sind eure Lampen rein und
voll?
Brennt euer Glaubenslicht,
Wenn nun der Aufbruch kommen
soll,
Daß uns kein Del gebricht?

4 Wer wacht und hält sich nun
bereit
Als ein getreuer Knecht,
Daß er in jener Rechnungszeit
Vor Gott bestehe recht?

5 Wer giebt sein Pfund auf Wucher
hin
Und nützet seinen Tag,
Daß er mit himmlischem Gewinn
Vor Jesu treten mag?

6 So mache denn, mein Herz und
Sinn,
Und schlumm're ja nicht mehr;
Blick täglich auf sein Kommen hin,
Als ob es heute wär'!
Brüdergesangbuch.

395 Gesangbuch No. 749.
P. M. 87, 87, 77.



1 Wer sind die vor Gottes Throne,
Was ist das für eine Schaar?
Jeder trägt eine Krone,
Glänzend gleich den Sternen klar!
Hallelujah singen All',
Loben Gott mit hohem Schall!

2 Es sind die, die wohl gekämpft
Für des großen Gottes Ehr',
Haben Fleisch und Blut gedämpft;
Nicht gefolgt des Satans Heer;
Die erlanget auf den Krieg
Durch des Lammes Blut den Sieg.

3 Es sind die, die viel erlitten,
Trübsal, Schmerzen, Angst und
Noth;
Im Gebet auch oft gestritten
Mit dem hochgelobten Gott;
Nun hat dieser Kampf ein End',
Gott hat all' ihr Leid gewend't.

4 Es sind Zweige eines Stammes,
Der uns Huld und Heil gebracht;
Haben in dem Blut des Lammes
Ihre Kleider hell gemacht;
Sind geschmückt mit Heiligkeit,
Prangen nun im Ehrentleid.

5 O wie groß wird sein die Wonne,
Wenn wir werden allermeist
Schauen auf dem hohen Throne
Vater, Sohn und heil'gen Geist!
Amen, Lob sei dir bereit't,
Dank und Preis in Ewigkeit!
Heinr. Theobald Schenk.

396 Vorige Mel. Gesangbuch Seit. 406.
P. M. 87, 87, 77.

1 Wenn das müd geweinte Auge
Aus dem Kerker aufwärts blickt,
Daß es Salems Licht einsauge —
O dann werd' ich schon entrückt
Allem Wehe dieser Zeit,
Durch die süße Ewigkeit.

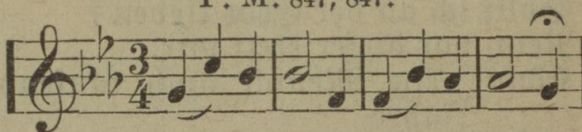
2 Paradies! es sieht mein Glaube
Deine Wunder — o wie gern
Flög ich auf zu dir vom Staube!
Deine Rosen, obschon fern,
Würzen mir den Flug der Zeit
Mit dem Duft der Ewigkeit.

3 Wie sie rauschen dort die Wellen
In dem Meere heil'ger Lust!
Schon die Ahnung hier kann
schwellen

Meine enge, schwere Brust.
Hätt' ich diese Ahnung nicht,
Hätt' ich des Daseins Licht.

4 Denn es ist im Erdenlande
Alles fremd, entsetzlich leer,
Und auf diesem dürren Sande
Blüht mir keine Blume mehr.
Ach, wie werd' ich freudenvoll
Rufen: Mesech, lebe wohl!

397 Gesangbuch No. 752.
P. M. 847, 847.



1 Auf den Auen jener Freuden
Sollst du weiden;
Seele, schwinge dich empor!
Als ein Adler fleuch behende!
Jesu Hände
Deffnen dir das Perlethor.

Chor: Hallelujah! Hallelujah!
Hallelujah!

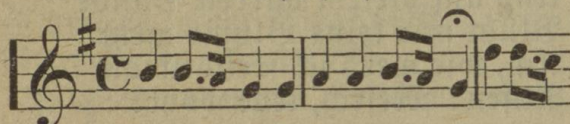
Seele, schwinge dich empor.

2 Laß mich gehen, laß mich fah-
ren
Zu den Schaaren
Derer, die des Lammes Thron
Dort, wo Cherubinen schweben,
Schon umgeben
Mit dem reinsten Jubelton!

3 Treuer Jesu, sei mir gnädig!
Mache ledig
Mich von aller Furcht und Pein;
Bringe mich zum sichern Hafen,
Zu den Schafen,
Die du führtest schon hinein!

4 Gotteslamm, dich will ich loben
Hier und droben;
Du bist meiner Seele Zier!
Du hast dich zum ew'gen Leben
Mir gegeben;
Hole mich, mein Gott, zu dir!
Joh. Ludwig Conrad Allendorf.

398 Gesangbuch No. 755.
P. M. 87, 87, 87, 87.



1 Einen Tag im Himmel leben,
Freuet mehr, als tausend hier.
Sollt ich an der Erde kleben?
Nein, vor dieser ekelt mir.
Könnt ein Mensch auch tausend
Jahre
Hier in eitler Freude sein,
Wär' es gegen jene wahre
Doch wahrhaftig eine Pein.

2 Hier ist Seufzen, hier sind
Schmerzen,
Tausendfältiger Verdruß,
Und kein Mensch freut sich von Her-
zen,
Der den Tod befürchten muß.

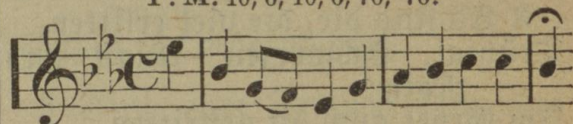
Aber dort sind keine Thränen,
Dort kein Leid und kein Geschrei,
Und der Tod kann allen Denen,
Die dort leben, nicht mehr bei.

3 Ewig währet da die Wonne,
Ewig in der Gottesstadt,
Die die Herrlichkeit zur Sonne
Und das Lamm zur Leuchte hat.
Jetzt noch kann's kein Herz erkennen,
Wie man Ewigkeiten mißt,
Noch ein Mund die Größe nennen,
Die bei solchen Freuden ist.

4 Gott zu schauen, Gott zu dienen,
Das ist ihre Lust allein;
Denn er selber, Gott mit ihnen,
Wird ihr Gott auf ewig sein.
Herr, entzünde mein Verlangen,
Zieh' auf Erden meinen Sinn,
Nur dem Himmel anzuhängen,
Bis ich ewig freudig bin!

P. F. Siller.

399 Gesangbuch No. 758.
P. M. 10, 6, 10, 6, 76, 76.



1 Jerusalem, du hochgebaute
Stadt,
Wollt' Gott, ich wär' in dir!
Mein sehrend Herz so groß Ver-
langen hat
Und reißt sich los von hier.
Weit über Thal und Hügel,
Weit über Flur und Feld
Schwingt es die Glaubensflügel
Und eilt aus dieser Welt.

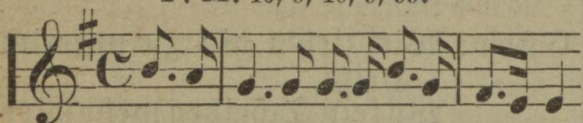
2 Was für ein Volk, weich' eine
edle Schaar
Kommt dort gezogen schon?
Was in der Welt von Auserwähl-
ten war,
Trägt nun die Ehrenkron'

Die wird auch mir gespendet
Aus meines Jesu Hand,
Nun ich den Lauf vollendet
In diesem Thränenland.

3 Nun lang' ich an im schönen
Paradies,
Im Heiligthum des Herrn;
Da schaut mein Geist, was er einst
glaubend pries,
Was er geseh'n von fern.
Das Hallelujah schallet
In reiner Heiligkeit,
Das Hosanna hallet
Ohn' End' in Ewigkeit!

Nach Joh. Matth. Meyfart.

400 Gesangbuch No. 759.
P. M. 10, 9, 10, 9, 99.

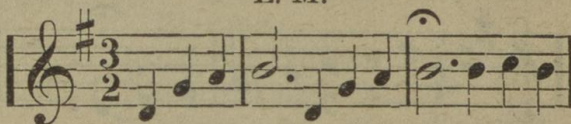


1 Abendruhe nach des Tages
Fasten,
Sei willkommen in der Stille mir!
Wie wohl thut's nach der Arbeit
rasten,
Wenn der Friede wohnt im Herzen
hier!
Wie wird's erst am Feierabend sein,
Geh'n wir selig in die Ruhe ein.

2 Ja, es ist noch eine Ruh' vor-
handen
Für den Knecht und für das Volk
des Herrn;
Wann des Kampfes Hitze über-
standen,
O, dann ruht bei'm Herrn der Die-
ner gern!
Sel'ge Ruhe nach der Mühe
Schweiß,
Wann die Arbeitsstreu' empfängt
den Preis!

3 Himmelsheimath, stille Frie-
denswohnung,
Wo kein Leid mehr ist und kein Ge-
schrei,
Wo des Heilands Nähe die Be-
lohnung
Für die Seinen ist und Alles neu!
O mein Heiland, bringe mich da-
hin,
Wo ich nach der Arbeit selig bin!
Chr. S. Zeller.

401 Gesangbuch No. 763.
L. M.



1 Jerusalem ist eine Stadt,
Die nicht gemeine Bürger hat;
Es werden da hinein nur geh'n,
Die in dem Buch des Lebens steh'n.

Chor: Jesu mein, ich harr' dein,
Komm, komm und hole mich
hinein!
Es werden da hinein nur
geh'n,
Die in dem Buch des Lebens
steh'n.
Jesu mein, ich harr' dein,
Komm, komm und hole mich
hinein!

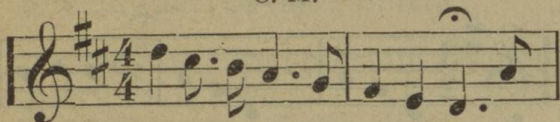
2 O Gottes-Lamm, bereite du
Auch mich für jenen Eingang zu,
Daß ich in deinem Lebensbuch
Auch meines Namens Einschrift
such'.

3 Wenn dich ein Herz im Glau-
ben liebt,
Sich in Geduld und Hoffnung übt,
So zeugt dein Geist auch seinem
Geist,
Daß es des Lammes eigen heißt.

4 Wer dieses Siegel in sich hat,
Hat Bürgerrecht in jener Stadt;
Er flieht die Eitelkeit der Welt,
Weil er sich zu dem Lammē hält.

5 Du weißt es, Jesu, ich bin dein,
Daß das mein täglich Wünschen
sein:
Ach, daß ich gen Jerusalem
In rein gewasch'nen Kleidern kām'!

402 Gesangbuch No. 761.
C. M.



1 Es giebt ein wunderschönes
Land,
Wo reine Freude wohnt,
Wo Haß und Hader sind verbannt,
Weil dort die Liebe thront.

2 Da schleicht sich auch kein Kum-
mer ein,
Kein Unmuth nagt das Herz,
Die Nacht weicht stets des Lichtes
Schein,
Dem Jubel aller Schmerz.

3 Die Herrlichkeit des Herrn
durchglüht
Das Ganze nah und fern,
Ein ew'ger Frühlingsmorgen blüht
Und feiert Lob dem Herrn.

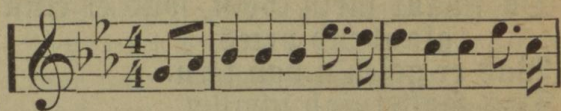
4 Der müde Pilger gehet da
In Gottes Ruhe ein,
Im ewigen Hallelujah
Verstummt der Erde Pein!

5 O wunderschönes Gottesland,
Ach, wann erreich' ich dich?
Wie lang' bin ich von dir verbannt,
Wie lang' verbirgst du dich?

6 Gern legt' ich ab die schwere
Last,
Gern allen Erdentand;
In dir nur such' ich meine Rast,
Du schönes Gottesland!

Nach dem Englischen.

403 Niederlust Seite 128.



1 Ein himmlisch Heim, welche
große Freud';
Sie verscheucht dem Armen die
Traurigkeit;
Wie glänzt sein Aug', wenn er auf-
wärts blickt
Zu der Heimath droben im ew'gen
Licht.

Chor: Wir zieh'n hin zu unser'm
Heim,
Wo kein Scheiden mehr wird
sein;
Kommt und schließt euch
freudig an,
Denn wir reisen all' nach
Kanaan.

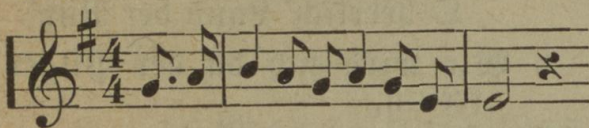
2 Ein himmlisch Heim, wie er-
freut's das Herz
Jenes Kranken, welcher in seinem
Schmerz
So hoffnungsvoll nach dem Him-
mel blickt,
Zu der Heimath droben im ew'gen
Licht.

3 Ein himmlisch Heim! Wenn
das Erdengut
Wird vergehen schnell in der letzten
Flut,
Wenn's Leben fleucht, wenn das
Herze bricht,
O so bleibt uns doch unser Heim
im Licht.

4 Ein himmlisch Heim! Wenn
die kühle Gruft
Uns're Lieben birgt, bis der Herr
sie ruft;
So freu'n wir uns auf das Wieder-
seh'n
In der Heimath droben so groß und
schön.

Nach Wm. Gunter: J. A. Reiz.

404 Psalter und Harfe Seite 38.



1 Unser wartet ein Land reinsten
Freud',
Ja, wir können's im Glauben schon
seh'n —
Dort hat Jesus den Seinen bereit'
Eine Heimath so herrlich und schön.

Chor: Des währt nicht mehr lang,
Bis der Vater uns droben
vereint.

Des währt nicht mehr lang,
Bis die Sonne der Ewig-
keit scheint.

2 Der Gesang der Erlösten er-
schallt
Wie ein Rauschen durch's himm-
lische Land
Und das Herze vor Freude stets
wallt,
Weil die Sünde dort nicht mehr be-
kannt.

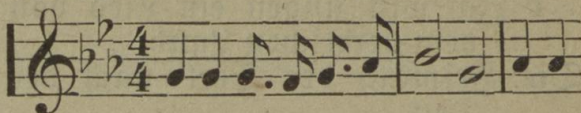
3 In den herrlichen Wohnungen
dort
Sei Anbetung und Ehre gebracht,
Unserm theuren Erlöser und Hort,
Der die Seinen so glücklich gemacht.

4 In den Himmelsgefilten so
schön
Ruh'n die Sel'gen in Ewigkeit aus;

Kein Pilger wird da mehr geseh'n,
Denn sie sind dort für immer zu
Haus.

J. A. Reiz.

405 Psalter und Harfe Seite 40.



1 An dem lautern Krystallstrome,
Wo die Heimathslüste weh'n,
Dort vor unsers Gottes Throne,
Freunde, werden wir uns seh'n?

Chor: Ja, wir finden uns am
Strome,
Im Heimathland der Seli-
gen droben.
Finden uns mit Palmen
und Krone
Verkläret vor Gottes Thron.

2 Droben, wo die Lebensbäume
An des Stromes Ufer blüh'n,
Werden wir durch Himmelsräume
Dann im ew'gen Frieden zieh'n.

3 Oh' wir jenen Strom erreichen,
Schwindet alles Erdenleid.
Schmerz und Tod muß ferne wei-
chen,
Droben kennt man nur noch Freud'.

4 Denn aus jenes Stromes Flu-
ten,
Der dem ew'gen Thron entquillt,
Schöpft man eitel Lebensgluten,
Alles Sehnen wird gestillt.

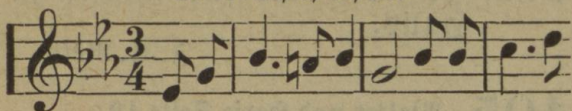
5 Bald steh'n wir an seinen Ufern,
Mit der blutgewasch'nen Schaar.
Wandeln unter Friedenspalmen,
Feiern ew'ges Jubeljahr.

6 Stimmen ein in Himmelschöre,
In der Engel Lobgesang,
Bringen Jesu Preis und Ehre
Unter goldner Harfenklang.

G. Weiler.

406 Psalter und Harfe Seite 51.

P. M. 12, 8, 12, 98.



1 Ich will singen ein Lied von
dem herrlichen Land,
Die Heimath der Seel' nach der
Zeit.

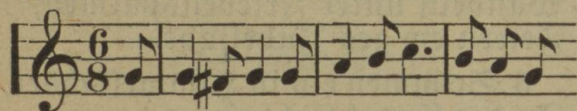
Wo kein Sturm jemals tobt an dem
schimmernden Strand,
Wo vorbei aller Kummer und Leid,
Wo vorbei aller Kummer und Leid.

2 Denn das Bild jener Stätte
im Traum schwebt mir vor,
Die Mauern von Jaspis so rein,
Und es dünkt mir, als könnt' ich
mich schwingen empor
Zu der himmlischen Heimath hinein,
Zu der himmlischen Heimath hinein.

3 Und die Bäume des Lebens in
Schönheit dort blühen,
Der Lebensstrom fließt d'ran vorbei,
Und nicht Tod noch Verderben
kommt jemals dorthin,
Wo Sünde auf ewig vorbei,
Wo Sünde auf ewig vorbei.

4 O wie schön wird's doch sein in
dem herrlichen Land,
Wo man keine Thränen mehr weint!
Dort einander zu treffen mit Har-
fengesang
Und ewiglich bleiben vereint,
Und ewiglich bleiben vereint.

407 Psalter und Harfe Seite 157.



1 Mein Herz mit Sehnsucht war-
tet dein,
Herrliches Land der Ruh';

Du Himmelsheimath schön und
rein,

Herrliches Land der Ruh';
Mein Loblied sei dir dann geweiht,
Wenn ich nach überstand'nem Streit
Genieße deine Seligkeit,
Herrlich' Land der Ruh'.

Chor: Herrliches Land der Ruh',
Herrliches Land der Ruh'.
Mein Herz mit Sehnsucht
wartet dein,
O herrlich' Land der Ruh'.

2 Wie wird sich da der Pilger
freu'n,
Herrliches Land der Ruh';
In deiner Herrlichkeit zu sein,
Herrliches Land der Ruh';
Dort wo der Strom des Lebens
fließt

Und wahre Ruh' die Seel' genießt,
Das Perlethor sich nimmer
schließt,
Herrlich' Land der Ruh'.

3 Gar schnell das Erdenglück ver-
fleucht,
Herrliches Land der Ruh';
Wie Nebel, den der Wind ver-
scheucht,
Herrliches Land der Ruh';
Doch dort an jenem gold'nen Strand
Steht Jesus — reicht mir selbst die
Hand

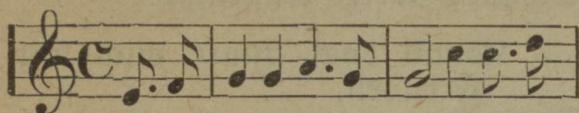
Und führt mich in's verheiß'ne Land,
Herrlich' Land der Ruh'.

4 Wer möchte hier für immer sein,
Herrliches Land der Ruh'!
Ich nicht — d'rum fort zur Heimath
mein —

Herrliches Land der Ruh';
O möcht' ich leben so allhier,
Daß ich dich einst, du ew'ge Zier,
Im Frieden schaue für und für —
Herrlich' Land der Ruh'.

J. A. Reitz.

408 Psalter und Harfe Seite 218.



1 Heimathland in Himmels-
höhen!
Hafen süßer Gottesruh'.
Mir zum Erbtheil ausersehen,
Freudig eile ich dir zu.

Chor: Heil nach Kampf und Er-
müden,
Wird mir Ruhe beschieden,
Nach dem Streit ew'ger
Frieden,
Süße Himmelsruh'.
Ja nach allen Lebensstür-
men
Werd' ich ewig genießen
Dort auf Salems heil'gen
Höhen
Süße Himmelsruh'.

2 Jesus ist vorangegangen,
Hat die Stätte mir bereit!
Huldreich wird er mich empfangen
In dem Land der Seligkeit.

3 In des Vaterhauses Räumen
Wird kein Seufzer je gehört.
Unter seinen Lebensbäumen
Ewig nie ein Herz beschwert.

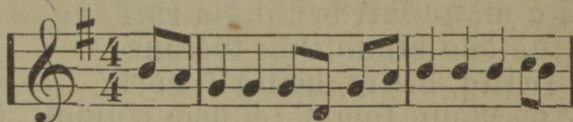
4 Selbst der Tod ist überwun-
den,
Trennungsweg bleibt unbekannt.
Leben wird ja nur gefunden
In dem bessern Vaterland.

5 Lobgesängen wird man lau-
schen
Dort auf Zions heil'gen Höh'n.
Wo die Himmelschöre rauschen,
Wo die Heimathslüfte weh'n.

6 Wo wir dann dem König schauen
In sein leuchtend Angesicht.
O wer wollt' nicht Hütten bauen,
Gottesstatt in deinem Licht.

G. Weiler.

409 Psalter und Harfe Seite 266.



1 Am Jordansufer stehe ich
Und blicke sehnsuchtsvoll
Nach jenem Land, das auch für mich
Die Heimath werden soll.

Chor: Wir reisen in's verheiß'ne
Land der Ruh',
Der Heimath der Frommen
geht es zu,
Lobsingend ziehen wir da-
hin,
Lobsingend ziehen wir da-
hin.

2 O welche Freude harret dort
Der Seele, die Gott liebt,
Wie herrlich ist's an jenem Ort,
Wo nichts den Frieden trübt.

3 Wie reizend schimmert dort das
Licht
Durch Bäume immergrün,
Wie sind die Lüfte lebensfrisch,
Die Berg' und Thal durchzieh'n.

4 Die schönste Harmonie durch-
dringt
Den ganzen Himmelsraum,
Und wie der Engelchor da singt,
Das faßt der Glaube kaum.

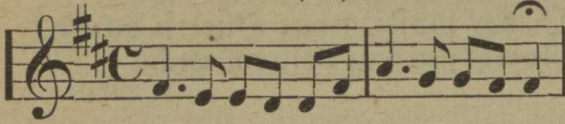
5 D'rum laßt uns folgen unser'm
Hort
Durch Freuden oder Leid,
Dann schauen wir dereinst ihn dort
In seiner Herrlichkeit.

S. A. Reiz.

410

Gesangbuch No. 750.

P. M. 87, 87, 77.



1 O Jerusalem, du schöne,
Da man Gott beständig ehrt,
Und das himmlische Getöse:
"Heilig, heilig, heilig!" hört;
Ach, wann komm' ich doch einmal
Hin zu deiner Bürger Zahl!

2 Ach, wie wünsch' ich dich zu
schauen,
Jesu, liebster Seelenfreund,
Dort auf deinen Salems=Auen,
Wo man nicht mehr klagt und weint,

Sondern in dem höchsten Licht
Schauet Gottes Angesicht!

3 Komm doch, führe mich mit
Freuden,
Guter Hirt; an deiner Hand,
Bringe mich, nach allem Leiden,
In das rechte Vaterland,
Wo das Lebenswasser quillt,
Das den Durst auf ewig stillt!

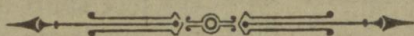
4 O der auserwählten Stätte,
Voller Wonne, voller Zier!
Ach, daß ich doch Flügel hätte,
Mich zu schwingen bald von hier
Nach der neuerbauten Stadt,
Welche Gott zur Sonne hat!

Friedrich Conrad Hiller.



Fach-Register.

	No
I. Dank und Gebetlieder	1— 51
II. Jesuslieder	52— 99
III. Das Wort Gottes und die Mission	100—127
IV. Erweckungs- und Bußlieder	128—189
V. Glaube, Kindschaft, Früchte des Geistes und Heiligung	190—278
VI. Pilgerschaft, Wirksamkeit, Kampf und Wachsamkeit	279—386
VII. Tod und ewiges Leben	387—410



Alphabetisches Register.

A.	No.		No.
Abend, heller als der Morgen	17	An deiner Rede will ich bleiben	102
Abendruhe nach des Tages Lasten ..	400	An dem lautern Krystallströme	405
Ach, du holder Freund, vereine	288	Auf, auf, erwacht	147
Ach, mein Herr Jesu, dein Nahesein	34	Auf deinen Ruf, o Herr	258
Ach, mein Herr Jesu, wenn ich dich	68	Auf, denn die Nacht wird kommen..	339
Ach, wär' ich ganz in Gott versenkt	222	Auf den Auen jener Freuden	397
Ach, wo findet meine Seele	156	Auf des Lebens wilden Fluthen	125
Ach, wo strömt der Born des Lebens	104	Auf dich, Jesu, schauen wir	287
Alle, die mich frühe suchen	373	Auf einem Berg ein Bäumlein stand	123
Als ich auf dem Meer mich	369	Auf ewig bei dem Herrn	329
Am Ende ist's doch gar nicht schwer	336	Auf Golgatha mein Heiland starb..	94
Am Jordansufer stehe ich	409	Auf, Seele, auf!	139
An deiner blut'gen Seite nah	232	Auf zum Werk! denn sieh	340
		Aus Gnaden! dieser Grund	162
		Aus Gnaden wird der Mensch	198

B.	No.	C.	No.
Befiehl du deine Wege.....	313	Ehr' sei dem Vater.....	1
Bei aller Verwirrung und Klage...	338	Eil, Wanderer, der Abend naht.....	189
Bei dir, Jesu, will ich bleiben.....	70	Einen Tag im Himmel leben	398
Beugt vor Jehovah's heh'rem Thron	41	Ein Fremdling stehet vor der Thür.	173
Bist ich ein Streiter für den Herrn..	301	Ein himmlisch Heim	403
Blast die Trompete	148	Ein lauterer Strom.....	144
Brüder, seht die Feuerzeichen	382	Ein lieblich Loos ist uns gefallen...	218
Brüder, stehet auf der Hut	306	Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir	221
C.		Einst war ich entfernt.....	84
Christi Blut und Gerechtigkeit	209	Ein Tagwerk für den Heiland.....	384
D.		Endlich, endlich muß es doch.....	307
Dank dir, lieber Heiland.....	11	Er erlöst mich allezeit.....	264
Danket dem Herrn.....	5	Er führet mich	385
Darfst du fürchten.....	297	Erlösung! Welch ein süßer Klang..	227
Das ist eine sel'ge Stunde.....	8	Ernst, feierlich und inhaltsschwer...	140
Das Jahr geht still zu Ende.....	355	Es blutete das Lamm für mich.....	90
Deiner wartet meine Seele.....	248	Es giebt ein wunderschönes Land...	402
Deines Vaters treue Hände.....	309	Es ist ein seliges Leben	327
Der beste Freund ist in dem Himmel	72	Es ist noch Raum	161
Der du in Todesnächten.....	114	Es lebe Gott allein in mir	230
Der große Arzt ist jetzt uns nah....	183	Es quillt ein Born	164
Der Herr bricht ein	394	Es schreit der Hirsch nach frischem ..	176
Der Herr hat uns so weit gebracht..	356	F.	
Der niedern Menschheit Hülle.....	57	Fels des Bundes.....	141
Der Trübsal hitze mich erschüttert..	284	Folg keiner Versuchung.....	361
Die Friedensglocken läuten.....	103	Frei vom Gesetz	274
Die Gnade wird doch ewig sein.....	193	Freudenvoll, freudenvoll walle ich..	326
Die Handschrift ist zerissen.....	205	Freundlich und ernstlich	142
Die Leiden, welche grausam	129	Frent euch, Christus ist geboren....	188
Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ	347	Führe mich, o Gott Jehovah.....	315
Die Seele ist herrlich.....	323	Für Christum geb' ich Alles hin....	225
Die Sünden sind vergeben	200	Fürst der Fürsten, Jesus Christ....	76
Dir dank ich, Gott, für deine Liebe.	20	Fürst des Friedens, nimm mich hin	238
Dorten am kristall'nen Meer.....	378	Für unsere Brüder beien wir	26
Draußen im Feld, wenn's Frühroth	124	G.	
Drei Kreuze stehen auf Golgatha...	91	Gar lange Zeit ging ich verblendet..	271
Du bist mein Freund, Herr Jesu...	53	Gehe nicht vorbei.....	176
Du gradenreicher Herr	235	Geh' hin in den Weinberg.....	122
Du kamst vom Himmel, uns zu	86	Geh', mein Jesus, nicht vorbei	175
Durch Sina's Donner	158	Geh', traurige Seele.....	312

	No.		No.
Geist vom Vater und vom Sohn...	24	Herr, deinen Weg, nicht meinen....	304
Gelblich weiß die Felder glänzen ...	107	Herr, ich hab' dein Kreuz erwählet..	316
Gelobet seist du, Jesus Christ.....	78	Herr, ich hör' von Segensströmen ..	33
Gelobt nun auf's Neu.....	357	Herr, ich kam zu deinem Kreuze	201
Gerettet und Heil.....	87	Herr, ich komm zum Kreuze hin	151
Gesegnet immerdar	292	Herr Jesu Christ, dein theures Blut.	58
Geöffnet steht für mich ein Thor.....	180	Herr Jesu, ich wäre so gerne.....	272
Glücksel'ger Tag, da ich erfor.....	208	Hier auf Erden bin ich ein Pilger...	328
Gnade, die du weder Schranke	157	Hier ist mein Herz	163
Gott des Friedens, heil'ge mich	239	Hier ist nicht mein Vaterland.....	332
Gottesfels voll Majestät.....	83	Himmelan geht unsre Bahn.....	331
Gottesliebe unergründlich.....	244	Hochgesegnet seid ihr Boten	111
Gottes süße Liebe.....	334	Höre doch, Seele, die theure.....	4
Gottes und Menschen Sohn.....	64	Hör', Jesu, unser Fleh'n.....	9
Gottlob, ich bin daheim.....	249	Hör' mich, o du Gottesmann.....	181
Gott ist die Liebe.....	259	Hört es, ihr Lieben, und lernet ein..	179
Gott ist getreu.....	18	Hört, o hört die frohe Kunde.....	126
Gott ist in Juda wohlbekannt.....	346	Hört, wie die Wächter schrei'n.....	300
Gott mit euch, bis wir uns wieder..	359	Hoffnung, Hoffnung, Dämmerlicht	383
Gott sei dank in aller Welt.....	56	Horch, dein Heiland, der ladet dich..	186
Gottverwandter Geist, empor.....	393	Horch! Des Heilands Stimme fraget	112
Großer Gott, wir loben dich.....	38	Horch! die Stimm' der Gnad' und	61
Großer Mittler, der zur Rechten...	66	Horch, ein Fremdling steht am Thor	134
Großes hat der Herr gethan.....	278	Horch, meine Seel', auf ein Wort	219
Groß und schwer ist meine Schuld..	192	Hüter, ist die Nacht schier hin.....	119
Gute Nacht! Dieser Tag ist auch...	15	Huldreicher Hoherpriester, dir.....	80
H.		J.	
Habt ihr nimmer noch erfahren.....	172	Ich begehre nicht Reichthum.....	194
Hab' nur Muth	296	Ich bin ein Pilger in der Welt.....	322
Harre, meine Seele.....	314	Ich bin so froh für den Trost.....	265
Hast du schon empfangen Gottes ...	190	Ich blick in jene Höhe	318
Hast erkoren, du erkoren.....	178	Ich brachte alles Jesu.....	270
Hat der Sohn gemacht mich frei....	237	Ich denk an jene sel'ge Stund.....	50
Hebt mich höher.....	376	Ich denke an Heim.....	366
Heiland, deinem heil'gen Bilde.....	253	Ich erwarte meinen Meister.....	379
Heiland, mehr als Alles mir	261	Ich halte meinem Jesu still	203
Heil'ger Geist, du Lebensquelle.....	31	Ich hörte meines Heilands Wort...	210
Heil'ger Geist, du treuer Hort.....	22	Ich liebe dich, theurer Erlöser.....	252
Heimathland, groß und weit.....	35	Ich möchte heim	365
Heimathland, Heimathland.....	391	Ich seh' im Glauben nun das Blut	251
Heimath im Paradies.....	389	Ich singe dir mit Herz und Mund ..	39
Heimathland in Himmels Höhen.....	408	Ich weiß, an wen ich glaube.....	195
Herr, bleib' bei mir.....	14	Ich weiß, daß mein Erlöser lebt....	233
Herr, dein Wort, die edle Gabe.....	101		

	No.		No.
Ich weiß einen Strom	150	Kinder des Immanuel	286
Ich weiß es, ich weiß es.....	211	Komm, Geist, vom Thron herab ...	10
Ich weiß von keinem andern Grunde	216	Komm, großer Ehrenkönig.....	44
Ich will singen ein Lied.....	406	Komm, heil'ger Geist, auf uns herab	25
Ich will streben nach dem Leben ...	305	Komm heim, komm heim	184
Ich ziehe als ein Pilger.....	281	Komm, Himmelstaube	37
Ihr Kämpfer unter'm Kreuz	298	Komm, Kind der Nacht.....	52
Im Herrn entschlafen.....	392	Komm, o mein Gott, versiegle mich	224
In der Felsenkluft geborgen.....	267	Komm, Sünder, komme müd und ..	171
In der Nächte stillen Stunden.....	135	Komm, tiefbetrühte Seel'.....	159
In Gott verborgen leben.....	242	Kommt, die ihr Christi Namen nennt	45
In Jesu ist Ruh'.....	214	Kommt doch, o ihr Menschenkinder.	146
Ist alles dunkel um mich her.....	320	Kommt, freut euch, ihr Christen....	280
Ist dein Heiland dir köstlich.....	196	Kommt, ihr Sünder	143
Ist mir mein Erbtheil nur gewiß... 337		Kommt, stimmt in unser Loblied ein	46
Ist's möglich, daß für mich er starb	95	Kommt, Sünder, zu dem Gnadenfest	133

J.

Jeder Schritt der Zeit	358
Jerusalem, du hochgebaute Stadt...	399
Jerusalem ist eine Stadt.....	401
Jesu, bittend kommen wir.....	118
Jesu, Brunn des ew'gen Lebens.....	13
Jesu, Gnadensonne	74
Jesu Nam' sei dein Geleite	98
Jesu, schenk mir Bruderliebe.....	247
Jesus Christus, gestern, heute	71
Jesus Christus hat vollbracht.....	97
Jesus Christus herrscht als König..	67
Jesus Christus jegne dich.....	344
Jesus das Wasser des Lebens giebt	187
Jesus, dein Heiland, mit freundlichem	128
Jesus, dessen Blut geflossen.....	174
Jesus, du hast mich erlöset.....	273
Jesus, Heiland, hör' mein Fleh'n...	48
Jesus, Heiland meiner Seele	69
Jesus ist mein Hirte.....	256
Jesus liebt mich ganz gewiß.....	275
Jesus, meiner Seele Ruh'.....	75
Jesus nimmt die Sünder an	160
Jesus, theurer Jesus.....	250

K.

Kehre wieder.....	155
Kennt ihr das Land.....	367

L.

Längstverheißner, laß dich finden...	177
Lasset eure Lichter brennen.....	282
Laß nur die Woge toben.....	317
Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n...	330
Leb ich, so leb ich dir.....	234
Lehre, Herr, mich beten.....	12
Lehr uns reichlich Samen streuen...	121
Leib und Leben stell ich gern.....	341
Lobe den Herren, den mächtigen....	3
Lobe den Herren, o meine Seele....	2
Lobsingt dem Heiland aller Welt ...	115

M.

Mache dich auf, o Zion.....	262
Macht euch auf! die Morgensonne..	116
Man reicht sich jetzt die Hände	360
Meine Seel' ist voller Freude.....	207
Mein ganzes Leben ist Gesang	269
Mein Gesang sei Jesu.....	93
Mein Geist, mein Leib und Seele...	263
Mein Gott, das Herz ich bringe dir.	165
Mein Gott, du Brunnquell aller ...	36
Mein Heiland ladet ein.....	169
Mein Heiland ist ein Steuermann..	319
Mein Herze jauchzet Tag.....	220

Mein Herz mit Sehnsucht wartet ...	No. 407
Mein Herz soll sein ein Gotteshaus.	226
Mein Hirt ist der Herr.....	290
Mein Vater ist reich an Häusern....	199
Menschen, eilt euch zu bekehren.....	145
Mir ist Erbarmung widerfahren ...	217
Mir nach, spricht Christus.....	308

N.

Nach dir, o Herr, verlangst meine..	212
Näher, mein Gott, zu dir.....	325
Nicht menschlicher Rath.....	310
Niemals fürchtet euch	293
Nimm, Jesu, meine Hände	73
Nun hab' ich Heil gefunden	204
Nun ist es geschehen	268
Nun lobet alle Jesum Christ	62
Nun so bleibt es fest dabei.....	236

O.

O du Geist der Herrlichkeit.....	23
O Durchbrecher aller Bande.....	245
O fand' ich doch das große Wort ..	43
O fürchte dich nicht, meine Seel'...	260
O Galiläas Silbersee	55
O Gott, mein Gott, so wie ich bin	19
O Gott, sei gelobt für die Liebe....	42
O hätt' ich tausend Zungen doch...	7
O Heiland, komm, hilf uns.....	266
O heil'ger Geist, kehre bei uns ein..	21
O Herr, auf dein wahrhaftig Wort	223
O Herr, versammelt sind wir hier..	108
O Herr, wie selig ist ein Geist.....	109
Ohn' dich, wie könnt ich sein.....	277
O Jerusalem, du schöne.....	410
O Jesu, floß für mich dein Blut....	85
O Jesu, meiner Seele Lust.....	229
O Jesu, schon der Name dein.....	79
O liebster Herr, ich armes Kind....	168
O Mensch, der selig werden will ...	167
O Pilger, eilet doch mit mir	351
O sage mir noch einmal.....	89
O süßes Wort, das Jesus spricht...	321
O Vaterhand, die mich so treu.....	228

O welche fromme, schöne Sitte	No. 279
O werdet nur nicht müde.....	294
O wie freu'n wir uns der Stunde.	6
O wie selig sind die	213

P.

Prächtig strahlt des Meisters Gnade	380
Preis dem Lamm, das für uns starb	88

R.

Rühmen will ich mich alleine.....	82
-----------------------------------	----

S.

Sagt an, vergoß der Herr sein Blut	182
Säe, bevor noch die Sonn'	371
Säet früh am Morgen.....	105
Schaff' in mir, Gott, zu deinem....	231
Schau auf Jesum allezeit	364
Schau, großer Herr der Herrlichkeit	63
Schon deines Namens Süßigkeit...	77
Schon ist es spät	137
Schuld und Strafe sind erlassen ...	206
Schwing dich auf, mein Geist.....	60
Seele, du hast angefangen	154
Seele, Jesus ruft dir zu	241
Seele, was hält dich vom Heilande.	131
Seht hier von eurem Gott	299
Sel'ge Gewißheit: Jesus ist mein..	191
Selig, wer im Weltgebrause.....	32
Sei getreu bis an das Ende.....	283
Sei getreu bis in den Tod	295
Sicher in Jesu Armen	276
Siegesfürst und Ehrentönig	65
Sieh' hier den Gnadenthron	27
Sieh', ich stehe vor der Thür	136
Sieh', wie lieblich und wie fein ...	285
Simon Johanna! liebste du mich...	343
Sind die Tage trüb und dunkel....	372
So wie ich bin.....	166
Steh' auf, steh' auf.....	149
Stimmt das Krieglies an.....	381
Streiter unter Christi Fahn'	349
Streu' deinen Samen reichlich aus	342

	No.		No.
I.			
Heurer Heiland, dein Blut.....	254	Wenn mit grimmi'gen Unverstand..	363
Treuer Meister, deine Worte.....	54	Wenn wir uns einst im Himmel ...	390
Triumphire, Gottes Stadt.....	348	Wen sandte Gott, zu retten mich ...	92
II.			
Ueber Nacht, über Nacht.....	370	Wer gehört dem Herrn an.....	138
Unser wartet ein Land	404	Wer Jesum am Kreuze im Glauben	185
Unter dem Kreuz, wo von Schuld ..	255	Wer sind die vor Gottes Throne...	395
Unter Jesu Kreuze steh'n.....	96	Wer singt denn so mit Freuden....	243
B.			
Verrauscht ist das Getümmel.....	47	Wer will ein Streiter Jesu sein	302
Von Grönlands Eisegestaden.....	113	Wie bist du mir so innig gut.....	246
Voran, voran mit Jesu.....	303	Wie dunkel ist manchmal die Nacht.	362
Vor dem König werd ich steh'n.....	388	Wie gut ist's, von der Sünde frei..	197
W.			
Wach auf, mein Herz, und singe.....	16	Wie hat's die kleine Heerde gut.....	345
Walte, walte nah und fern.....	117	Wie herrlich leuchtet Gottes Wort ..	110
Wann bricht der Tag wohl an.....	374	Wie ist doch ohne Maß und Ziel....	49
Was ist die Macht, was ist die Kraft	106	Wie lieblich ist's hienieden.....	291
Was kann es Schön'res geben.....	28	Wie Schiff auf dem Meere	377
Was mich auf dieser Welt betrübt ..	335	Wie sehr hat Gott die Welt geliebt..	257
Wasserströme will ich gießen.....	120	Wie süß ist's doch, wenn im Gebet.	51
Weil ich Jesu Schäflein bin.....	354	Wie wälzt das Volk.....	99
Welch' ein Heil.....	215	Wie wohl ist mir.....	202
Welch' ein treuer Freund ist Jesus..	30	Wir, die im Herrn uns freu'n	386
Welkt, Erdenfreuden, hin	324	Wir fassen uns im Geiste an.....	350
Wenn beim Klange der Posaune....	387	Wir ergreifen alle uns're Waff'.....	375
Wenn Christus, der Herr	311	Wir reisen heim zum Himmel fort..	352
Wenn das müdgeweinete Auge.....	396	Wir sind nur Pilger	353
Wenn deine Gnaden ohne Zahl	40	Wohlauf, mein Herz, zu Gott	29
Wenn des Lebens Sorgen.....	368	Wohl ich weiß, daß der Heiland lebt.	81
Wenn heil'ge Winde wehen.....	153	Wohl mag es unser Loos nicht sein.	127
Wenn ich im Geist das Kreuz erblick	59	Wo findet die Seele die Heimath ...	333
		Wo ist Jesus, mein Verlangen.....	289
		Wo ist ein Heiland	132
		Wollt ihr den Heiland finden.....	152
		Wort des Lebens, laut're Quelle ...	100
		Wo soll ich hin.....	130
		3.	
		Zeige deines Lichtes Schein.....	240

RBR

*

m

2138

• N480

1889

246 auf l. aufh. danken ^{mit} dem muf

270 o. hys. Gmme!

163 hier ist mein Herz

260 o. fürchte dich nicht

168

167

169

198

32 Zim zu mein Fensterlein

259 Gott ist die Liebe

230

239

162

284 - wie G. will

228 -

214

195

179

160

154

155 Ruhe wieder

